

# **Fortschreibung des Schulentwicklungsplans 2008 – 2013**



**beschlossen vom Kreistag am 05.05.2008**

**Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Übersicht Handlungsbedarf</b>	<b>5</b>	<b>5 Grundschulen</b>	<b>32</b>
<b>1 Vorbemerkung</b>	<b>6</b>	<b>Entwicklung der Schülerzahlen, Klassenzahlen, örtliche Besonderheiten Schwerpunkte der Schulen</b>	
Aufgaben für die Zukunft	7	Primarstufe Anzahl der Schüler/innen insgesamt (incl. Vorklassen)	34
Was folgert daraus für den Kreis	7	Primarstufe Anzahl der Klassen (incl. Vorklassen)	35
Regionale Rahmenbedingung	8		
Demographische Entwicklung	8		
<b>2 Gesetzliche Rahmenbedingungen und Beschlüsse des Kreises</b>	<b>12</b>		
<b>3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung 14</b>			
<b>Bildung Erziehung Betreuung</b>			
Schulkindbetreuung	15	Biebesheim Grundschule Biebesheim	38
Netzwerk Schulgemeinde/ Schulsozialarbeit	17	Bischofsheim Georg-Mangold-Schule	40
Ganztagsschule	18	Büttelborn Pestalozzischule Büttelborn	42
		Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau	44
<b>Vernetzung Kooperation Qualitätsentwicklung</b>	<b>22</b>	Grundschule Worfelden	46
Schule gemeinsam verbessern	22	Gernsheim Peter-Schöffler-Schule	48
Regionales Bildungsprogramm	22	Ginsheim-Gustavsburg Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim	50
Berufswegplanung	24	Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	52
		Groß-Gerau Grundschule Dornheim	54
<b>Räume</b>	<b>24</b>	Nordschule Groß-Gerau	56
Sanierungsprogramm des Kreises		Schillerschule Groß-Gerau	58
Sporthallen		Grundschule Wallerstädten	60
		Mörfelden-Walldorf Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden	62
		Bürgermeister-Klingler-Schule	64
		Wilhelm-Arnoul-Schule	66
		Waldenser-Schule	68
		Nauheim Grundschule Nauheim	70
		Raunheim Pestalozzi-Schule	72
		Riedstadt Grundschule Crumstadt	74
		Grundschule Erfelden	76
		Georg-Büchner-Schule Goddelau	78
		Grundschule Leeheim	80
		Grundschule Wolfskehlen	82
		Grundschule Stockstadt	84
		Stockstadt Grundschule Im Hollerbusch Astheim	86
		Trebur Geinsheimer Schule	88
		Grundschule Trebur	90

<b>6</b>	<b>Sekundarstufe I</b>	<b>92</b>
	Sekundarstufe I Anzahl der SchülerInnen	96
	Sekundarstufe II Anzahl der Klassen	98
	Integrierte Gesamtschule Mainspitze	100
	Anne-Frank-Schule	102
	Bertha-von-Suttner-Schule	104
	Martin-Buber-Schule	106
	Prälat-Diehl-Schule	108
	Luise-Büchner-Schule	110
	Mittelpunktschule Trebur	112
	Martin-Niemöller-Schule	114
	Johannes-Gutenberg-Schule	116
	Gymnasium Gernsheim	118
<b>7</b>	<b>Sekundarstufe II</b>	<b>120</b>
	Sekundarstufe II Anzahl der SchülerInnen	120
	Sekundarstufe II Anzahl der Klassen	120
	Entwicklung der Schülerzahlen	122
	Einzugsbereiche und Standorte	122
	Gustav-Heinemann Schule Rüsselsheim	122
	Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf	123
	Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	123
	Gymnasium Gernsheim	123
	Kapazität und Maßnahmen	123
	Tabellen Schülerzahlen der Einzelschulen	124
<b>8</b>	<b>Schulwahlverhalten</b>	<b>126</b>
	Grafiken Schulwahlverhalten	126
	Schulwahlverhalten nach Schulformen	130
	Planungsgebiet 1 Mainspitze	131
	Planungsgebiet 2 Raunheim	135
	Planungsgebiet 3 Mörfelden-Walldorf	136
	Planungsgebiet 4 Groß-Gerau/Büttelborn	141
	Planungsgebiet 5 Nauheim	149
	Planungsgebiet 6 Trebur	150
	Planungsgebiet 7 Riedstadt	154
	Planungsgebiet 8 Gernsheim	160

## Teil 2

<b>1</b>	<b>Berufliche Schulen</b>	<b>164</b>
	Entwicklung und Perspektiven	164
	Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim	167
	Berufliche Schulen Groß-Gerau	168
	Berufsschulbezirkssatzung	168
	Abendhaupt-und Abendrealschule	169
	Tabellen Berufliche Schulen	170
<b>2</b>	<b>Förderschulen</b>	<b>174</b>
	Sonderpädagogischer Förderbedarf	174
	Förderschulen im Kreis Groß-Gerau	175
	Sonderpädagogische Beratungs- und Förderzentren (BFZ)	176
	Sprachheilschule	176
	Gemeinsamer Unterricht	177
	Sprachheilklasse/Sprachheilambulanz	178
	Kleinklasse für Erziehungshilfe	178
	<b>Dezentrale Schule für Erziehungshilfe</b>	<b>179</b>
	Schule für Praktisch Bildbare	182
	Schulen für Blinde, Sehbehinderte Hörgeschädigte, Körperbehinderte, Kranke	182
	Tabellen Förderschulen	183
	Georg-August Zinn-Schule Ginsheim-Gustavsburg	185
	Goetheschule Groß-Gerau	186
	Schillerschule Gernsheim	187
	Astrid-Lindgrenschule Groß-Gerau (Sprachheilschule)	188

	<b>Anhang</b>	<b>190</b>
	Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste Schulsanierung	190
	Zusammenfassung regionales Bildungsprogramm	196

# Übersicht Handlungsbedarf

### **Übersicht Handlungsbedarf für die nächsten Jahre**

- ◆ Bauliche Erweiterung der Schiller-Schule Groß-Gerau „Auf Esch“, Schließung der Dependence Schwenkschule, damit verbunden Anpassung der Schulbezirksgrenzen in der Stadt Groß-Gerau
- ◆ Definition Ersatzstandorte für die SchülerInnen, die bislang nach Mainz gingen
- ◆ Bauliche Erweiterung der Astrid-Lindgren-Schule (Sprachheilschule) in Groß-Gerau und Verstetigung der Klassenstufen 5 und 6
- ◆ Erweiterung der Kapazitäten für die Beschulung Praktisch Bildbarer / ggf. neuer Standort im Kreis Groß-Gerau
- ◆ Erweiterung der Pestalozzi-Schule Büttelborn
- ◆ Sukzessiver Aufbau von Ganztagsschulangeboten an allen Grund- und Sek I-Schulen, Einbeziehung der Förderschulen, Moderation und Koordination dieses Prozesses durch den Kreis, mit dem Ziel, gemeinsame Standards für die Ausgestaltung ganztätig arbeitender Schulen/Ganztagsangebote und Betreuungsangebote an Schulen mit allen Akteuren zu erarbeiten.
- ◆ Einstieg in die Entwicklung verbesserter Kooperationsformen zwischen den (kommunalen/öffentlichen) Anbietern beruflicher Bildung und Weiterbildung im Sinne lebensbegleitenden Lernens
- ◆ Aufbau eines Bildungsmonitorings und damit verbunden Verstetigung und personalkostenmäßige Berücksichtigung der Arbeit im Rahmen des regionalen Bildungsprogramms

# 1 Vorbemerkungen

## Fortschreibung Schulentwicklungsplan 2008-2013

Der Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau stellt sich mit der vorgelegten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes zwei Aufgaben:

- Er folgt dem gesetzlichen Auftrag zur Erstellung eines Schulentwicklungsplans gemäß §145 HSchG um die Planungen für die Zukunft darzulegen.
- Er nutzt die Verpflichtung, um gleichzeitig qualitative Aussagen für die Zukunft zu entwickeln, wie gelingende Bildung, soweit der Schulträger sie beeinflussen kann, in unserer Region organisiert und unterstützt werden soll.

Nachdem in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel aufgewendet wurden, um die Schulen im Kreis zu modernisieren und zu sanieren und so für die Zukunft gewappnete Bildungseinrichtungen zu schaffen, rückt angesichts demographischer Veränderungen und gestiegener Anforderungen an die Bildungsabschlüsse, die weitere qualitative Entwicklung der Schullandschaft in den Vordergrund.

Das Leben von Kindern und Jugendlichen hat sich rasant verändert, Familienstrukturen sind vielfältig, die Leistungsanforderungen und die Ergebniserwartungen an das, was Schule bringen soll, sind immens. Orte für Kinder, an denen sie dies sein können, werden zunehmend weniger. Die Zeit, die Kinder mit audiovisuellen Medien verbringen, steigt.

Gleichzeitig ist der Bildungserfolg eine wesentliche Voraussetzung für eine stressarme Kindheit und für gelingende Teilhabe im Erwachsenenleben.

Wenn Schulen „Treibhäuser der Zukunft“ sein sollen, dann ist zukünftig sicher ein anderes Lernen erforderlich, als es die Mehrzahl der Erwachsenen aus eigener Erfahrung kennt. Zahlreiche Studien, Untersuchungen und Stellungnahmen haben sich nicht erst seit Pisa mit der Weiterentwicklung der Bildung und den Erfordernissen daran auseinander gesetzt. Bei aller Differenzierung gibt es eine Reihe gemeinsamer Aussagen und Grundannahmen, deren Berücksichtigung die zukünftige Schulentwicklung nachhaltig beeinflussen wird:

## 7. Familienbericht der Bundesregierung „Familien zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit- Perspektiven für eine lebenslaufbezogen Familienpolitik“<sup>1</sup>

Im Kohortenvergleich blieben von im Jahr 1950 geborenen Frauen bis zum 37. Lebensjahr 29% kinderlos, von den 1957 geborenen 34% und von den 1961 geborenen sind es fast 50%. Dabei ist das Fertilitätsverhalten gespalten, gut ausgebildete Menschen haben weniger Kinder, 62% aller 35jährigen Akademikerinnen haben (noch) keine Kinder. Soziale Verkehrskreise schließen sich, soziale Ungleichheit wird reproduziert. Sinkende Kinderzahl bei gleichzeitiger Zunahme der Anzahl der Kinder, deren Potentiale in der Familie allein nicht hinreichend gefördert werden, stellt die öffentliche Erziehung und Betreuung vor große Aufgaben. Zukunftsfähige Familienpolitik besteht aus einem intelligenten Mix von monetärer Entlastung, Verbesserung der Infrastruktur und Zeitkontingenten für Familien, einer Präventionskette von Anfang an und einem intelligenten Umgang mit Differenz.

## 12. Kinder und Jugendbericht der Bundesregierung

Credo des 12. Kinder und Jugendberichtes sind die Aussagen:

- Bildung von Anfang an, Bildung ist mehr als Schule
- Bildung als Kompetenzerwerb
- Die Trias Bildung, Erziehung und Betreuung als Gestaltungschance begreifen
- Lebenslauf und Biographie in den Mittelpunkt stellen
- Vielfalt von Orten, Gelegenheiten und Inhalten
- Öffentliche Gesamtverantwortung für Bildung für alle
- Verbesserung der Zusammenarbeit aller bildungsrelevanten Akteure vor Ort
- Eltern und junge Menschen als kompetente Partner
- Maßstab bei der Bewertung der Systeme (Schule, Jugendhilfe) sind „die an der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen festzumachenden Wirkungen. Die Fähigkeit der Systeme einen effektiven Beitrag zu Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu leisten, wird demnach zum Maßstab ihrer Relevanz“<sup>2</sup>

## Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen<sup>3</sup>

- Im Mittelpunkt steht das Kind, nicht die Institution
- Alle Bildungsorte sind miteinander verzahnt
- Bildung ist ein lebenslanger Prozess, ein sozialer Prozess
- Mit dem Bildungs- und Erziehungsplan wird angestrebt, über die Altersspanne von 0-10 Jahren hinweg in allen Bildungsorten (Familie, Tagespflege, Kindertageseinrichtungen, Schule) Kontinuität und Anschlussfähigkeit im Bildungsverlauf zu sichern.

<sup>1</sup> Alle Berichte im Internet unter den jeweiligen Ministerien

<sup>2</sup> 12. Kinder und Jugendbericht (A 541)

<sup>3</sup> Internet, Seite des hessischen Kultusministeriums

Weitere Publikationen und Anforderungen seitens relevanter Akteure wie z.B. das deutsche Jugendkuratorium, die Bund-Länder-Konferenz der Kultusminister, verschiedene Zusammenschlüsse von Unternehmerverbänden, der IHK und Ähnliche untermauern die oben genannten fragmentarisch aufgeführten Entwicklungslinien. Sie betonen darüber hinaus die wirtschaftliche Relevanz der Bildungsteilhabe für alle Bevölkerungsgruppen.

## **Aufgaben für die Zukunft**

Bildung, Erziehung und Betreuung müssen zukünftig deutlich mehr als bislang eine Einheit bilden und aufeinander bezogen sein.

Kooperation und nicht „Kirchturmdenken“ ist das Erfordernis der Zukunft, an gelingender Bildung sind viele beteiligt.

Ein Bildungsbegriff der allein auf Wissensmehrung zielt, greift zu kurz. Bildung ist Kompetenzerwerb. Kompetenzerwerb muss erprobt werden, Erprobung braucht vielfältige Orte, Gelegenheiten und Anlässe.

Deutlich mehr junge Menschen eines Jahrgangs müssen höherwertige Bildungsabschlüsse erwerben.

Viele der vorgenannten Aufgaben müssen durch die innere Schulverwaltung gestaltet werden, aber auch die äußere Schulverwaltung und der Jugendhilfeträger haben in diesem Prozess Aufgaben.

## **Was folgert daraus für den Kreis Groß-Gerau**

Dem Ziel einer ganzheitlichen Sicht auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen hat der Kreis bereits durch die Zusammenlegung der beiden vormals getrennten Zuständigkeiten von Schule und Jugendhilfe in einen neuen Fachbereich „Jugend und Schule“ Rechnung getragen.

Für den Kreis Groß-Gerau ist es von großer Bedeutung, Bildungsteilhabe breit und auf hohem Niveau für alle Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Durch die Kombination von wohnortnahen, alle Bildungsgänge bietenden Integrierten Gesamtschulen sowie in der Region jeweils wohnortnah erreichbaren gegliederten Schulformen wie Gymnasien und HRF-Schulen (eigener und benachbarter Schulträger) bietet der Kreis hierfür die grundlegenden Voraussetzungen. Im Rahmen des Regionalen Bildungsprogramms<sup>4</sup> sind konkrete Ziele vereinbart, an deren Erreichung der Kreis mitwirken wird.

<sup>4</sup> Siehe Kurzfassung im Anhang

Durch ein umfangreiches Sanierungsprogramm von am Ende summarisch 250 Millionen Euro für den gesamten Zeitraum der Sanierungsphase hat der Kreis alles in seiner Kraft stehende getan, um die Gebäude den Erfordernissen der Zukunft anzupassen. In diesem Kontext erhielten die Schulen eine zeitgemäße EDV/IT Ausstattung. Der Kreis wird weiterhin aktiv im Programm Medieninitiative Schule@Zukunft mitarbeiten.

Mit der flächendeckenden Einführung von Schulsozialarbeit an allen Gesamtschulen, Haupt- und Realschulen und an den beiden beruflichen Schulen ist der Kreis modellhaft für Hessen. Der Schul- und Jugendhilfeträger investiert hier jährlich ca.785.000€, die Standortkommunen zusätzliche 203.000€.

Die Gleichstellung und die Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgangslagen von Männern und Frauen, von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und von Menschen mit Behinderungen hat sich der Kreis in verschiedenen Leitbildern zum Thema gemacht. In den nächsten Jahren muss insbesondere die Teilhabe behinderter Kinder an Bildung und Qualifizierung in Form von gemeinsamen Unterricht und entsprechenden nachschulischen Betreuungsangeboten im Fokus stehen.

Den oben genannten Anforderungen will sich der Kreis stellen, indem er insbesondere in der Förderung der Kooperation der unterschiedlichen Institutionen einen Beitrag leistet.

Die Förderung der Entwicklung der Schulen hin zu Ganztagschulen ist erklärtes Ziel des Kreises. Auch hier kann nicht ein Partner allein die gesamte Entwicklung stemmen.

Das Land ist an dieser Stelle deutlich gefordert, den bisher allgemeinen Ankündigungen konkrete Planungen besonderes im Bereich der Personalbemessung folgen zu lassen.

Der Kreis ist davon überzeugt, dass Schulen mehr Verantwortung für ihre Ergebnisse übernehmen sollen. Dies ist aber nur möglich, wenn auch beim Mitteleinsatz und Personaleinsatz ein Mehr an Selbständigkeit möglich ist. Im Rahmen des Pilotprojektes „Schule gemeinsam verbessern“ wurden erste Schritte getan. Die Werner-Heisenberg-Schule ist an dem Projekt „Selbstverantwortung Plus“ beteiligt, welches die Eigenständigkeit der beteiligten Schulen unter anderem durch größere Budgetzuständigkeiten erhöht. Diesen Weg will der Kreis unter Wahrung von Qualitätsstandards die in Feldern außerhalb der Schule (z.B. Jugendhilfe, Bau, Ökologie, IT) entwickelt wurden, weiter beschreiten.

# 1 Vorbemerkungen

## Regionale Rahmenbedingungen

Der Kreis Groß-Gerau gehört laut Familienatlas der „Prognosstudie“ zu den klassischen Mittelstandsregionen, welche sich durch folgende Merkmale auszeichnen:

- Gute demographische Bedingungen
- Stark unterdurchschnittliche Betreuungsinfrastruktur
- Gute Arbeitsmarktsituation
- Schwache Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Gutes Abschneiden im Bereich Sicherheit und Wohlstand

Der Kreis gehört somit zu den Zuzugsregionen und wird weiterhin im bundesrepublikanischen Vergleich als Wachstumsregion eingeschätzt.

## Themen für die Zukunft

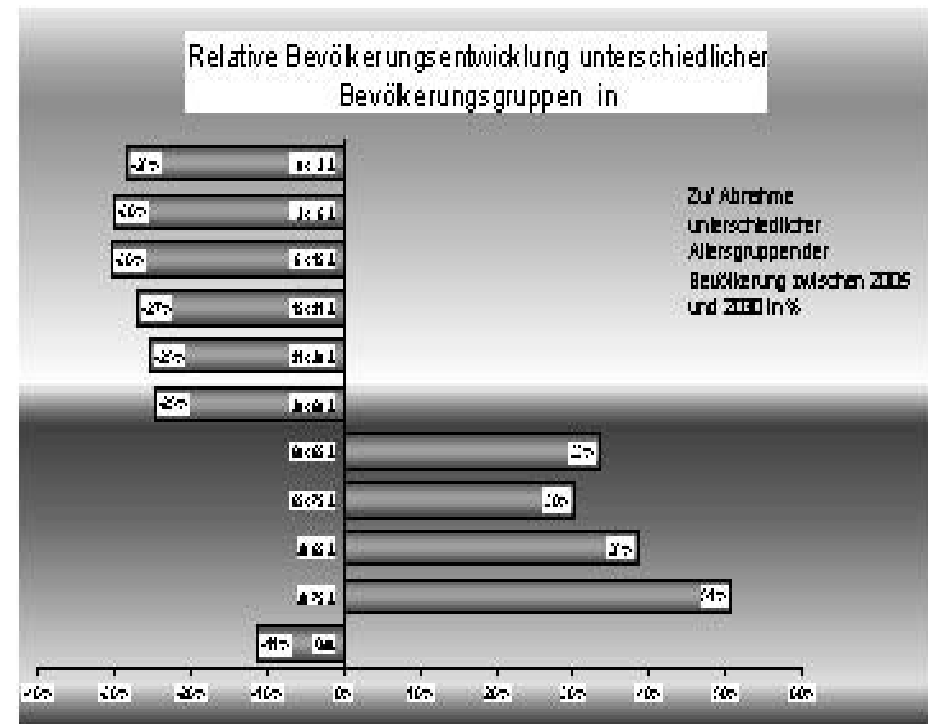
Die großen Themen in der Region, die auch auf die Schulentwicklungsplanung Einfluss haben, sind auch im Kreis Groß-Gerau der Fachkräftemangel, das Erfordernis der Deckung dieses Bedarfes aus der „stillen Reserve“ und der zukünftig gut qualifizierten jungen Generation. Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist unerlässlich. Eine Verbesserung der Betreuungssituation dient aber nicht nur berufstätigen Eltern sondern als qualitatives Angebot auch den Bildungschancen des Nachwuchses. Dies sichert nachhaltiges Wachstum und Wettbewerbsstabilität.

## Demographische Entwicklung im Kreis Groß-Gerau

Trotz insgesamt guter Entwicklungsprognosen werden auch im Kreis Groß-Gerau die Bevölkerungszahlen laut Hildesheimer Bevölkerungsmodell<sup>5</sup> insgesamt zurückgehen.

Im Kreis Groß-Gerau lebten im Jahre 2006 251.974 Menschen, ca. 246.197 Einwohner/innen werden es im Jahr 2016 sein. Die Prognosen gehen immer vom Fertilitätsverhalten und den Wanderungsbewegungen der vergangenen Jahre aus. Wie ersichtlich ist, verläuft die Entwicklung regional unterschiedlich. Während einige wenige Kommunen mit stabilen Zahlen und leichten Gewinnen rechnen können, werden andere schrumpfen. Für den Gesamtkreis bedeutet dies den Verlust von Bewohnerinnen und Bewohner in der Größenordnung einer Gemeinde wie Stockstadt. Dies wohl gemerkt unter dem Aspekt, dass der Kreis im regionalen Vergleich als Zuzugsregion gilt. Die Zuzüge gleichen den Sterbeübergang nicht aus. Auch ein durchschlagender Erfolg des Elterngeldes wird diese Entwicklung nur sehr langsam beeinflussen.

<sup>5</sup> Hildesheimer Bevölkerungsmodelle, Prognoseverfahren auf Grundlage der Lebendgeborenen, Sterbefälle, Fertilitätsraten und Wanderungsbewegungen



## Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung für den Kreis Groß-Gerau

Jahr	2006	2016	plus / minus
Biebesheim	6526	6.273	-253
Bischofsheim	12343	12.101	-242
Büttelborn	13274	13.056	-218
Gernsheim	9502	9.227	-275
Ginsheim-Gustavsburg	16030	15.470	-560
Groß-Gerau	23426	23.801	375
Kelsterbach	13671	13.621	-50
Mörfelden-Walldorf	33513	31.307	-2.206
Nauheim	10224	9.564	-660
Raunheim	14153	14.164	11
Riedstadt	21405	21.522	117
Rüsselsheim	59196	57.811	-1.385
Stockstadt	5726	5.669	-57
Trebur	12985	12.613	-372
<b>Kreis insgesamt</b>	<b>251.974</b>	<b>246.197</b>	<b>-5.777</b>
davon Schulträger Kreis	179.107	174.766	-4.341
Schulträger Rüsselsheim	59.196	57.811	-1.385
Schulträger Kelsterbach	13.671	13.621	-50

Für die Altersgruppe der potentiellen SchülerInnen werden für den Kreis insgesamt (also mit den Kindern und Jugendlichen der Schulträger Rüsselsheim und Kelsterbach) folgende Entwicklungen prognostiziert:

Altersgruppen	2005	20012	20017
0-3	7011	6145	5740
3-6	7460	6432	5954
6-15-	23755	21797	19768
15-21	16398	15944	15372
<b>0-21</b>	<b>54624</b>	<b>50318</b>	<b>46834</b>
<b>Diff 05/ 12/17</b>		<b>4306</b>	<b>3484</b>
Diff 05/17			7790

An diesen Zahlen wird deutlich, dass die zurückgehenden Bevölkerungszahlen fast ausschließlich auf einen Mangel an Geburten zurückzuführen ist und der Rückgang des Anteils an Kindern und Jugendlichen deutlich drastischer ausfällt als der Rückgang der Bevölkerung insgesamt.

Sicher prognostizieren lässt sich der Zeitraum bis 2013, diese Kinder sind bereits geboren. Die im Schulentwicklungsplan benannten Prognosezahlen für die Grundschulen beruhen auf den statistischen Zahlen der Einwohnermeldeämter, die Prognosen für die Sekundarstufe I schreiben das durchschnittliche Wahlverhalten der vergangenen 4 Jahre fort.

Auch Bautätigkeiten werden aufgrund der zu erwartenden Größenordnungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Schulentwicklungsplanung haben. Zuwächse an Schüler/innen durch Neubaugebieten können im Bestand berücksichtigt werden, bzw. wurden bereits in den Planungen des bestehenden Schulentwicklungsplans 2000/05 ausgewiesen und in die Umsetzungsplanung<sup>6</sup> des Kreises übernommen.

- Die in den letzten Jahren entstandenen Baugebiete bilden sich in den aktuellen Bevölkerungsentwicklungen ab
- Im Norden des Kreises können keine neuen großen Baugebiete mehr ausgewiesen werden, es kann lediglich im Bestand neu gebaut werden. (In Raunheim sind z.B. im vergangenen Jahr 100 neue Wohneinheiten entstanden) Während Raunheim um 9% gewachsen ist, hat die Bevölkerung in Kelsterbach um 4% abgenommen.

<sup>6</sup> Siehe auch Maßnahmen -Dringlichkeitsliste im Anhang

# 1 Vorbemerkungen

- Neubaugebiete können nur noch südlich von Büttelborn entstehen. Hier ist aber in den letzten Jahren eine negative Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen. Lediglich Riedstadt ist um 4% (ca. 900 Personen) gewachsen.
- Im Bereich Mitte sind Trebur und Mörfelden-Walldorf gewachsen, Groß-Gerau hat einen minimalen Zuwachs zu verzeichnen.
- Im Planungszeitraum wird in Büttelborn ein neues Baugebiet entstehen.

## **Konsequenzen für den Kreis Groß-Gerau**

Bei der Planung des zukünftigen Schulangebotes im Kreis Groß-Gerau sind verschiedene Parameter miteinander in Einklang zu bringen:

- Die nachgenannten gesetzlichen Rahmenbedingungen, die einerseits ein ausgeglichenes Bildungsangebot mit allen Bildungsgängen, andererseits deren wirtschaftliche Gestaltung durch das Land Hessen und den Schulträger vorsehen.
- Mit dem Beschluss des Kreistages zum „12-Punkte-Programm-Bildungsinvestition Zukunft 2002“ hat der Kreis eine wichtige Selbstverpflichtung zur Ausgestaltung der Schule von morgen verabschiedet. Die Themen Ganztagschule, Schulkindbetreuung, Netzwerk Schulgemeinde mit Schulsozialarbeit, EDV Ausstattung an Schulen und die angemessene räumliche Fortentwicklung sowie die Förderung der dezentralen Ressourcenverantwortung stehen auf der schulpolitischen Agenda.
- Mit dem Regionalen Bildungsprogramm hat der Kreis sich als Schulträger und Jugendhilfeträger ambitionierte Ziele zur Förderung eines möglichst guten Schulabschlusses und breiter Bildungsteilhabe aller seiner Kinder und Jugendlichen gesetzt.
- Der Kreis setzt grundsätzlich auf Integration, Verbleib und Förderung der Kinder im Regelsystem.
- Der Kreis Groß-Gerau ist umgeben von etablierten hochausdifferenzierten Schulangeboten in Mainz, Darmstadt und Frankfurt. Die Städte Rüsselsheim und Kelsterbach sind ebenfalls Schulträger mit eigenständigen Gestaltungsansprüchen.



## 2 Gesetzliche Rahmenbedingungen und Beschlüsse

Die Aufstellung eines kommunalen Schulentwicklungsplans ist gemäß §145 Hessisches Schulgesetz (HSchG) eine Aufgabe des Kreises. „Die regionale Schulentwicklungsplanung soll ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern und gewährleisten, dass die personelle Ausstattung der Schulen im Rahmend der Bedarfs- und Finanzplanung des Landes möglich ist.“ Weiter heißt es „Die Schulentwicklungsplanung soll die planerischen Grundlagen eines regional ausgeglichenen Bildungsangebotes im Lande berücksichtigen.“ Hierfür ist sowohl eine Abstimmung mit anderen Planungsbereichen in der Gebietskörperschaft selber, wie z.B. der Jugendhilfeplanung erforderlich, aber auch eine Abstimmung mit den benachbarten Schulträgern.

Schulentwicklungspläne sind innerhalb von 5 Jahren nach erfolgter Zustimmung auf die Zweckmäßigkeit der Schulorganisation hin zu überprüfen und, falls erforderlich, fortzuschreiben. Sie bedürfen der Zustimmung des Kultusministeriums. Diese ist zu versagen, wenn der Schulentwicklungsplan den im HSchG genannten Anforderungen nicht entspricht oder wenn er mit einer zweckmäßigen Schulorganisation nicht vereinbar ist oder diese einer ordnungsgemäßen Gestaltung des Unterrichts entgegenstehen. Schulentwicklungspläne können auch in Teilen oder unter Auflagen genehmigt werden.

Der jetzt anvisierte Planungszeitraum von 2008 bis 2013 umfasst eine Phase, für die relevante Veränderungen sowohl in der demographischen Entwicklung als auch weiterer, die Erfordernisse an Schule beeinflussende Veränderungen zu erwarten sind. Als Beispiel für diese Faktoren sollen an dieser Stelle die Themen „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, Ganztagschule, Paradigma der individuellen Förderung, Anstieg der Zahlen im Bereich der Kinder mit besonderem Förderbedarf genannt werden.

Mit der verbindlichen Einführung des verkürzten gymnasialen Bildungsganges (G8) nach §24 HSchG entfällt zukünftig in der Mittelstufe (SekI) an Gymnasien ein Jahrgang. Unterricht findet zunehmend am Nachmittag statt. Wenn Jugendliche nun deutlich mehr Zeit am Ort der Schule verbringen, ist hierfür auch eine entsprechende Ausstattung an Räumen erforderlich. Die Planung von Mensen, Orten zur Einzelarbeit, Bibliothek und PC Arbeitsplätze müssen vorhanden sein. Gleichzeitig wird es in den Jahren 2010 bis 2013 doppelte Jahrgänge an den gymnasialen Oberstufen geben, da zeitgleich die letzten G9 und die ersten G8 Klassen in der gymnasialen Oberstufe ankommen. Dies muss im Raumbedarf berücksichtigt werden.

Bestimmend für zukünftige Planungen sind weiterhin die Änderungen des HSchG vom 29.11.2004 nach dem „Dritten Gesetz zur Qualitätssicherung in hessischen Schulen“. Hierzu zählen insbesondere die Einführung von Richtwerten in Bezug

auf die Klassengröße und die Jahrgangsbreiten, sowie die Mindestzügigkeit nach §144a HSchG, die bei der Neueinrichtung von Schulen zur Anwendung kommt. Die Mindest und Höchstzahlen für die Klassengrößen nach der Verordnung vom 3.12.1992 für bestehende Schulen lauten weiterhin:

### Klassenmindest-/höchstwerte

(Die Höchstzahl darf um bis zu 3 SchülerInnen überschritten werden)

Schulform	Schülermindestzahl	Schülerhöchstzahl
Grundschule	13	25
Förderstufe	14	27
Hauptschule	13	25
Realschule	16	30
Gymnasium	16	30
Integrierte Gesamtschule	14	27

### Richtwerte

Für bestehende Schulen gilt zukünftig, dass sie nur erhalten bleiben können, wenn sie die nachfolgenden Richtwerte für Klassengrößen in der SekI und Jahrgangsbreiten in der SekII im Durchschnitt erreichen.

Sekundarstufe I	
Hauptschule	17
Förderstufe	23
Realschule	23
Gymnasium	24
Integrierte Gesamtschule	23
Sekundarstufe II	50

## Mindestzügigkeit

Neue Schulen können in Zukunft nur noch eingerichtet werden, wenn sie den nachfolgenden Erfordernissen der Mindestzügigkeit entsprechen. Diese wurden wie folgt festgelegt:

Hauptschule	1 Zug
Realschule	2 Züge
Gymnasium Sekundarstufe I	2 Züge
Gymnasium Sekundarstufe II	80 SchülerInnen in der Einführungsphase
Kooperative Gesamtschulen	5 Züge
Integrierte Gesamtschulen	4 Züge

## Beschlüsse des Kreises Groß-Gerau

Neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen sind die Beschlüsse des Kreistages Leitschnur für die weitere Gestaltung und Entwicklung der Schullandschaft in der Region. Hier sind vor allem drei zentrale Beschlüsse zu nennen.

### 12.Punkte Programm

Mit dem Kreistagsbeschluss vom 17.12.2001 „12-Punkteprogramm 2002-Bildungsinvestitionen für die Zukunft“ hat der Kreis wesentliche Aufgaben und Ziele für die Schulentwicklung definiert. Er verpflichtet sich zur

- Sanierung und Erneuerung der Schulen unter energiewirtschaftlichen unter pädagogischen Gesichtspunkten, die Umsetzung erfolgt fortlaufend.
- Einrichtung des „Netzwerkes Schulgemeinde“ mit der flächendeckenden Installierung von Schulsozialarbeit in den Phasen I und II an Integrierten Gesamtschulen und Haupt- und Realschulen sowie den Beruflichen Schulen. Hier ist die Umsetzung bereits erfolgt, Mittel sind im Haushalt veranschlagt. Er beauftragt die Konzipierung und Umsetzung des Konzeptes auch für Grund und Förderschulen.
- Der Kreis betont die Relevanz von Schulkindbetreuung und der Weiterentwicklung von Ganztagsangeboten und sichert die bislang bestehenden kreiseigenen Mittel für die Zukunft zu. Hier wird es Aufgabe der Zukunft sein, über das Bestehende hinaus, gemeinsame Konzepte und Finanzierungswege zu finden.

- Er betont sein Engagement im Programm „Schule@Zukunft“
- Der Kreis signalisiert seine Offenheit hin zu mehr Selbstverantwortung der einzelnen Schulen.

### Errichtung der Dezentrale Schule für Erziehungshilfe

Der Jugendhilfeträger und Schulträger Kreis und das zuständige staatliche Schulamt für den Kreis Groß-Gerau haben gemeinsam eine Konzeption für eine Dezentrale Schule für Erziehungshilfe erarbeitet.

Ziel ist es, auch Kindern für die Förderbedarf Erziehungshilfe besteht, eine Beschulung in der Regelschule über die bestehenden Einzelintegrationen hinaus, zu ermöglichen. Der Errichtungsbeschluss/ Schulorganisationsbeschluss der Kreistages gemäß §146 HSchG wurde am 30.5.05 gefasst. Die Schule arbeitet seit dem Schuljahresbeginn 2005/06.

### Haupt und-Realschule für Erwachsene

Die im Schulentwicklungsplan 2002-05 vorgesehene Einrichtung einer Haupt- und Realschule für Erwachsene in Groß-Gerau wurde per Errichtungsbeschluss vom 30.5.2003 durch den Kreistag beschlossen. Die Schule arbeitet gemäß der Konzeption und des Beschlusses als Außenstelle des Abendgymnasiums Darmstadt seit dem Herbst 2003.

### Planungsverständnis

Der Kreis Groß-Gerau versteht Planung als kommunikativen Prozess, der alle relevanten Akteure einbezieht. Demzufolge wurden im Vorfeld der Erstellung des Planes mit allen Kommunen Gesprächsrunden geführt, um den aktuellen Stand der Diskussion besonders im Primarbereich und zu den Perspektiven der Betreuung von 0-10 Jährigen auf kommunaler Ebene zu erfassen. In einem zweiten Schritt wurden Anregungen und Problembeschreibungen der unterschiedlichen Schulstufen und Formen eingeholt. Der Plan wird im Vorfeld der Verabschiedung alle Fachgremien und extern zu beteiligenden Gruppen wie Kreiselternbeiräte und Schülervertretung durchlaufen haben, sowie erste Abstimmungen mit dem Staatlichen Schulamt und dem Hessischen Kultusministerium.

Der Plan nimmt weiterhin Zielaspekte und Beschlusslagen aus anderen Planungsbereichen wie der Jugendhilfeplanung und der Sozialplanung mit auf.

## 3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

### Bildung, Erziehung und Betreuung

Viele der Themen, welche die qualitative Schulentwicklung im Sinne von Gestaltung des Schulalltages betreffen, gehören in den Zuständigkeitsbereich der inneren Schulverwaltung und damit des Landes Hessen.

Nicht nur unter fiskalischen, sondern auch unter pädagogischen, bildungs- und sozialpolitischen Aspekten bieten sich trotzdem erhebliche Gestaltungsaufgaben und Spielräume für den Schulträger.

In gut ausgestatteten, ansprechend gestalteten Schulen mit angenehmen und förderlichem Lern- und Arbeitsklima lernt und arbeitet es sich besser. Diese Bedingungen zu schaffen ist eine wesentliche Aufgabe des Schulträgers, der Kreis nutzt hier seine Gestaltungsspielräume und hat erhebliche finanzielle Mittel für die Modernisierung und den zeitgemäßen Ausbau der Schulen eingesetzt.

Neben diesen Aufgaben berührt den Schulträger die Frage der Schulkindbetreuung, die Frage der Weiterentwicklung von Ganztagsangeboten für Schulkinder oder von Ganztagschule in verschiedener Hinsicht.

Dem Kreis als zuständige Institution für Sozial- und Jugendhilfeplanung muss sehr daran gelegen sein, möglichst gute Bedingungen für das Aufwachsen junger Menschen zu schaffen oder zu unterstützen, vor allem aber eine möglichst breite, gelingende Bildungsteilhabe anzuregen. Die Kinder und Jugendlichen, später dann die jungen Erwachsenen, bleiben Bürger dieses Kreises, ob ihre Sozialisation nun gelingt oder nicht. Neben dem Ziel, ein Kreis für seine Bürger und Bürgerinnen zu sein, treibt den Kreis somit auch schlichtes fiskalisches Interesse an möglichst umfangreicher Bildungsteilhabe. Sie senkt die sozialen Folgekosten. Zahlreiche Studien belegen, dass jedes erfolgreiche Kindergartenjahr, jedes erfolgreiche Schuljahr als vielfacher Mehrwert in das Gemeinwesen zurückfließt. Besser qualifizierte Menschen verdienen mehr Geld, zahlen mehr Steuern, sind kürzer arbeitslos und leichter in der Lage sich selbst zu helfen.

Darüber hinaus ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiges gesellschaftliches Thema, in § 24 KJHG ist dem öffentlichen Träger ein bedarfsgerechter Ausbau von Angeboten auch für Kinder im Grundschulalter aufgetragen.

Als Schulträger definiert der Kreis mit, in welchem Umfang und in welcher Qualität Räume sowohl für den Unterricht als auch für das Leben an der Schule zur Verfügung stehen, in welcher Intensität die lokale Kooperation mit weiteren außerschulischen Partnern, wie z.B. den Kommunen und den dort vorhandenen Betreuungs- / Bildungsangeboten, möglich ist.

Der Bedarf an Ganztagsangeboten an und um Schule wird in Zukunft zunehmen. Bereits heute steigt die Nachfrage nach Ganztagsplätzen im Kindergartenbereich,

für viele dieser Kinder wird von den Eltern auch ein Ganztagsplatz oder ein entsprechendes Betreuungsangebot an einer Schule erwartet. Während mittlerweile die Betreuungssituation in den Kindertagesstätten deutlich ausgebaut ist und die Berufstätigkeit der Eltern besser ermöglicht, stehen sehr viele Eltern mit dem Schuleintritt ihres Kindes vor großen Problemen. Der Anteil der Eltern, die noch bis in die Schulzeit ihrer Kinder hinein auf eine Berufstätigkeit verzichten können (oder wollen), sinkt.

#### Betreuung im Schulkindalter (Grundschule)

Die heutige Betreuungslandschaft für Schulkinder ist gekennzeichnet durch ein häufig unverbundenen Nebeneinander von schulischen Angeboten, Angeboten der Jugendhilfe und sonstiger Träger.

Es kommen zwei in ihrer Wirkung sehr unterschiedliche Rechtskreise zum tragen, das SGB VIII mit den Normen der Jugendhilfe und das Hessische Schulgesetz HSchG §15, welches die Themen Ganztagschule und Schulkindbetreuung regelt. Dies schlägt sich auch in den unterschiedlichen Planungslogiken (Jugendhilfeplanung und Schulentwicklungsplanung, bzw. Bildungsplanung) nieder. Die Kosten tragen zurzeit in sehr unterschiedlicher Form die Gemeinden, der Kreis, das Land durch das Kultusministerium und das Sozialministerium, Eltern und ggf. Dritte durch eingeworbene zusätzliche Mittel.

Entsprechend vielfältig, heterogen und in ihrer Qualität sehr unterschiedlich sind die Formen, in denen zurzeit rund um und in Schule die benötigte Betreuung angeboten wird:

- vor dem Unterricht
- ab 11.30
- mit und ohne Hausaufgabenbetreuung
- mit und ohne Hausaufgabenhilfe
- mit und ohne warmen Mittagessen/ Mittagsimbiss
- in getakteten Modulen bis 17.00 Uhr
- durch Elternvereine, Fördervereine oder freie Träger
- mit und ohne Fachkräfte
- durch Horte und Kindertagesstätten in der Nähe der Schulen
- durch Hort- und Kindertagesstättenangebote auf dem Gelände der Schule
- mit und ohne jugendhilferechtlicher Betriebslaubnis
- durch Kombinationen oben genannter Bausteine

## Schulkindbetreuung

Der Kreis Groß-Gerau hat entsprechend dem Grundsatzbeschluss des Kreistages vom 19.6.2000 die vom Land zugewiesenen jährlichen Zuschüsse (138.048,84 €) zur Einrichtung und zum Betrieb von Betreuungsangeboten an die Städte und Gemeinden weiter geleitet. Der Zuschussbetrag des Landes wird mit dem gleichen Beschluss von Seiten des Kreises verdoppelt. Darüber hinaus stellt der Kreis den Schulen Räume zur Verfügung, die räumliche Gewährleistung des Unterrichts besitzt Vorrang (ebenfalls Beschluss vom 19.6.2000).

In der Regel werden für zweizügige Schulen 1 Raum und für mehrzügige Schulen 2 Räume zur Verfügung gestellt.

Das damit verbundene, vorhandene Raumangebot genügt für eine Betreuung über die Mittagszeit, ist aber für ein Ganztagsangebot oder für Module die bis in den späteren Nachmittag hineinreichend, nicht ausreichend.

Der Kreis ist somit an allen Standorten bereits mit Geld und räumlichen Ressourcen in der Schulkindbetreuung beteiligt.

Die Kommunen als Verwalter der Mittel und Träger und/oder Auftraggeber der lokalen Angebote von Kindertageseinrichtungen haben sich auf die veränderten Rahmenbedingungen seitens der Finanzierung, der gesetzlichen Erfordernisse und der Elternwünsche in je lokal zweckmäßiger Weise eingerichtet.

Hierbei sind die Voraussetzungen sehr unterschiedlich. Einzelne Kommunen verfügten bereits in der Vergangenheit über Hortangebote oder altersgemischte Gruppen in Kindergärten, die auch Schulkinder aufnehmen. Je nach örtlicher Lage blieben diese Angebote erhalten oder wurden mit der Schulkindbetreuung verzahnt.

Die Angebotspalette der Schulkindbetreuung reicht von wenigen Stunden über Mittag durch einen Elternverein, bis hin zu ausgefeilten Stundenmodulen bis in den späten Nachmittag. Sie werden sowohl durch Vereine als auch durch den öffentlichen Träger erbracht. Vereinzelt bestehen auch beide Angebote neben einander.

Ein Problem bei der Schulkindbetreuung ist die Versorgung mit Mittagessen/ Mittagimbiss. Wenn Kinder länger als bis 13.00 Uhr in der Schule sind, muss (nicht aus gesetzlichen, wohl aber aus entwicklungsphysiologischen Gründen) für ein Mittagessen gesorgt werden. In der Regel sind Grundschulen nicht mit Küchen ausgestattet, die eine Essensproduktion vor Ort ermöglichen. Überwiegend wird das Essen durch einen Caterer angeliefert, in Einzelfällen besuchen die Essenskinder benachbarte Einrichtungen um dort zu Mittag zu essen.

Schulkindbetreuung und Essen sind zurzeit in allen Kommunen kostenpflichtig

und werden in der Regel nach Zeiteinheiten/ Modulen abgerechnet, in der allerdings bestimmte Kombinationen (Ganztags ohne Mittagessen) nicht möglich sind. Qualität, Umfang und Kosten variieren von Kommune zu Kommune. Die Spanne reicht von 0,50€ für einen kalten Imbiss bis zu 3,50€ für eine warmes Essen mit Suppe/Nachtisch. Durchschnittlich kostet das Essen 2,75€.

Ziel für die Zukunft soll es sein, auf Kreisebene gemeinsam mit den Schulen und Kommunen Mindeststandards für die Mittagsversorgung zu definieren. Langfristig sollen an allen Schulen im Kreisgebiet vergleichbare Qualitäts- und Kostenstrukturen entstehen.

In der Politik muss diskutiert und entschieden werden, ob und in welchem Umfang und für welche Zielgruppen das Mittagessen für Schüler und Schülerinnen subventioniert werden soll.

Eltern stehen gelegentlich vor dem Problem der Frühbetreuung. Grundschulen mit einer ausreichenden Anzahl von teilzeitbeschäftigten Lehrkräften können ihren Unterricht so gestalten, dass alle Kinder vormittags früh Unterricht haben und das Betreuungsangebot erst um 11.30 beginnen muss. Kleine Schulen mit Vollzeitlehrkräften müssen die Stundentafel flexibler gestalten, damit der Pflichtunterricht abgedeckt werden kann. Wenn die Elternvereine diese Randstunden abdecken, geht dies zu Lasten des Gesamtbudgets. Sowohl aus Gründen der Zeitökonomie als auch aus finanziellen Gründen ist dieses Betreuungsmodul aufwendig und für alle Beteiligten wenig befriedigend.

**Insgesamt wird an allen Grundschulstandorten im Kreis Groß-Gerau ein Betreuungsangebot organisiert.**

Im Rahmen der Vorgespräche zum Schulentwicklungsplan mit den Kommunen wurde deutlich, dass es ein großes Interesse gibt, die verschiedenen Angebotsformen miteinander zu verzahnen und zu einem Ganzen zu entwickeln.

Die nachfolgende Übersicht erfasst den Umfang des Schulkindbetreuungsangebotes im Kreis Groß-Gerau und die Möglichkeiten für Schulkinder eine Mittagsmahlzeit zu sich zu nehmen. Alle Hortkinder essen in der Einrichtung zu Mittag, ebenfalls alle Kinder die verbindlich am Ganztagsangebot in Raunheim teilnehmen. Von den Kindern in der Schulkindbetreuung essen ca. 2/3 in der Betreuung.

Für ca. 20% aller Grundschul Kinder gibt es ein Betreuungsangebot (Schulkindbetreuung und Hort, die Ganztagschule ist hier nicht mitgezählt, da hier fakultativ gewählt werden kann). Ein Mittagessen erhalten 13% aller Grundschul Kinder.

### 3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

#### Übersicht Schulkindbetreuung, Hort und Ganztagschule im Bereich Grundschulen des Schulträgers Groß-Gerau

Schule	Schülerzahl 07/08	Ort	Schulkindbetreuung Gemeinde	Hort/ Kitaplätze 6-12 J	GTA	Mittag- essen	Teilnehmeranzahl SKB GTA	
GS Biebesheim	289	Biebesheim	Mütter-Aktionszentrum,			1	30	
Georg-Mangold-Schule	520	Bischofsheim	Gemeinde			1	125	
Pestalozzische, Büttelborn	201	Büttelborn	Betreuungsverein			1	40	
Erich-Kästner-Schule	134	Büttelborn-Klein-Gerau	Kästner Nest e.V.			1	40	
GS Worfelden	197	Büttelborn-Worfelden	SKiB			1	30	
Peter-Schöffers-Schule	330	Gernsheim	Wichtelburg e.V.			1	43	
Albert-Schweitzer-Schule	362	Ginsheim-Gustavsburg	Förderverein ASS	25		0	50	
Gustav-Brunner-Schule	250	Ginsheim-Gustavsburg	Schulkindbetreuung Gustavsburg e.V.			1	60	
GS Dornheim	181	Groß-Gerau	Förderverein	30		1	25	
Nord- und Schwenkschule	282	Groß-Gerau	Betreuungsverein Rasselbande	60		0	24	
Schillerschule Jahnstraße und Auf Esch	395	Groß-Gerau	Förderverein Schillerschule	35		1	45	
GS Wallerstädten	94	Groß-Gerau	Betreuungsverein Peter Pan			1	21	
Albert-Schweitzer-Schule	192	Mörfelden-Walldorf	Stadt	40		0	50	
Bürgermeister-Klingler-Schule	400	Mörfelden-Walldorf	Stadt			0	50	
Waldenserschule	201	Mörfelden-Walldorf	Stadt			0	50	
Wilhelm-Arnoul-Schule	400	Mörfelden-Walldorf	Stadt	60		0	50	
GS Nauheim	365	Nauheim	Gemeinde	45		1	40	
Pestalozzische, Raunheim	684	Raunheim			1	1		90
GS Crumstadt	143	Riedstadt	Stadt			1	25	
GS Erfelden	186	Riedstadt	Stadt			1	25	
Georg-Büchner-Schule, Goddelau	281	Riedstadt	Stadt			1	50	
GS Leeheim	165	Riedstadt	Stadt			1	25	
GS Wolfskehlen	179	Riedstadt	Kommune u. Verein			1	50	
Insel-Kühkopf-Schule	227	Stockstadt	Mütter-Aktionszentrum			1	30	
GS Im Hollerbusch, Astheim	107	Trebur	Gemeinde			1	25	
Geinsheimer Schule	227	Trebur	Gemeinde			1	50	
GS Trebur	252	Trebur	Gemeinde			1	50	
<b>insgesamt</b>	<b>7244</b>			<b>261</b>	<b>1</b>	<b>21</b>	<b>1053</b>	<b>90</b>

## Netzwerk Schulgemeinde/ Schulsozialarbeit

Bereits mit den Kreistagsbeschlüssen vom 13.11.2000 und 17.12.2001 und unter Bezug auf die §1, §11, §13, §14, §81 des SGBVIII/KJHG hat der Kreis die Grundlagen zum Netzwerk Schulgemeinde/ Schulsozialarbeit gelegt. Es ist ein Baustein der „Zukunftsoffensive Schule“ an den kreiseigenen Schulen. Begonnen wurde mit den Sekundarstufe I Schulen, in einem weiteren Schritt wurden 2006 Angebote an den beiden beruflichen Schulen installiert. Schulsozialarbeit wird in Zusammenarbeit und unter Berücksichtigung spezifischer Belange der jeweiligen Schule, der Kommunen, der Jugendhilfe und anderen sozialen Anbietern umgesetzt.

Durch das gemeinschaftliche Vorgehen aller im Feld beteiligten Akteure sollen verschiedene Entwicklungslinien verbessert werden:

- Stärkung einer positiven Entwicklung der Schule (Öffnung der Schule zum Gemeinwesen, Gestaltung von Schule als Lebensraum)
- Stärkung der Förderung von Kindern und Jugendlichen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung ((Gewalt)prävention)
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen zur Erreichung eines Schulabschlusses zur Sicherung des Übergangs Schule – Beruf und zur beruflichen Eingliederung.

Das Netzwerk Schulgemeinde / Schulsozialarbeit arbeitet in allen sieben Gesamt-, Haupt- und Realschulen im Kreis Groß-Gerau nach einem 3-stufigen Handlungskonzept<sup>1</sup>

Dieses Konzept soll gewährleisten:

1. Stufe: dass die Schulsozialarbeit durch das präventive Angebot „Soziales Lernen“ im Rahmen der Klassenbegleitung im Jahrgang 5/6 in enger Kooperation mit der Klassenlehrkraft einen Zugang zu allen Schülerinnen und Schülern hat und in höheren Jahrgängen bei der Initiierung und Umsetzung einzelner Bausteine im Rahmen der Berufswegplanung mitwirkt,
2. Stufe: dass themen- und gruppenbezogene Angebote im Vor- und Nachmittagsbereich initiiert, organisiert und/oder strukturell unterstützt werden,
3. Stufe: sowie Intervention im Einzelfall im schulinternen Kontext und bei Bedarf Kooperation mit den externen Jugendhilfestellen.

<sup>1</sup> Der Kreis Groß-Gerau hat sich mit seinem Basiskonzept an der Stadt Wiesbaden orientiert, welche seit über 15 Jahren über Erfahrungen in der Schulsozialarbeit verfügt

Stufe	Leistung	Zielgruppe	Interventions-ebene
3		Einzel- fallhilfe	Einzelne Schüler- innen und Schüler
2	Angebote im Vor- und Nachmittagsbereich bzw. ganztagsähnlicher Bereich (z.B. Gruppenarbeit Trainings, Hausaufgabenbetreuung Gemeinwesenarbeit)	Schüler- gruppen	Kompensation und Prävention
1	Klassenbegleitung „Soziales Lernen „Berufswegplanung“	Alle Schülerinnen und Schüler	Prävention

Umsetzungsstand:

Es erfolgte ein stufiger Ausbau ab Schuljahr 2001-2002 und nur dort, wo Schule und Kommune dem Rahmenkonzept und dem Kooperationsvertrag zugestimmt haben. Im Jahr 2003 wurde ein flächendeckender Ausbau an allen 7 Gesamt-Haupt- und Realschulen des Kreises GG erreicht. Der Kreis Groß-Gerau ist damit hessenweit der erste (und einzige) Kreis, der sich in dieser Klarheit und Konsequenz für eine Unterstützung der Bildungsbiographie der Kinder und Jugendlichen entschlossen hat.

Seit dem Schuljahr 2006-2007 ist Schulsozialarbeit auch an den beiden Beruflichen Schulen des Kreises implementiert.

Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Stadt Kelsterbach (inhaltlich und finanziell) und der Stadt Rüsselsheim (inhaltlich) ist in Planung und Alltag verankert.

Pro Schule arbeitet ein Team (gemischtgeschlechtlich) von Schulsozialarbeitern/innen nach einem Personalschlüssel von 500 Schülern/innen zu einem Schulsozialarbeiter/in. Insgesamt sind 17 Mitarbeiter/innen auf 13,5 Stellen für Sek.I und 2 Fachkräfte auf 2 Stellen an den Beruflichen Schulen beschäftigt.

### 3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

#### Finanzierung:

Finanzierung berufliche Schulen 100 % Kreis Finanzierung SEK I 75% Kreis/ 25% Standortkommune	
Ausgaben	988.300 €
Einnahmen	203.000 €
Zuschussbedarf des Kreises in 2006	785.300 €

Die Steuerung der Schulsozialarbeit erfolgt durch die Steuerungsgruppe Netzwerk Schulgemeinde/Schulsozialarbeit.

Durch die Besetzung dieser Runde aus Schul- und Jugendhilfeträger, Staatliches Schulamt, Fachdienstleitung Schulsozialarbeit macht der Kreis deutlich dass ihm der Netzwerkgedanke ernst ist.

Jährliche finden zur Evaluierung und Qualitätssicherung Standortgespräche (Jahresgespräche) mit den Schulen und den Partnern im Netzwerk.

Damit sind die Phasen I (Sek I Schulen) und Phase II (berufliche Schulen) der Umsetzung des Netzwerkes Schulgemeinde abgeschlossen. Das 12 Punkte Programm des Kreistages vom 17.12.2001 sieht weitere Konkretisierungen (Phase III) für die Grundschulen und Förderschulen vor. Mit der Stadt Raunheim und der dortigen Grundschule wurden in einem mehrjährigen Entwicklungsmodell Grundzüge für eine Weiterentwicklung des Projektes „Netzwerk Schulgemeinde an Grundschulen“ entwickelt. Anders als bei Sekundarstufe-I-Schulen wird es bei Grundschulen viel eher um die Weiterentwicklung von Schulalltag insgesamt gehen, um die Verzahnung von Schule und Jugendhilfe mit ihren unterschiedlichen Zielen und Angeboten, um die Förderung von kindgerechtem Lernen, um die Schaffung von weiteren Lernorten, um die Rhythmisierung des schulischen Alltags.

Die nächsten Entwicklungsziele für den Bereich Grundschule sind eine Fusionierung der Angebote von Hort, Schulkindbetreuung und Ganztagschule auf dem Gelände der Schule. Analoges sollte auch für Förderschulen gelten. Näheres ist unter dem Kapitel Ganztagschule aufgeführt.

#### Ganztagschule

Das Thema Ganztagschule wird die Entwicklung der Schulen in den nächsten Jahren begleiten und große Herausforderungen an alle Akteure stellen. Eltern fragen eine bessere und längere Betreuung ihrer Kinder nach, ein erweiterter Bildungsbegriff erfordert andere Formen und weitere Orte des Lernens.

Ganztagschule meint hier nicht Lernen im Studentakt bis in den späten Nachmittag, sondern die Schule als Ort für Kinder, an dem in ganz vielfältiger Weise die gesamte Palette des Lernens erfahren wird. Dies impliziert neben den klassischen Fächern auch eine Aufwertung des musischen, kulturellen und sportlichen Bereiches und umfasst ein Mehr an experimentellen, auf das Erproben und die Kompetenzentwicklung angelegten Lern- und Erfahrungssituationen. Vor allem aber geht es um mehr Zeit und um bessere Rhythmen im Sinne von Entspannung, Anspannung, ruhiger Arbeit und lebhafter Arbeit, drinnen und draußen.

Im Kreis gibt es eine lange Tradition bei Ganztagschulen, bzw. Schulen mit ganztagsähnlichem Angebot. Die ersten Ganztagschulen gab es bereits in den 90iger Jahren.

#### Ganztagschule im Kreis

Zurzeit sind auch die vorhandenen Ganztagschulen von diesem Ideal noch entfernt. Formal unterscheiden wir zwischen der pädagogischen Mittagsbetreuung, der offenen Ganztagschule, in der Angebote gewählt werden, und der gebundenen Ganztagschule, die für alle sie besuchenden Kinder (oder einen Teil) verpflichtend ist. Die derzeitige Ausbaustufe des Landes Hessen in Richtung Ganztagschule sieht hauptsächlich die pädagogische Mittagsbetreuung vor. Bei dieser Variante steht der Schule eine zusätzliche Lehrkraft zur Verfügung, ein Teil der zugewiesenen Lehrerstunden kann in Geld gewandelt werden.

Die 4 Integrierten Gesamtschulen waren bereits in der Vergangenheit Schulen mit ganztagsähnlichem Angebot (G3N, ganztags an mindestens 3 Nachmittagen). Die nominale Förderung dieser Schulen wurde in das neue hessische Ganztagsprogramm (Ganztagschule nach Maß) überführt. Sie konnten im Schuljahr 06/07 die Überführung in die Förderformen pädagogische Mittagsbetreuung oder kooperative Ganztagschule mit offener Konzeption beantragen.

Im Rahmen der Landesförderung (Ganztagsschule nach Maß) waren die Schulträger aufgerufen, eine Prioritätenliste für die Bewilligung einzureichen. Die Prioritäten des Kreises sahen zunächst einen Ausbau der Ganztagsschulen für die Sekundarstufe I Schulen vor. Die Schulen wurden stufenweise in das Programm aufgenommen. Hierzu standen von Seiten des Landes für alle neu aufzunehmenden Schulen drei Personalstellen insgesamt zur Verfügung.

Parallel wurden für die betreffenden Schulen und auch für die G8-Schulen (Gymnasium in 8 statt bislang 9 Jahren) über das IZBB Programm des Bundes (Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung), soweit noch nicht vorhanden, die räumlichen Voraussetzungen geschaffen. Anträge, die über das bewilligungsfähige Kontingent hinaus vorliegen, wurden zurückgestellt. Diese werden in eine neu zu erstellende Prioritätenliste aufgenommen, sobald das Land Hessen die entsprechenden Mittel bereit stellt. Zurzeit liegt noch kein Zeitrahmen seitens des Landes vor.

Das Mittagessen wird an diesen Schulen überwiegend durch Caterer geliefert. Pro Schule nehmen zwischen 40 und 225 Schülern täglich am Essen teil. Ein warmes Mittagessen wird überwiegend von den Schülern/innen der fünften, sechsten und siebten Klassen angenommen. Bei den höheren Jahrgängen sinkt dann das Interesse. Diese Jugendlichen „bevorzugen“ das Kiosk oder die Cafeteria. Gleiches gilt für Schüler/innen der Sekundarstufe II.

### 3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

#### Schulen des Kreises Groß-Gerau mit Ganztagsangebot

Schule/Schulform	Schülerzahl Primar und Sek I	genehmigtes GTA (IST)	„Alt“- GTA	beim Schulträger vorliegende Antrag der Schule (SOLL)	beim HKM beantragt für Schj.
<b>Integrierte Gesamtschulen</b>					
IGS Mainspitze	641	G3N *)	X	koop. GTS mit off. Konzeption	bewilligt 07/08
Anne-Frank- Schule Raunheim	569	G3N *)	X	koop. GTS mit off. Konzeption	bewilligt 07/08
Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf	1.151	Päd. Mittagsbetreuung		koop. GTS mit off. Konzeption **)	
Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	993	G3N *)	X	koop. GTS mit off. Konzeption	bewilligt 07/08
Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	1.093	Päd. Mittagsbetreuung *)	X	koop. GTS mit off. Konzeption	
<b>Haupt- und Realschulen</b>					
Mittelpunktschule Trebur	703			Päd. Mittagsbetreuung	bewilligt 08/09
Johannes-Gutenberg-Schule Gernsheim	706	Päd. Mittagsbetreuung			
<b>Förderschulen</b>					
Georg-August-Zinn-Schule Ginsheim-Gustavsburg	74	Päd. Mittagsbetreuung			
Goetheschule Groß-Gerau	166	n.n		Päd. Mittagsbetreuung.	
<b>Gymnasien (Sek I)</b>					
Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	897	n.n.		Päd. Mittagsbetreuung	
Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	790			Päd. Mittagsbetreuung	
Gymnasium Gernsheim	1525***	Päd. Mittagsbetreuung		koop. GTS mit off. Konzeption **)	
<b>Grundschulen</b>					
Pestalozzischule Raunheim	693				bewilligt 07/08
Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt	227	n.n		koop. GTS mit off. Konzeption	
Von weiteren Grundschulen und Förderschulen liegen Interessensbekundungen, aber keine Anträge vor					
*genehmigt nach den früheren Richtlinien der 90iger Jahre; G3N= „Ganztagsangebot an 3 Nachmittagen ** in den Verfahren 2004 bzw. 2005 beantragt, vom HKM genehmigt aber nur pädagogische Mittagsbetreuung ***Schülerzahl inklusive Oberstufe					

## Zukunft der Ganztagschule

In der Fachdiskussion wird davon ausgegangen, dass eine ganztägig organisierte Schule am ehesten in der Lage ist, Begabungsressourcen zu fördern, Erlebnisräume statt erhöhtem Medienkonsum zu ermöglichen, sozialen Ausgleich und soziales Lernen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen, Sprach- und Sprechförderung bis hin zu Therapieangeboten am Ort der Schule zu bündeln, Begabungen und Leistung zu fördern. Auch das leidige Thema Hausaufgaben soll in den Hintergrund rücken.

G8-Gymnasien sind in diesem Kontext keine Ganztagschulen, sondern Schulen, an denen der Unterricht regelmäßig bis in den Nachmittag hineinreicht.

In der öffentlichen Diskussion wird die Frage der Ganztagschule häufig in Schwarz-Weiss-Mustern diskutiert. Insbesondere die Angst vor der Entfremdung, bzw. dem mangelnden Einfluss der Eltern auf die Alltagsgestaltung der Kinder wird immer wieder als Bedenken angeführt. Auch die Angst, dass dann die Kinder gar keine Freizeit mehr haben oder ihren persönlichen Interessen in Sachen Sport, Musik, Hobbys nicht mehr nachgehen können, ist ein gewichtiges Argument.

Dass eine Ganztagschule ein guter Ort ist, um Kinder umfassend zu fördern, ist für Privatschulen selbstverständlich. Diese aber werden von Eltern gewählt, die besonders hohe Förderansprüche an das Schulsystem haben.

Will das öffentliche Schulsystem weiterhin der zentrale Bildungsort für alle Kinder sein, so empfiehlt es sich, erfolgreiche Modelle aus der Region als Anregung für die Weiterentwicklung einer lebendigen Schullandschaft im Kreis Groß-Gerau zu nehmen. Die Helene-Lange-Schule in Wiesbaden ist mit einem vergleichsweise kleinen zusätzlichen Angebot an Lehrerstellen und zusätzlichen Mitteln zu einer der beliebtesten Sekundarstufe-I Schulen in der Region geworden. Das Schloss Hansenberg, eine hessische Einrichtung der Hochbegabtenförderung, verfügt über eine Personalstruktur mit Sozialpädagogen, Psychologen und attraktiven Kursangeboten, mit der auch jede kreiseigene Gesamtschule/ Haupt- und Realschule gute Ergebnisse erzielen würde. Langfristig muss es Ziel sein, alle Schulen mit einer Ressourcenpalette zu versehen, die es ihnen ermöglicht, optimale Ergebnisse zu erzielen.

Dieses Ergebnis wird aber nicht von heute auf morgen zu erzielen sein. Der Weg zu einem weiterentwickelten Schulangebot muss von allen beteiligten Institutionen und von den Eltern und Kindern gemeinsam beschritten werden.

Nicht nur aus finanziellen Gründen wird es sich um einen längerfristigen Prozess

handeln, in dem jeweils lokal der richtige Weg und die richtige Mischung gefunden werden muss. Die erforderlichen zusätzlichen finanziellen Aufwendungen müssen zwischen dem Land, dem Schulträger, den Gemeinden austariert werden. Der Anteil den die Eltern leisten sollen, muss diskutiert werden.

Ganztagschule kann ganz langsam und schrittweise wachsen

- ◆ als pädagogische Mittagsbetreuung
- ◆ als offenes kostenfreies Angebot
- ◆ als offenes kostenpflichtiges Angebot
- ◆ an 3 Tagen oder an 4 Tagen oder an 5 Tagen
- ◆ der Umfang der Stunden, welche die Kinder am Nachmittag in der Schule sind, kann variieren, z.B. an 3 Tagen bis 16.00 Uhr oder 17.00 Uhr und an 2 Tagen bis 14.00 Uhr.....
- ◆ Möglich ist z.B. auch der fließende Einstieg über ein beitragsgestütztes Ganztagsangebots. Hier gibt es bei mehrzügigen Grundschulen einen Ganztagszug, Betreuungspersonal, Lehrerinnen und Lehrer arbeiten ganztägig zusammen. Parallel dazu kann es an Grundschulen Schulkindbetreuung geben.

Der Kreis sieht seine Rolle in diesem Prozess auf zwei Ebenen: Einerseits wird er, sobald sich das Land klar positioniert und den Grundstein zu einem weiteren Ausbau von Ganztagschule legt, die entsprechenden räumlichen Voraussetzungen im Sinne von Mensen und veränderten Raumprogrammen in die Wege leiten, soweit dies nicht bereits im Rahmen des Sanierungsprogramms geschehen ist. Gleichzeitig sieht er für den Grundschulbereich, gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt, seine Aufgabe in der Moderation und Koordination des Planungsprozesses in der Region.

Im Interesse einer zukunftsfähigen Bildungsbeteiligung wird keiner der drei Partner Land, Kreis und Kommune in den nächsten Jahren seine Aktivitäten und finanziellen Aufwendungen zurückfahren können. Ziel muss es sein, die zahlreichen, unverbundenen Angeboten sinnvoll zu verknüpfen und ggf. auszubauen.

In der Diskussion mit den Kommunen und Schulleitern und Schulleiterinnen der Grundschulen hat sich gezeigt, dass diese ganz überwiegend dem Thema sehr offen gegenüber stehen, allerdings mit sehr großen Unterschieden in der Dringlichkeit, mit der das Projekt Ganztagsgrundschule verfolgt werden soll. Dies reicht von Schulen, die mit ihrer Form der Schulkindbetreuung sehr zufrieden sind und in der Elternschaft bestenfalls Bedarf für eine Mittagsversorgung sehen, bis hin zu Schulen, die aus pädagogischen Gründen eine gebundene Ganztagschule favorisieren.

## 3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Der Kreis hat in der Vergangenheit bereits mehrfach in unterschiedlichen Beschlüssen sein Interesse bekundet, Schulen zu Ganztagschulen weiter zu entwickeln. Dies gilt für alle Schulformen im Primar- und Sekundarstufe I-Bereich. Alle Haupt- und Realschulen, alle Integrierten Gesamtschulen sowie das Gymnasium Gernsheim sind bereits Ganztagschulen bzw. haben eine pädagogische Mittagsbetreuung. Die beiden Groß-Gerauer Gymnasien erhalten zurzeit ebenfalls Mensen und wollen Ganztagsangebote einrichten.

### Handlungsempfehlungen Ganztagschule

- ◆ Der Kreis unterstützt das Bestreben der bestehenden Ganztagschulen, sich weiter zu entwickeln.
- ◆ Für vom Land bewilligte Ganztagschulen schafft der Kreis die nötigen räumlichen Voraussetzungen sowie Zuschüsse zur Essensversorgung und eine Aufstockung des Zeitdeputates für die Sekretariate.
- ◆ Zentrales Ziel im Grundschulbereich ist die Fusionierung der zurzeit sehr unterschiedlichen Finanzierungs- und Qualitätsstrukturen von Betreuung und Ganztagsangebot am Ort der Schule.
- ◆ Der Kreis stellt für die Moderation Personalkapazität zur Verfügung, um die Kommunen und Schulen in ihrer Arbeit hin zu Ganztagschulen zu unterstützen, den Planungsprozess zu begleiten, und mit ihnen gemeinsam Standards zu entwickeln.
- ◆ Der Kreis verdoppelt auch weiterhin die Beiträge des Landes für die Schulkindbetreuung.
- ◆ Der Kreis unterstützt den Aufbau von Ganztagsangeboten / Schulkindbetreuung bei den Förderschulen, da diese Schüler nicht in den Genuss der Angebote der Standortkommunen kommen, die Eltern aber gleichermaßen einen Anspruch haben, im Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt zu werden.
- ◆ Die Standortkommunen behalten ihr finanzielles Engagement bei und bringen dieses Ressource in die Entwicklungspartnerschaften „Ganztagsgrundschule“ mit ein.

So sehr der Kreis daran interessiert ist, auf dem Weg zu einer guten Schule auch Ganztagsangebote auszubauen, so sehr ist er der Meinung, dass dies nicht allein die Aufgabe von Kreis und Kommunen sein kann. Er erwartet deutliche Signale vom Land, in welchem zeitlichen und finanziellen Umfang der Beitrag des Landes zu erwarten ist, der entsprechend der Verlautbarungen aus Regierungskreisen deutlich über eine pädagogische Mittagsbetreuung hinaus geht, sowie eine fachliche Begleitung durch das Staatliche Schulamt.

## Vernetzung Kooperation Qualitätsentwicklung

### Schule gemeinsam verbessern

Im Rahmen des Pilotprojektes „Schule gemeinsam verbessern“ verhandeln das Land Hessen und die Schulträger über eine intensivere Verzahnung der Ressourcen und eine höhere Eigenständigkeit sowohl der Regionen als auch der Einzelschulen. Im Verlaufe des Projektes, wurden unter anderem Erfahrungen mit Schulbudgets gesammelt. Die Auswertung des Projektes beginnt zurzeit, über die weiteren Ergebnisse wird an anderer Stelle berichtet.

### Regionales Bildungsprogramm

Unter dem Titel „Chancen erhöhen, Scheitern verhindern“ wurde in einer multiprofessionellen Gruppe im Rahmen des Pilotprojektes „Schule gemeinsam verbessern“ ein regionales Bildungsprogramm erstellt und von der Lenkungsgruppe des Pilotprojektes verabschiedet. Die Idee eines regionalen Bildungsprogramms geht von der Einschätzung aus, dass es neben den allgemeinen Bildungszielen je regional höchst unterschiedliche Problemlagen und Ziele im Umgang mit Bildung geben kann. So hat eine Schule in einem sozialen Brennpunkt einen anderen Bedarf an Mitteln und Zeit, als eine Schule in einem gutbürgerlichen Viertel. Die Mühen, die vor Ort erbracht werden müssen um das gleiche Ziel, nämlich einen möglichst guten Schulerfolg aller Schüler und Schülerinnen zu erreichen, sind sehr unterschiedlich. Auch die Frage, was denn ein Erfolg ist und in welchen Bereichen zukünftig verstärkt Fortbildung oder Kooperation oder die Entwicklung von Standards stehen soll, bedarf der vorherigen Zielsetzung. Diese regionalen Ziele stehen in enger Verknüpfung zu den durch das Kultusministerium und die Schulaufsicht definierten Bildungszielen.

### Ziel 1

#### **Begabungen und Lerndefizite von Kindern werden frühzeitig erkannt, Begabungen gefördert und Defizite abgebaut; der Blick auf das Kind ist ganzheitlich**

- ◆ Alle Kinder sind sprachlich so gefördert, dass sie dem Unterricht ihren Fähigkeiten entsprechend folgen können und sie über eine steigende Lesekompetenz verfügen<sup>1</sup>. Kennzahlen: Schuleingangsuntersuchung, Sprachstandstests, Orientierungsarbeiten
- ◆ Die Sprachkompetenz in der Herkunftssprache wird wertgeschätzt und in einem Sprachenportfolio bescheinigt.
- ◆ Die Schulen wenden diagnostische Instrumente systematisch an und setzen

die Ergebnisse pädagogisch um.

- ◆ Individuelle Förder- bzw. Lernpläne begleiten die Schüler/innen während ihrer gesamten Schulzeit. Kennzahl: Anzahl der erstellten Lern- bzw. Förderpläne im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl – 2010 für alle

## Ziel 2

### Übergänge zwischen allen Stufen sind abgestimmt und vorbereitet

- ◆ Die bildungsbiographischen Übergänge verlaufen nach verabredeten Regeln.
- ◆ Übergänge zwischen Regelschule und Förderschule werden in beiden Richtungen durch die Beratungs- und Förderzentren und enge personelle Kooperation organisiert.
- ◆ Jeder verlässt jede Schule mit einer gesicherten Anschlussperspektive, die im Sinne der Evaluation nach einem Jahr überprüft wird. Kennzahlen: Anzahl der Schulentlassenen ohne Anschlussperspektive im Verhältnis zur Gesamtzahl: 2010 null
- ◆ Erziehung und Bildung in der Bildungsregion wird System überschreitend gesehen.

## Ziel 3

### Jeder/ Jede erreicht den individuell besten Abschluss

- ◆ Die Zahl der Schulformwechsler in „niedrigere“ Bildungsgänge sinkt deutlich.
- ◆ Der Anteil der Jugendlichen ohne Schulabschluss sinkt signifikant.<sup>2</sup>

Der Anteil der Jugendlichen, die ihre Ausbildung direkt und erfolgreich abschließen, steigt<sup>3</sup>.

Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Schulerfolg ist nicht mehr vorhanden.

Der Anteil junger Menschen mit Migrationshintergrund in „höheren“ Bildungsgängen steigt. (Kennzahl : Anteil an der Bevölkerung, Durchschnitt Kreis derzeit: 25,7%; Alterskohorte zukünftig)

Der Anteil junger Menschen mit Migrationshintergrund in Lernhilfeschulen wird deutlich reduziert. Kennzahl: Bevölkerungsanteil 25,7%; zukünftig Alterskohorte Rückerschulung von SchülerInnen aus Förderschulen in die Regelschulen findet in

signifikantem Umfang statt. (Kennzahl wird durch Fachgruppe festgelegt und in Relation zu Überprüfungen gestellt).

## Nötige Rahmenbedingungen

- ◆ Organisierte und verbindliche Kommunikation und Kooperation findet zwischen allen am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten statt.
- ◆ Die Verantwortung der Einzelschule für den Schulerfolg aller ihrer Schülerinnen und Schüler wird gestärkt; dafür wird ihre Selbständigkeit erhöht.

Die Ziele und Rahmenbedingungen sind formuliert, zur Umsetzung muss folgendes geschehen:

- ◆ Die Ziele und die Umsetzungsvorschläge werden in den zuständigen Gremien beraten und verabschiedet. (Frühjahr 2007)
- ◆ Es wird eine Steuergruppe eingesetzt, bestehend aus VertreterInnen des Staatlichen Schulamtes, der Schulträger und der Jugendhilfeträger, die den Umsetzungs- und Evaluationsprozess organisiert und begleitet; dazu werden die Personalressourcen von Staatlichem Schulamt und Jugendhilfeträgern / Schulträgern zur Verfügung gestellt.
- ◆ Multiprofessionelle Fachgruppen werden eingerichtet und mit der Operationalisierung und Umsetzung der Ziele beauftragt.
- ◆ Es wird ein Berichtsraster erarbeitet (Bildungsmonitoring, Evaluation des Gesamtprozesses unter Einbeziehung der Rahmenbedingungen).

<sup>1</sup> Strategische Ziele des Hessischen Kultusministeriums 1 und 2 („Alle Kinder können am Ende des 2. Schuljahres altersgemäße Texte sinnentnehmend lesen / alle Kinder können am Ende des 5.

Schuljahres sinnentnehmend lesen“;

<sup>2</sup> strategisches Ziel 3 (Reduzierung der Anzahl der SchülerInnen ohne Hauptschulabschluss um 30%

<sup>3</sup> Ziel 4 ( Reduzierung der Zahl der SchülerInnen, die die theoretische Prüfung am Ende ihrer Ausbildung nicht bestehen

## 3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

### Berufswegplanung an Schulen im Kreis Groß-Gerau

Im Rahmen des Modellprojektes „Kompetenzagenturen“ des Bundesjugendplans wurde gemeinsam von den Beratungsstellen Ausbildung und Arbeit und den Sekundarstufe-I-Schulen und weiteren Partnern (kommunale Jugendförderung/ Jugendbildungswerke, Agentur für Arbeit, Schulsozialarbeit und örtliche Initiativen) im Kreis Groß-Gerau ein Konzept der Berufswegplanung an Schulen erarbeitet.

Dies sieht die koordinierte Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in den Beruf nach fest gelegten Standards vor. Es wurde eine Berufswegplanungsmappe entwickelt, die für alle Schüler und Schülerinnen ab der 8. Klassen an Haupt- und Realschulen und Integrierten Gesamtschulen zur Verfügung steht und die jungen Menschen auf ihrem Weg in Ausbildung und weitere Qualifizierung begleitet. Eine durch die Fachkräfte erarbeitete Lehrerhandreichung gibt den Lehrkräften aktualisiertes Material an die Hand. Eine Reihe von Angebotsbausteinen wie Kompetenzfeststellungsverfahren, Berufeparcours und vieles mehr wurde von unterschiedlichen Institutionen entwickelt und kommt vor Ort zum Einsatz. In einem schulinternen Clearingprozess werden diejenigen Schüler und Schülerinnen identifiziert, die voraussichtlich deutliche Probleme beim Übergang haben werden, diese werden beim Übergang begleitet. Zurzeit wird gemeinsam mit den Förderschulen an einer Anpassung des Konzeptes für dieses Zielgruppe gearbeitet.

Die Berufswegplanung ist ein definierter Standard im Rahmen des Regionalen Bildungsprogramms. Der Kreis und die Stadt Rüsselsheim finanzieren im Verhältnis 75,50% zu 24,50% zwei volle Personalstellen plus die nötigen sächlichen Ausgaben. Sie betrachten dies als wichtigen Beitrag des Jugendhilfeträgers, der ja auch gleichzeitig Schulträger ist, zur Verbesserung des lokalen schulischen Angebots.

### Räume

#### Sanierungsprogramm des Kreises

Ende 1995 beschloss der Kreistag des Kreises Groß-Gerau ein Gesamtanierungskonzept für alle kreiseigenen Schulen. Damit veränderte man die bis dahin geübte Praxis, an den Schulen jeweils nur die dringend notwendigen Reparaturen und Renovierungen zu erledigen und an Stelle dessen mit einem bis dahin nicht gekannten finanziellen und personellen Aufwand eine umfassende Modernisierung der Schulgebäude in einem Zug durchzuführen. Hierzu wurden die Schulen 1996 erstmals in einer „Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste“ gemäß der Dringlichkeit ihres Sanierungsbedarfs aufgelistet.

Die „Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste“ liegt nunmehr in ihrer zehnten Fortschreibung vor und sieht auf diesem Stand Gesamtkosten von insgesamt rund 250 Millionen Euro vor. Davon sind 170 Millionen Euro bereits abgerechnet, Arbeiten im Wert von rund 80 Millionen Euro sind geplant bzw. werden derzeit ausgeführt.

An 33 der 44 kreiseigenen Schulen ist die Gesamtanierung bereits abgeschlossen, an sieben Schulen laufen derzeit die Planungs- bzw. Bauarbeiten. Weitere fünf Schulen werden kurzfristig folgen.

Neben der zeitgemäßen Gestaltung der Unterrichts- und Verwaltungsräume mit der Erneuerung von Wänden, Decken und Fußböden sowie der Installation aktueller EDV-Technik werden dabei in der Regel auch die Ver- und Entsorgungssysteme instand gesetzt. Besonderen Wert legt der Kreis auf die Verbesserung der Energiebilanz. Deshalb kommen in den sanierten Schulen neue bzw. optimierte Heizungsanlagen zum Einsatz, die an einigen Standorten auch mit alternativen Brennstoffen wie Holz-Pellets oder –Hackschnitzeln betrieben werden. Energieeinsparungen werden auch durch den Einbau von wärmedämmten Fenstern und die entsprechende Verkleidung der Fassaden erreicht. Ein wesentlicher Bestandteil der Sanierungsarbeiten ist außerdem eine grundlegende Schadstoffsanierung, die stets den eigentlichen Umbauarbeiten voran geht.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Realisierung von Ganztagsangeboten. Dem Kreis standen hierfür aus dem Investitionsprogramm des Bundes („Zukunft Bildung und Betreuung“) rund 7,2 Millionen Euro zur Verfügung. Entsprechende Anträge des Kreises wurden vom Hessischen Kultusministerium in voller Höhe bewilligt.

Um sein Sanierungsprogramm noch zügiger umsetzen zu können, arbeitet der Kreis bei einigen Großprojekten erfolgreich mit einem privaten Partner zusammen. Zu diesem Zweck gründeten der Kreis und die „WEP-Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG“ im Jahr 2002 die „Projektmanagement Schulsanierung Kreis Groß-Gerau GmbH“ (PMS). Die Gesellschaft hat die Arbeiten an drei Schulen mittlerweile abgeschlossen. Ein Objekt steht kurz vor der Fertigstellung, die Bauarbeiten an einer weiteren Schule wurden im Frühjahr 2007 aufgenommen. Der Gesamtwert der von der PMS durchgeführten Projekte liegt bei knapp 55 Millionen Euro und somit bei rund 22 Prozent des insgesamt für die Schulsanierung vorgesehenen Investitionsvolumens

### Sporthallen

In der folgenden Liste sind die von den Schulen genutzten Hallen aufgeführt. Darüber hinaus verfügen die Schulen über eigenes Außengelände oder über die Möglichkeit, kommunale/vereinseigene Sportplätze zu nutzen. Für alle dritten Klassen an Grundschulen wird Schwimmunterricht in den örtlichen Hallenbädern angeboten.

Schule	Schulform	Ort	Sporthalle	Größe	Eigentümer	
					Kreis	Kommune
Grundschule Biebesheim	Grundschule	Biebesheim	Einfeldhalle	14 m x 24 m	X	
Georg-Mangold-Schule	Grundschule	Bischofsheim	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Pestalozzischule, Büttelborn	Grundschule	Büttelborn	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Erich-Kästner-Schule	Grundschule	Büttelborn-Klein-Gerau	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X
Grundschule Worfelden	Grundschule	Büttelborn-Worfelden	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X
Peter-Schöffler-Schule	Grundschule	Gernsheim	Einfeldhalle	12 m x 24 m	X	
Gymnasium Gernsheim	Gymnasium	Gernsheim	Dreifeldhalle	22 m x 44 m	X	
Gymnasium Gernsheim	Gymnasium	Gernsheim	Mitnutzer der Vierfeldhalle der JGS Gernsheim			
Johannes-Gutenberg-Schule	Haupt- und Realschule	Gernsheim	Vierfeldhalle	27 m x 60 m	X	
Schillerschule, Gernsheim	Schule für Lernhilfe	Gernsheim	Einfeldhalle	11 m x 20 m	X	
Albert-Schweitzer-Schule	Grundschule	Ginsheim-Gustavsburg	Einfeldhalle	10 m x 20 m	X	
Albert-Schweitzer-Schule	Grundschule	Ginsheim-Gustavsburg	Mitnutzung der Einfeldhalle Gem. Gi-Gu in Gi.0	18 m x 27 m		X
Gustav-Brunner-Schule	Grundschule	Ginsheim-Gustavsburg	Einfeldhalle	15 m x 32 m	X	
Gustav-Brunner-Schule	Grundschule	Ginsheim-Gustavsburg	Einfeldhalle	10 m x 12 m	X	
Gustav-Brunner-Schule	Grundschule	Ginsheim-Gustavsburg	Mitnutzung der Einfeldhalle Gem. Gi-Gu in Gu.	16 m x 31 m		X
IGS Mainspitze	Integrierte Gesamtschule	Ginsheim-Gustavsburg	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Georg-August-Zinn-Schule	Schule für Lernhilfe	Ginsheim-Gustavsburg	Mitnutzung der Einfeldhalle Gust.-Brunner-Sch.		X	
Berufliche Schulen Groß-Gerau	Berufliche Schulen	Groß-Gerau	Einfeldhalle	14 m x 26 m	X	
Berufliche Schulen Groß-Gerau	Berufliche Schulen	Groß-Gerau	Einfeldnutzung der Vierfeldhalle Sek II	15 m x 27 m	X	
Grundschule Dornheim	Grundschule	Groß-Gerau	Dreifeldhalle	27 x m 45 m		X
Grundschule Wallerstädten	Grundschule	Groß-Gerau	Einfeldhalle	18 m x 36 m		X
Nordschule	Grundschule	Groß-Gerau	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Schillerschule	Grundschule	Groß-Gerau	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	

### 3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Schule	Schulform	Ort	Sporthalle	Größe	Eigentümer	
					Kreis	Kommune
Schillerschule			Mitnutzung der Einfeldhalle Luise-Büchner-Sch.		X	
Luise-Büchner-Schule	Gymnasium	Groß-Gerau	Einfeldhalle	18 m x 33 m	X	
Luise-Büchner-Schule	Gymnasium	Groß-Gerau	Mitnutzung einer Dreifeldhalle der MBS GG			
Prälat-Diehl-Schule	Gymnasium	Groß-Gerau	Einfeldhalle (Mittelstufe)	12 m x 24 m	X	
Prälat-Diehl-Schule			Dreifeldnutzung der Vierfeldhalle Sek II	27 m x 45 m	X	
Martin-Buber-Schule	Integrierte Gesamtschule	Groß-Gerau	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Goetheschule	Schule für Lernhilfe	Groß-Gerau	2 Einfeldhallen	je 9 m x 15 m	X	
Astrid-Lindgren-Schule	Sprachheilschule	Groß-Gerau	Einfeldhalle	10 m x 12 m	X	
Abend, Haupt- und Realschule		Groß-Gerau	kein Sportunterricht			
Albert-Schweitzer-Schule	Grundschule	Mörfelden-Walldorf	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X
Bürgermeister-Klingler-Schule	Grundschule	Mörfelden-Walldorf	Einfeldhalle	12 m x 18 m	X	
Bürgermeister-Klingler-Schule			Mitnutzung der Dreifeldhalle Stadt Mö.-Wa.			X
Waldenserschule	Grundschule	Mörfelden-Walldorf	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X
Wilhelm-Arnoul-Schule	Grundschule	Mörfelden-Walldorf	Einfeldhalle	14 m x 28 m	X	
Wilhelm-Arnoul-Schule			Mitnutzung der Dreifeldhalle Stadt Mö.-Wa.			X
Bertha-von-Suttner-Schule	Integrierte Gesamtschule	Mörfelden-Walldorf	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Grundschule Nauheim	Grundschule	Nauheim	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Grundschule Nauheim			Mitnutzung der Dreifeldhalle Gem. Nauheim			X
Pestalozzischule, Raunheim	Grundschule	Raunheim	Einfeldhalle	9 m x 14 m	X	
Pestalozzischule, Raunheim			Mitnutzung der Einfeldhalle Stadt Raunheim			X
Anne-Frank-Schule	Integrierte Gesamtschule	Raunheim	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Georg-Büchner-Schule, Goddelau	Grundschule	Riedstadt	Einfeldhalle	12 m x 24 m		X
Grundschule Crumstadt	Grundschule	Riedstadt	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Grundschule Erfelden	Grundschule	Riedstadt	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X

Schule	Schulform	Ort	Sporthalle	Größe	Eigentümer	
					Kreis	Kommune
Grundschule Leeheim	Grundschule	Riedstadt	Einfeldhalle	15 m x 27 m		X
Grundschule Wolfskehlen	Grundschule	Riedstadt	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Martin-Niemöller-Schule, Goddelau	Integrierte Gesamtschule	Riedstadt	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Martin-Niemöller-Schule, Goddelau			Einfeldhalle	12 m x 32 m	X	
Martin-Niemöller-Schule, Goddelau			Mitnutzung der Dreifeldhalle GS Crumstadt			
Werner-Heisenberg-Schule	Berufliche Schulen	Rüsselsheim	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Werner-Heisenberg-Schule			Mitnutzung der Dreifeldhalle der G-H-S Rüss.			
Gustav-Heinemann-Schule	Gymnasium (Oberstufe)	Rüsselsheim	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Insel-Kühkopf-Schule	Grundschule	Stockstadt	Einfeldhalle	10 m x 20 m	X	
Insel-Kühkopf-Schule			Mitnutzung der Dreifeldhalle Gem. Stockstadt			X
Geinsheimer Schule	Grundschule	Trebur	Einfeldhalle	10 m x 18 m	X	
Grundschule Im Hollerbusch, Astheim	Grundschule	Trebur	Einfeldhalle	18 m x 33 m		X
Grundschule Trebur	Grundschule	Trebur	Einfeldhalle	8 m x 15 m	X	
Mittelpunktschule Trebur	Haupt- und Realschule	Trebur	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Mittelpunktschule Trebur			Einfeldhalle	12 m x 18 m	X	

## 4 Quantitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Im Folgenden sind zunächst die Planungsgebiete in einer Übersicht aufgeführt, die regionale Übersicht der Schulen im Kreis sowie eine Tabelle, welche den Ausländeranteil an den einzelnen Schulen ausweist. Da diese Zahlen für das Schuljahr 07/08 noch nicht vorliegen, wurde das vergangene Schuljahr ausgewiesen.

Dann folgen, nach Schulstufen getrennt, zunächst die zusammenfassenden Übersichten zu den Schulformen, sowie die Darstellungen der einzelnen Standorte und Schulen.

Wie in den einleitenden allgemeinen Kapiteln bereits unter unterschiedlichen Aspekten ausgeführt, bildet sich der demographische Wandel zunehmend ab.

Zunächst werden an den **Grundschulen** die Schülerzahlen sinken, bereits mit dem Jahr 2007 beginnt aber auch der Rückgang an den **Sekundarstufe-I**-Schulen. An den Gymnasien tritt dieser Effekt mit einer zeitlichen Verzögerung ein, ab dem Jahr 2013 wird auch hier mit einem Rückgang zu rechnen sein.

Von diesem Effekt am wenigsten berührt sind die **Förderschulen**, denen es aber gelingt, durch ihr Wirken als sonderpädagogische Beratungs- und Förderzentren vermehrt Schüler und Schülerinnen einen Verbleib in der Regelschule zu ermöglichen. So ist der Anteil der Lernhilfeschüler und -schülerinnen an der Gesamtschülerzahl in den vergangenen Jahren nicht wesentlich gestiegen.

Wie im Kapitel Förderschulen aufgeführt, wird der Anteil der Kinder, die mit Behinderungen zur Welt kommen, voraussichtlich weiter steigen. Da die Zahl der Kinder insgesamt zurückgeht, ist hier zwar nicht mit großen Steigerungen, sehr wohl aber mit einem deutlich höheren prozentualen Anteil an den Schulkindern zu rechnen.

Die quantitative Entwicklung beim Rückgang der Schülerzahlen betrifft nicht nur den Kreis Groß-Gerau sondern, wie sich aus den Demographieberichten auf Bundesebene sowie dem Prognosemodellen<sup>1</sup> des Kreises ergibt, auch die beiden weiteren Schulträger im Kreis und mit leichter zeitlicher Verzögerung, auch die umliegenden Großstädte. In Rüsselsheim nimmt die Zahl der Kinder zwischen 5 und 15 Jahren um ca. 10% ab, in Kelsterbach um 15%.

Alle bestehenden **Sekundarstufe-I**-Schulen der drei Schulträger im Kreis werden bereits zum Ende des Prognosezeitraums untereinander in verschärften Wettbewerb treten, um ihren Bestand zu sichern. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten müssen die drei im Kreisgebiet zuständigen Schulträger sich auf die Zusammenlegung von Kapazitäten einigen.

In der **Sekundarstufe II** ergibt sich durch den „G8-Buckel“ im Planungszeitraum ein deutlicher Anstieg der Schülerzahlen. Durch den Wegfall der Klasse 10 in der Mittelstufe wird dies in Teilen räumlich kompensiert. Tendenziell sinken aber zum Ende des Prognosezeitraumes auch hier die Schülerzahlen. Bei seiner Bedarfsplanung zieht der Kreis ausdrücklich die Angebote der kreiseigenen beruflichen Gymnasien und der Fachoberschulen mit ein. Ein Anstieg der Schüler- und Schülerinnenzahlen ist hier nur bei erheblich gesteigerter Bildungsbeteiligung zu erwarten.

Den beruflichen Schulen wird in Zukunft eine größere Bedeutung zukommen. Mit der Entwicklung zur Modularisierung von Ausbildung sowie dem Anspruch, eine deutlich bessere Durchlässigkeit hin zur Hochschul- und Fachhochschulbildung für einen größeren Anteil der Jugendpopulation zu ermöglichen, sind wichtige Entwicklungslinien aufgezeigt. Die Entwicklung neuer Angebote und Beschulungsformen befindet sich bundesweit in der Fachdiskussion und wird eher durch Modellversuche und Erprobungen im laufenden Betrieb angegangen.

Diese Entwicklung berührt die räumliche Situation nicht, da auch hier die Anzahl der zu beschulenden Schüler und Schülerinnen lediglich steigt, wenn es gelingt, die qualitative Bildungsteilhabe weiterer Schülerschichten zu gewährleisten.

<sup>1</sup> Hildesheimer Bevölkerungsmodell

**Planungsbezirke und Schulen im Kreis Groß-Gerau**

Planungsgebiet		Grundschulen		Sek 1	Sek 2
1	Plangeb. Mainspitze	Georg-Mangold-Schule Bischofsheim			
		Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim			
		Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	IGS	IGS Mainspitze	
	<i>Förderschule Lernhilfe</i>	<i>Georg-August-Zinn-Schule Ginsheim</i>	<i>FSL</i>	<i>Georg-August-Zinn-Schule</i>	
2	Plangeb. Raunheim	Pestalozzi-Schule Raunheim	IGS	Anne-Frank-Schule Raunheim	
			GYM		Gustav Heinemann (Rü)
			BS		Werner-Heisenberg-Schule (Rü)
3	Plangeb. Mö-Wa	Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden	IGS	Bertha-von-Suttner-Schule	Bertha-von-Suttner-Schule
		Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden			
		Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf			
		Waldenser-Schule Walldorf			
4	Plangeb. Gr.-Gerau/Bb.	Grundschule Dornheim	IGS	Martin-Buber-Schule	
		Grundschule Worfelden	GYM	Prälat-Diehl-Schule	Prälat-Diehl-Schule
		Nord-Schule Groß-Gerau	GYM	Luise-Büchner-Schule	
		Schillerschule Groß-Gerau	BS		Berufliche Schulen Groß-Gerau
		Grundschule Wallerstädten			
		Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau			
		Pestalozzi-Schule Büttelborn			
		<i>Förderschule Lernhilfe Goethe-Schule Groß-Gerau</i>	<i>FSL</i>	<i>Förderschule Lernhilfe Goethe-Schule</i>	
		<i>Sprachheilschule Astrid-Lindgren-Schule Groß-Gerau</i>	<i>SPHS</i>	<i>Nur Klasse 5 und 6</i>	
5	Plangeb. Nauheim	Grundschule Nauheim			
6	Plangeb. Trebur	Grundschule Trebur	HRF	MPS Trebur	
		Grundschule Geinsheim			
		Grundschule im Hollerbusch Astheim			
7	Plangeb. Riedstadt	Grundschule Crumstadt	IGS	Martin-Niemöller-Schule	
		Grundschule Erfelden			
		Georg-Büchner-Schule Goddelau			
		Grundschule Leeheim			
		Grundschule Wolfskehlen			
8	Plangeb. Gernsheim	Peter-Schöffers-Schule Gernsheim	HRF	Johannes-Gutenberg-Schule	
		Grundschule Stockstadt	GYM	Gymnasium Gernsheim	Gymnasium Gernsheim
		Grundschule Biebesheim			
		<i>Förderschule Lernhilfe Schillerschule Gernsheim</i>	<i>FSL</i>	<i>Förderschule Lernhilfe Schillerschule</i>	
0	Kreis insgesamt	<b>Dezentrale Schule für Erziehungshilfe , an allen SEK I Standorten</b>			

## 4 Quantitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Schulen des Kreises Groß-Gerau  
Schüler incl Ausl 06-07

Schuljahr	Ort	2006/07	2006/07	2006/07	2006/07	2006/07	2007/08*
Schule		Schüler	Ausl.	% Anteil	weibl	Anteil%	Schüler
<b>Grundschulen</b>							
Grundschule Biebesheim	Biebesheim	285	41	14,4	145	51%	289
Georg-Mangold-Schule	Bischofsheim	481	202	42,0	234	49%	520
Pestalozzischule	Büttelborn	206	21	10,2	114	55%	201
Erich-Kästner-Schule	Büttelborn / Klein-	134	15	11,2	60	45%	134
Grundschule Worfelden	Büttelborn	203	14	6,9	94	46%	197
Peter-Schöffner-Schule	Gernsheim	357	30	8,4	162	45%	330
Albert-Schweitzer-Schule	Ginsheim-Gustavs	391	47	12,0	186	48%	362
Gustav-Brunner-Schule	Ginsheim-Gustavs	263	100	38,0	123	47%	250
Grundschule Dornheim	Groß-Gerau	181	20	11,0	85	47%	181
Nordschule	Groß-Gerau	292	137	46,9	151	52%	282
Schillerschule	Groß-Gerau	390	129	33,1	174	45%	395
Grundschule Wallerstädten	Groß-Gerau	108	6	5,6	69	64%	94
Albert-Schweitzer-Schule	Mörfelden-Walldo	208	47	22,6	99	48%	192
Bürgermeister-Klingler-Schule	Mörfelden-Walldo	403	143	35,5	196	49%	400
Wilhelm-Arnoul-Schule	Mörfelden-Walldo	407	122	30,0	191	47%	400
Waldenserschule	Mörfelden-Walldo	207	53	25,6	110	53%	201
Grundschule Nauheim	Nauheim	369	40	10,8	183	50%	365
Pestalozzischule	Raunheim	693	266	38,4	459	66%	684
Grundschule Crumstadt	Riedstadt	154	16	10,4	77	50%	143
Grundschule Erfelden	Riedstadt	187	17	9,1	101	54%	186
Georg-Büchner-Schule	Riedstadt-Goddels	273	48	17,6	130	48%	281
Grundschule Leeheim	Riedstadt	196	38	19,4	97	49%	165
Grundschule Wolfskehlen	Riedstadt	183	18	9,8	85	46%	179
Insel-Kühkopf-Schule	Stockstadt/Rhein	241	35	14,5	115	48%	227
Grundschule Im Hollerbusch	Trebur/Astheim	108	4	3,7	56	52%	107
Geinsheimer Schule	Trebur	232	13	5,6	103	44%	227
Grundschule Trebur	Trebur	253	12	4,7	111	44%	252
<b>Summe Grundschulen</b>		<b>7.405</b>	<b>1.634</b>	<b>22,1</b>	<b>3710</b>	<b>50%</b>	<b>7.244</b>

Schuljahr		2006/07	2006/07	2006/07	2006/07	2006/07	2007/08*
Schule	Ort	Schüler	Ausl.	% Anteil	weibl	weibl Anteil%	Schüler
<b>Gymnasien</b>							
Gymnasium Gernsheim	Gernsheim	1.460	45	3,1	774	53%	1.549
Prälat-Diehl-Schule	Groß-Gerau	1.180	83	7,0	614	52%	1.203
Luise-Büchner-Schule	Groß-Gerau	897	52	5,8	477	53%	922
Gustav-Heinemann-Schule	Rüsselsheim	320	66	20,6	205	64%	387
<b>Summe Gymnasien</b>		<b>3.857</b>	<b>246</b>	<b>6,4</b>	<b>2070</b>	<b>54%</b>	<b>4.061</b>
<b>Haupt- und Realschulen</b>							
Johannes-Gutenberg-Schule	Gernsheim	706	124	17,6	327	46%	706
Mittelpunktschule	Trebur	703	72	10,2	332	47%	652
<b>Summe Haupt- und Realschulen</b>		<b>1.409</b>	<b>196</b>	<b>13,9</b>	<b>659</b>	<b>47%</b>	<b>1.358</b>
<b>Gesamtschulen</b>							
IGS Mainspitze	Ginsheim-Gustavs	641	208	32,4	300	47%	613
Martin-Buber-Schule	Groß-Gerau	993	332	33,4	495	50%	1.044
Bertha-von-Suttner-Schule (incl. Oberstufe)	Mörfelden-Walldorf	1.360	426	31,3	647	48%	1.346
Anne-Frank-Schule	Raunheim	569	262	46,0	273	48%	547
Martin-Niemöller-Schule	Riedstadt	1.093	182	16,7	547	50%	1.081
<b>Summe Gesamtschulen</b>		<b>4.656</b>	<b>1.410</b>	<b>30,3</b>	<b>2262,0</b>	<b>49%</b>	<b>4.631</b>
<b>Förderschulen</b>							
Schillerschule	Gernsheim	127	35	27,6	53	42%	118
Georg-August-Zinn-Schule	Ginsheim-Gustavs	74	25	33,8	20	27%	79
Goetheschule	Groß-Gerau	166	68	41,0	62	37%	161
Astrid-Lindgren-Schule	Groß-Gerau	155	27	17,4	51	33%	161
<b>Summe Sonderschulen</b>		<b>522</b>	<b>155</b>	<b>29,7</b>	<b>186</b>	<b>36%</b>	<b>519</b>
<b>Summe Schulträger insgesamt ohne berufl. Schulen</b>		<b>17.849</b>	<b>3.641</b>	<b>102</b>	<b>8.887</b>	<b>50%</b>	<b>17.813</b>
<b>Berufliche Schulen</b>							
Berufliche Schulen Groß-Gerau	Groß-Gerau	2.700	360	13,3	1009	37%*	
Werner-Heisenberg-Schule	Rüsselsheim	2.558	628	24,6	860	34%*	
<b>Summe Berufliche Schulen</b>		<b>5.258</b>	<b>988</b>	<b>18,8</b>	<b>1869</b>	<b>36%</b>	
<b>Summe Schulträger gesamt</b>		<b>23.107</b>	<b>4.629</b>	<b>20%</b>	<b>10.756</b>	<b>47%</b>	

\* Zahlen liegen noch nicht vor

## 5 Grundschulen

Nachdem in den Jahren 1997/98 ein Höchststand an Schüler/innen der Grundschulen im Schulträgerbereich mit 7683 Kindern erreicht wurde, sinkt die Schüler/innenzahl von 7244 im Jahr 2007 auf 6411 Schüler/innen im Jahr 2013. Grundlage der Prognosen der Schülerzahlen sind die tatsächlichen Geburten laut Einwohnermeldestatistik.

Da die Entwicklung großer Neubaugebiete im Planungsraum nicht zu erwarten ist, werden auch Zuzüge diese Zahlen nicht wesentlich verändern. Für die Grundschulen des Kreises wird für den Zeitraum von 2007 bis 2013 ein Rückgang der Schülerzahlen um 11,5% erwartet. Dieser fällt örtlich allerdings sehr unterschiedlich aus und schwankt zwischen einem Plus von 24,8% in Groß-Gerau und Abnahmen von 30% in Biebesheim. Durch eine Veränderung der Schulbezirksgrenzen innerhalb der Stadt Groß-Gerau und bereits geplanter baulicher Erweiterung der Schillerschule auf Esch kann diese Zunahme aufgefangen werden.

### Hieraus ergeben sich für die Schulentwicklung folgende Konsequenzen

- **Keine der Grundschulen unterschreitet den Richtwert für Klassengrößen**, in allen Kommunen bleiben die Standorte für Grundschulen erhalten, auch in Zukunft soll der Satz „kurze Beine – kurze Wege“ für den Kreis Groß-Gerau gelten.
- **Folgende Standorte werden im Prognosezeitraum einzügig, bzw. sind nicht mehr durchgängig zweizügig**

Erich-Kästner-Schule in Klein-Gerau	von 8 auf 6 Klassen
Grundschule Wallerstädten	5, teilweise 4 Klassen
Grundschule Crumstadt	von 8 auf 7 Klassen
Grundschule Dornheim	von 8 auf 7 Klassen
Grundschule Astheim	von 5 auf 4 Klassen
- **Die Grundschulen** in Biebesheim, Worfelden, Stockstadt, Geinsheim und Trebur werden am Ende des Berichtszeitraums über ein **gute Zweizügigkeit** verfügen.
- Die Albert-Schweitzer-Schule in Ginsheim, die Schillerschule in Groß-Gerau und die Bürgermeister-Klingler-Schule in Mörfelden werden **mindestens dreizügig sein**.
- Die **Pestalozzische in Raunheim** ist auch im Jahr 2013 immer noch eine sehr große, mindestens **sechszügige Grundschule**.

Dieser Rückgang der Schülerzahlen eröffnet Möglichkeiten der besseren pädagogischen Gestaltung des schulischen Alltags sowie einen Ausbau von Ganztagsangeboten.

Freiwerdende Raumkapazitäten eröffnen den Schulen die Möglichkeit, aufgrund von räumlicher Enge bislang nicht erfüllbare Differenzierungen, zusätzliche fachliche Angebote, Bibliotheken, Gruppenräume und vieles mehr im Bestand umzusetzen. Die Grundschulen haben sich in den vergangenen Jahren auf den Weg gemacht, ihr schulisches Angebot zu differenzieren und vielfältige begleitende Aktivitäten in Richtung sozialem Lernen, Forschen, Erproben und“ Selbermachen“ zu installieren. Der Kreis will seine Grundschulen in dieser Entwicklung unterstützen.

Alle Grundschulen, die sich mit der Entwicklung von Ganztagschule beschäftigen, gehen selbstverständlich davon aus, dass ein Ganztagsangebot am Ort der Schule/ im Gebäude der Schule stattfindet. Auch hier eröffnet ein Rückgang der Schülerzahlen Möglichkeiten der Weiterentwicklung.

### Vorklassen

Die bislang ausgewiesenen Standorte für Vorklassen werden aufrechterhalten. Diese sind:

- Grundschule Biebesheim
- Georg-Mangold-Schule Bischofsheim
- Peter-Schöffler-Schule Gernsheim
- Nordschule Groß-Gerau
- Schillerschule Groß-Gerau
- Gustav-Brunner-Schule Ginsheim-Gustavsburg
- Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden-Walldorf
- Wilhelm-Arnoul-Schule Mörfelden-Walldorf
- Grundschule Nauheim
- Pestalozzische Raunheim
- Georg-Büchner-Schule Goddelau
- Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt
- Grundschule Trebur

Die tatsächliche Belegung erfolgt jeweils in Absprache mit dem Staatlichen Schulamt.

Der Kreis Groß-Gerau unterstützt als fachliche Entwicklung den flexiblen Schuleinstieg, der bislang nur in Gernsheim umgesetzt ist. Wir gehen davon aus, dass parallel zur Entwicklung von Ganztagschule auch die höhere Binnendifferenzierung an den Grundschulen Alltag sein wird und weitere Grundschulen sich der Option des flexiblen Schuleinstieges bedienen werden.

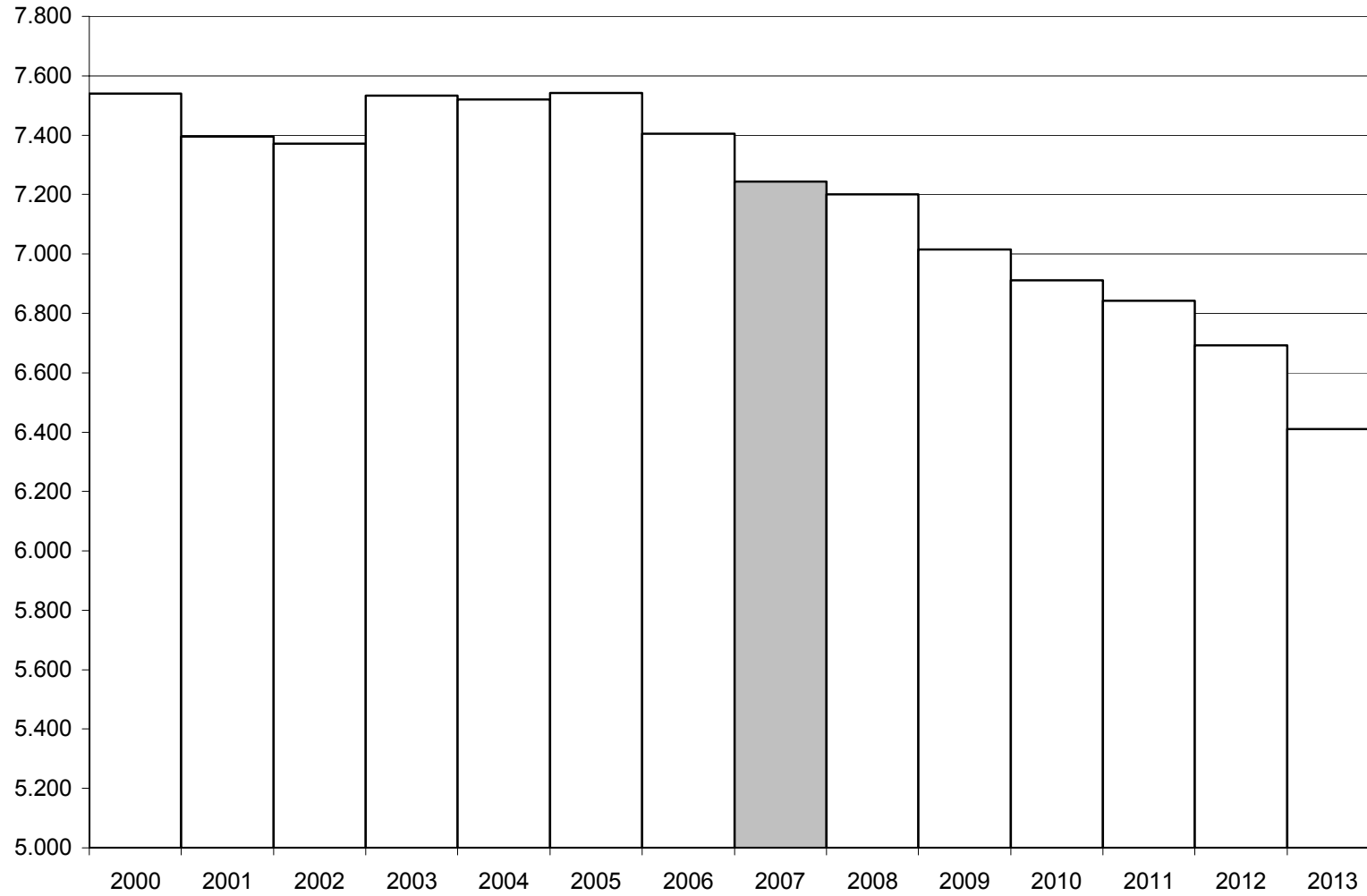


# 5 Grundschulen

## Schüler und Schüler/innen an Grundschulen (inklusive Vorklassen)

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	07/13 %
Biebesheim	VK	332	308	289	281	299	299	285	289	275	252	227	217	206	202	-30,1
Mangold Bischofsheim	VK	465	458	425	434	435	452	481	520	517	501	487	470	460	423	-18,7
Pestalozzi Büttelborn		203	206	205	217	216	214	206	201	202	193	200	197	188	180	-10,4
Kästner Klein-Gerau		164	162	169	159	167	151	134	134	133	121	119	107	117	114	-14,9
Worfelden		174	166	186	196	200	221	203	197	188	169	160	154	149	139	-29,4
Schöffler Gernsheim	VK	431	399	417	430	390	393	357	330	333	335	327	328	333	294	-10,9
Schweitzer Ginsheim		338	384	406	413	422	390	391	362	332	329	326	338	329	302	-16,6
Brunner Gustavsburg	VK	344	322	294	295	279	266	263	250	238	233	243	237	246	252	0,8
Dornheim		191	192	194	200	196	192	181	181	188	194	184	167	162	137	-24,3
Nord Groß-Gerau	VK	343	305	293	280	298	294	292	282	288	317	335	358	358	352	24,8
Schiller Groß-Gerau	VK	388	376	366	382	371	379	390	395	411	407	401	397	377	352	-10,9
Wallerstädten		129	131	108	115	97	104	108	94	94	83	83	80	85	80	-14,9
Schweitzer Mörfelden		180	187	199	213	224	222	208	192	183	173	170	173	185	191	-0,5
Klingler Mörfelden	VK	451	441	438	429	422	431	403	400	408	394	398	392	366	355	-11,3
Arnoul Walldorf	VK	328	340	341	368	382	404	407	400	416	411	403	387	378	387	-3,3
Waldenser Walldorf		221	212	229	239	221	224	207	201	211	211	213	225	228	227	12,9
Nauheim	VK	370	362	330	342	351	365	369	365	352	347	361	338	327	309	-15,3
Pestalozzi Raunheim	VK	659	655	669	678	691	682	693	684	692	656	664	688	674	703	2,8
Crumstadt		164	164	166	173	173	168	154	143	149	146	150	146	133	116	-18,9
Erfelden		181	177	172	172	184	202	187	186	187	182	173	180	173	164	-11,8
Büchner Goddelau	VK	255	255	258	258	267	266	273	281	281	271	270	257	247	233	-17,1
Leeheim		220	195	201	217	220	213	196	165	156	152	144	161	156	141	-14,5
Wolfskehlen		196	188	187	188	195	185	183	179	153	156	147	143	149	138	-22,9
Stockstadt	VK	270	257	257	264	254	251	241	227	231	218	199	196	177	165	-27,3
Hollerbusch Astheim		127	123	126	120	115	102	108	107	106	104	87	84	82	74	-30,8
Geinsheim		203	218	214	231	220	217	232	227	208	207	196	187	194	177	-22,0
Trebur	VK	213	212	233	238	230	256	253	252	269	254	245	235	214	204	-19,0
<b>Grundschulen gesamt</b>		<b>7.540</b>	<b>7.395</b>	<b>7.372</b>	<b>7.532</b>	<b>7.519</b>	<b>7.543</b>	<b>7.405</b>	<b>7.244</b>	<b>7.201</b>	<b>7.016</b>	<b>6.912</b>	<b>6.842</b>	<b>6.693</b>	<b>6.411</b>	<b>-11,5</b>

Schüler/innen in der Grundschule 2000-2013

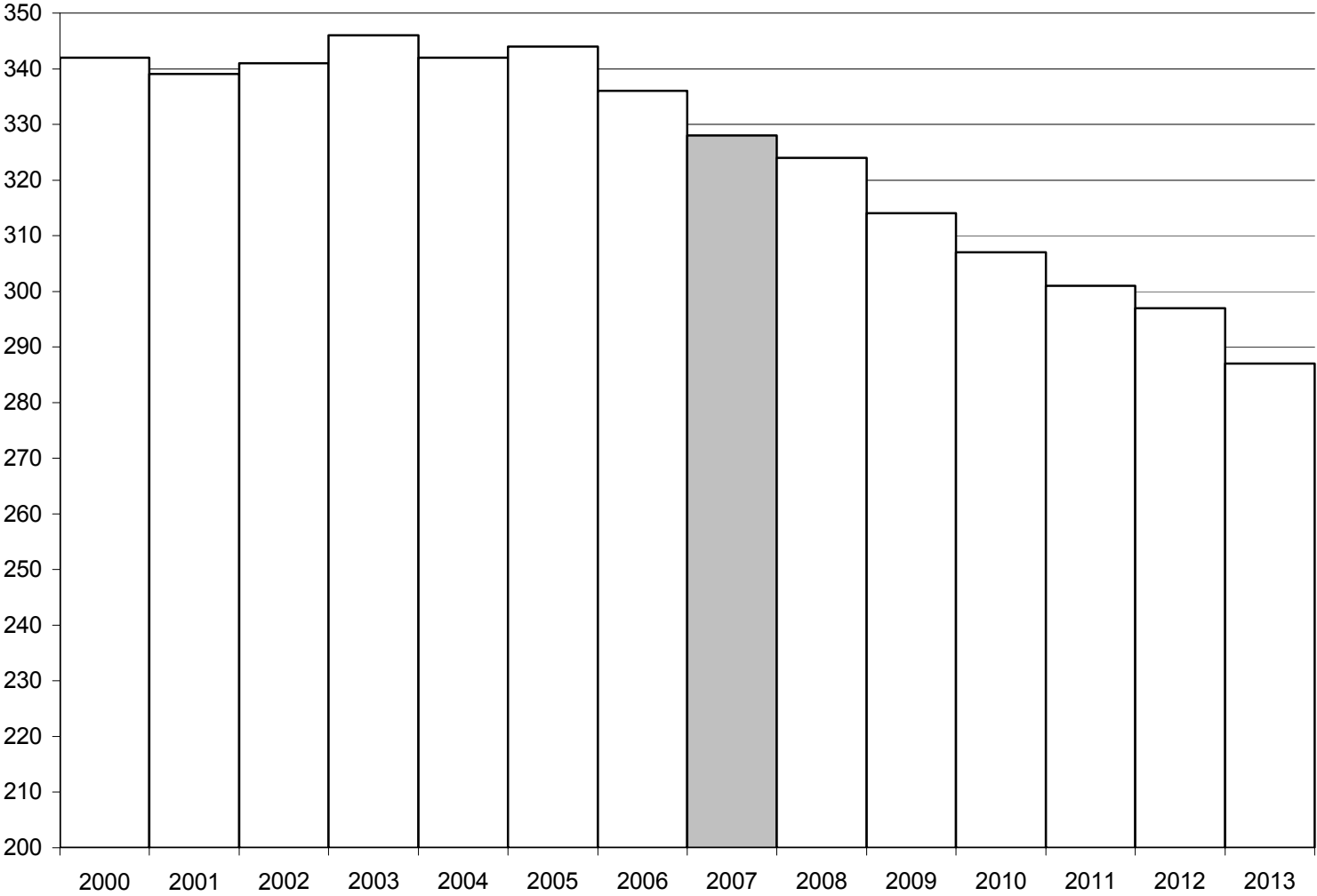


# 5 Grundschulen

## Klassen an Grundschulen im Kreis Groß-Gerau (inklusive Vorklassen)

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	07/13	+/-
Biebesheim	VK	15	14	13	13	13	13	13	13	12	11	10	9	9	9	9	-4
Mangold Bischofsheim	VK	20	20	19	19	18	18	19	21	21	21	20	19	19	18	18	-3
Pestalozzi Büttelborn		9	9	9	10	10	9	10	9	9	8	8	8	8	8	8	-1
Kästner Klein-Gerau		8	8	8	8	8	7	7	8	8	7	7	6	6	6	6	-2
Worfelden		8	8	9	9	10	11	9	8	8	8	8	8	8	7	7	-1
Schöffler Gernsheim	VK	19	18	19	19	18	18	16	15	15	15	14	14	14	12	12	-3
Schweitzer Ginsheim		14	16	17	18	18	16	16	15	14	14	13	14	14	13	13	-2
Brunner Gustavsburg	VK	16	15	14	13	12	12	12	12	12	12	12	11	11	11	11	-1
Dornheim		9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	7	7	-1
Nord Groß-Gerau	VK	16	15	14	13	14	14	14	14	13	14	15	15	15	14	14	
Schiller Groß-Gerau	VK	18	17	17	17	17	18	18	18	18	17	16	16	16	15	15	-3
Wallerstädten		6	6	5	6	5	6	6	5	5	4	4	4	5	5	5	
Schweitzer Mörfelden		8	8	9	10	11	10	9	8	8	8	8	8	8	8	8	
Klingler Mörfelden	VK	20	19	19	19	18	19	18	18	18	17	17	16	15	14	14	-4
Arnoul Walldorf	VK	15	15	16	17	17	17	17	18	18	18	18	17	17	17	17	-1
Waldenser Walldorf		10	10	11	11	10	11	10	9	10	10	10	11	11	11	11	2
Nauheim	VK	17	16	16	16	16	17	16	16	16	15	16	15	14	14	14	-2
Pestalozzi Raunheim	VK	27	27	28	29	29	29	29	29	29	27	27	27	26	27	27	-2
Crumstadt		8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	-1
Erfelden		8	8	8	8	8	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8	
Büchner Goddelau	VK	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	12	11	11	-2
Leeheim		11	10	10	11	10	10	9	7	7	7	7	8	8	8	8	1
Wolfskehlen		8	8	8	8	9	9	9	9	7	7	7	7	8	8	8	-1
Stockstadt	VK	13	13	13	13	13	13	12	11	11	10	9	9	8	8	8	-3
Hollerbusch Astheim		7	7	7	6	6	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	-1
Geinsheim		9	11	10	11	10	11	12	11	10	10	9	8	8	8	8	-3
Trebur	VK	10	11	12	12	12	12	12	12	13	12	11	10	9	9	9	-3
<b>Grundschulen gesamt</b>		<b>342</b>	<b>339</b>	<b>341</b>	<b>346</b>	<b>342</b>	<b>344</b>	<b>336</b>	<b>328</b>	<b>324</b>	<b>314</b>	<b>307</b>	<b>301</b>	<b>297</b>	<b>287</b>	<b>287</b>	<b>-41</b>

Klassen in der Grundschule 2000-2013



## Entwicklung der Einwohnerzahl

Nach einem kontinuierlichen Wachstum bis 2003 hat die Bevölkerung in den Jahren 2003 bis 2006 um 1,1% abgenommen. Neue Baugebiete sind nicht vorgesehen.

Einwohner zum 31.12.2006: 6.503

## Grundschule Biebesheim

Ludiwgstr. 7,  
64584 Biebesheim  
Tel.: 06258-6434  
Fax: 06258-82150  
E-Mail: GSB@gs-biebesheim.itis-gg.de



## Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden aus dem Jahre 1953 und 1962.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gemeindegebiet von Biebesheim.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Leseförderung z.B. Zusammenarbeit mit der öffentlichen katholischen Bücherei
- Betreuungsangebote durch MAZ, bei Bedarf Mittagstisch, auch Nachmittagsbetreuung, die Ausweitung des Angebotes ist im Gespräch
- Intensivierung der Arbeit mit dem PC für alle Klassen
- Schulgarten

## Besondere Angebote/Lernformen

- Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund
- Frühfranzösisch als Wahlangebot ab Klasse 2
- AG-Angebote durch den Förderverein (Musik, Theater, Basteln, Kunsterziehung)

## Entwicklung der Schülerzahlen

Im Planungszeitraum sinkt die Schülerzahl um 30% von zurzeit 289 auf 202 Schülerinnen und Schüler im Jahr 2013. Die Schule wird dann 2-zügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 289/13  
(darunter 1 Vorklasse)

## Status Sanierung<sup>1</sup>

Abgeschlossen

## Kapazität und Maßnahmen

Die Schule verfügt über 16 Klassenräume und 5 Fachräume. Einzelne Räume sind zur Fremdnutzung vergeben. Keine Maßnahmen erforderlich.

<sup>1</sup> Soweit die Schule im Zeitraum nach 2000 erweitert oder saniert wurde, bzw. auf der Maßnahmen/Dringlichkeitsliste als zu sanieren geführt wurde, ist hier der Status vermerkt. Bei Schulen die bereits vor 1997 erweitert oder saniert wurden, oder die nicht auf der Maßnahmen/Dringlichkeitsliste geführt werden, fällt dieser Punkt weg.

## Grundschule Biebesheim

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								68	78	69	61	55	50	48	50	44	46
Vorklasse	10	12	10	8	10	7	7	10	8	3	14	14	14	14	14	14	14
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	89	91	73	63	75	72	71	71	78	67	60	55	50	48	50	44	46
	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	81	92	98	77	64	76	72	74	73	76	73	60	55	50	48	50	44
	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2
3. Klasse	82	79	93	88	73	64	70	69	72	69	73	73	60	55	50	48	50
	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2
4. Klasse	69	83	70	96	86	70	61	75	68	70	69	73	73	60	55	50	48
	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2
<b>Summe Schüler*)</b>	<b>331</b>	<b>357</b>	<b>344</b>	<b>332</b>	<b>308</b>	<b>289</b>	<b>281</b>	<b>299</b>	<b>299</b>	<b>285</b>	<b>289</b>	<b>275</b>	<b>252</b>	<b>227</b>	<b>217</b>	<b>206</b>	<b>202</b>
<b>Summe Klassen*)</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>

\*) einschließlich Vorklassen

### Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Bevölkerung von Bischofsheim hat bereits in den 90iger Jahren etwas abgenommen, der Verlust in den Jahren 2000 bis 2006 ist nur noch marginal. Neue Baugebiete sind nicht vorgesehen.

Einwohner zum 31.12.2006: 12.365

### Georg-Mangold-Schule Bischofsheim

Im Attich 1, 65474 Bischofsheim

Tel.: 06144-8747

Fax: 06144-94182

E-Mail: GMSBVerwaltung@georg-mangold.itis-gg.de



### Standort

Das Schulgebäude im Attich aus dem Jahre 1969 wurde 2005/2006 saniert. Seit 2006 ist auf dem Schulgelände das Schulkindhaus in Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Betrieb. Die Dependence im Gebäude der ehemaligen Friedrich-Ebert-Schule wurde aufgegeben.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet der Gemeinde Bischofsheim.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Förderung der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund
- Lesekonzept-Leseförderung
- Lernen nach Klippert
- Chor
- Theater-AG
- Schulsportwettkämpfe
- Gemeinsamer Unterricht /Integration behinderter Kinder

### Besondere Angebote/Lernformen

- Leseparadies
- Wochenplanarbeit
- Stationenarbeit
- Computer-AG
- Hausaufgabenhilfe für 2. –bis 4. Schuljahr
- Herbstralley
- Spielnachmittag
- Disco für Viertklässler

### Entwicklung der Schülerzahlen

Im Planungszeitraum sinkt die Schülerzahl von zurzeit 520 Schülern auf 423 Schüler um 18%, die Schule wird dann vierzünftig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 520/ 21  
(darunter 1 Vorklasse)

### Kapazität

Die Schule verfügt über 34 Unterrichtsräume.

### Status Sanierung

Abgeschlossen

### Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Georg-Mangold-Schule Bischofsheim

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/ 91	91/ 92	92/ 93	93/ 94	94/ 95	95/ 96	96/ 97	97/ 98	98/ 99	99/ 00	00/ 01	01/ 02	02/ 03	03/ 04	04/ 05	05/ 06	06/ 07
Schüler								106	134	116	136	100	125	105	127	90	88
Vorklasse	17 1	16 1	6 1	15 1	14 1	15 1	14 1	16 1	15 1	18 1	13 1	13 1	13 1	13 1	13 1	13 1	13 1
1. Klasse	130 5	119 5	118 5	110 5	114 5	85 4	112 5	105 4	136 5	118 5	144 6	100 4	125 5	105 4	127 5	90 4	88 4
2. Klasse	114 5	125 5	126 5	106 4	114 5	117 5	85 4	109 4	102 4	132 5	119 5	144 6	100 4	125 5	105 4	127 5	90 4
3. Klasse	124 5	116 5	120 5	116 5	98 4	111 5	116 5	89 4	111 4	105 4	141 5	119 5	144 6	100 4	125 5	105 4	127 5
4. Klasse	110 5	117 5	113 5	118 5	118 5	97 4	107 4	116 5	88 4	108 4	103 4	141 5	119 5	144 6	100 4	125 5	105 4
<b>Summe Schüler *)</b>	<b>495</b>	<b>493</b>	<b>483</b>	<b>465</b>	<b>458</b>	<b>425</b>	<b>434</b>	<b>435</b>	<b>452</b>	<b>481</b>	<b>520</b>	<b>517</b>	<b>501</b>	<b>487</b>	<b>470</b>	<b>460</b>	<b>423</b>
<b>Summe Klassen *)</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>18</b>

\*) einschließlich Vorklassen

### Entwicklung der Einwohnerzahl

Bis 2003 ist die Gemeinde gewachsen, seit 2003 ist die Bevölkerung stabil mit ganz leichter Reduzierung. Ein Neubaugebiet wird im Berichtszeitraum bebaut.

Einwohner zum 31.12.2006: 13.125

### Pestalozzischule Büttelborn

Martinstr. 21,  
64572 Büttelborn  
Tel.: 06152-57171  
Fax: 06152-51305  
E-Mail:  
psb@pestalozzi-buettelborn.itis-gg.de



### Standort

Das Schulgebäude in der Martinstrasse wurde in den Jahren 1870, 1900, 1929, 1968 und 1993 gebaut bzw. erweitert.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Gemeindeteiles Büttelborn der Gemeinde Büttelborn.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Hausaufgabenbetreuung
- Vielfältige AG-Angebote insbesondere auch für leistungsstärkere Schüler ◊ Fördern und Fordern
- Leseförderung
- Schulbibliothek zusammengelegt mit der Gemeindebücherei
- Pausenspielgeräte
- Methodenkompetenz

### Besondere Angebote/Lernformen

- Integrationsklasse für 2 Schüler/innen mit Förderbedarf Sprachheilschule

### Entwicklung der Schülerzahlen

Ohne das Neubaugebiet sinkt die Schülerzahl von zurzeit 201 Schülern auf 180 im Jahre 2013. Die Schule würde dann zweizügig. Je nach Familienstruktur gleicht der Zuwachs durch das Neubaugebiet diese Abnahme aus .

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 201/ 9

### Kapazität

Die Schule verfügt über 12 Klassenräume sowie 2 Fachräume.

### Status Sanierung

Kurzfristig auszuführende Vorhaben/in Planung.

### Maßnahmen

Die räumlichen Verhältnisse für die Schulkindbetreuung sind nicht optimal. In Absprache mit der Gemeinde wird eine bauliche Erweiterung auf dem Gelände vorgesehen. Bei der Planung soll ein möglicher Ausbau in Richtung Ganztagschule mit berücksichtigt werden.

## Pestalozzische Schule Büttelborn

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								46	55	58	56	46	44	54	53	37	36
1. Klasse	60	49	54	42	60	48	66	43	53	46	56	46	44	54	53	37	36
	3	2	2	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	55	58	53	52	45	58	47	68	42	51	47	56	46	44	54	53	37
	3	3	2	2	2	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	46	56	58	51	52	48	58	47	68	47	53	47	56	46	44	54	53
	2	2	3	2	2	2	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	45	44	55	58	49	51	46	58	51	62	45	53	47	56	46	44	54
	2	2	2	3	2	2	2	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2
<b>Summe Schüler</b>	<b>206</b>	<b>207</b>	<b>220</b>	<b>203</b>	<b>206</b>	<b>205</b>	<b>217</b>	<b>216</b>	<b>214</b>	<b>206</b>	<b>201</b>	<b>202</b>	<b>193</b>	<b>200</b>	<b>197</b>	<b>188</b>	<b>180</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

1) einschließlich Vorklassen

## Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau

Heinrich-Engel-Str. 2,  
64572 Büttelborn-Klein-Gerau  
Tel.: 06152-83021  
06152-83022  
E-Mail: eks@e-kaestner.itis-gg.de



## Standort

Schulgebäude aus dem Jahre 1991 in der Heinrich-Engel-Strasse.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Gemeindeteiles Klein-Gerau der Gemeinde Büttelborn.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Bewegungsfreundliche Schule – Die Erich-Kästner-Schule hat das Teilzertifikat „Bewegung“ und Tanzsportbegeisterte Schule“.
- Gewaltprävention
- Mitbestimmung (Klassensprecherstunde)
- Mitarbeit bei „Technik Teams Talente“

### Besondere Angebote/Lernformen

- Sport-Förderunterricht
- Gewaltprävention durch das „Projekt Balance“ und „FAUSTLOS“
- Leseförderung- AGs mit Lesepatzen (Gemeinde Büttelborn)
- Chemie AG (Technik Teams Talente)

## Entwicklung der Schülerzahlen

Bei sinkender Schülerzahl ist die Schule seit 2006 nicht mehr durchgängig zweizügig. Im Planungszeitraum vollzieht sich eine Entwicklung zur 1 ½ Zügigkeit.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 134/ 8

## Kapazität

Die Schule verfügt über 8 Klassenräume sowie 2 Fachräume.

## Status Sanierung

Neubau aus dem Jahr 1991.

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								48	25	36	36	33	26	29	19	43	23
1. Klasse	39	36	43	41	47	46	38	41	26	32	31	33	26	29	19	43	23
	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	1	2	1	2	1
2. Klasse	36	44	36	39	36	49	47	37	42	29	31	31	33	26	29	19	43
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	1	2	1	2
3. Klasse	39	36	44	42	37	34	41	48	34	40	38	31	31	33	26	29	19
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1
4. Klasse	40	39	38	42	42	40	33	41	49	33	34	38	31	31	33	26	29
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2
<b>Summe Schüler</b>	<b>154</b>	<b>155</b>	<b>161</b>	<b>164</b>	<b>162</b>	<b>169</b>	<b>159</b>	<b>167</b>	<b>151</b>	<b>134</b>	<b>134</b>	<b>133</b>	<b>121</b>	<b>119</b>	<b>107</b>	<b>117</b>	<b>114</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Grundschule Worfelden

Hermann-Schmitt-Str. 32,  
64572 Büttelborn-Worfelden  
Tel.: 06152-4344  
Fax: 84640  
E-Mail: GSWORVerwaltung@grundschule-  
worfelden.itis-gg.de



### Standort

Schulgebäude aus dem Jahre 1972, 1983, 1991 und 2004 in der Herrmann-Schmitt-Strasse.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Gemeindeteiles Worfelden der Gemeinde Büttelborn.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Rechtschreibwerkstatt
- Qualitätsmanagement

#### Besondere Angebote/ Lernformen

- Assembly immer vor den Ferien (alle Schüler im Bürgerhaus)
- Methodenzentriertes Arbeiten und Lernen (Lern- und Trainingsspiralen)
- Sockeltrainingstage / Methodenkompetenz wird erarbeitet
- Innere Struktur der Schule auf den Grundlagen des Qualitätsmanagements (z. B. Steuergruppe, Jahresgespräche etc.)
- Evaluationsvorhaben zum Strategischen Ziel 1 (Lesekompetenz)
- Verschiedene AGs: Chor, Tanz, Theater, Forscher, Zeitung
- Schulzeitung von Schülern und Lehrern erstellen
- Schulhofgestaltung durch Eltern

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl sinkt um 29% von zurzeit 197 Schülern auf 139 im Jahr 2013, die Schule bleibt jedoch zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/2008: 197/ 8

### Kapazität

Die Schule verfügt über 11 Klassenräume sowie einen Fachraum.

### Status Sanierung

abgeschlossen

### Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Grundschule Worfelden

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								61	59	46	47	44	37	37	36	39	27
1. Klasse	42	45	38	49	40	58	48	60	61	47	42	44	37	37	36	39	27
	2	2	2	2	2	3	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	1
2. Klasse	54	43	43	41	49	42	59	44	59	58	46	42	44	37	37	36	39
	2	2	2	2	2	2	3	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	27	53	48	37	37	48	41	57	44	52	56	46	42	44	37	37	36
	1	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	45	33	47	47	40	38	48	39	57	46	53	56	46	42	44	37	37
	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2
<b>Summe Schüler</b>	<b>168</b>	<b>174</b>	<b>176</b>	<b>174</b>	<b>166</b>	<b>186</b>	<b>196</b>	<b>200</b>	<b>221</b>	<b>203</b>	<b>197</b>	<b>188</b>	<b>169</b>	<b>160</b>	<b>154</b>	<b>149</b>	<b>139</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Kommune hat mit Schwankungen im Jahr 2006 genauso viele Einwohner wie im Jahr 1995. Zurzeit wird innerörtlich verdichtet, größere Neubaugebiete sind nicht geplant.

Einwohner zum 31.12.2006: 9.509

## Peter-Schöffers-Schule

Schulstr. 5,  
64579 Gernsheim  
Tel.: 06258-3669  
Fax: 06258-51886  
E-Mail: PSS@peter-schoeffers-schule.itis-  
gg.de



## Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden aus dem Jahre 1953 und 1965, die 1999 teilsaniert wurden und einen Erweiterungsbau erhielten.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst die Stadt Gernsheim mit den Stadtteilen Klein-Rohrheim und Allmendfeld.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Lesekonzept wurde erstellt, eine schön gestaltete, mit vielen Kinderbüchern bestückte Bücherei wurde eingerichtet.
- Schule mit Schwerpunkt Musik, 2 musikalische Aufführungen im Schuljahr
- Flöten-AG
- 2 Wochenstunden Musik fürs 3. und 4. Schuljahr
- Lern- und Forscherwerkstatt für alle Schülerinnen und Schüler

## Besondere Angebote/Lernformen

- Antrag auf „Flexiblen Schulanfang“ wurde genehmigt; dies bedeutet ab Schuljahr 2008/09 acht jahrgangsgemischte Klassen im 1. und 2. Schuljahr, halbjährliche Einschulung findet am Anfang des 2. Halbjahres statt.  
Flexibler Schulanfang bedeutet die Fortsetzung des 1998 begonnenen Schulversuches „Neukonzeption der Schuleingangsstufe“.

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schule erreicht einen Höchststand im Jahr 2010 mit 335 Schülern, die Schülerzahl sinkt dann bis 2013 auf 294 Schüler und Schülerinnen. Die Schule entwickelt sich zur Dreizügigkeit.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/2008: 330/15

## Kapazität

Die Schule verfügt über 16 Klassenräume sowie 5 Fachräume sowie weitere Räume für die Schulbibliothek, Lernwerkstatt und flexible Nutzung.

## Status Sanierung

abgeschlossen

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Peter-Schöffer-Schule

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								73	84	87	84	74	92	77	85	79	53
Vorklasse				12	10	8	7	5	7								
				1	1	1	1	1	1								
1. Klasse	128	101	117	87	78	107	119	67	88	89	84	74	92	77	85	79	53
	5	4	5	4	4	5	5	3	4	4	4	3	4	3	4	3	2
2. Klasse	130	123	101	115	96	88	110	114	72	92	85	84	74	92	77	85	79
	5	5	4	5	4	4	5	5	3	4	4	4	3	4	3	4	3
3. Klasse	101	125	118	95	121	96	94	114	108	70	90	85	84	74	92	77	85
	4	5	5	4	5	4	4	5	5	3	4	4	4	3	4	3	4
4. Klasse	117	98	122	122	94	118	100	90	118	106	71	90	85	84	74	92	77
	5	4	5	5	4	5	4	4	5	5	3	4	4	4	3	4	3
<b>Summe Schüler *)</b>	<b>476</b>	<b>447</b>	<b>458</b>	<b>431</b>	<b>399</b>	<b>417</b>	<b>430</b>	<b>390</b>	<b>393</b>	<b>357</b>	<b>330</b>	<b>333</b>	<b>335</b>	<b>327</b>	<b>328</b>	<b>333</b>	<b>294</b>
<b>Summe Klassen *)</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>12</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Entwicklung der Einwohnerzahl

Nach einem Wachstum bis 2002 ist die Bevölkerungsentwicklung nun stabil. Begrenzter Zuwachs durch kleinere Neubaugebiete im Ortsteil Ginsheim ist möglich.

Einwohner zum 31.12.2006: 16.036

## Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim

Karl-Liebknecht-Str. 18,  
65462 Ginsheim-Gustavsburg  
Tel.: 06144-2428  
Fax: 92253  
E-Mail: ASSGIGU@ass-ginsheim.itis-gg.de



## Standort

Schulgebäude in der Karl-Liebknecht-Strasse aus dem Jahre 1960 und 1999.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Gemeindeteil Ginsheim der Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Schuleigene Curricula
- Sozialer Trainingsraum
- Programm „Eigenständig Lernen“
- Leseförderung
- Vertretungskonzept
- Förderkonzept

## Besondere Angebote/Lernformen

- Musik AG
- Schülerzeitungs-AG
- Bewegungsförderung in Kooperation mit dem Turn- und Sportverein.

## Entwicklung der Schülerzahlen

2004 hat die Schule den Höchststand an Schülern erreicht. Von zurzeit 362 Schülern wird die Zahl um 16% auf 302 im Jahr 2013 sinken.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/2008: 362/15

## Kapazität

Die Schule verfügt über 18 Klassenräume und 4 Fachräume. 2 Klassenräume sind durch das Betreuungsangebot belegt.

## Status Sanierung

abgeschlossen

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler							117	96	84	86	76	86	84	92	67	59	
1. Klasse	69	79	96	99	108	91	114	109	93	87	80	76	86	84	92	67	59
	3	3	4	4	5	4	5	4	4	4	3	3	4	3	4	3	3
2. Klasse	79	71	78	97	98	113	90	113	108	92	87	80	76	86	84	92	67
	3	3	3	4	4	5	4	5	4	4	4	3	3	4	3	4	3
3. Klasse	70	80	69	76	99	97	113	87	109	103	89	87	80	76	86	84	92
	3	3	3	3	4	4	5	4	4	4	4	4	3	3	4	3	4
4. Klasse	67	72	78	66	79	105	96	113	80	109	106	89	87	80	76	86	84
	3	3	3	3	3	4	4	5	4	4	4	4	4	3	3	4	3
<b>Summe Schüler</b>	<b>285</b>	<b>302</b>	<b>321</b>	<b>338</b>	<b>384</b>	<b>406</b>	<b>413</b>	<b>422</b>	<b>390</b>	<b>391</b>	<b>362</b>	<b>332</b>	<b>329</b>	<b>326</b>	<b>338</b>	<b>329</b>	<b>302</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>13</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg

Rudolf-Diesel-Str. 22,  
64562 Ginsheim-Gustavsburg  
Tel.: 06134-51288  
Fax: 06134-53647  
E-Mail: GBSGIGUVerwaltung@gustav-brunner.itis-gg.de



## Standort

Schulgebäude in der Rudolf-Diesel-Strasse aus dem Jahre 1968.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Gemeindeteiles Gustavsburg der Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Schulentwicklung zur „Musikalischen Grundschule“
- Schuleigene Bücherei
- Pausenspielentleihe, Schulhofgestaltung
- Gemeinsamer Unterricht
- Ökumenischer Schulgottesdienst für jeden Jahrgang
- Schwerpunkt „Fördern und Fordern“
- Ausbildungsschule

### Besondere Angebote/Lernformen

- Wochenplanarbeit, Projektarbeit
- Computerführerschein in Klasse 4
- Zusätzliche 15-minütige Frühstückspause täglich
- Arbeit an Stationen
- Zusätzliche 4. Sportstunde zu Schwimmen in Klasse 3
- Schulfest und Projektwoche jährlich im Wechsel
- Arbeitsgemeinschaften zeitweise
- Sprachheilambulanz

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen bleiben mit leichten Schwankungen nach unten bis in das Jahr 2013 stabil. Die Schule bleibt knapp dreizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/2008: 250/12  
(darunter 1 Vorklasse)

## Kapazität

Die Schule verfügt über 17 Klassenräume sowie 3 Fachräume.

## Status Sanierung

abgeschlossen

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler							61	68	69	56	45	57	73	56	54	63	
Vorklasse	17	19	13	19	8	8	13	9	7	9	6	6	6	6	6	6	6
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	98	82	89	69	86	60	75	55	66	62	62	45	57	73	56	54	63
	4	3	4	3	4	3	3	2	3	3	3	2	3	3	2	2	3
2. Klasse	75	97	88	85	67	87	62	77	53	68	63	62	45	57	73	56	54
	3	4	4	4	3	4	3	3	2	3	3	3	2	3	3	2	2
3. Klasse	74	69	94	86	81	68	83	65	72	54	62	63	62	45	57	73	56
	3	3	4	4	3	3	3	3	3	2	3	3	3	2	3	3	2
4. Klasse	73	72	66	85	80	71	62	73	68	70	57	62	63	62	45	57	73
	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	2	3	3	3	2	3	3
<b>Summe Schüler</b>	<b>337</b>	<b>339</b>	<b>350</b>	<b>344</b>	<b>322</b>	<b>294</b>	<b>295</b>	<b>279</b>	<b>266</b>	<b>263</b>	<b>250</b>	<b>238</b>	<b>233</b>	<b>243</b>	<b>237</b>	<b>246</b>	<b>252</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>

\*) einschließlich Vorklassen

### Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Stadt Groß-Gerau hatte durchgängig leicht steigende Bevölkerungszahlen. Zurzeit wird das Neubaugebiet „Esch III“ bebaut.

Einwohner zum 31.12.2006: 23.549

### Grundschule Dornheim

Am Sportfeld 5,  
64521 Groß-Gerau-Dornheim  
Tel.: 06152-57233  
Fax: 06152-51306  
E-Mail: GSD@gs-dornheim.itis-gg.de



### Standort

Schulgebäude am Sportplatz aus den Jahre 1969, 1971 und 1991.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Stadtteils Dornheim der Stadt Groß-Gerau.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Leseförderung
- Schulbücherei
- Integration eines Kindes mit Förderbedarf für Erziehungshilfe
- Förderung/Förderkonzepte
- Bildungs- und Erziehungsplan
- Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen

#### Besondere Angebote/Lernformen

- Tägliche Bewegungszeit
- Wochenplan und Stationenlernen
- Schulgarten AG
- PC-Schülerarbeitsprogramme und „Antolin“
- Jahrgangsübergreifender Religionsunterricht
- Schülerpatenschaften mit Schulanfängern
- Motorisches Radfahrtraining in der Klasse 2 und 3

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen sinken im Prognosezeitraum um 24% von 181 auf 137. Die Zweizügigkeit bleibt erhalten.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/2008: 181/8

### Kapazität

Die Schule verfügt über 9 Klassenräume sowie 2 Fachräume.

### Status Sanierung

abgeschlossen

### Maßnahmen

Derzeit sind keine Maßnahmen erforderlich.

## Grundschule Dornheim

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								38	60	39	53	51	49	33	34	46	24
1. Klasse	59	58	46	40	46	58	50	44	45	43	51	51	49	33	34	46	24
	3	3	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1
2. Klasse	67	53	62	45	42	49	60	49	43	45	43	51	51	49	33	34	46
	3	3	3	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	42	67	47	62	44	44	49	56	47	46	43	43	51	51	49	33	34
	2	3	2	3	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	51	39	66	44	60	43	41	47	57	47	44	43	43	51	51	49	33
	2	2	3	2	3	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2
<b>Summe Schüler</b>	<b>219</b>	<b>217</b>	<b>221</b>	<b>191</b>	<b>192</b>	<b>194</b>	<b>200</b>	<b>196</b>	<b>192</b>	<b>181</b>	<b>181</b>	<b>188</b>	<b>194</b>	<b>184</b>	<b>167</b>	<b>162</b>	<b>137</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Nordschule Groß-Gerau

Danziger Str. 7,  
64521 Groß-Gerau  
Tel.: 06152-2968  
Fax: 06152-86255  
E-Mail: NOSGGVerwaltung@  
nordschule.itis-gg.de



### Standort

Die Schule besteht aus zwei Schulteilen. Einem Gebäude in der Siedlung aus den Jahren 1965, 1971 und 1994, saniert und erweitert bis 1997 und einem Gebäude in der Stadtmitte (Schwenkschule) aus dem Jahre 1895.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den nördlichen Teil des Stadtgebietes Groß-Gerau (nördlich der Mainzer und Darmstädter Strasse).

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Lesekompetenz
- Fortbildungskonzept
- Zusammenarbeit mit Kita und Schule
- Förderkonzepte
- Einschulungskonzept

#### Besondere Angebote/Lernformen

- Deutsch & PC
- Englisch ab dem 3. Schuljahr
- Wochenplan/Projektarbeit
- Vorlaufkurs
- Computer AG, Fahrrad AG, Sport AG, Märchen und Geschichten AG, AG Kochen, AG Psychomotorik
- Förder- und Betreuungsverein
- Hausaufgabenbetreuung
- Herkunftssprachen: Italienisch, Türkisch, Arabisch

- Chor
- Sprachheilambulanz
- Lernhilfeambulanz

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Nordschule wird bei Beibehaltung der bisherigen Schulbezirksgrenze von zurzeit 282 Schüler/innen auf 352 Schüler/innen wachsen, ohne dass die Vierzügigkeit erreicht wird.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 282/14  
(darunter 1 Vorklasse)

### Kapazität

Die Schule verfügt über 18 Klassenräume sowie 4 Fachräume.

### Maßnahmen

Die Schwenkschule ist sanierungsbedürftig. Durch eine Verlagerung der Schulbezirksgrenzen für den Bereich Innenstadt Groß-Gerau nach Norden wird eine Aufgabe der Schwenkschule möglich.

## Nordschule Groß-Gerau

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler (Prognose)								102	65	82	76	83	88	86	84	83	82
Vorklasse	12	15	14	12	15	13	15	13	12	12	17	17	17	17	17	17	17
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	101	92	85	80	63	69	70	90	66	70	61	83	88	86	84	83	82
	4	4	4	3	3	3	3	4	3	3	3	3	4	4	3	3	3
2. Klasse	86	96	82	77	70	70	65	73	81	60	68	61	83	88	86	84	83
	4	4	4	4	3	3	3	3	4	3	3	3	3	4	4	3	3
3. Klasse	72	74	94	85	78	66	67	59	72	78	59	68	61	83	88	86	84
	3	3	4	4	4	3	3	3	3	4	3	3	3	3	4	4	3
4. Klasse	82	79	77	89	79	75	63	63	63	72	77	59	68	61	83	88	86
	3	3	3	4	4	4	3	3	3	3	4	3	3	3	3	4	4
<b>Summe Schüler*)</b>	<b>353</b>	<b>356</b>	<b>352</b>	<b>343</b>	<b>305</b>	<b>293</b>	<b>280</b>	<b>298</b>	<b>294</b>	<b>292</b>	<b>282</b>	<b>288</b>	<b>317</b>	<b>335</b>	<b>358</b>	<b>358</b>	<b>352</b>
<b>Summe Klassen *)</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>14</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Schillerschule Groß-Gerau

Brüsseler Ring 34,  
64521 Groß-Gerau  
Tel.: 06152-58165  
Fax: 06152-57578  
E-Mail: schillerschule@  
schillerschule.itis-gg.de



### Standort

Die Schule besteht aus zwei Schulteilen. Einem Gebäude in der Stadtmitte (Jahnstrasse) aus dem Jahre 1904 und einem Schulgebäude „Auf Esch“ aus dem Jahr 1974 und 1997.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den südlichen Teil des Stadtgebietes Groß-Gerau sowie die Stadtteile Dornberg und Berkach.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Schule und Gesundheit
- Deutsch als Zweitsprache – Förderung der Sprachkompetenz ausländischer Kinder
- Leseförderung – Schülerbücherei
- Gewaltprävention
- PC im Unterricht

#### Besondere Angebote/Lernformen

- Verschiedene AG-Angebote, z.B. Handball, Fußball, Mädchenfußball, Tennis, Yoga, 1. Hilfe
- Interkulturelles Lernen
- Motorisches Fahrradtraining, Sportförderunterricht
- Projektarbeit

- Fremdsprache
- Wochenplanarbeit
- PC-Arbeit
- Kooperation Kindergärten Groß-Gerau und Schule

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl steigt in den Jahren 2007 bis 2010 von 395 Schüler/innen noch an, um dann bis 2013 auf 352 zu sinken. Die Schule ist dann drei bis 4zünftig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 395/18  
(darunter 1 Vorklasse)

### Kapazität

Die Schule verfügt in beiden Schulteilen zusammen über 21 Klassen- sowie 5 Fachräume.

### Status Sanierung/Erweiterung

Erweiterung Jahnstraße / Aula abgeschlossen  
Kurzfristige Maßnahmeplanung Sanierung der Turnhalle „Auf Esch“.

### Maßnahmen

Um eine Aufgabe des Schulteils Schwenk-Schule der Nordschule zu ermöglichen, soll der Schulbezirk der Schillerschule in der Innenstadt nach Norden erweitert werden. Hierdurch entsteht- unter Berücksichtigung des Zuwachses durch das Baugebiet „Esch III“, ein Erweiterungsbedarf am Standort der Schillerschule „Auf Esch“. Die Erweiterung entsprechend des Bedarfes ist erforderlich.

## Schillerschule Groß-Gerau

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler (Prognose)								88	92	94	99	106	105	79	93	86	80
Vorklasse	10	15	8	15	14	6	17	13	13	14	14	14	14	14	14	14	14
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	104	87	93	92	93	90	91	93	108	87	97	106	105	79	93	86	80
	5	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4	3	4	4	3
2. Klasse	100	103	83	89	94	87	89	90	88	110	85	97	106	105	79	93	86
	4	5	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4	3	4	4
3. Klasse	95	94	112	83	90	93	92	83	92	89	109	85	97	106	105	79	93
	4	4	5	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4	3	4
4. Klasse	88	89	89	109	85	90	93	92	78	90	90	109	85	97	106	105	79
	4	4	4	5	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4	3
<b>Summe Schüler *)</b>	<b>397</b>	<b>388</b>	<b>385</b>	<b>388</b>	<b>376</b>	<b>366</b>	<b>382</b>	<b>371</b>	<b>379</b>	<b>390</b>	<b>395</b>	<b>411</b>	<b>407</b>	<b>401</b>	<b>397</b>	<b>377</b>	<b>352</b>
<b>Summe Klassen *)</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>15</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Grundschule Wallerstädten

Am Schulpfad 7,  
64521 Groß-Gerau  
Tel.: 06152-57361  
Fax: 06152-57803  
E-Mail: GSWALverwaltung@gs-  
wallerstädten.itis-gg.de



### Standort

Die Schule besteht Gebäudeteilen aus den Jahren 1963, 1988 und 1994, die 1999 saniert und erweitert wurden.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Wallerstädten der Stadt Groß-Gerau.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Leseförderung mit dem Internetprojekt zur Förderung der Lesemotivation („Antolin“)

### Besondere Angebote/Lernformen

- PC-Kurs für alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse im Rahmen des (erweiterten) Sachunterrichts – möglich Dank des Pilotprojektes „Schule gemeinsam verbessern“ (2 Wochenstunden)
- Theater AG für die Klassen 2-4 (2 Wochenstunden)
- Intensive Förderung vor allem auch der Nichtschwimmer durch einen zusätzlichen Schwimmtrainer

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl hat von 1995 an kontinuierlich abgenommen, die Schule entwickelt sich zur Einzügigkeit.  
Die Entwicklung der Schülerzahlen ist zu beobachten.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 94/5

## Kapazität

Die Schule verfügt über 8 Klassen- sowie 2 Fachräume.

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Grundschule Wallerstädten

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang Schüler	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
							19	34	20		17	24	20	21	15	29	15
1. Klasse	23	40	27	40	27	21	30	23	30	19	18	24	20	21	15	29	15
	1	2	1	2	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	2	1
2. Klasse	32	25	43	26	37	26	21	32	24	32	21	18	24	20	21	15	29
	2	1	2	1	2	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	2
3. Klasse	30	31	20	43	25	37	24	20	33	25	31	21	18	24	20	21	15
	2	2	1	2	1	2	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1
4. Klasse	43	31	31	20	42	24	40	22	17	32	24	31	21	18	24	20	21
	2	2	2	1	2	1	2	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1
<b>Summe Schüler</b>	<b>128</b>	<b>127</b>	<b>121</b>	<b>129</b>	<b>131</b>	<b>108</b>	<b>115</b>	<b>97</b>	<b>104</b>	<b>108</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>83</b>	<b>83</b>	<b>80</b>	<b>85</b>	<b>80</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Stadt Mörfelden-Walldorf ist von 1992 bis 2003 deutlich gewachsen, in den vergangenen Jahren hat sich der Einwohneranstieg verlangsamt.

Einwohner zum 31.12.2006: 33.721

## Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden

Querstr. 6,  
64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel.: 06105-33276  
Fax: 06105-921122  
E-Mail: ASSVerwaltung@ass-  
moerfelden.itis-gg.de



## Standort

Die Schule besteht aus Gebäuden aus den Jahren 1905 und 2003.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den südlichen Teil des Stadtteils Mörfelden.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Klassenlehrerprinzip
- Erwerb von PC-Grundkenntnissen/Internetzugang von allen Klassenräumen
- Leseförderung, auch mit Onlineprogramm „Antolin“
- Teilnahme an Sportwettkämpfen auf Kreisebene

## Besondere Angebote/Lernformen

- Montag-Donnerstag Hausaufgabenhilfe der Caritas
- Schülerbücherei
- Nachmittags Theater- und Musik AG des Fördervereins

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen bleiben stabil, die Schule konstant zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 192/8

## Kapazität

Die Schule verfügt über 9 Klassenräume und 2 Fachräume.

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden-Walldorf

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								51	53	46	50	39	40	45	49	51	46
1. Klasse	42	53	49	34	50	61	64	52	49	46	46	39	40	45	49	51	46
	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	66	42	53	48	35	53	58	64	54	48	48	46	39	40	45	49	51
	3	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	48	67	44	54	47	36	49	57	61	50	50	48	46	39	40	45	49
	2	3	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	51	52	60	44	55	49	42	51	58	64	48	50	48	46	39	40	45
	2	2	3	2	2	2	2	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2
<b>Summe Schüler</b>	<b>207</b>	<b>214</b>	<b>206</b>	<b>180</b>	<b>187</b>	<b>199</b>	<b>213</b>	<b>224</b>	<b>222</b>	<b>208</b>	<b>192</b>	<b>183</b>	<b>173</b>	<b>170</b>	<b>173</b>	<b>185</b>	<b>191</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden

Feststr. 20,  
64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel.: 06105-22595  
Fax: 06105-1074  
E-Mail: BKSverwaltung@bgm-klingler-  
schule.itis-gg.de



### Standort

Die Schule besteht aus drei Gebäuden. Der Klassentrakt und die Verwaltung sind Neubauten aus dem Jahre 2005.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den nördlichen Teil des Stadtteiles Mörfelden.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Gewaltprävention
- Schulhofgestaltung
- Leseförderung
- Förderung in der Schulanfangsphase
- Schülerbücherei
- Pausenspiele

#### Besondere Angebote/Lernformen

- Schulchor
- AG Ballspiele, AG Tanz, AG Handarbeit, AG Lesen, AG Computer

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl sinkt im Prognosezeitraum von zurzeit 400 auf 355 im Jahr 2013.  
Die Schule bleibt überwiegend vierzünftig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 400/18  
(darunter 1 Vorklasse)

### Kapazität

Die Schule verfügt über 22 Klassen- sowie 6 Fachräume.

### Status Sanierung

Erweiterung abgeschlossen.

Die Sporthalle aus dem Jahr 1964 soll 2007/2008 durch einen Neubau ersetzt werden.

### Maßnahmen

Keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

## Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								82	112	95	100	106	92	95	83	80	81
Vorklasse	8	13	16	17	17	17	19	15	18	15	16	16	16	16	16	16	16
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	113	123	99	112	95	116	99	94	106	88	89	106	92	95	83	80	81
	5	5	4	5	4	5	4	4	5	4	4	4	4	4	3	3	3
2. Klasse	106	110	125	100	111	98	113	99	98	110	91	89	106	92	95	83	80
	4	5	5	4	5	4	5	4	4	5	4	4	4	4	4	3	3
3. Klasse	118	98	111	120	97	103	95	116	98	98	106	91	89	106	92	95	83
	5	4	5	5	4	5	4	5	4	4	5	4	4	4	4	4	3
4. Klasse	124	114	97	102	121	104	103	98	111	92	98	106	91	89	106	92	95
	5	5	4	5	5	4	5	4	5	4	4	5	4	4	4	4	4
<b>Summe Schüler *)</b>	<b>469</b>	<b>458</b>	<b>448</b>	<b>451</b>	<b>441</b>	<b>438</b>	<b>429</b>	<b>422</b>	<b>431</b>	<b>403</b>	<b>400</b>	<b>408</b>	<b>394</b>	<b>398</b>	<b>392</b>	<b>366</b>	<b>355</b>
<b>Summe Klassen *)</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>14</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf

Waldstr. 96,  
64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel.: 06105-6431  
Fax: 74839  
E-Mail: WALMWVverwaltung@  
waldenser.itis-gg.de



### Standort

Die Schule besteht aus drei Gebäuden aus den Jahren 1958 und 1964.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den nördlichen Teil des Stadtteiles Walldorf.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Naturwissenschaften/Freies Experimentieren im Sachunterricht (Forscherwerkstatt)
- Soziales Lernen, „Faustlos“
- Gesunde Schule: Motopädie, motorisches Fahrradtraining, Schulgarten, Koch AG, bewegte Pause
- Verzahnung von Kita und Schule

#### Besondere Angebote/Lernformen

- Arbeitsgemeinschaften
- Wochenplan, Stationenarbeit
- Medienprojekte- Interaktives Lernen- Web-Quest
- Internet im Fachunterricht
- Regelmäßige Nutzung von Lernprogrammen
- Hausaufgabenhilfe (Schule und Stadt)

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl sinkt leicht von zurzeit 400 auf 387 im Jahre 2013  
Die Schule bleibt überwiegend vierzünftig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 400/18  
(darunter 1 Vorklasse)

### Kapazität

Die Schule verfügt über 20 Klassen- und 5 Fachräume.

### Status Sanierung

abgeschlossen

### Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								92	90	90	111	105	88	87	92	96	97
Vorklasse	11	12	20	9	15	11	14	10	12	17	15	15	15	15	15	15	15
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	76	88	64	89	78	88	99	96	95	95	108	105	88	87	92	96	97
	3	4	3	4	3	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4	4	4
2. Klasse	74	71	90	68	89	81	88	102	94	93	95	108	105	88	87	92	96
	3	3	4	3	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4	4
3. Klasse	98	72	75	85	73	87	79	93	108	93	93	95	108	105	88	87	92
	4	3	3	4	3	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4
4. Klasse	94	101	70	77	85	74	88	81	95	109	89	93	95	108	105	88	87
	4	4	3	3	4	3	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4
<b>Summe Schüler *)</b>	<b>353</b>	<b>344</b>	<b>319</b>	<b>328</b>	<b>340</b>	<b>341</b>	<b>368</b>	<b>382</b>	<b>404</b>	<b>407</b>	<b>400</b>	<b>416</b>	<b>411</b>	<b>403</b>	<b>387</b>	<b>378</b>	<b>387</b>
<b>Summe Klassen *)</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>17</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Waldenser-Schule Walldorf

Waldstr. 46,  
64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel.: 06105-42223  
Fax: 06105-42731  
E-Mail:  
WALMWVverwaltung@waldenser.itis-gg.de



### Standort

Die Schule besteht aus drei Gebäuden aus den Jahren 1884 und 1928.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den südlichen Teil des Stadtteiles Walldorf.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Integration behinderteter Kinder in den Unterricht
- Gemeinsamer Unterricht (GU) in zwei Klassen (5 GU-Kinder)
- Sprachförderung durch Sprachheillehrerin
- Stammschule für Sprachheillehrerin
- Projekt: Klasse 2000
- Konflikttrainingskurse für Kinder in den Klassen 2-4
- Leseprojektwoche
- Projektwoche (alle 2 Jahre)

#### Besondere Angebote/Lernformen

- Sprachheilunterricht
- Hausaufgabenbetreuung (3x wöchentlich)
- Muttersprachlicher Unterricht (griechisch, 2x wöchentlich)
- Chor AG, Tanz AG, Stomp AG (Musik mit Gebrauchsgegenständen)
- Chor-Tanz-Stomp-Konzert
- Sportförderunterricht (Schule und Bewegung) in den ersten beiden Jahrgängen

- Englisch: Antrag für ein „Comenius“-Schulprojekt
- Matheförderstunde
- PC als Teil der Wochenplanarbeit
- Hallen-Sport- und Spielefest im Februar
- Sport- und Spielefest im September auf dem Sportplatz
- Motorisches Radfahrtraining im zweiten Schuljahr
- Übungsfahrräderstützpunkt an der Schule
- Lesemütter in den Klassen 1-3 (wöchentlich)
- Teilnahme an Wettbewerben: Kunst, Sport: Schwimmen, Fußball (3x Stadtmeister Mörfelden-Walldorf)
- Außerschulische Lernorte (Museum, Bücherei, Wald, Nabu, etc.)
- Schulgarten
- Kooperation mit Vereinen, Kirchen usw.

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen steigen leicht von 201 auf 227. Die Schule ist weiterhin zwei- bis dreizügig

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 201/9

### Kapazität

Die Schule verfügt über 11 Klassenräume sowie 2 Fachräume.

### Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Waldenser-Schule Mörfelden

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								47	61	60	55	57	60	46	62	60	59
1. Klasse	75	47	44	58	59	58	54	43	59	44	50	57	60	46	62	60	59
	3	2	2	3	3	3	2	2	3	2	2	3	3	2	3	3	3
2. Klasse	63	72	45	49	55	60	64	56	43	57	44	50	57	60	46	62	60
	3	3	2	2	3	3	3	2	2	3	2	2	3	3	2	3	3
3. Klasse	51	63	70	43	53	56	62	59	59	49	60	44	50	57	60	46	62
	2	3	3	2	2	3	3	3	3	2	3	2	2	3	3	2	3
4. Klasse	64	50	64	71	45	55	59	63	63	57	47	60	44	50	57	60	46
	3	2	3	3	2	2	3	3	3	3	2	3	2	2	3	3	2
<b>Summe Schüler</b>	<b>253</b>	<b>232</b>	<b>223</b>	<b>221</b>	<b>212</b>	<b>229</b>	<b>239</b>	<b>221</b>	<b>224</b>	<b>207</b>	<b>201</b>	<b>211</b>	<b>211</b>	<b>213</b>	<b>225</b>	<b>228</b>	<b>227</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Entwicklung der Einwohnerzahl

Nauheims Bevölkerung ist in den letzten 15 Jahren stabil.

Einwohner zum 31.12.2006: 10.189

## Grundschule Nauheim

Schulstr. 6,  
64569 Nauheim  
Tel.: 06152-64132  
Fax: 06152-6885  
E-Mail:  
grundschule@gs-nauheim.itis-gg.de



## Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden und zwei Pavillons aus den Jahren 1909, 1951, 1963, 1974 und 1978. Seit 2004 ist der Neubau der Turnhalle fertig gestellt.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gemeindegebiet von Nauheim.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Kunst und Werken
- Musik und Tanz
- Leseförderung
- Lernstörungen und Förderpläne
- Schulhofgestaltung
- Zusammenarbeit mit Kitas
- Computerkurs
- Gewaltprävention
- Ganztagschule
- Förderverein

## Besondere Angebote/Lernformen

- AGs textiles Gestalten, AG Tanz, AG Latino-Tanz, AGs Chor, AGs Musik, AG Modelbau, AG Gartenbau

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl sinkt von 365 auf 309 Schüler/innen im Jahr 2013  
Die Schule tendiert im Prognosezeitraum zur Dreizügigkeit.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 365/16  
(darunter 1 Vorklasse)

## Kapazität

Die Schule verfügt über 18 Klassenräume sowie 7 Fachräume.

## Status Sanierung

abgeschlossen

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Grundschule Nauheim

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler							109	101	95	82	91	87	82	95	66	76	64
Vorklasse	14	14	8	11	13	9	12	11	7	9	8	8	8	8	8	8	8
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	98	109	75	78	77	82	91	89	88	79	89	87	82	95	66	76	64
	4	5	3	3	3	4	4	4	4	3	4	4	3	4	3	3	3
2. Klasse	90	93	107	77	81	79	82	94	91	89	81	89	87	82	95	66	76
	4	4	5	4	3	3	4	4	4	4	3	4	4	3	4	3	3
3. Klasse	87	83	98	111	80	84	77	79	96	94	87	81	89	87	82	95	66
	4	4	4	5	4	4	3	4	4	4	4	3	4	4	3	4	3
4. Klasse	92	86	85	93	111	76	80	78	83	98	100	87	81	89	87	82	95
	4	4	4	4	5	4	4	3	4	4	4	4	3	4	4	3	4
<b>Summe Schüler *)</b>	<b>381</b>	<b>385</b>	<b>373</b>	<b>370</b>	<b>362</b>	<b>330</b>	<b>342</b>	<b>351</b>	<b>365</b>	<b>369</b>	<b>365</b>	<b>352</b>	<b>347</b>	<b>361</b>	<b>338</b>	<b>327</b>	<b>309</b>
<b>Summe Klassen *)</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>14</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Entwicklung der Einwohnerzahl

Raunheim ist in den vergangenen 15 Jahren deutlich gewachsen. Weitere Neubaugebiete gibt es nicht, allerdings die Möglichkeit zur innerörtlichen Verdichtung.

Einwohner zum 31.12.2006: 14.215

## Pestalozzischeule Raunheim

Niddastr. 19,  
65479 Raunheim  
Tel.: 06142-22486  
Fax: 998765  
E-Mail: PESRAVerwaltung@  
pestalozzi-raunheim.itis-gg.de



## Standort

Das Schulgebäude in der Niddastrasse aus den Jahren 1966 und 1970 wurde 2007 saniert.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Stadtgebiet von Raunheim.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- In jedem Jahrgang eine Integrationsklasse
- Schülerbücherei, Schwimmen, PC-Unterricht, Deutsch als Zweitsprache AGs, Deutsch und PC, Erziehungshilfe, Sprachheilschule, Sozialtrainingsraum, Förderunterricht, Multikulturelle Kommunikatorin
- Frisch sanierte Gebäude für Schülerbücherei, PC-Raum, Werkraum, Kunstraum, Lehrerarbeitsbereich, Aula, Lehrküche, Versorgungsküche „Kostbar“
- Ein Schulhof ist in kindgerechter und naturnaher Konzeption fertig gestellt, zwei weitere im Laufe dieses Schuljahres

## Besondere Angebote/Lernformen

- Genehmigt ist eine Ganztagschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung an drei Tagen bis 14:30 Uhr mit Mittagessen auf bestimmte Jahrgänge begrenzt.
- Kooperative Ganztagschule mit offener Konzeption an fünf Tagen, von 7:00-17:00 Uhr für die gesamte Schule. Es gibt zwei verschiedene Mittagessen für ca. 100 Schülerinnen und Schüler. Weiterhin gibt es Hausaufgabenbetreuung unter Aufsicht, Hausaufgaben mit Förderung und 22 verschiedene Arbeitsgemeinschaften in denen über 400 Schülerinnen und Schüler sich beteiligen.

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl steigt noch leicht auf 703 im Jahr 2013. Die Schule bleibt sehr groß und im Wechsel sechs / siebenzügig  
Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 684/29  
(darunter 1 Vorklasse)

## Kapazität

Die Schule verfügt über 44 Klassenräume sowie 12 Fachräume.

## Status Sanierung

abgeschlossen

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Pestalozzische Schule Raunheim

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								173	163	166	174	175	136	181	189	161	165
Vorklasse	17	17	14	10	11	10	8	9	9	13	7	7	7	7	7	7	7
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	147	156	156	170	170	161	172	177	161	162	165	175	136	181	189	161	165
	6	5	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	5	7	7	6	6
2. Klasse	142	160	153	164	172	172	163	171	171	170	173	165	175	136	181	189	161
	5	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	5	7	7	6
3. Klasse	130	142	168	141	158	157	170	162	179	169	172	173	165	175	136	181	189
	5	6	7	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	5	7	7
4. Klasse	127	129	151	174	144	169	165	172	162	179	167	172	173	165	175	136	181
	5	5	6	7	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	5	7
<b>Summe Schüler *)</b>	<b>563</b>	<b>604</b>	<b>642</b>	<b>659</b>	<b>655</b>	<b>669</b>	<b>678</b>	<b>691</b>	<b>682</b>	<b>693</b>	<b>684</b>	<b>692</b>	<b>656</b>	<b>664</b>	<b>688</b>	<b>674</b>	<b>703</b>
<b>Summe Klassen *)</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	<b>27</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Entwicklung der Einwohnerzahl

Riedstadt insgesamt hatte von 1992 bis 2003 einen deutlichen, seit 2003 einen leichten Bevölkerungszuwachs, der sich punktuell fortsetzen wird.

Einwohner zum 31.12.2006: 21.348

## Grundschule Crumstadt

Am Roseneck 3,  
64560 Riedstadt-Crumstadt  
Tel.: 06158-83957  
Fax: 06158-87171  
E-Mail: GSCRverwaltung@  
gs-crumstadt.itis-gg.de



## Standort

Die Schule besteht aus einem Gebäude aus dem Jahre 1973, welches 1997 saniert wurde.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Crumstadt der Stadt Riedstadt.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Unterricht mit neuen Medien
- Leseförderung
- Bewegungsförderung
- Förderkonzept für Förderung aller Schüler, insbesondere bei vorliegender Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Deutsch als Zweitsprache

### Besondere Angebote/Lernformen

- Motorisches Radfahrtraining
- Vorlesepatenschaften
- Hausaufgabenbetreuung

- breit gefächertes AG-Angebot
- Lernen in Projekten
- feste Frühstückspause
- Schulbücherei
- regelmäßige Schulaktionen (Feste, Theaterfahrten, Projektwochen, Gottesdienste, Wettkämpfe etc.)

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl sinkt auf 116 im Jahre 2013, die Zweizügigkeit wird erst im Jahr 2013 unterschritten.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08 143/8

## Kapazität

Die Schule verfügt über 8 Klassenräume sowie 6 Fach- und Gruppenräume.

## Status Sanierung

Sanierung der Schule abgeschlossen, Dach der Sporthalle in Bearbeitung

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Grundschule Crumstadt

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								49	40	34	32	43	38	35	30	30	21
1. Klasse	45	40	38	40	43	46	43	45	34	31	34	43	38	35	30	30	21
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1
2. Klasse	37	45	39	38	41	45	47	45	42	40	31	34	43	38	35	30	30
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	43	41	49	39	37	40	43	48	43	37	41	31	34	43	38	35	30
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	43	42	43	47	43	35	40	35	49	46	37	41	31	34	43	38	35
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
<b>Summe Schüler</b>	<b>168</b>	<b>168</b>	<b>169</b>	<b>164</b>	<b>164</b>	<b>166</b>	<b>173</b>	<b>173</b>	<b>168</b>	<b>154</b>	<b>143</b>	<b>149</b>	<b>146</b>	<b>150</b>	<b>146</b>	<b>133</b>	<b>116</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Grundschule Erfelden

Thomas-Mann-Str. 2,  
64560 Riedstadt-Erfelden  
Tel.: 06158-1757  
Fax: 06158-4437  
E-Mail: GSERVerwaltung@  
gs-erfelden.itis-gg.de



## Standort

Schulgebäude in der Thomas-Mann-Straße aus dem Jahr 1998.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Erfelden der Stadt Riedstadt.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Förderung der lese-, rechtschreib- und rechenschwachen Schülerinnen und Schüler
- Gewaltprävention
- Zusammenarbeit mit Kindergarten und Schule
- Motorisches Fahrradtraining

### Besondere Angebote/Lernformen

- Akkordeon AG
- Schach AG
- Betreuungsangebote der Stadt Riedstadt für Schülerinnen und Schüler von 7:00-14:00 Uhr oder bis 17:00 Uhr
- Hausaufgabenbetreuung

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl sinkt von 186 auf 164 im Jahr 2013, die Schule bleibt zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 186/8

## Kapazität

Die Schule verfügt über 9 Klassenräume, 9 Gruppenräume 2 Fachräume und 1 Mehrzweckraum.

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Grundschule Erfelden

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								55	51	50	41	49	48	38	45	42	39
1. Klasse	43	37	52	47	41	33	42	54	60	41	38	49	48	38	45	42	39
	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	47	41	41	53	46	45	38	43	52	58	47	38	49	48	38	45	42
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	44	47	40	40	50	45	45	44	43	49	53	47	38	49	48	38	45
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	52	43	49	41	40	49	47	43	47	39	48	53	47	38	49	48	38
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
<b>Summe Schüler</b>	<b>186</b>	<b>168</b>	<b>182</b>	<b>181</b>	<b>177</b>	<b>172</b>	<b>172</b>	<b>184</b>	<b>202</b>	<b>187</b>	<b>186</b>	<b>187</b>	<b>182</b>	<b>173</b>	<b>180</b>	<b>173</b>	<b>164</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Georg-Büchner-Schule Goddelau

Pestalozzistr. 2,  
64560 Riedstadt-Goddelau  
Tel.: 06158-2822  
06158-4109  
E-Mail: GBSriedstadt@  
gbs-riedstadt.itis-gg.de



### Standort

Die Schule besteht aus einem Gebäude aus den Jahren 1951 und 1972.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Goddelau mit dem Philipppshospital der Stadt Riedstadt.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Soziales Lernen
- Zusammenarbeit mit Kitas
- Bewegungsförderung (Schulhofgestaltung)

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen sinken von zurzeit 281 auf 233 im Jahr 2013, die Schule bleibt überwiegend dreizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 281/13  
(darunter 1 Vorklasse)

### Kapazität

Die Schule verfügt über 13 Klassenräume sowie 6 Fachräume.

### Status Sanierung

Die Schule wird zurzeit grundsaniert.

### Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Georg-Büchner-Schule Goddelau

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang Schüler	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
								54	60	62	81	59	62	59	63	49	48
Vorklasse	17	16	14	11	13	16	11	7	10	15	14	14	14	14	14	14	14
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	75	64	62	56	62	66	64	58	63	60	76	59	62	59	63	49	48
	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2
2. Klasse	73	72	62	59	60	59	67	66	57	70	60	76	59	62	59	63	49
	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2
3. Klasse	74	72	69	64	58	59	59	70	68	58	72	60	76	59	62	59	63
	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4. Klasse	63	71	71	65	62	58	57	66	68	70	59	72	60	76	59	62	59
	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
<b>Summe Schüler *)</b>	<b>302</b>	<b>295</b>	<b>278</b>	<b>255</b>	<b>255</b>	<b>258</b>	<b>258</b>	<b>267</b>	<b>266</b>	<b>273</b>	<b>281</b>	<b>281</b>	<b>271</b>	<b>270</b>	<b>257</b>	<b>247</b>	<b>233</b>
<b>Summe Klassen *)</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>11</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Grundschule Leeheim

An der Sporthalle 1,  
64560 Riedstadt  
Tel.: 06158-3457  
Fax: 06158-74579  
E-Mail: gsl@gs-leeheim.itis-gg.de



### Standort

Die Schule besteht aus einem Gebäude aus dem Jahr 1959, erweitert im 1988, einem Pavillon aus den Jahren 1971, Erweiterungsgebäude aus dem Jahr 2000

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Leeheim der Stadt Riedstadt.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Streitschlichtungs- und Gewaltpräventionsprogramm
- Bewegungsförderung, 3 Sportstunden für jede Klasse
- Pausenspiele
- Motorisches Radfahrtraining

Schule gilt als ein wichtiges Lernfeld/Erprobungsfeld für soziales Verhalten.

#### Besondere Angebote/Lernformen

- Rhythmisierte Vormittag mit Gleitzeit, gemeinsame Frühstücks- und Bewegungspausen.
- Für jede Klasse eine Förderstunde
- Schwimmunterricht in Klasse 3
- Bundesjugendspiele für Klasse 1 bis 4
- Teilnahme an allen schulsportlichen Wettkämpfen des Kreises, z.B. Hallensportfest, Leichtathletiksportfest, Schwimmwettkampf, Fußballturnier
- Vielfältiges AG-Angebot aus den Bereichen Gestaltung, Musik, Bewegung und Sprachen
- Regelmäßige Nutzung des Computerraumes für alle Klassen
- Hausaufgabenbetreuung

- Schülerbücherei und Leseraum
- Regelmäßige Schulaktivitäten, z.B. Projektwoche, Schulfest, Theaterfahrt, gemeinsames Schulfrühstück, Flohmarkt

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl steigt in den kommenden Jahren noch etwas an um dann erst im Jahr 2013 auf 141 zu sinken. Die Schule bleibt zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 165/7

### Kapazität

Die Schule verfügt über 14 Klassenräume, einen Mehrzweckraum, 5 Gruppenräume sowie einen Werkraum.

### Status Sanierung

Die Schule wurde 2000 saniert und erweitert.

### Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Grundschule Leeheim

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang Schüler	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
							55	46	50	33	37	45	38	41	32	30	
1. Klasse	60	58	44	62	45	59	60	54	48	46	24	37	45	38	41	32	30
	3	3	2	3	2	3	3	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	57	62	59	38	60	46	58	58	52	49	46	24	37	45	38	41	32
	2	3	3	2	3	2	3	3	2	2	2	1	2	2	2	2	2
3. Klasse	59	55	64	58	33	63	43	58	56	48	49	46	24	37	45	38	41
	3	2	3	3	2	3	2	3	3	2	2	2	1	2	2	2	2
4. Klasse	52	63	54	62	57	33	56	50	57	53	46	49	46	24	37	45	38
	2	3	2	3	3	2	3	2	3	3	2	2	2	1	2	2	2
<b>Summe Schüler</b>	<b>228</b>	<b>238</b>	<b>221</b>	<b>220</b>	<b>195</b>	<b>201</b>	<b>217</b>	<b>220</b>	<b>213</b>	<b>196</b>	<b>165</b>	<b>156</b>	<b>152</b>	<b>144</b>	<b>161</b>	<b>156</b>	<b>141</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Grundschule Wolfskehlen

Groß-Gerauer-Str. 17,  
64560 Riedstadt-Wolfskehlen  
Tel.: 06158-72467  
Fax: 06158-74478  
E-Mail: riedstadt@  
gs-wolfskehlen.itis-gg.de



## Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden und einem Pavillon aus den Jahren 1953, 1988 und 2004.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Wolfskehlen der Stadt Riedstadt.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Rhythmisierung des Schulvormittags mit einem offenen Anfang
- Feste Bewegungspausen und „Bewegter“ Unterricht
- PC-Stunden in Klasse 2-4
- Verbindliche Arbeit mit „Antolin“ in allen Klassen
- Forscher AGs in allen Klassen
- Große Schülerbücherei mit täglichen Öffnungszeiten
- Auf Wunsch jährliches Ablegen des Sportabzeichens in Leichtathletik und Schwimmen
- Motorisches Radfahrtraining ab Klasse 2
- Feste Dyskalkulie-Förderstunden durch eine spezielle Therapeutin
- Förderverein

## Entwicklung der Schülerzahlen

Im Prognosezeitraum sinkt die Schülerzahl von 179 auf 138, die Schule ist überwiegend zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 179/9

## Kapazität

Die Schule verfügt über 10 Klassenräume, einen Computerraum und 2 Mehrzweckräume

## Status Sanierung

abgeschlossen

## Maßnahmen

Keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

## Grundschule Wolfskehlen

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/ 91	91/ 92	92/ 93	93/ 94	94/ 95	95/ 96	96/ 97	97/ 98	98/ 99	99/ 00	00/ 01	01/ 02	02/ 03	03/ 04	04/ 05	05/ 06	06/ 07
Schüler								55	46	45	48	28	40	30	45	34	29
1. Klasse	47 2	51 2	45 2	52 2	38 2	48 2	51 2	57 3	36 2	41 2	49 2	28 1	40 2	30 2	45 2	34 2	29 2
2. Klasse	46 2	42 2	49 2	51 2	56 2	40 2	47 2	50 2	56 3	38 2	39 2	49 2	28 1	40 2	30 2	45 2	34 2
3. Klasse	41 2	45 2	48 2	44 2	51 2	54 2	40 2	48 2	48 2	59 3	37 2	39 2	49 2	28 1	40 2	30 2	45 2
4. Klasse	42 2	42 2	52 2	49 2	43 2	45 2	50 2	40 2	45 2	45 2	54 3	37 2	39 2	49 2	28 1	40 2	30 2
<b>Summe Schüler</b>	<b>176</b>	<b>180</b>	<b>194</b>	<b>196</b>	<b>188</b>	<b>187</b>	<b>188</b>	<b>195</b>	<b>185</b>	<b>183</b>	<b>179</b>	<b>153</b>	<b>156</b>	<b>147</b>	<b>143</b>	<b>149</b>	<b>138</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

### Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Gemeinde Stockstadt ist in den vergangenen Jahren nur leicht gewachsen. Die geplanten Neubaugebiete haben aufgrund ihrer Größe voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Schulentwicklungsplanung.

Einwohner zum 31.12.2006: 5.678

### Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt

Marktplatz 12,  
64589 Stockstadt  
Tel.: 06158-83232  
Fax: 06158-87157  
E-Mail:

iksverwaltung@gs-stockstadt.itis-gg.de



### Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden und zwei Pavillons aus den Jahren 1905, 1953 und 1972/73.

### Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gemeindegebiet Stockstadt.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Gemeinsamer Unterricht seit dem Schuljahr 2007/2008
- Integration behinderter Kinder seit dem Schuljahr 2006/2007
- Leseförderung

#### Besondere Angebote/Lernformen

- Arbeitsgemeinschaften in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Insel-Kühkopf-Schule, z.B. Chemie AG, Tischtennis, Handball, Basteln, PC
- Wahlpflichtunterricht im Rahmen der ästhetischen Bildung
- Wochenplanarbeit

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl sinkt von 227 auf 165 im Jahr 2013, die Schule wird dann zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 227/11  
Vorklassenstandort

### Kapazität

Die Schule verfügt über 10 Klassenräume, 1 Computer- und Medienraum, 1 Bibliothek, 4 Gruppenräume. 2 Fachräume werden in Übereinkunft mit der Schule durch das Betreuungsangebot (und Vorklasse) genutzt.

### Status Sanierung

Die Grundsanierung der Schule ist derzeit in Planung. Dabei sollen die Turnhalle und die derzeitige Verwaltung durch einen Neubau mit Klassenzimmern und Verwaltung ersetzt werden.

### Maßnahmen

Keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

## Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang Schüler	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
							63	58	52	49	63	46	41	46	44	34	
Vorklasse	15	13	13	10	10	11	13	8	5								
	1	1	1	1	1	1	1	1	1								
1. Klasse	72	76	62	60	59	60	63	60	58	59	49	63	46	41	46	44	34
	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	2	2	2	2
2. Klasse	70	77	70	62	64	61	69	62	58	57	60	49	63	46	41	46	44
	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	2	2	2
3. Klasse	74	66	76	66	65	59	59	66	64	58	59	60	49	63	46	41	46
	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	2	2
4. Klasse	72	74	62	72	59	66	60	58	66	67	59	59	60	49	63	46	41
	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	2
<b>Summe Schüler *)</b>	<b>303</b>	<b>306</b>	<b>283</b>	<b>270</b>	<b>257</b>	<b>257</b>	<b>264</b>	<b>254</b>	<b>251</b>	<b>241</b>	<b>227</b>	<b>231</b>	<b>218</b>	<b>199</b>	<b>196</b>	<b>177</b>	<b>165</b>
<b>Summe Klassen*)</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Entwicklung der Einwohnerzahl

Trebur ist in den vergangenen 15 Jahren durchgängig gewachsen, das zurzeit in der Realisierung befindliche Neubaugebiet im Ortsteil Trebur „Oderstraße“ führt zu einem Schülerzuwachs.

Einwohner zum 31.12.2006: 13.028

## Grundschule Im Hollerbusch Astheim

Berliner Str. 5,  
65468 Trebur-Astheim  
Tel.: 06147-7114  
Fax: 06147-57652  
E-Mail: GSAstheim@  
gs-im-hollerbusch.itis-gg.de



## Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden aus den Jahren 1968 und 1974. Es ist geplant die Schule für die Schulkindbetreuung zu erweitern.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Ortsteils Astheim der Gemeinde Trebur.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Konzept zum Übergang von Kindertagesstätte zur Grundschule in Kooperation mit der Kita Astheim
- Konzept zum Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule
- Gesundheitserziehung: Bewegung und gesunde Ernährung, z.B. mit Sportfesten, Aktionstag „Gesundheit“, Bewegter Unterricht (Fortbildung der Lehrkräfte), gesundes Frühstück, Zahngesundheit
- Umgestaltung des Schulhofes (Schulhof AG in Zusammenarbeit mit engagierten Eltern)
- Projektwochen mit wechselnden Themen
- Förderung der Lesekompetenz in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Gemeindebücherei; „Leseclub“

## Besondere Angebote/Lernformen

- Wochenplan, Freie Arbeit
- Arbeit mit dem PC: Recherche, Lernspiele, im Internet Texte schreiben
- Elternarbeit - Förderstunden

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl sinkt von 107 auf 74 im Jahr 2013, die Schule wird einzügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 107/5

## Kapazität

Die Schule verfügt neben einem Fachraum über 8 Klassenräume, von denen ein Raum durch die gemeindeeigene Schulkindbetreuung genutzt wird.

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Grundschule Im Hollerbusch Astheim

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	
Schüler							32	27	31	36	22	24	21	15	24	22	13
1. Klasse	31	28	37	34	31	27	25	28	25	32	27	24	21	15	24	22	13
	2	1	2	2	2	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
2. Klasse	32	32	28	36	31	30	28	25	26	25	32	27	24	21	15	24	22
	2	2	1	2	2	2	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1
3. Klasse	22	29	29	28	34	32	33	27	25	25	23	32	27	24	21	15	24
	1	2	2	1	2	2	2	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1
4. Klasse	32	22	29	29	27	37	34	35	26	26	25	23	32	27	24	21	15
	2	1	2	2	1	2	2	2	2	1	1	1	2	1	1	1	1
<b>Summe Schüler</b>	<b>117</b>	<b>111</b>	<b>123</b>	<b>127</b>	<b>123</b>	<b>126</b>	<b>120</b>	<b>115</b>	<b>102</b>	<b>108</b>	<b>107</b>	<b>106</b>	<b>104</b>	<b>87</b>	<b>84</b>	<b>82</b>	<b>74</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	

\*) einschließlich Vorklassen

## Geinsheimer Schule

Schulstr. 5,  
65468 Trebur-Geinshiem  
Tel.: 06147-7125  
Fax: 06147-93105  
E-Mail: GHSTVerwaltung@  
geinsheimer.itis-gg.de



## Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden aus den Jahren 1968, 1974 und 2000.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet der Ortsteile Geinsheim und Hessenaue der Gemeinde Trebur.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Gemeinsamer Unterricht (Integration behinderter Kinder)
- Leseförderung
- Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Schulbibliothek

### Besondere Angebote/Lernformen

- PC-Raum
- Tagesplanarbeit
- Projektwochen

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl sinkt von 227 auf 177 im Jahr 2013, die Schule wird zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 227/11

## Kapazität

Die Schule verfügt über 17 Unterrichtsräume.

## Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Geinsheimer Schule

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang Schüler	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
							58	49	55	66	59	38	51	46	52	45	34
1. Klasse	51	57	52	44	63	43	63	56	57	59	61	38	51	46	52	45	34
	2	3	2	2	3	2	3	2	3	3	3	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	51	50	60	50	52	65	43	59	60	57	57	61	38	51	46	52	45
	2	2	3	2	3	3	2	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2
3. Klasse	54	51	47	59	47	58	67	42	60	58	52	57	61	38	51	46	52
	2	2	2	3	2	3	3	2	3	3	2	3	3	2	2	2	2
4. Klasse	50	54	55	50	56	48	58	63	40	58	57	52	57	61	38	51	46
	2	2	2	2	3	2	3	3	2	3	3	2	3	3	2	2	2
<b>Summe Schüler</b>	<b>206</b>	<b>212</b>	<b>214</b>	<b>203</b>	<b>218</b>	<b>214</b>	<b>231</b>	<b>220</b>	<b>217</b>	<b>232</b>	<b>227</b>	<b>208</b>	<b>207</b>	<b>196</b>	<b>187</b>	<b>194</b>	<b>177</b>
<b>Summe Klassen</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## Grundschule Trebur

Astheimer Str. 17,  
65468 Trebur  
Tel.: 06147-8562  
Fax: 06147-454  
E-Mail: GSTverwaltung@  
gs-trebur.itis-gg.de



## Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden aus den Jahren 1968 und 1974.

## Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Ortsteil Trebur der Gemeinde Trebur.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Ausleihsysteme
- Computer in der Schule
- Schulhofneugestaltung
- Leseförderung mit Lernprogramm „Antolin“
- Programm zur Sucht- und Gewaltprävention bei Kindern in allen Klassen (Eigenständig werden, Elternarbeit)

### Besondere Angebote/Lernformen

- Lernhilfe (Unterstützung seit 20 Jahren durch schulische Aktivitäten)
- Religionsaktivitäten (Kirchentage, Museumstag, Reflektionstage, Adventstreffen)
- Schwimmkonzept (Schwimmunterricht in Klasse 2)
- Konzept Übergang Grundschule-Mittelpunktschule
- Kleinklassen für Erziehungshilfe
- Sprachheilklasse
- Vorklasse
- Präsentationsarbeit

## Entwicklung der Schülerzahlen

Im Planungszeitraum sinkt die Schülerzahl auf 177 Schüler/innen. Die Schule wird längerfristig zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2007/08: 252/12

(darunter 1 Vorklasse)

## Kapazität

Die Schule verfügt über 14 Klassenräume und 4 Fachräume.

Durch die Unterbringung der Schulkindebetreuung in der Schule sind die räumlichen Verhältnisse aktuell nicht optimal.

## Maßnahmen

Für Unterrichtszwecke ist keine Maßnahme erforderlich, Kreis und Gemeinde suchen nach Lösungen für die Schulkindebetreuung.

## Grundschule Trebur

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einschulung Jahrgang	90/91	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07
Schüler								45	62	61	55	68	52	55	50	47	42
Vorklasse	12	15	11	15	13	12	15	10	10	11	10	10	10	10	10	10	10
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	58	40	56	50	50	62	65	46	69	63	60	68	52	55	50	47	42
	3	2	2	2	3	3	3	2	3	3	3	3	2	2	2	2	2
2. Klasse	46	57	39	54	50	52	60	63	50	66	64	60	68	52	55	50	47
	2	3	2	2	2	3	3	3	2	3	3	3	3	2	2	2	2
3. Klasse	53	43	57	37	60	47	52	62	65	49	67	64	60	68	52	55	50
	2	2	3	2	3	2	3	3	3	2	3	3	3	3	2	2	2
4. Klasse	53	49	44	57	39	60	46	49	62	64	51	67	64	60	68	52	55
	2	2	2	3	2	3	2	3	3	3	2	3	3	3	3	2	2
<b>Summe Schüler *)</b>	<b>222</b>	<b>204</b>	<b>207</b>	<b>213</b>	<b>212</b>	<b>233</b>	<b>238</b>	<b>230</b>	<b>256</b>	<b>253</b>	<b>252</b>	<b>269</b>	<b>254</b>	<b>245</b>	<b>235</b>	<b>214</b>	<b>204</b>
<b>Summe Klassen *)</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>

\*) einschließlich Vorklassen

## 6 Sekundarstufe I

Der Kreis Groß-Gerau ist in der Sekundarstufe I Schulträger von  
5 schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschulen  
2 Haupt- und Realschulen mit Förderstufe  
3 Gymnasien

Nach wie vor ist das Kreisgebiet im Schulentwicklungsplan entsprechend der Haupteinzugsgebiete und der Verkehrswege in 8 Planungsregionen aufgeteilt, ohne das es sich hierbei um Schulbezirksgrenzen im gesetzlichen Sinne handelt. Diese, in den vorausgegangenen Schulentwicklungsplänen festgelegte Einteilung hat sich als zweckmäßig erwiesen und wird in dieser Form auch in dieser Fortschreibung als Betrachtungs- und Planungsrahmen genutzt.

Insgesamt ist für den Planungszeitraum von 2008 bis 2013 in der Sekundarstufe I mit einem Rückgang der Schüler/innen von bis zu 15% zu rechnen. Grundlage der Prognose sind die tatsächlichen Schülerzahlen der Grundschulen sowie das Wahlverhalten der Eltern im Durchschnitt der Jahre 2003-2006. Die Prognose dieses Rückganges geht davon aus, dass der Zustrom an Gastschülern in den Kreis sich nicht verändert und auch das Wanderungsverhalten an die Schulen, in den Raum Darmstadt und nach Frankfurt konstant bleibt. Dies würde eine Abnahme der Schülerzahlen von zurzeit 8672 auf 7311 bedeuten. Hierbei ist zu beobachten, dass der Wechsel in Schulen in Darmstadt und Frankfurt rückläufig ist, was sich wiederum in steigenden Schülerzahlen der Integrierten Gesamtschulen in Mörfelden-Walldorf, Groß-Gerau und Riedstadt sowie den 3 Gymnasien in Groß-Gerau und Gernsheim abbildet. Das Schulwahlverhalten der Eltern in der Mainspitze und die sich hieraus ergebenden Konsequenzen sind weiter unten erläutert.

Neben dem demographisch begründeten Rückgang der Zahl der Kinder und Jugendlichen führt der Wegfall der 10. Klasse in den Mittelstufen der G8 Gymnasien zur Reduzierung der Schülerzahl.

Wie auch im Grundschulbereich ist nicht davon auszugehen, dass die tatsächliche Zahl der zu beschulenden Schüler sich signifikant von der Prognose abheben wird. Die Verteilung auf die unterschiedlichen Schulen/ Schulformen unterliegt dagegen nur bedingt kalkulierbarer Schwankungen, die durch die öffentliche Diskussion, das Wahlverhalten der Eltern, Schülerlenkungen oder geänderte Rechtsvorschriften beeinflusst werden.

Bereits seit 3 Jahren zeichnet sich ein Wahlverhalten der Eltern ab, welches das Gymnasium und die integrierte Gesamtschule vermehrt bevorzugt.

Insgesamt rückläufige Schülerzahlen werden auch bei den umliegenden Schulträgern nach dem voraussichtlichen Ende des „Schülerbuckels“ ab dem Jahr 2013/14 kennzeichnend sein. Durch den Wegfall eines Jahres in der Mittelstufe der Gymnasien erreichen die ersten Jugendlichen, die mit G8 in die fünfte Klasse wechselten, die gymnasiale Oberstufe und treffen sich dort mit den letzten Jahrgängen, die noch nach der Regelung G9 begonnen hatten. Wenn diese Jahrgänge die Schule durchlaufen haben, geht die Anzahl der Schüler/innen auch an Gymnasien insgesamt zurück. Diese Platzkapazitäten können dann nach 2013 für größere Jahrgangsbreiten genutzt werden. Bedarf an zusätzlichen Gymnasialplätzen besteht in den Jahren bis 2013.

Ziel des Kreises ist es, im Bereich der Sekundarstufe I ein Angebot vorzuhalten, welches einen möglichst breiten Teil der jungen Menschen zu einem möglichst hochwertigen Abschluss führt. So sind in der Grundversorgung im Kreis sowohl Integrierte Gesamtschulen als auch Haupt- und Realschulen und Gymnasien in allen Planungsgebieten, mit Berücksichtigung des entsprechenden Schulangebotes in der Stadt Rüsselsheim, unter zumutbaren Bedingungen zu erreichen.

Ab dem Schuljahr 2008/09 verfügen fast alle Sekundarstufe-I-Schulen im Kreis über ein Ganztagsangebot.

- 4 Integrierte Gesamtschulen sind „kooperative Ganztagschulen mit offener Konzeption“. Die offenen Ganztagschulen haben mittlerweile an 5 Tagen in der Woche ein Nachmittagsangebot
- eine IGS ist Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung, bietet aber ebenfalls ein ganztagsähnliches Angebot.
- Die Johannes-Gutenberg-Schule in Gernsheim hat eine pädagogische Mittagsbetreuung, die Mittelpunktschule in Trebur beginnt damit im Schuljahr 2008/09.

Das Gymnasium Gernsheim arbeitet mit pädagogischer Mittagsbetreuung, die beiden anderen Gymnasien haben Ganztagsangebote beantragt. Die Luise-Büchner-Schule und die Prälat-Diehl-Schule werden zurzeit für den Ganztagsbedarf baulich ausgestattet.

Die unter dem Planungsgebiet 1 (Mainspitze) beschriebenen negativ veränderten Beschulungsmöglichkeiten machen für die kommenden Jahre die Ausweisung zusätzlicher Kapazitäten in der gymnasialen Mittelstufe erforderlich.

### **Anmerkungen zur Grundlage der Übergangsquoten und Schülerprognosen im Bereich Sek I**

Die Übergangsquoten zur Schulwahl basieren auf den jährlich durch das Kultusministerium den Schulträgern zur Verfügung gestellten Zahlen der Elternwahl der Schule ab Klasse 5. Im Jahr 2007 trafen zwei Ereignisse zusammen, die erstmalig nicht exakt das Wahlverhalten der Eltern abbilden. Zeitgleich mit technischen Schwierigkeiten bei der LUSD wurde im Nordkreis bekannt, dass die Mainzer Schulen nicht im gleichen Umfang wie in den Vorjahren Schüler aus Hessen aufnehmen, die Eltern korrigierten ihr Wahlverhalten. Dieses korrigierte Verhalten bildet sich in den unter dem Kapitel „Schulwahlverhalten“ ausgewiesenen Grafiken und Tabellen ab. Die Ausschläge in den Kurven für den Planungsbezirk 1 (Mainspitze) für das Jahr 2007 beruhen also nicht auf der ursprünglichen Wahl der Eltern sondern bilden die Korrektur ab.

Für alle anderen Planungsbezirke entsprechen die Zahlen und Grafiken den tatsächlichen Elternwünschen zum 30.3.2007.

Die Tabellenblätter der Schülerprognosen weisen bis 2007 die Ist-Zahl der Schüler aus, ab 2008 bilden sie die Prognose nach, errechnet aus dem durchschnittlichen Wahlverhalten der Jahre 2003-2006.

### **Planungsgebiet 1 Mainspitze**

Einzige weiterführende Schule des Planungsgebietes 1, das die Gemeinden Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg umfasst, ist die Integrierte Gesamtschule Mainspitze. 40% der Schüler/innen besuchen nach der Grundschule die IGS Mainspitze. In der Vergangenheit wählte zwischen 28% und 35%, in 2006 erstmalig 42% der Schüler und Schülerinnen ein Gymnasium in Mainz. 16% wählen eine Haupt- und Realschule. Historisch besteht eine starke traditionelle Bindung an Mainz als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum. Die hieraus resultierende schulische Orientierung nach Mainz konnte in der Vergangenheit überwiegend befriedigt werden. Eine Schulwahl in Rüsselsheim spielte nur eine untergeordnete Rolle.

Da insgesamt die Anfragen nach Gymnasialplätzen auch in Rheinland Pfalz 2006 und 2007 gestiegen sind, wurde im Schuljahr 2007/2008 erstmalig eine größere Zahl von Kindern aus der Mainspitze nicht aufgenommen. Von den interessierten ca. 100 Kindern konnten lediglich 56 aufgenommen werden, die abgelehnten Kinder bewarben sich in Rüsselsheim, was an den dortigen Gymnasien zu Engpässen führte und zum Schuljahr 2007/08 nur mit räumlichen Provisorien bewältigt werden konnte.

Nach Aussagen des Schulträgers Stadt Mainz und der zuständigen rheinland-pfäl-

zischen Schulaufsichtsbehörde ist mit einer Entspannung der Situation in Mainz und einer Wiederaufnahme früheren Umfangs von Schülern und Schülerinnen aus dem Kreis Groß-Gerau und den anderen rechtsrheinischen Kommunen in den nächsten Jahren nicht zu rechnen.

Die Abstimmung mit dem Schulträger Rüsselsheim ergab, dass in den nächsten Jahren an seinen beiden Gymnasien keine zusätzlichen Aufnahme von „Kreis-schülern“ mehr möglich ist und aufgrund der bereits jetzt bestehenden Größe der Schulen auch keine Erweiterung der Kapazität als vertretbar bzw. realisierbar angesehen wird. Die beiden kreiseigenen Gymnasien am Standort Groß-Gerau verfügen aktuell ebenfalls über keine Raumreserven zur Kompensierung des entstandenen Bedarfs im Nordkreis. In Folge dessen ist kreisseits davon auszugehen, dass über die an den bestehenden Gymnasien in Rüsselsheim und Groß-Gerau hinausgehende Kapazitäten von bis zu 4 gymnasialen Zügen einzurichten sind, um dem Bedarf aus der Situation in Mainz und dem zunehmenden Trend zum Gymnasium im Nordkreis gerecht zu werden. In die Betrachtung mit einbezogen ist dabei auch der seitens des Schulträgers Kelsterbach bestehende Bedarf. Es kann daher erforderlich werden, am Standort Rüsselsheim ein eigenständiges, bis zu vierzügiges Mittelstufengymnasium in Trägerschaft des Kreises zu errichten.

### **Planungsgebiet 2 Raunheim**

Aufgrund der Lage zwischen den beiden benachbarten Schulträgern Kelsterbach und Rüsselsheim bildet Raunheim mit der Anne-Frank-Schule (Integrierte Gesamtschule) ein eigenes Planungsgebiet. Die Schüler/innen der einzigen Grundschule im Planungsgebiet (Pestalozzischule) wechseln zu 49 % an die Anne-Frank-Schule, die Übergangsquoten ans Gymnasium, überwiegend nach Rüsselsheim, liegen im Durchschnitt bei 34%. In den letzten Jahren haben sich diese beiden Quoten angenähert, 2007 wählten 72 Kinder die IGS, 64 ein Gymnasium.

### **Planungsgebiet 3 Mörfelden-Walldorf**

Das Planungsgebiet 3 umfasst den Einzugsbereich der Bertha-von-Suttner-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe) in Mörfelden-Walldorf mit den 4 Grundschulen der Stadt. Auf die Bertha-von-Suttner-Schule wechseln durchschnittlich 56% der Grundschulkinder, weitere 40% wechseln sehr gleichmäßig verteilt auf Gymnasien in Frankfurt, Groß-Gerau, Rüsselsheim und Darmstadt. Die Wahl von Schulen außerhalb des Kreisgebietes ist rückläufig.

### **Planungsgebiet 4 Groß-Gerau und Büttelborn**

Das Planungsgebiet 4 umfasst die Kreisstadt Groß-Gerau sowie die Gemeinde Büttelborn. Neben der Martin-Buber-Schule (integrierte Gesamtschule) tragen die beiden Gymnasien Prälat-Diehl-Schule (mit Oberstufe) und Luise-Büchner (Mittel-

## 6 Sekundarstufe I

stufengymnasium) über das Planungsgebiet hinaus dem Bedarf nach gymnasialen Plätzen Rechnung. Aus den Grundschulen des Planungsgebietes besuchen durchschnittlich je 20 % eines der beiden Gymnasien, 37% die Martin-Buber-Schule. Allerdings hat sich der Trend zur Martin-Buber-Schule in den letzten beiden Jahren von 40 auf 52% gesteigert. Der über einige Jahre hinweg vorhandene Trend nach Weiterstadt (Kreis Darmstadt-Dieburg) zur Kooperativen Gesamtschule ist rückläufig und beträgt für das Planungsgebiet insgesamt durchschnittlich 6%. Ebenfalls rückläufig sind die Anmeldezahlen zur Mittelpunktschule Trebur mit durchschnittlich 6 %. 3% der Kinder aus dem Planungsgebiet 4 wechseln auf die Martin-Niemöller-Schule (IGS Riedstadt).

### **Planungsgebiet 5      Nauheim**

Im Planungsgebiet 5 gibt es keine eigene weiterführende Schule. Die Schülerinnen und Schüler der Nauheimer Grundschule wechseln im Schnitt zu 49% auf ein Gymnasium. Derzeit etwa je zur Hälfte nach Rüsselsheim und nach Groß-Gerau. Durchschnittlich 40% wechseln auf eine Haupt- und Realschule mit Förderstufe. Hier verteilen sich die Kinder jeweils zur Hälfte auf die Gerhard-Hauptmann-Schule Rüsselsheim und die Mittelpunktschule in Trebur.

### **Planungsgebiet 6      Trebur**

Die Mittelpunktschule Trebur (Haupt-und Realschule mit Förderstufe) ist die Kernschule des die Treburer Ortsteile Geinsheim, Astheim, Hessenau und Trebur umfassenden Planungsgebietes. 39% der Grundschüler/innen wählen die Mittelpunktschule Trebur als weiterführende Schule. Aus den benachbarten Planungsgebieten Nauheim wechseln 18% der Grundschüler/innen, aus Groß-Gerau/Wallerstädten kommen 16% nach Trebur. Durchschnittlich 50% eines Jahrgangs besucht nach der Grundschule ein Gymnasium 33% in Groß-Gerau, 13% in Rüsselsheim.

### **Planungsgebiet 7      Riedstadt**

Das Planungsgebiet umfasst mit dem Gebiet der Stadt Riedstadt (mit den Stadtteilen Crumstadt, Goddelau, Erfelden, Leeheim und Wolfskehlen) das Haupteinzugsgebiet der Martin-Niemöller-Schule (Integrierte Gesamtschule) Sie wird von 49% der Kinder aus dem Planungsgebiet besucht. 60% der Kinder des Standortstadtteils Goddelau besuchen die Martin-Niemöller-Schule. Darüber hinaus wird die Martin-Niemöller-Schule von 39% der Kinder aus Biebesheim und von 43% der Kinder aus Stockstadt angewählt. Der Anteil der Kinder aus dem Planungsgebiet 7, die nach Klasse 4 ein Gymnasium wählen, beträgt durchschnittlich 40%.

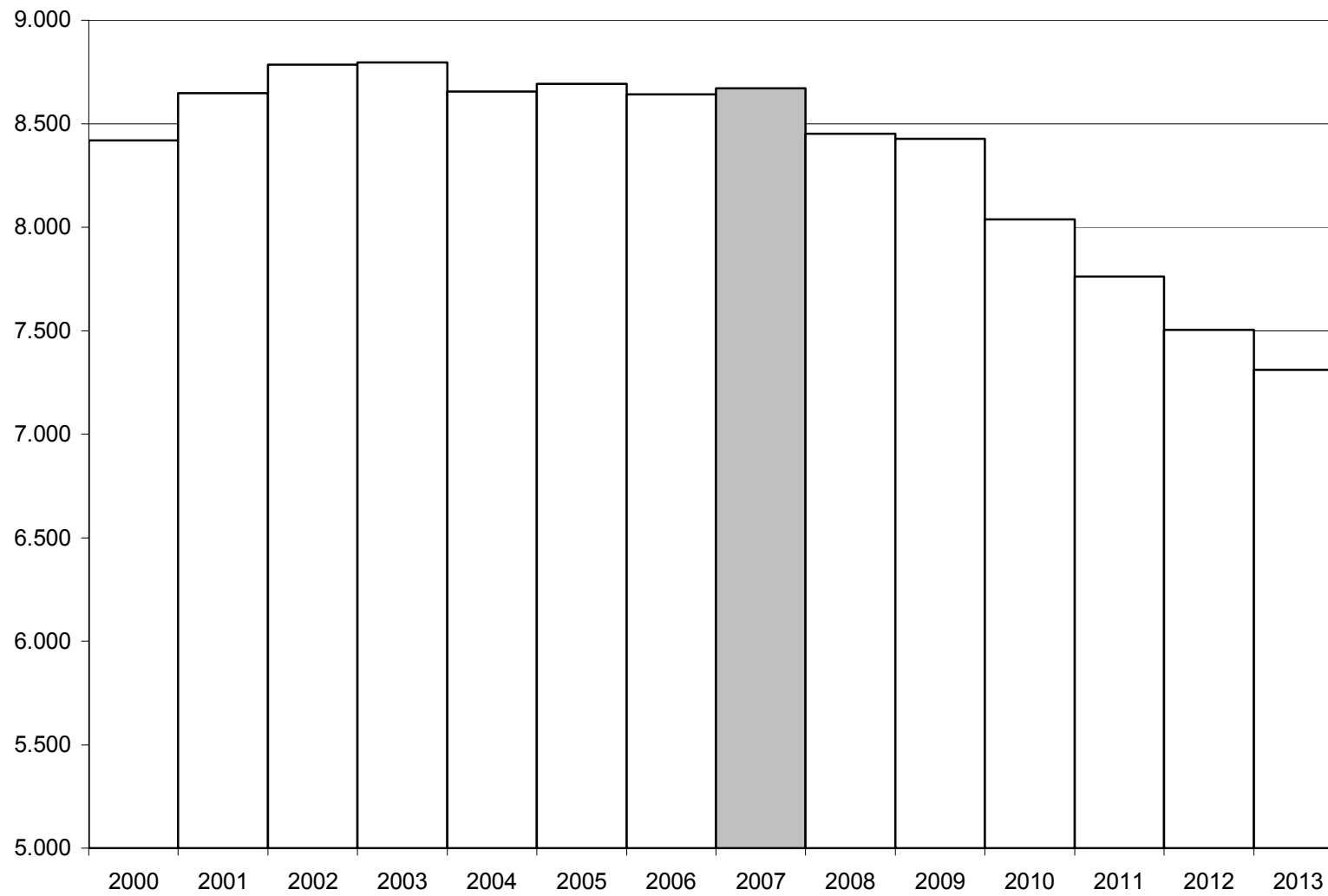
### **Planungsgebiet 8      Gernsheim**

Das im südlichsten Teil des Kreises liegende Planungsgebiet 8 umfasst Gernsheim, Stockstadt und Biebesheim. In Gernsheim sind die Johannes-Gutenberg-Schule (Haupt-und Realschule mit Förderstufe) und das Gymnasium Gernsheim angesiedelt. Die Schüler/innen der drei Grundschulen wechseln zu 44% an das Gymnasium Gernsheim. Das Gymnasium wird zudem von Kindern aus den benachbarten Kreisen Darmstadt-Dieburg und Bergstraße besucht. 31 % der Kinder des Planungsgebietes besuchen die Johannes-Gutenberg Schule, 25% gehen nach der Grundschule nach Riedstadt zur Martin-Niemöller-Schule.



## 6 Sekundarstufe I

Schüler/innen in der Sekundarstufe I  
2000-2013

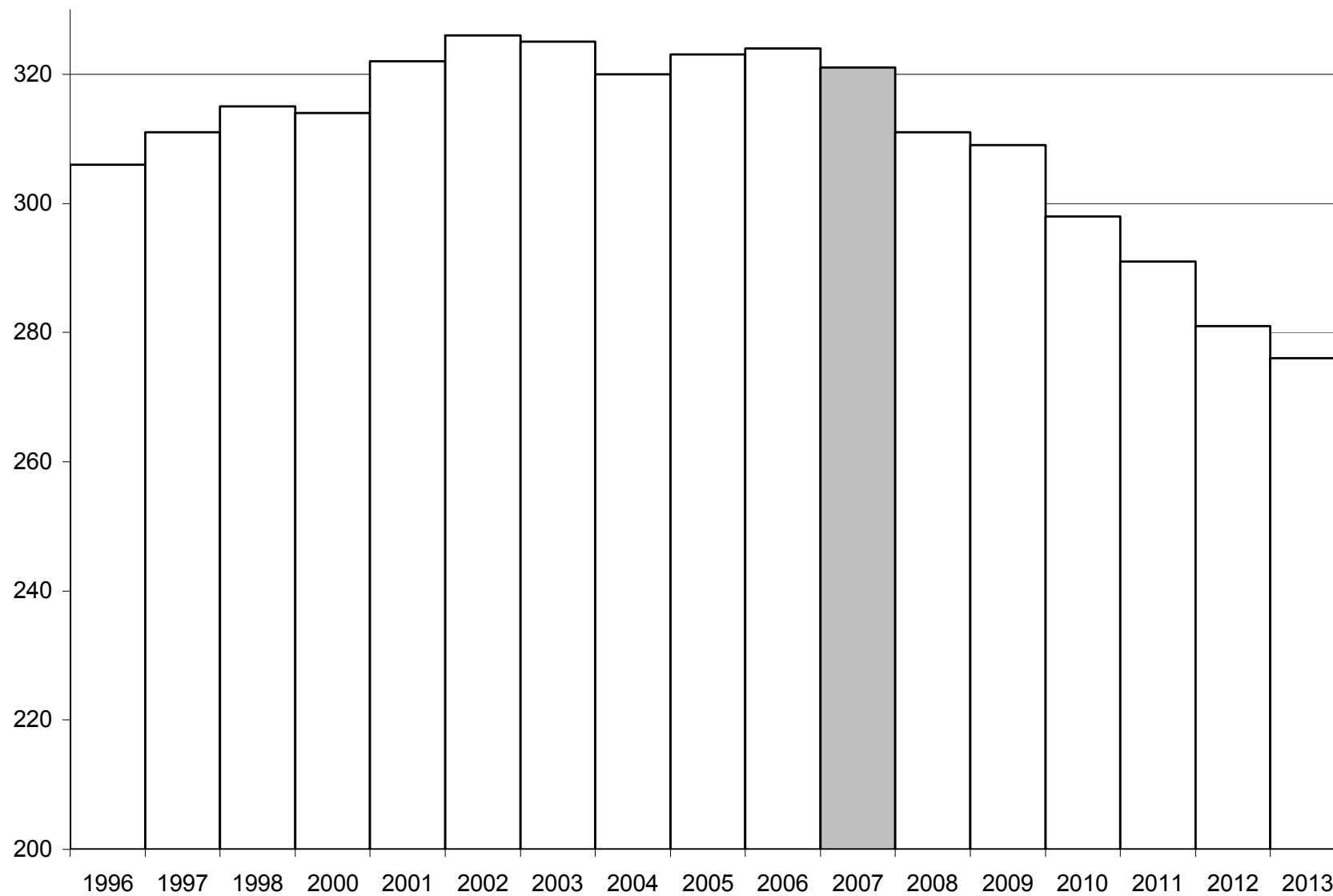


## Schüler/innen in der Sekundarstufe I

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	06/ 10	07/ 13
																%	%
IGS Mainspitze	IGS	768	738	723	678	626	640	641	613	579	577	566	554	525	504	-11,7	-17,8
Anne-Frank-Schule Raunheim	IGS	533	620	644	631	592	598	569	547	522	499	502	492	491	472	-11,8	-13,7
Bertha-von-Suttner- Schule	IGS	1185	1200	1170	1149	1125	1110	1151	1.153	1142	1180	1179	1184	1162	1122	2,4	-2,7
Martin-Buber- Schule	IGS	786	841	954	1001	982	986	993	1.044	1043	1068	1060	1048	1010	941	6,7	-9,9
Prälat-Diehl-Schule	GYM	731	773	775	815	797	830	790	792	761	757	635	640	614	611	-19,6	-22,9
Luise-Büchner- Schule	GYM	737	725	754	772	817	833	897	922	934	962	967	849	868	868	7,8	-5,9
MPS Trebur	HRF	677	736	757	745	765	766	703	652	624	596	574	586	593	594	-18,4	-8,9
Martin-Niemöller- Schule	IGS	1028	1129	1162	1175	1170	1137	1093	1.081	1036	1019	997	963	918	897	-8,8	-17,0
Johannes- Gutenberg-Schule	HRF	1020	982	967	895	803	739	706	706	638	585	563	530	482	467	-20,2	-33,9
Gymnasium Gernsheim	GYM	954	902	880	936	977	1053	1100	1.162	1172	1183	994	914	841	835	-9,6	-28,1
<b>Sekundarstufe I gesamt</b>		<b>8.419</b>	<b>8.646</b>	<b>8.786</b>	<b>8.797</b>	<b>8.654</b>	<b>8.692</b>	<b>8643</b>	<b>8.672</b>	<b>8.451</b>	<b>8.426</b>	<b>8.037</b>	<b>7.760</b>	<b>7.505</b>	<b>7.311</b>	<b>-7,0</b>	<b>-15,7</b>

## 6 Sekundarstufe I

Klassen in der Sekundarstufe I  
1996-2013



## Klassen in der Sekundarstufe I

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	07/13	
																	+/-
IGS Mainspitze	IGS	31	30	29	28	25	25	25	25	23	22	21	22	21	20	-5	
Anne-Frank-Schule Raunheim	IGS	22	24	25	24	23	25	24	23	22	21	21	20	19	19	-4	
Bertha-von-Suttner-Schule	IGS	45	45	43	43	43	43	43	44	42	43	43	43	44	42	-2	
Martin-Buber-Schule	IGS	29	30	36	38	37	37	38	38	38	38	40	38	37	35	-3	
Carl-von-Ossietzky-Schule	IGS																
Prälat-Diehl-Schule	GYM	24	26	26	28	27	28	27	28	26	27	22	22	21	21	-7	
Luise-Büchner-Schule	GYM	26	26	27	27	27	28	30	29	31	32	33	29	30	30	1	
MPS Trebur	HRF	28	30	31	30	33	31	30	28	25	24	23	24	25	25	-3	
Martin-Niemöller-Schule	IGS	39	41	42	42	42	42	42	40	40	40	39	39	37	36	-4	
Johannes-Gutenberg-Schule	HRF	38	37	36	32	30	28	28	28	25	23	22	22	21	19	-9	
Gymnasium Gernsheim	GYM	32	33	31	33	33	36	37	38	39	40	34	32	29	29	-9	
<b>Sekundarstufe I gesamt</b>		<b>314</b>	<b>322</b>	<b>326</b>	<b>325</b>	<b>320</b>	<b>323</b>	<b>324</b>	<b>321</b>	<b>311</b>	<b>310</b>	<b>298</b>	<b>291</b>	<b>284</b>	<b>276</b>	<b>-45</b>	

Sophie-und-Hans-Scholl-Str. ,  
65462 Ginsheim-Gustavsburg  
Tel.: 06144-9340-0  
Fax: 06144-934014  
E-Mail: IGSMVerwaltung@  
igs-mainspitze.itis-gg.de



## Schulform

Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot.

## Standort

Ortsteil Ginsheim der Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg.

## Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von Schülerinnen und Schülern der beiden Gemeinden Ginsheim-Gustavsburg und Bischofsheim besucht.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschulen im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim	38 %
Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	39 %
Georg-Mangold-Schule Bischofsheim	18 %

## Besondere Angebote

**Ganztagsangebot** an drei Tagen, bestehend aus Unterricht, Fördermaßnahmen, Betreuungsangeboten und Arbeitsgemeinschaften. Die Schule findet an diesen Tagen bis 16:20 Uhr statt. Eine Besonderheit des Ganztagsangebotes ist, dass die Arbeitsgemeinschaften auch als Dienstleistungsbetriebe (Schüler bieten Dienstleistungen für die Schulgemeinde an). organisiert sind. Weiterhin bietet die Schule im Rahmen des Ganztagsangebotes eine Hausaufgabenbetreuung an. In dem nach der Sanierung hervorragend ausgestatteten Freizeitbereich gibt es Angebote für Tischtennis, Billard, einen Stillarbeitsraum mit PCs und einen Clubraum für Aktivitäten der durch die Schulsozialarbeit unterstützt wird.

Zur Versorgung der Schülerinnen und Schüler gibt es an der Schule eine **Cafeteria**, die mit externem Personal in Zusammenarbeit mit einer Schüler AG (Dienstleistungsbetrieb) betrieben wird und die Mittagmahlzeiten anbietet. Während der

großen Pausen können sich die Schülerinnen und Schüler im **Stehcafe** (Dienstleistungsbetrieb) mit Getränken versorgen. Über einen externen Anbieter (Bäckerei vor Ort) werden belegte Brötchen und Stückchen angeboten.

Die Schule verfügt im Bereich der Berufsorientierung im Bereich Übergang Schule – Beruf und in der Einzelfallhilfe bereits über langjährige, kontinuierliche **Kooperationsprojekte** mit außerschulischen Anbietern. Diese Projekte werden durch die Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit regelmäßig verbessert und erweitert. Darüber hinaus finden sich im AG Bereich Angebote örtlicher Sportvereine und der Musikschule Mainspitze.

## Schwerpunkte im Schulprogramm

- Förderkonzepte für Sprach- und Lesekompetenz, Englisch, Mathematik
- BO-Klasse (Berufsorientierungsklasse)
- Verstärkte Förderung der Hauptschülerinnen und –schüler im Jahrgang 8 und 9 in Deutsch, Englisch und Mathematik
- Ganztag in Kooperation mit Vereinen
- Berufsvorbereitung/Vorbereitung auf den Übergang in weiterführende Schulen

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl liegt bei 613 Schülerinnen und Schülern in 25 Klassen. 1/3 der Schülerinnen und Schüler sind ausländischer Abstammung aus ca. 24 Nationen. Bedingt durch den Rückgang der Schülerzahlen wird die Schule dreizügig.

## Status Sanierung<sup>1</sup>

Abgeschlossen

## Kapazität und Maßnahmen

Der Raumbestand ist für die derzeitige und künftige Entwicklung ausreichend. Keine Maßnahmen

<sup>1</sup> Soweit die jeweilige Schule im Zeitraum nach 2000 erweitert oder saniert wurde, bzw. auf der Maßnahmen/Dringlichkeitsliste als zu sanieren geführt wurde, ist hier der Status vermerkt. Bei Schulen die bereits vor 1997 erweitert oder saniert wurden, oder die nicht auf der Maßnahmen/Dringlichkeitsliste geführt werden, fällt dieser Punkt weg.

## IGS Mainspitze Ginsheim-Gustavsburg

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 5	157	118	118	93	112	112	100	75	107	87	100	80	83	78	79	64	77
Klassen 5	6	5	5	4	5	4	4	3	4	4	4	3	3	3	3	3	3
Schüler 6	143	164	122	122	98	116	123	100	85	105	92	105	84	87	82	83	67
Klassen 6	6	6	5	5	4	5	5	4	3	4	4	4	3	3	3	3	3
Schüler 7	164	145	167	122	130	103	121	126	107	98	102	99	113	90	93	88	89
Klassen 7	6	6	6	5	5	4	5	5	4	4	4	4	4	3	4	3	3
Schüler 8	108	172	147	168	125	128	102	126	129	109	99	104	101	115	92	95	90
Klassen 8	4	6	6	6	5	5	4	5	5	4	4	4	4	4	4	4	3
Schüler 9	141	127	174	164	181	142	137	121	141	149	116	116	121	118	132	109	112
Klassen 9	5	5	7	7	7	6	6	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5
Schüler 10	104	92	81	99	92	122	95	78	71	93	104	75	75	78	76	86	69
Klassen 10	5	4	3	4	4	5	4	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3
<b>Schüler gesamt</b>	<b>817</b>	<b>818</b>	<b>809</b>	<b>768</b>	<b>738</b>	<b>723</b>	<b>678</b>	<b>626</b>	<b>640</b>	<b>641</b>	<b>613</b>	<b>579</b>	<b>577</b>	<b>566</b>	<b>554</b>	<b>525</b>	<b>504</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>20</b>

Hasslocher Straße 25, 65479 Raunheim  
 Tel: 06142-9486-0  
 Fax 06142-948630  
 E-Mail: anne.frank.schuleraunheim@t-online.de



## Schulform

Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot.

## Standort

Stadt Raunheim

## Einzugsgebiet

Die Schule wird hauptsächlich von Schülerinnen und Schülern der Stadt Raunheim besucht.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule  
 Pestalozzischule Raunheim

Schüler/innen aus Klasse 4  
 49 %

## Besondere Angebote

Die Schule verfügt über ein **Ganztagsangebot** (bis 15:40 Uhr). An drei Nachmittagen ist Unterricht bzw. es besteht ein AG-Angebot an dem jede/r Schüler/in einmal jährlich während seiner/ihrer Schullaufbahn teilgenommen haben muss. Das freiwillige Angebot setzt sich zusammen aus Arbeitsgemeinschaften, Hausaufgabenbetreuung, Schülerbücherei, Mediothek, Spielräume und sportlichen Angeboten. Daneben gibt es ein umfangreiches Förderangebot, das im Vormittags- und Nachmittagsbereich angeboten wird.

**Cafeteria** sowie eine **Teestube** werden von einer Schülergruppe betrieben. Die Schule verfügt im Nachmittagsbereich (Freizeitbereich), im Bereich der Berufsorientierung, im Übergang Schule-Beruf und in der Einzelfallhilfe bereits über kontinuierliche **Kooperationsprojekte**.

Ab dem Schuljahr 2007/08 wird in Kooperation mit der Stadt Raunheim für die Kinder der 5. und 6. Jahrgänge eine Betreuung (mit Mittagessen) von Montags bis Freitag bis 17:00 Uhr durchgeführt.

## Schwerpunkte im Schulprogramm

- Umsetzung der Strategischen Ziele 2 und 3
- Implementierung des Methodencurriculums 5-10, Vertiefung des eigenverantwortlichen Arbeitens
- Intensivierung des PC-gestützten Unterrichtes
- Ausbau zur teilbetreuten, fünftägigen Ganztagschule
- Weiterentwicklung des musischen Schwerpunktes „Bläserklassen“ sowie konzeptionelle Entwicklung und Implementierung von weiteren Angebotsklassen wie z.B. Sportklassen

## Besondere Angebote/Lernformen

- Sprachenfolge: Englisch ab Klasse 5 und Französisch ab Klasse 7
- Stärkung der sozialen Kompetenz: Soziales Lernen in Klasse 5 und 6 und Klassenrat in Klasse 7 und 8 unterstützt durch die Schulsozialarbeit
- Bläserklasse im Jahrgang 5 und 6
- Berufsorientierung und handlungsorientierte Module im Unterricht (plus Berufsorientierungsklasse nach Bedarf)
- Muttersprachenunterricht in Arabisch und Türkisch
- Selbstgekochtes hervorragendes Mittagessen
- Schüleraustausch mit England und Frankreich

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl liegt bei 547 Schülerinnen und Schüler in 23 Klassen, darunter eine Berufsorientierungsklasse. 60% der Schülerinnen und Schüler sind ausländischer Abstammung aus ca. 21 Nationen. Bedingt durch den Rückgang der Schülerzahlen wird die Schule dreizügig.

## Status Sanierung

Abgeschlossen

## Kapazität und Maßnahmen

Der Raumbestand ist für die derzeitige und künftige Entwicklung ausreichend. Keine Maßnahmen erforderlich.

## Anne-Frank-Schule Raunheim

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 5	78	78	91	88	123	103	111	72	87	84	86	81	84	84	80	85	66
Klassen 5	3	3	4	4	5	4	4	3	4	4	4	3	3	3	3	3	3
Schüler 6	74	85	79	96	100	129	100	111	73	86	85	85	80	83	83	79	84
Klassen 6	3	3	3	4	4	5	4	4	3	4	4	4	3	3	3	3	3
Schüler 7	75	80	94	83	102	102	130	107	108	74	92	86	86	81	84	84	80
Klassen 7	3	3	4	3	4	4	5	4	4	3	4	4	4	3	3	3	3
Schüler 8	93	74	83	107	95	108	100	126	115	111	80	93	87	87	82	85	85
Klassen 8	4	3	3	4	4	4	4	5	5	4	3	4	4	4	3	3	3
Schüler 9	114	105	80	96	112	109	110	98	142	114	124	90	102	97	97	92	95
Klassen 9	4	4	3	4	4	4	4	4	6	5	5	4	5	5	5	4	4
Schüler 10	84	88	92	63	88	93	80	78	73	100	80	87	60	70	66	66	62
Klassen 10	4	4	4	3	3	4	3	3	3	4	3	3	2	3	3	3	3
<b>Schüler gesamt</b>	<b>518</b>	<b>510</b>	<b>519</b>	<b>533</b>	<b>620</b>	<b>644</b>	<b>631</b>	<b>592</b>	<b>598</b>	<b>569</b>	<b>547</b>	<b>522</b>	<b>499</b>	<b>502</b>	<b>492</b>	<b>491</b>	<b>472</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>19</b>

An den Nußbäumen 1,  
64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel.: 06105-9300-0  
Fax: 06105-930031  
E-Mail: BVSVerwaltung@  
berthavon-suttner.itis-gg.de



## Schulform

Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und pädagogischer Mittagsbetreuung

## Standort

Stadt Mörfelden-Walldorf

## Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von Schülerinnen und Schülern der Gemeinde Mörfelden-Walldorf besucht. Die Schule liegt zwischen den beiden Stadtteilen im freien Feld.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden	63 %
Waldenser-Schule Walldorf	40 %
Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf	57 %
Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden	60 %

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- 1. Gütesiegelschule des Landes Hessen im Kreises Groß-Gerau zur Förderung von Hochbegabten und besonders begabten Schülerinnen und Schülern
- **B**egabungsentfaltung und -förderung
- **V**ervollkommnung der Persönlichkeit (ganzheitlicher Ansatz)

- **S**oziale Verantwortung (Kooperation mit der Stadt)
- **S**chule bewegen (vielfältige Schulentwicklungsprozesse)
- Breites Ganztagsangebot (50 Kurse)

### Besondere Angebote/Lernformen

- Bilingualer Unterricht in Mittel- und Oberstufe in Politik und Wirtschaft (ab Jahrgang 5 und ab Jahrgang 11), Political + Economic Studies
- Förderung aller Begabungen durch breite Zusatzangebote
- Einstein-Club für Mathematik, Chemielabor für kleine Naturwissenschaftler, großes Sprachangebot (Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Italienisch, Chinesisch (1. Austausch einer hessischen Schule mit China))
- Enge inhaltliche und pädagogische Kooperation und Koordination durch Jahrgangsteams, Fachteams, Klassenlehrer und 6 Klassenlehrerteams
- Ganztagsangebote an vier Nachmittagen wie z.B Sprachkurse, Experimentier- und Forschungskurse, breites Sportangebot
- Für lernschwächere Kinder Kurse in allen Hauptfächern
- In unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten feste Kooperationen mit der Schulsozialarbeit und außerschulischen Anbietern
- Nach Bedarf BO-Klasse (Berufsorientierungsklasse)

## Schülerzahl

1.153 Schülerinnen und Schüler/innen in der Sekundarstufe I, in 44 Klassen, davon eine Berufsorientierungsklasse. In der Mittelstufe sind 31% der Schülerinnen und Schüler ausländischer Abstammung aus ca. 36 Nationen. Im Prognosezeitraum bleibt die Schülerzahl konstant bei einer durchgängigen Sechszügigkeit.

## Status Sanierung

abgeschlossen

## Kapazität und Maßnahmen

Der Raumbestand ist für die derzeitige und zukünftige Entwicklung ausreichend. Keine Maßnahmen erforderlich.

## Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 5	194	208	216	174	169	187	151	169	166	206	202	164	179	162	170	178	160
Klassen 5	7	8	8	7	7	7	6	7	7	8	8	6	6	6	6	6	6
Schüler 6	215	199	207	216	184	176	195	166	176	176	203	214	174	190	172	180	189
Klassen 6	8	7	8	8	7	7	7	6	7	7	8	8	6	7	6	6	7
Schüler 7	187	217	199	206	222	184	182	205	167	193	178	213	224	182	199	180	188
Klassen 7	7	8	8	8	8	7	7	8	6	7	7	8	8	7	7	6	7
Schüler 8	201	192	231	206	213	234	199	192	212	176	199	188	225	237	192	210	190
Klassen 8	7	7	8	8	8	8	7	7	8	6	7	7	8	8	7	7	7
Schüler 9	216	201	202	231	223	227	241	209	208	241	187	221	209	248	260	213	232
Klassen 9	8	7	7	8	8	8	9	8	8	9	7	8	8	9	10	8	9
Schüler 10	137	162	162	152	189	162	181	184	181	159	184	142	169	160	191	201	163
Klassen 10	5	6	6	6	7	6	7	7	7	6	7	5	6	6	7	8	6
<b>Schüler gesamt</b>	<b>1150</b>	<b>1179</b>	<b>1217</b>	<b>1185</b>	<b>1200</b>	<b>1170</b>	<b>1149</b>	<b>1125</b>	<b>1110</b>	<b>1151</b>	<b>1153</b>	<b>1142</b>	<b>1180</b>	<b>1179</b>	<b>1184</b>	<b>1162</b>	<b>1122</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>42</b>	<b>43</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>45</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	<b>41</b>	<b>42</b>

Wilhelm-Seipp-Straße 1,  
65421 Groß-Gerau  
Tel: 06152-9811-0  
Fax: 06152-981131  
E-Mail: MBSVerwaltung@  
martin-buber.itis-gg.de



## Schulform

Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot.

## Standort

Stadt Groß-Gerau

## Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von Schülerinnen und Schülern der Kreisstadt Groß-Gerau mit 4 Stadtteilen und der Gemeinde Büttelborn mit 3 Ortsteilen besucht.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Pestalozzischule Büttelborn	39 %
Nordschule Groß-Gerau	43 %
Schillerschule Groß-Gerau	42 %
Grundschule Wallerstädten	28 %
Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau	30 %
Grundschule Worfelden	18 %

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Offener Weg zu allen Schulabschlüssen bis Klasse 10 durch gemeinsamen Unterricht und Differenzierung auf 2 Anspruchsebenen ab Klasse 6 bzw. 7.
- Förderkonzept mit individuellen Förderplänen von Klasse 5 – 10 für Schüler mit Lerndefiziten und Sprachproblemen
- Talentkurse in Klasse 5/6 zur Förderung besonderer Begabungen mit Angeboten wie kreatives Schreiben, Mathematik für schnelle Rechner, Englisch-Konversation, Französisch, Chemie-Experimentierkurs u.a.
- Jeweils ca. 5 Lese-/Rechtschreibkurse in Klasse 5 und 6.
- Je eine Bläserklasse in Jahrgang 5 und 6 sowie ein Schulorchester

- Ganztagsschule mit offener Konzeption mit zahlreichen Arbeitsgemeinschaften und Servicegruppen, einem täglich warmen Mittagessen in der Mensa, einem Freizeitraum und einer Schülerbücherei als Ausleih- und Präsenzbibliothek mit Arbeitsmöglichkeiten und Internetzugang täglich von 8:00 Uhr – 15:15 Uhr. Cafeteria
- Berufswahlvorbereitung mit der Adrimamappe, Bewerbungstraining und zwei Praktika
- Mediation und Soziales Lernen, unterstützt durch zwei Schulsozialarbeiter/innen.

### Besondere Angebote/Lernformen

- Lernen lernen durch feste Unterrichtsstunden in Klasse 5 und 6
- Informatikunterricht im Stundenplan verankert
- Projektphasen und Hinführung zu selbstständigen Lernformen
- Tägliche Hausaufgabenhilfe in mehreren kleinen Gruppen mit regelmäßigen Teilnehmern.
- Kurse im Bereich Lese- und Rechtschreibschwäche und Dyskalkulie.
- Interreligiöser Dialog in Klasse 10
- In allen Bereichen feste Kooperation mit Externen ,aber auch Eltern und älteren Schüler/innen als Anbieter/innen für Ganztagsangebote und Projekte

## Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl liegt bei 1.044 Schülerinnen und Schülern in 38 Klassen, eine Berufsorientierungsklasse sowie eine weitere BO-Klasse in Kooperation mit der Goetheschule, Groß-Gerau. Ca. 30% der Schülerinnen und Schüler sind ausländischer Abstammung aus 27 Nationen. Die Schule verzeichnet in den letzten 3 Jahren einen deutlichen Nachfrageanstieg am Anteil der Grundschüler. Sollte sich dieser Trend fortsetzen und verstetigen, ist im Prognosezeitraum von einer durchgängigen Sechszügigkeit auszugehen.

## Status Sanierung

Abgeschlossen

## Kapazität und Maßnahmen

Der Raumbestand ist für die derzeitige und zukünftige Entwicklung ausreichend. Keine Maßnahmen erforderlich.

## Martin-Buber-Schule Groß-Gerau

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 5	140	119	108	115	139	182	152	136	159	166	222	143	150	135	140	151	148
Klassen 5	6	5	4	4	5	7	6	5	6	6	8	5	5	5	5	6	5
Schüler 6	127	149	122	116	121	144	180	151	150	159	173	227	146	153	138	143	154
Klassen 6	5	6	5	4	4	5	7	6	5	6	6	8	5	6	5	5	6
Schüler 7	154	136	160	122	150	157	171	181	147	159	163	183	240	154	162	146	151
Klassen 7	6	5	6	5	5	6	6	7	6	6	6	7	8	6	6	5	6
Schüler 8	189	162	150	160	141	153	177	173	185	151	166	171	192	251	161	170	153
Klassen 8	7	6	5	6	5	5	6	6	7	6	6	6	7	9	6	6	6
Schüler 9	173	192	163	150	182	190	188	208	213	207	177	197	202	225	287	192	201
Klassen 9	6	7	6	5	7	8	8	8	8	8	7	7	8	8	10	7	7
Schüler 10	122	114	176	123	108	128	133	133	132	151	143	122	138	142	160	208	134
Klassen 10	5	5	7	5	4	5	5	5	5	6	5	5	5	6	6	8	5
<b>Schüler gesamt</b>	<b>905</b>	<b>872</b>	<b>879</b>	<b>786</b>	<b>841</b>	<b>954</b>	<b>1001</b>	<b>982</b>	<b>986</b>	<b>993</b>	<b>1044</b>	<b>1043</b>	<b>1068</b>	<b>1060</b>	<b>1048</b>	<b>1010</b>	<b>941</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>33</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>36</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>38</b>	<b>38</b>	<b>38</b>	<b>40</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>35</b>

Darmstädter Straße 90 a,  
64521 Groß-Gerau  
Tel: 06152-93350  
Fax: 06152-9335  
E-Mail:  
Sek1@praelat-diehl-schule.itis-gg.de  
Sek2@praelat-diehl-schule.itis-gg.de



## Schulform

Gymnasium

## Standort

Stadt Groß-Gerau

## Einzugsgebiet

Als zentrales Gymnasium in Groß-Gerau erstreckt sich der Einzugsbereich der Schule neben der Kreisstadt Groß-Gerau auf die umliegenden Städte und Gemeinden Büttelborn, Mörfelden-Walldorf, Trebur, Nauheim und Riedstadt.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Grundschule Dornheim	23 %
Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau	14 %
Grundschule Worfelden	18 %
Nordschule Groß-Gerau	18 %
Schillerschule Groß-Gerau	17 %
Geinsheimer Schule	11 %
Pestalozzischule Büttelborn	24 %
Grundschule Trebur	26 %
Grundschule Wallerstädten	12 %
Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden	14 %
Grundschule Nauheim	11 %
Bei den übrigen Grundschulen liegt die Quote unter	10 %.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Methodencurriculum 5 – 10
- Lernwerkstatt „Lernen lernen“, Jg. 5
- Evaluation des Schulprogramms

### Besondere Angebote/Lernformen

- Förderkurse im Jg. 11 (Deutsch, Englisch, Französisch, Mathe, Latein)
- 2. Fremdsprache Französisch, Latein, Spanisch ab Jg. 6
- Warmes Mittagessen für G8
- Bibliothek in Sek. I und Sek. II

## Entwicklung der Schülerzahl

Bei gleich bleibendem Wahlverhalten würde die Schülerzahl im SEK I Bereich von zurzeit 792 Schüler/innen in 28 Klassen auf 611 in 21 Klassen im Jahr 2013 zurückgehen. Dieser Rückgang berücksichtigt bereits den Wegfall der Klasse 10 in der Mittelstufe. Ein Ungleichgewicht der Anmeldeströme zwischen Luise-Büchner-Schule und Prälat-Diehl-Schule kann, wie bereits im Jahr 2007 und davor, durch Schülerlenkung ausgeglichen werden. Durch die im Planungszeitraum laufenden Sanierungen sind Ausweitungen der Zügigkeit wie im Jahr 2007 nicht mehr möglich.

## Status Sanierung

Der Standort Mittelstufe in der Berliner Straße wird derzeit saniert und umgebaut.

## Kapazität und Maßnahmen

Keine weiteren Maßnahmen erforderlich

## Prälat-Diehl-Schule I Groß-Gerau

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 5	116	161	119	157	153	159	146	122	158	115	161	127	135	122	124	132	125
Klassen 5	4	5	4	5	5	5	5	4	5	4	5	4	5	4	4	4	4
Schüler 6	147	101	162	123	153	142	158	137	113	155	113	155	122	130	117	119	127
Klassen 6	5	4	5	4	5	5	5	5	4	5	4	5	4	5	4	4	4
Schüler 7	113	142	107	146	129	154	146	161	145	115	139	116	160	126	134	121	123
Klassen 7	4	5	4	5	4	5	5	5	5	4	5	4	5	4	5	4	4
Schüler 8	196	107	141	92	134	112	143	137	155	141	118	132	110	152	120	127	115
Klassen 8	7	4	5	3	5	4	5	5	5	5	4	5	4	5	4	5	4
Schüler 9	198	192	96	125	86	129	105	144	126	148	129	113	126	105	145	115	121
Klassen 9	7	7	4	4	3	4	4	5	4	5	5	4	5	4	5	4	5
Schüler 10	195	176	169	88	118	79	117	96	133	116	132	118	104				
Klassen 10	7	7	6	3	4	3	4	3	5	4	5	4	4				
<b>Schüler gesamt</b>	<b>965</b>	<b>879</b>	<b>794</b>	<b>731</b>	<b>773</b>	<b>775</b>	<b>815</b>	<b>797</b>	<b>830</b>	<b>790</b>	<b>792</b>	<b>761</b>	<b>757</b>	<b>635</b>	<b>640</b>	<b>614</b>	<b>611</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>28</b>	<b>24</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>28</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>21</b>

Jahnstraße 35,  
64521 Groß-Gerau  
Tel: 06152-9336-0  
Fax: 06152-933633  
E-Mail: Luiseinfo@  
luise-buechner-schule.itis-gg.de



## Schulform

Gymnasium (Mittelstufe)

## Standort

Stadt Groß-Gerau

## Einzugsgebiet

Als zentrales Mittelstufen-Gymnasium in Groß-Gerau erstreckt sich der Einzugsbereich der Schule neben der Kreisstadt Groß-Gerau auf die umliegenden Städte und Gemeinden Büttelborn, Mörfelden-Walldorf, Trebur, Nauheim und Riedstadt.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Nordschule Groß-Gerau	20 %
Grundschule Wallerstädten	26 %
Schillerschule Groß-Gerau	29 %
Grundschule Trebur	23 %
Grundschule Dornheim	20%
Pestalozzischule Büttelborn	21 %
Geinsheimer Schule	30 %
Grundschule Nauheim	12 %
Grundschule Leeheim	12 %
Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau	26 %
Bei den übrigen Grundschulen liegt die Quote unter	12 %.

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- **Lernen lernen:** Eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler fördern
- **Soziales Lernen:** Übernahme von Verantwortung vorleben und einfordern
- **Naturwissenschaften:** Fachverbindendes und –übergreifendes Unterrichten von Biologie, Chemie und Physik
- **2. Fremdsprache:** Ab Jahrgang 6 Wahlmöglichkeit zwischen Französisch und Spanisch
- **Bandklasse in Jahrgang 5 und 6:** Erlernen von Keyboard, E-Gitarre und Schlagzeug im zusätzlichen Musikunterricht
- **Öffnung der Schule:** Lernen an außerschulischen Lernorten und mit Experten

### Besondere Angebote/Lernformen

- Trainingswochen und Projektstage Lernen lernen
- Einführungswoche im Jahrgang 5
- Sportprojekte (Klettern, Kanu fahren, Selbstverteidigung für Mädchen etc.)
- Hausaufgabenbetreuung durch ältere Schülerinnen und Schüler
- Nachhilfe durch ältere Schülerinnen und Schüler
- Klassenfahrten zur Ich-Stärkung, Suchtprävention und Förderung der Selbstständigkeit
- Unterricht auch außerhalb der Schule

## Entwicklung der Schülerzahl

Die Schülerzahlen sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, im Planungszeitraum werden bei gleich bleibendem Elternwahlverhalten Schülerzahlen noch bis 2010 steigen. Die Schule hat zurzeit 922 Schüler/innen in 29 Klassen, 2013 werden es 868 Schüler/innen 30 Klassen sein.

Ein Ungleichgewicht der Anmeldeströme zwischen Luise-Büchner-Schule und Prälat-Diehl-Schule kann, wie bereits im Jahr 2007 und davor, durch Schülerlenkung ausgeglichen werden.

## Status Sanierung

Abgeschlossen. Derzeit ist der Anbau einer Mensa in Planung.

## Kapazität und Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich

## Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 5	156	162	148	150	151	158	158	187	156	196	164	184	195	179	187	187	185
Klassen 5	5	5	5	5	5	5	5	6	5	6	5	6	6	6	6	6	6
Schüler 6	141	146	148	135	139	139	153	160	175	156	189	161	180	191	175	183	183
Klassen 6	5	5	5	5	5	5	5	5	6	5	6	5	6	6	6	6	6
Schüler 7	110	135	152	147	108	134	134	157	157	171	159	187	159	178	189	173	181
Klassen 7	4	5	5	5	4	5	5	5	5	6	5	6	5	6	6	6	6
Schüler 8		101	107	129	137	105	118	127	150	147	157	148	174	148	166	176	161
Klassen 8		4	4	4	5	4	4	4	5	5	5	5	6	5	6	6	6
Schüler 9			93	102	110	116	104	101	106	135	130	141	132	156	132	149	158
Klassen 9			3	4	4	4	4	4	4	5	4	5	5	6	5	6	6
Schüler 10				74	80	102	105	85	89	92	123	113	122	115			
Klassen 10				3	3	4	4	3	3	3	4	4	4	4			
<b>Schüler gesamt</b>	<b>407</b>	<b>544</b>	<b>648</b>	<b>737</b>	<b>725</b>	<b>754</b>	<b>772</b>	<b>817</b>	<b>833</b>	<b>897</b>	<b>922</b>	<b>934</b>	<b>962</b>	<b>967</b>	<b>849</b>	<b>868</b>	<b>868</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>22</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

Dammstraße 8,  
65468 Trebur  
Tel: 06147-9150-5  
Fax: 06147-915036  
E-Mail: MPSVerwaltung@  
mittelpunktschule.itis-gg.de



## Schulform

Haupt- und Realschule mit Förderstufe.

## Standort

Die Schule befindet sich im Ortsteil Trebur der Gemeinde Trebur.

## Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet der Schule umfasst die Grundschulen der Gemeinde Trebur sowie umliegende Grundschulen (Nauheim, Groß-Gerau).

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Grundschule Im Hollerbusch Astheim	37 %
Geinsheimer Schule	34 %
Grundschule Trebur	49 %
Grundschule Wallerstädten	16 %
Schillerschule Groß-Gerau	9 %
Grundschule Nauheim	11 %
Nordschule Groß-Gerau	18 %

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Gemeinsamer Unterricht
- Methodenlernen
- Schulsozialarbeit
- Dezentrale Schule für Erziehungshilfe
- Vorbereitung auf Abschlussprüfungen Hauptschule und Realschule

- Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung ab 2008/09
- Mathematik- und Vorlesewettbewerb
- Berufsvorbereitung/ Berufswegplanung
- Studentafel für das Gymnasium im Jahrgang 5/Fö
- Sucht- und Drogenprävention
- Musik AGs

### Besondere Angebote/Lernformen

- Französisch ab Jahrgang 6 und 7
- Spanisch ab Jahrgang 9
- Studienfahrten nach Frankreich und Spanien
- Schüleraustausch nach Frankreich und England

## Entwicklung der Schülerzahl

Die Schule wird bei gleichbleibendem Wahlverhalten von zurzeit 652 Schüler/innen in 28 Klassen auf 594 Schüler/innen in 25 Klassen abnehmen

## Status Sanierung

2003 wurde eine Erweiterung um 12 Klassen fertig gestellt. Sanierung/ Neubau des Verwaltungsbereichs und der zukünftige Ganztagsbereich werden Ende 2007 abgeschlossen sein.

## Kapazität und Maßnahmen

Die Kapazität ist ausreichend, keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

## Mittelpunktschule Trebur

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 5	113	134	106	127	146	132	110	119	104	91	92	96	100	98	97	97	92
Klassen 5	4	5	4	5	6	5	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Schüler 6	99	108	139	112	137	148	136	116	131	104	97	96	100	105	103	102	102
Klassen 6	4	4	5	4	5	6	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4
Schüler 7 H	13	17	20	43	37	40	52	61	47	52	43	39	38	40	42	41	41
Klassen 7 H	1	1	1	2	2	2	3	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2
Schüler 7 R	84	84	90	106	89	105	110	90	78	80	59	65	65	67	71	69	69
Klassen 7 R	3	3	3	4	3	4	4	4	3	3	3	2	2	3	3	3	3
Schüler 8 H	22	24	32	35	44	42	39	59	61	54	52	46	42	40	43	45	44
Klassen 8 H	1	1	2	2	2	2	2	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2
Schüler 8 R	89	78	70	74	100	83	102	104	96	91	95	61	67	67	70	74	72
Klassen 8 R	3	3	3	3	4	3	4	4	4	4	3	3	2	2	3	3	3
Schüler 9 H	17	34	19	37	38	46	34	32	59	58	43	47	41	38	36	38	40
Klassen 9 H	1	2	1	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2
Schüler 9 R	73	84	79	72	83	83	92	103	90	87	90	92	59	65	65	68	72
Klassen 9 R	3	3	3	3	3	4	3	4	3	3	4	3	3	2	2	3	3
Schüler 10 R	93	69	81	71	62	78	70	81	100	86	81	82	84	54	59	59	62
Klassen 10 R	4	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	3	3	2	2	2	2
<b>Schüler gesamt</b>	<b>603</b>	<b>632</b>	<b>636</b>	<b>677</b>	<b>736</b>	<b>757</b>	<b>745</b>	<b>765</b>	<b>766</b>	<b>703</b>	<b>652</b>	<b>624</b>	<b>596</b>	<b>574</b>	<b>586</b>	<b>593</b>	<b>594</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>28</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>25</b>

Freiherr-vom-Stein-Straße5,  
64560 Riedstadt  
Tel: 06158-9268-0  
Fax:06158-926844  
E-Mail:  
igs@niemoeller-schule.itis-gg.de



## Schulform

Integrierte Gesamtschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung

## Standort

Stadtteil Goddelau der Stadt Riedstadt

## Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet umfasst die Stadt Riedstadt mit den Stadtteilen Goddelau, Wolfskehlen, Crumstadt, Erfelden und Leeheim. Darüber hinaus kommt eine beträchtliche Schülerzahl aus Biebesheim und Stockstadt.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Georg-Büchner-Schule Goddelau	60 %
Grundschule Crumstadt	45 %
Grundschule Erfelden	44 %
Grundschule Biebesheim	39 %
Grundschule Leeheim	53 %
Grundschule Stockstadt	43 %
Grundschule Wolfskehlen	30 %
Grundschule Biebesheim	39 %

## Besondere Angebote

Gut ausgestattete Schulbibliothek die von einer hauptamtlichen Schulassistentin geleitet wird. Die freiwilligen Mittagsangebote beinhalten Fördermaßnahmen, Hausaufgabenhilfe und Arbeitsgemeinschaften. Die Angebote werden von Lehrkräften und Honorarkräfte geleitet (Schule gemeinsam Verbessern). Berufsorientierung/ Berufswegplanung mit kooperativen Strukturen mit außerschulischen Anbietern, Berufsberater, Beratungsstelle Ausbildung und Arbeit, Berufslotsen und Betrieben in der Region sowie der Schulsozialarbeit. Zusammenarbeit mit ört-

lichen Vereinen seit vielen Jahren (Sportvereine plus Schule) im AG-Bereich. Des weiteren Kooperation mit der städtischen Jugendpflege/ Auszeit, MS-Gruppe Ried, DRK, LC Groß-Gerau/Rüsselsheim, mit der Südkreisberatungsstelle, mit dem Dekanat, Jugend- und Drogenberatung Mörfelden-Walldorf und mit der Kommune.

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Soziales Lernen
- Leseförderung
- Förderkonzept
- Arbeitslehre in den Klassen 5 und 6 (handlungsorientiert)
- Berufsorientierung

### Besondere Angebote/Lernformen

- Lions Quest in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit
- Suchtprävention in Oberbernards
- Projektarbeit im Jahrgang 7
- Methodenzirkel zur Präsentation Projektprüfung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Pädagogische Mittagsbetreuung 1995-2006 bis 15:00 Uhr , seit 06/07 bis 15:30
- Mensa mit Frühstücks und Mittagsangebot

## Entwicklung der Schülerzahl

Die Schülerzahl im Schuljahr 2007/2008 liegt bei ca. 1100 Schülerinnen und Schülern in 41 Klassen. Ca. 17% der Schülerinnen und Schüler sind ausländischer Abstammung aus ca. 20 Nationen Die Schülerzahl nimmt im Prognosezeitraum mit einer Entwicklung zur Sechszügigkeit ab.

## Status Sanierung

Die Schule wurde 2002 um 6 Klassenräume erweitert. Die Sanierung der Verwaltung sowie der Bau eines Ganztagsbereiches mit Mensa, Bibliothek und Aufenthaltsbereich wurden 2007 abgeschlossen. Die Sanierung des Naturwissenschaftlichen Bereiches, des Musischen Zentrums und der Sporthalle sind kurzfristig geplant.

## Kapazität und Maßnahmen

Die Kapazität ist ausreichend, keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

## Martin-Niemöller-Schule Riedstadt

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 5	161	157	215	204	230	203	206	199	165	212	185	178	185	171	159	160	160
Klassen 5	6	6	8	7	8	7	7	7	6	8	7	6	7	6	6	6	6
Schüler 6	174	155	153	210	209	228	193	198	195	154	211	177	170	177	164	152	153
Klassen 6	7	6	6	8	7	8	7	7	7	6	8	7	6	7	6	6	6
Schüler 7	142	171	160	152	214	209	231	183	188	193	167	206	173	166	173	160	148
Klassen 7	5	7	6	6	8	7	8	7	7	7	6	8	7	6	7	6	6
Schüler 8	178	149	172	165	162	223	208	235	194	189	191	170	210	176	169	176	163
Klassen 8	6	5	7	6	6	8	7	8	7	7	7	6	8	7	6	7	6
Schüler 9	176	172	149	176	170	158	216	202	235	209	192	187	166	205	172	165	172
Klassen 9	6	6	5	7	6	6	8	7	9	8	7	7	6	8	7	6	7
Schüler 10	93	146	132	121	144	141	121	153	160	136	135	118	115	102	126	105	101
Klassen 10	4	6	5	5	6	6	5	6	6	6	5	6	6	5	7	6	5
<b>Schüler gesamt</b>	<b>924</b>	<b>950</b>	<b>981</b>	<b>1028</b>	<b>1129</b>	<b>1162</b>	<b>1175</b>	<b>1170</b>	<b>1137</b>	<b>1093</b>	<b>1081</b>	<b>1036</b>	<b>1019</b>	<b>997</b>	<b>963</b>	<b>918</b>	<b>897</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>34</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>36</b>

Konrad-Adenauer-ring 5,  
64579 Gernsheim  
Tel.: 06258-931-0  
Fax: 06258-931144  
E-Mail: JGSverwaltung@  
johannes-gutenberg.itis-gg.de



### Schulform

Haupt- und Realschule mit Förderstufe  
und pädagogischer Mittagsbetreuung.

### Standort

Stadt Gernsheim

### Einzugsgebiet

Schwerpunkt des Einzugsgebietes sind die Stadt Gernsheim und die Gemeinden Biebesheim und die Gemeinde Groß-Rohrheim (Kreis Bergstraße).

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Peter-Schöffler-Schule Gernsheim	42 %
Grundschule Stockstadt	13 %
Grundschule Groß-Rohrheim	22 %
Grundschule Biebesheim	29 %
Grundschule Crumstadt	14 %

### Besondere Angebote

- Förderkurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik, sowie bei einer vorliegenden Lese- Rechtschreibschwäche
- Arbeitsgemeinschaften nach Neigung und eine Hausaufgabenhilfe
- Schülerbibliothek
- Cafeteria mit Imbiss/ Getränken und warmen, frischem Mittagessen
- Schülerinnen und Schüler mit einem besonderen Unterstützungsbedarf in erzieherischer Hinsicht werden am Runden Tisch zwischen Schule, schulpsychologischem Dienst, Schulsozialarbeit und Jugendamt besprochen.
- Dezentrale Schule für Erziehungshilfe ist mit einer Beratungslehrerin vertreten

### Schwerpunkte im Schulprogramm:

- Soziale Verantwortung mit den Aspekten Konfliktvermeidung und Konfliktbewältigung
- Fordern und fördern mit den Aspekten Lernen lernen, Hausaufgabenbetreuung, Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche
- Hinführung zur Arbeitswelt mit den Aspekten Berufswegeplanung und Computerunterricht
- Schule und Gesundheit mit den Aspekten Suchtprävention und Gesundheitsvorsorge.

### Besondere Angebote / Lernformen:

- Förderstufe in Klasse 5 und 6 mit äußerer Differenzierung in den Fächern Englisch und Mathematik und mit einem schulinternen Curriculum, das den Anschluss an das Gymnasium (G8) ermöglicht
- Comenius-Schulentwicklungsprojekt gemeinsam mit Schulen aus Nordirland, Zypern, Lettland und Frankfurt am Main
- SchuB-Klasse: Klasse zum Erwerb des Hauptschulabschlusses durch benachteiligte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Programms „Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb (SchuB)“
- Umfassendes Konzept zur Berufswegeplanung mit externen Partnern. Seminarreihen zur Vorbereitung des Bewerbungsverfahrens vorbereitet und Anlage eines Bewerbungsportfolios (Berufswegeplanungsmappe). In Tendenzkonferenzen werden die Anschlussperspektiven einer jeden einzelnen Schülerin und eines jeden einzelnen Schülers besprochen.

### Entwicklung der Schülerzahl

Die Schülerzahl beträgt 706 Schülerinnen und Schüler in 28 Klassen. 17,9 Prozent der Schülerinnen und Schüler sind ausländischer Abstammung. Bei gleichbleibender Elternwahl wird die Schule in der Förderstufe dreizügig, in der Klassenstufe 7-9 vierzünftig.

### Status Sanierung

Sanierung abgeschlossen.

### Kapazität und Maßnahmen

Derzeit keine Maßnahmen erforderlich.

## Johannes-Gutenberg-Schule Gernsheim

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 5	186	170	140	173	152	141	144	94	92	121	103	78	90	83	76	74	79
Klassen 5	7	6	5	6	6	5	5	4	4	5	4	3	3	3	3	3	3
Schüler 6	169	185	183	143	166	150	141	148	98	96	132	106	80	93	85	78	76
Klassen 6	6	7	7	5	6	6	5	5	4	4	5	4	3	4	3	3	3
Schüler 7 H	42	38	36	57	47	48	60	44	40	38	31	45	36	27	32	29	27
Klassen 7 H	2	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2	2	2	1	2	2	1
Schüler 7 R	147	122	140	121	101	113	93	93	93	59	62	83	67	50	58	53	49
Klassen 7 R	5	4	5	4	4	4	3	3	3	2	2	3	3	2	2	2	2
Schüler 8 H	51	63	59	43	60	53	38	60	46	62	40	34	49	39	30	35	32
Klassen 8 H	2	3	3	2	3	2	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2
Schüler 8 R	136	136	123	148	134	107	121	98	94	101	78	65	88	71	53	61	56
Klassen 8 R	5	5	4	5	5	4	4	3	3	4	3	2	3	3	2	2	2
Schüler 9 H	67	42	63	66	40	66	54	32	60	45	58	40	34	49	39	30	35
Klassen 9 H	3	2	3	3	2	3	2	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2
Schüler 9 R	110	142	137	135	158	136	113	122	98	88	112	78	65	88	71	53	61
Klassen 9 R	4	5	5	5	5	5	4	4	3	3	4	3	2	3	3	2	2
Schüler 10 R	116	116	143	134	124	153	131	112	118	96	90	109	76	63	86	69	52
Klassen 10 R	4	4	5	5	4	5	4	4	4	3	3	4	3	2	3	3	2
<b>Schüler gesamt</b>	<b>1024</b>	<b>1014</b>	<b>1024</b>	<b>1020</b>	<b>982</b>	<b>967</b>	<b>895</b>	<b>803</b>	<b>739</b>	<b>706</b>	<b>706</b>	<b>638</b>	<b>585</b>	<b>563</b>	<b>530</b>	<b>482</b>	<b>467</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>38</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>36</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>19</b>

Theodor-Heuß-Straße ,  
64579 Gernsheim  
Tel.: 06258-4081  
Fax: 06258-4082  
E-Mail: gymnasium-Gernsheim@  
gym-gernsheim.itis-gg.de



## Schulform

Gymnasium

## Standort

Stadt Gernsheim

## Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von Schülerinnen und Schülern aus den Städten und Gemeinden Gernsheim, Biebesheim, Stockstadt und Riedstadt besucht.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Peter-Schöffler-Schule Gernsheim	50 %
Grundschule Wolfskehlen	37 %
Grundschule Biebesheim	32 %
Grundschule Stockstadt	43 %
Georg-Büchner-Schule Goddelau	23 %
Grundschule Crumstadt	36 %
Grundschule Erfelden	34 %
Grundschule Leeheim	24 %
Grundschule Wolfskehlen	29 %

## Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Schule mit musikalischem Schwerpunkt
- Suchtprävention
- Förderkonzept

### Besondere Angebote/Lernformen

- Offenes Ganztagsangebot
- Kooperationsvertrag mit der Fa. Merck
- Kooperationsvertrag mit dem TSV Gernsheim

## Entwicklung der Schülerzahl

Aufgrund der zunehmenden Tendenz zur Gymnasialwahl steigenden die Schülerzahlen in der Mittelstufe bis 2010 deutlich.

## Status Sanierung

Derzeit wird die Schule grundsaniert. Es wurde ein Neubau für die Sporthalle, ein Neubau für Aula, Ganztagsbereich und Bibliothek sowie ein neuer Klassentrakt für 24 Klassen errichtet. Ein Klassentrakt, der Naturwissenschaftliche Bereich und der Verwaltungstrakt werden zurzeit saniert.

## Kapazität und Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

## Gymnasium Gernsheim

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 5	156	171	161	159	194	210	231	228	166	181	167	155	154	163
Klassen 5	5	6	6	6	6	7	7	7	6	6	6	5	5	5
Schüler 6	160	153	165	158	166	192	213	233	227	165	180	166	154	153
Klassen 6	5	5	6	6	6	6	7	7	7	6	6	6	5	5
Schüler 7	180	159	156	191	181	183	193	213	258	251	183	199	184	170
Klassen 7	6	6	5	6	6	6	6	7	8	8	6	7	6	6
Schüler 8	166	156	149	147	172	177	173	188	200	242	236	172	187	173
Klassen 8	6	6	5	5	6	6	6	6	7	8	8	6	7	6
Schüler 9	148	136	146	139	143	159	160	164	177	188	228	222	162	176
Klassen 9	5	5	5	5	5	6	6	6	6	7	8	8	6	7
Schüler 10	144	127	103	142	121	132	130	136	144	156				
Klassen 10	5	5	4	5	4	5	5	5	5	5				
<b>Schüler gesamt</b>	<b>954</b>	<b>902</b>	<b>880</b>	<b>936</b>	<b>977</b>	<b>1053</b>	<b>1100</b>	<b>1162</b>	<b>1172</b>	<b>1183</b>	<b>994</b>	<b>914</b>	<b>841</b>	<b>835</b>
<b>Klassen gesamt</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>40</b>	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>29</b>

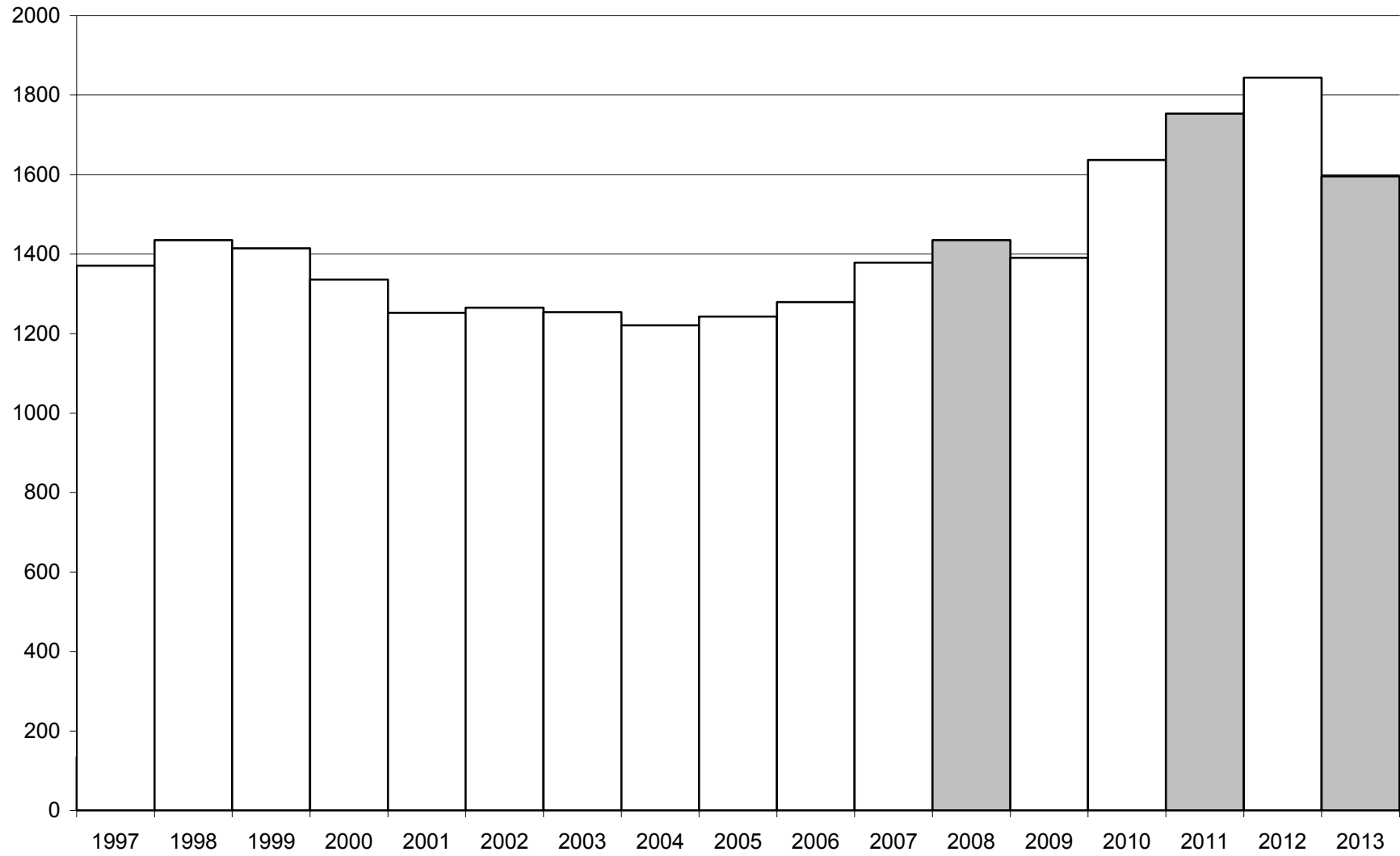
## 7 Sekundarstufe II

### Entwicklung der Schülerzahl Sekundarstufe II

		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gustav-Heinemann-Schule	GYM	358	378	363	359	342	360	386	353	368	320	387	380	363	312	331	322	303
Bertha-von-Suttner-Schule	IGS	135	150	157	153	166	183	198	186	198	209	193	187	158	161	153	169	180
Prälat-Diehl-Schule	GYM	442	471	469	430	375	378	349	371	359	390	411	461	461	563	589	608	538
Gymnasium Gernsheim	GYM	436	436	426	394	369	344	321	311	318	360	387	407	409	601	680	745	575
<b>Sekundarstufe 2 gesamt</b>		<b>1371</b>	<b>1435</b>	<b>1415</b>	<b>1336</b>	<b>1252</b>	<b>1265</b>	<b>1254</b>	<b>1221</b>	<b>1243</b>	<b>1279</b>	<b>1378</b>	<b>1435</b>	<b>1391</b>	<b>1637</b>	<b>1753</b>	<b>1844</b>	<b>1596</b>

Für 2013 fehlen Prognosen für Schüler aus dem Maintaunuskreis für die Heinemann-Schule

Schüler/innen in der Sekundarstufe II  
1996-2013



## 7 Sekundarstufe II

Der Kreis Groß-Gerau ist in der Sekundarstufe II Schulträger einer selbständigen gymnasialen Oberstufenschule mit Standort in Rüsselsheim, Gustav-Heinemann-Schule, zwei gymnasialen Oberstufen an den Gymnasien Prälat-Diehl-Schule in Groß-Gerau und dem Gymnasium Gernsheim, sowie einer gymnasialen Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule Bertha-von-Suttner-Schule in Mörfelden-Walldorf.

Darüber hinaus kann an den beiden Beruflichen Schulen des Kreises in Rüsselsheim und Groß-Gerau über das berufliche Gymnasium und die Fachoberschule die allgemeine Hochschulreife und die allgemeine Fachhochschulreife erlangt werden.

In geringem Umfang werden nach der Sekundarstufe I auch Oberstufen benachbarter Schulträger wie etwa die Berthold-Brecht-Schule in Darmstadt besucht.

Die gymnasialen Oberstufen des Kreises Groß-Gerau werden – bis auf die Gustav-Heinemann-Schule – vorwiegend aus der Schülerschaft kreiseigener gymnasialer Mittelstufen gewählt. Ein außerhalb des Kreisgebiets bzw. kreiseigener Schulen liegender Bedarf besteht nicht. Die Gustav-Heinemann-Schule hingegen ermöglicht überwiegend Schülerinnen und Schülern umliegender Integrierter Gesamtschulen und Realschulen des Kreises und der Stadt Rüsselsheim als weiterführende Schule den Weg zur Allgemeinen Hochschulreife.

### Entwicklung der Schülerzahlen.

Bedingt durch die Einführung des achtjährigen Gymnasiums („G8“) treffen im Prognosezeitraum in den gymnasialen Oberstufen die ersten Jahrgänge der auf fünf Jahre verkürzten gymnasialen Mittelstufe (Absolventen der Klasse 9) mit den letzten Jahrgängen der noch sechsjährigen gymnasialen Mittelstufe (Absolventen der Klasse 10) zusammen. Dies führt in den Jahren 2010 bis 2013 zu deutlich erhöhten Jahrgangsbreiten in den gymnasialen Oberstufen der Prälat-Diehl-Schule und des Gymnasiums Gernsheim. Andere Oberstufen wie die der Gustav-Heinemann-Schule und der Bertha-von-Suttner-Schule sind hiervon nur gering oder gar nicht tangiert, da diese Oberstufen überwiegend von Absolventinnen und Absolventen der weiterhin bis zur Klasse 10 reichenden sechsjährigen Mittelstufen der Integrierten Gesamtschulen und Realschulen besucht werden.

Die beschriebene vorübergehende Erhöhung der Schülerzahlen stellt die betroffenen Schulen vor logistische Aufgaben bei der Unterrichts- und Raumplanung, die jedoch aufgrund des in den Oberstufen herrschenden Kurssystems in Verbindung mit den durch den Entfall der 10. Klassen entstehenden Raumreserven lösbar sein

werden.

Die nachfolgenden Prognosetabellen weisen rückblickend eine weitgehend stabile Schülerzahl an den Oberstufen und die bereits erwähnte, deutlich steigende Schülerzahl im Zeitraum 2010 bis 2013 aus. Die Prognose basiert auf einem Durchschnittswert des Schulwahlverhaltens der vergangenen Jahre im Übergang zur Sekundarstufe II. Ihre Verlässlichkeit steht unter dem Vorbehalt, dass der Erwerb der Eignung zum Besuch einer gymnasialen Oberstufe und die individuelle Wahl der bevorzugten Schule zahlreichen, sich ändernden Einflussfaktoren unterliegen.

Zuwächse in der gymnasialen Oberstufe sind zukünftig nur über vermehrte Bildungsteilhabe zu erreichen.

### Einzugsbereiche und Standorte

#### Gustav-Heinemann-Schule

Königstädter-Straße 82

65428 Rüsselsheim

Tel: 06142-85050, Fax 06142-850530

Email GHSR@gustav-heinemann.itis-gg.de



Durchschnittlicher Wechsel von Schülern und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 10 an die Gustav-Heinemann-Schule

- 11% des Jahrgangs 10 der IGS Mainspitze
- 13% der Anne-Frank-Schule
- 11% der Mittelpunktschule Trebur
- 15% der IGS Kelsterbach
- 13% der Parkschule
- 11% der Gerhard-Hauptmannschule
- 15% der Luise Büchner-Schule

Die Gustav-Heinemann-Schule arbeitet schulträgerübergreifend mit allen Integrierten Gesamtschulen und Haupt- und Realschulen im Nordkreis, sowie mit der Werner Heisenbergschule (Berufliche Schule) im „Schulverbund Main“ zusammen.

Hier werden Curricula und Übergänge abgestimmt.

### **Bertha-von Suttner-Schule**

An den Nußbäumen 1,  
64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel.: 06105-9300-0  
Fax: 06105-930031  
E-Mail: BVSVerwaltung@berthavon-  
suttner.itis-gg.de



Auf die Oberstufe der Integrierten Gesamtschule in Mörfelden-Walldorf wechseln 37% der eigenen Mittelstufe.

### **Prälat-Diehl-Schule II**

Darmstädter Straße 90 a,  
64521 Groß-Gerau  
Tel: 06152-93350  
Fax: 06152-9335  
E-Mail:  
Sek2@praelat-diehl-schule.itis-gg.de



Die Oberstufe der **Prälat-Diehl-Schule** in Groß-Gerau speist sich überwiegend aus der eigenen Mittelstufe, 85% des Jahrgangs 10 wechselt in die Oberstufe der Prälat-Diehl-Schule.

Im Durchschnitt der vergangenen Jahre wählten 39% des Jahrgangs 10 der Luise Büchner-Schule die Oberstufe an der Prälat-Diehl-Schule. Hinzu kommen Schüler der Martin-Buber-Schule, der Mittelpunktschule Trebur und der Martin-Niemöller-Schule.

### **Gymnasiums Gernsheim**

Theodor-Heuß-Straße ,  
64579 Gernsheim  
Tel.: 06258-4081  
Fax: 06258-4082  
E-Mail: gymnasium-Gernsheim@  
gym-gernsheim.itis-gg.de



Auch die Oberstufe des Gymnasium Gernsheim wird fast ausschließlich von Schü-

lern der eigenen Mittelstufe besucht. Nahezu 100% des Jahrgangs 10 wechselt in die gymnasiale Oberstufe.

### **Kapazitäten und Maßnahmen**

Die Kapazitäten an den gymnasialen Oberstufen im Kreis sind für die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen ausreichend.

Die Existenz einer an einer Integrierten Gesamtschule angegliederten Oberstufe hat eine deutliche Signalwirkung für diesen Standort und ist aus Sicht der Schulattraktivität wünschenswert.

Die erforderliche Jahrgangsbreite von 80 Schülern und Schülerinnen in der gymnasialen Oberstufe wird zurzeit und auch in Zukunft aber an beiden Standorten in Groß-Gerau und Riedstadt nicht erreicht.

Die in den vergangenen Jahren als Option ausgesprochene Ausweisung von gymnasialen Oberstufen an den Standorten Groß-Gerau und/oder Riedstadt ist aufgrund der zu erwartenden Schülerzahlen im Planungszeitraum nicht darstellbar.

Die Zugangschancen von Schülern und Schülerinnen der Integrierten Gesamtschulen, der Haupt-und-Realschulen, sowie des Mittelstufengymnasiums zu einer gymnasialen Oberstufe müssen erhöht werden. Neben den bestehenden Wahloptionen Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim, den Angeboten an beruflichen Gymnasien und Fachoberschulen, soll daher eine intensive curriculare und personelle Kooperation zwischen Luise-Büchner-Schule, Martin-Buber-Schule und der Prälat-Diehl-Schule angestrebt und durch das Staatliche Schulamt fachlich begleitet und koordiniert werden.

### **Status Sanierung**

#### **nach Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste**

**Bertha von Suttner**  
abgeschlossen

**Gymnasium Gernsheim**  
in Arbeit

**Prälat Diehl-Schule und Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim**  
Kurzfristig auszuführende Maßnahmen

## 7 Sekundarstufe II

### Gustav Heinemann-Schule Rüsselsheim

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 11	130	131	132	127	139	137	148	121	135	113	179	124	119	114	141	111	98
Schüler 12	132	132	120	119	107	122	118	134	114	110	114	159	110	106	101	125	99
Schüler 13	96	115	111	113	96	101	120	98	119	97	94	98	136	94	91	87	107
<b>Schüler gesamt</b>	<b>358</b>	<b>378</b>	<b>363</b>	<b>359</b>	<b>342</b>	<b>360</b>	<b>386</b>	<b>353</b>	<b>368</b>	<b>320</b>	<b>387</b>	<b>381</b>	<b>365</b>	<b>314</b>	<b>333</b>	<b>323</b>	<b>304</b>

### Bertha von Suttner Schule Mörfelden Walldorf

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 11	53	60	73	58	67	66	71	76	84	86	65	71	55	66	61	74	78
Schüler 12	54	45	47	52	54	69	60	53	68	62	71	52	56	44	52	48	59
Schüler 13	28	45	37	43	45	48	67	57	46	61	57	64	47	51	40	47	43
<b>Schüler gesamt</b>	<b>135</b>	<b>150</b>	<b>157</b>	<b>153</b>	<b>166</b>	<b>183</b>	<b>198</b>	<b>186</b>	<b>198</b>	<b>209</b>	<b>193</b>	<b>187</b>	<b>158</b>	<b>161</b>	<b>153</b>	<b>169</b>	<b>180</b>

## Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau

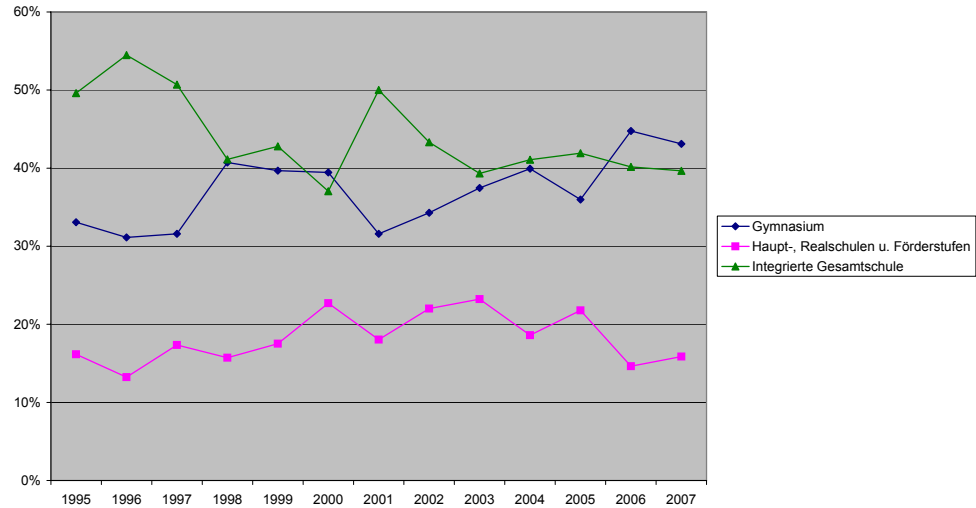
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 11	155	168	183	155	147	123	139	126	156	127	155	166	170	155	251	201	182	165
Schüler 12	141	141	152	163	124	132	113	116	110	133	111	143	145	149	135	219	176	159
Schüler 13	119	133	136	151	159	120	126	107	105	99	124	102	133	135	139	126	204	164
<b>Schüler gesamt</b>	<b>415</b>	<b>442</b>	<b>471</b>	<b>469</b>	<b>430</b>	<b>375</b>	<b>378</b>	<b>349</b>	<b>371</b>	<b>359</b>	<b>390</b>	<b>411</b>	<b>448</b>	<b>439</b>	<b>525</b>	<b>546</b>	<b>562</b>	<b>488</b>

## Gymnasium Gernsheim

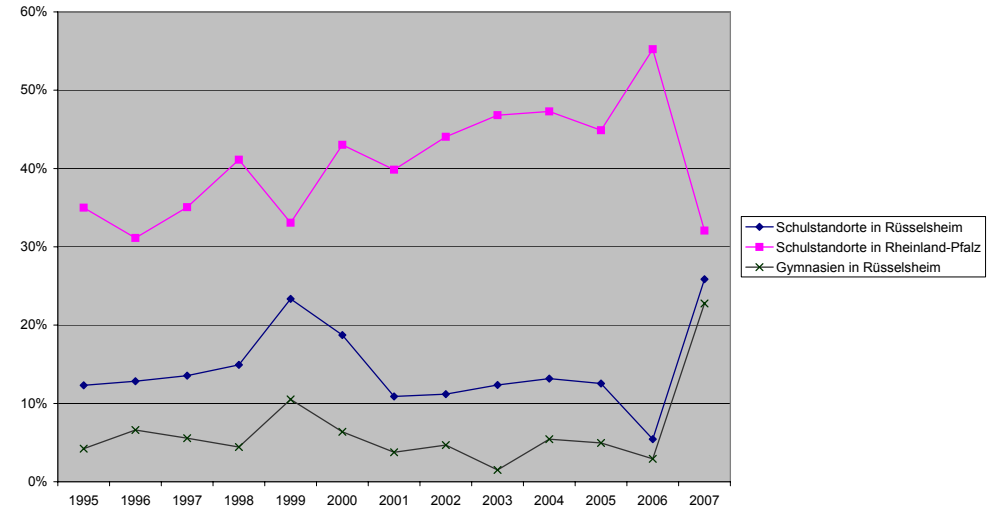
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler 11	173	166	125	131	133	104	91	126	113	143	153	136	144	344	228	222	162
Schüler 12	128	152	155	120	125	129	104	86	120	103	133	143	127	135	322	213	208
Schüler 13	135	118	146	143	111	111	126	99	85	114	101	128	138	122	130	310	205
<b>Schüler gesamt</b>	<b>436</b>	<b>436</b>	<b>426</b>	<b>394</b>	<b>369</b>	<b>344</b>	<b>321</b>	<b>311</b>	<b>318</b>	<b>360</b>	<b>387</b>	<b>407</b>	<b>409</b>	<b>601</b>	<b>680</b>	<b>745</b>	<b>575</b>

# 8 Schulwahlverhalten

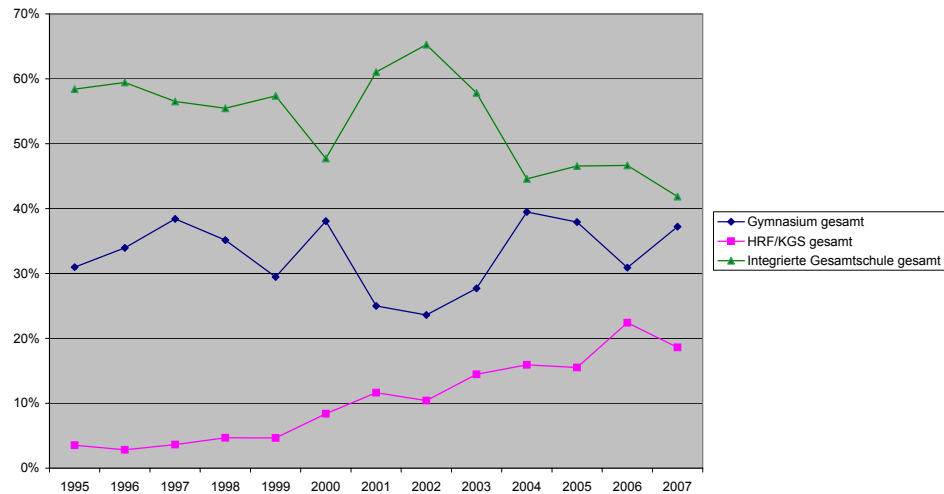
**Planungsgebiet 1 Mainspitze Übergänge Klasse 4-5  
(Grundschulen Bischofsheim und Ginsheim- Gustavsburg)**



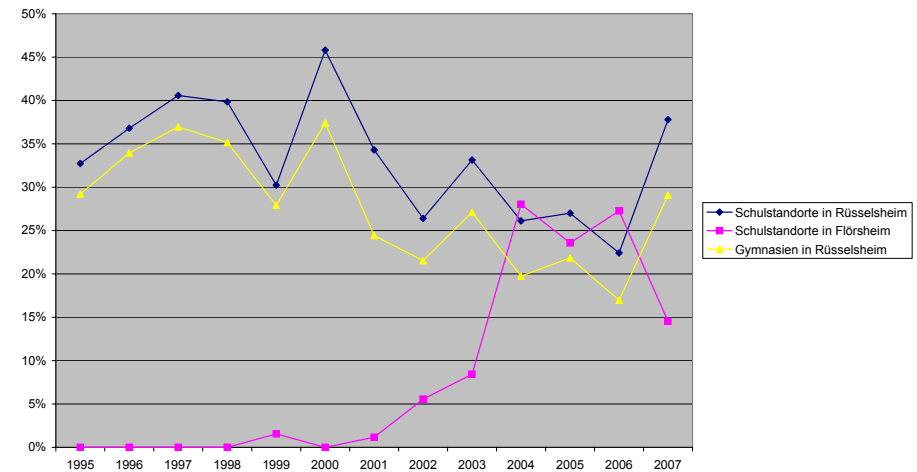
**Planungsgebiet 1 Mainspitze  
Übergang 4-5 nach Zielorten**



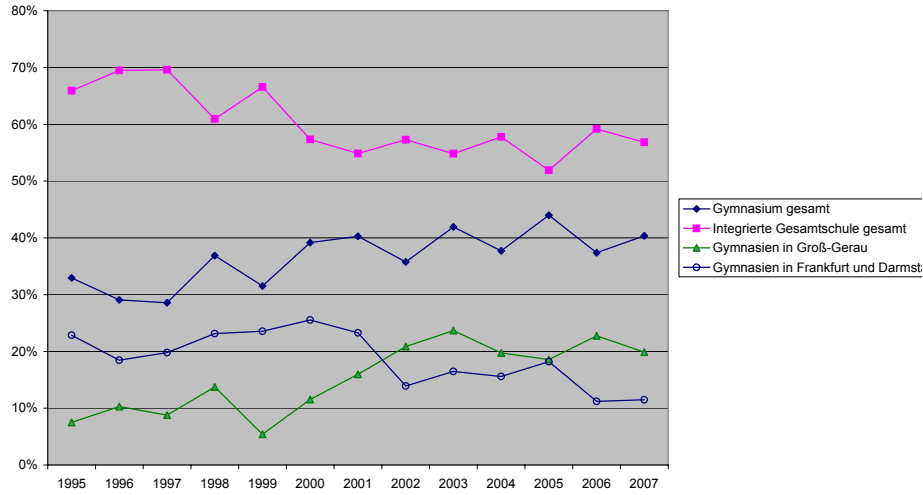
**Planungsgebiet 2 Übergänge  
Klasse 4-5 Raunheim**



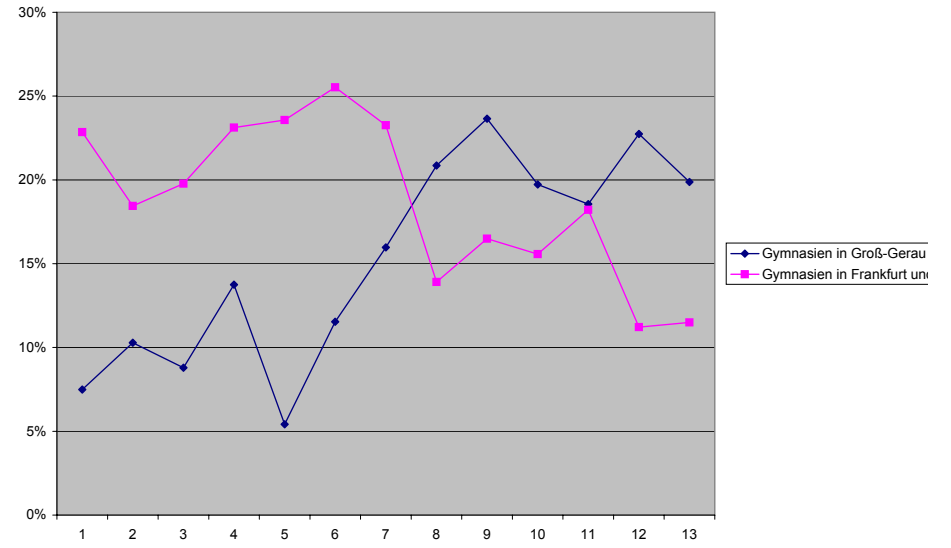
**Planungsgebiet 2 Raunheim  
Zielorte Übergang Klasse 4-5**



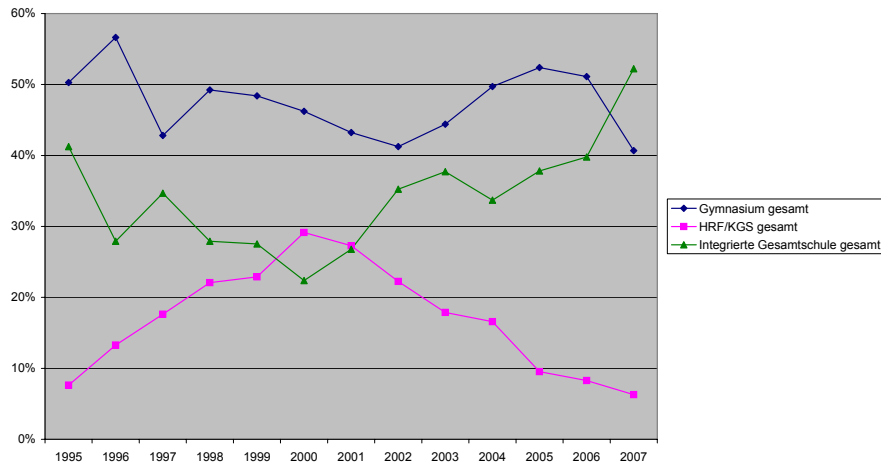
Planungsgebiet 3 Mörfelden-Walldorf  
Übergänge Klasse 4-5



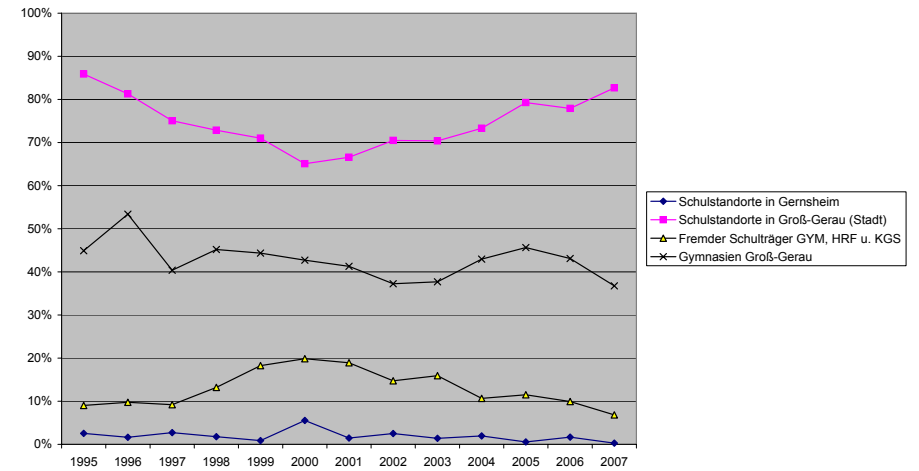
Planungsgebiet 3 Mörfelden Walldorf Zielorte Übergang Klasse 4-5



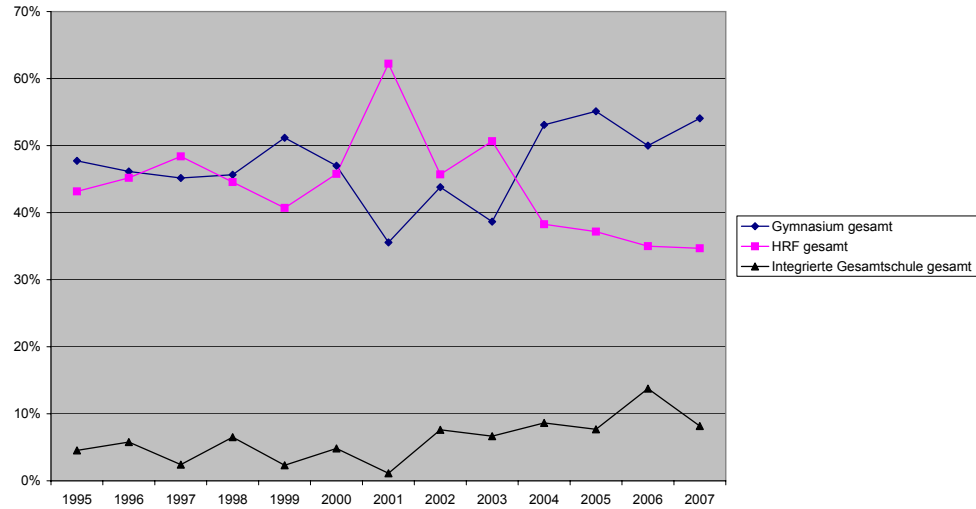
Planungsgebiet 4 Groß-Gerau Büttelborn  
Übergänge Klasse 4-5



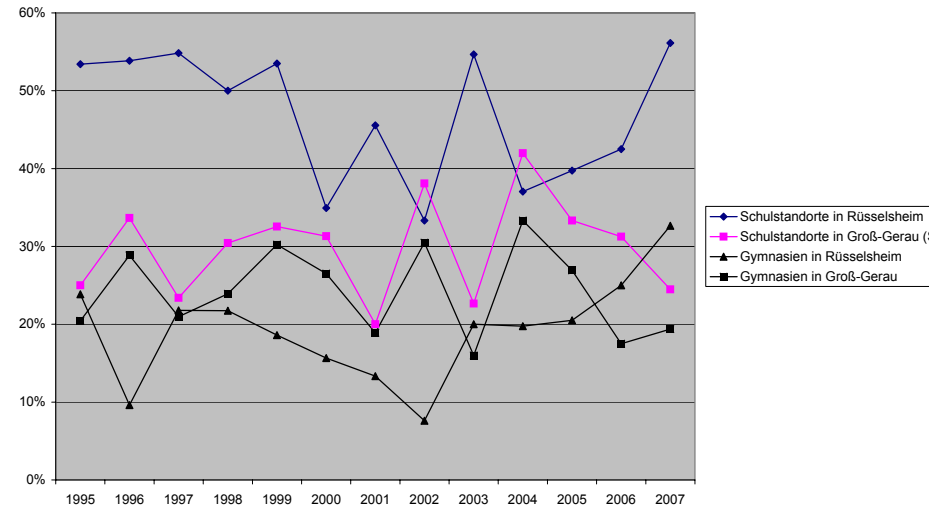
Planungsgebiet 4 Groß-Gerau Büttelborn  
Übergänge Klasse 4-5 nach Zielorten



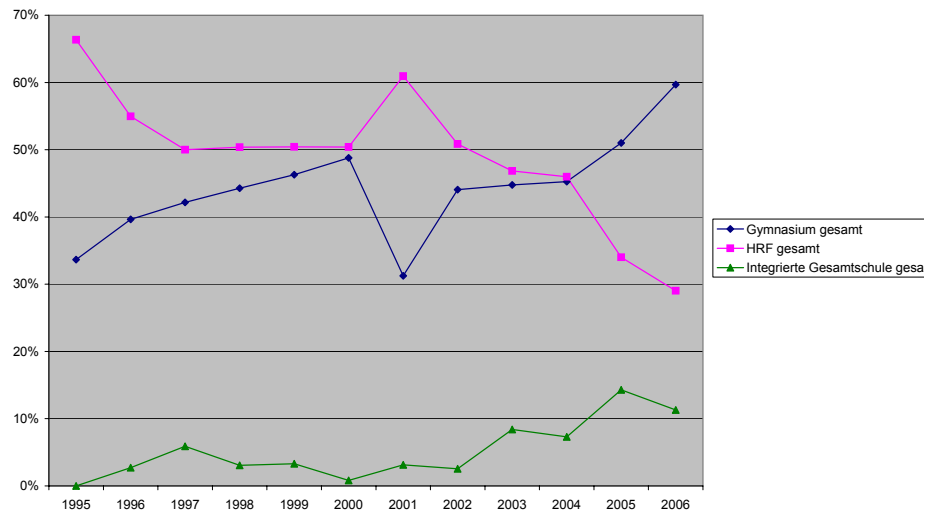
**Planungsgebiet 5 Nauheim  
Übergänge Klasse 4-5**



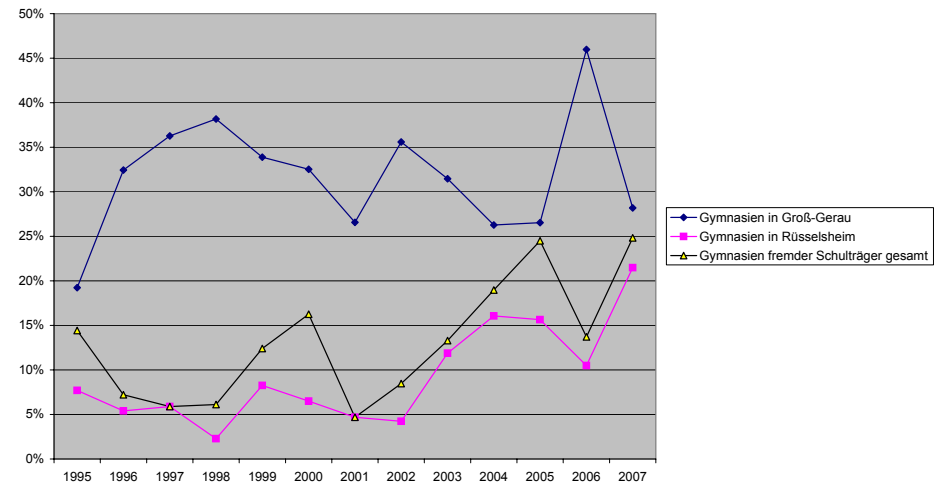
**Planungsgebiet 5 Nauheim  
Zielorte Übergang Klasse 4-5**



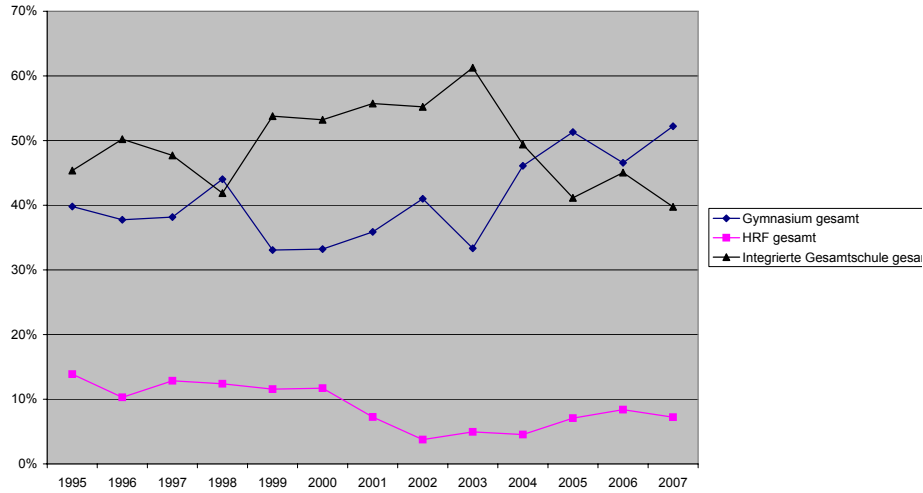
**Planungsgebiet 6 Trebur  
Übergänge Klasse 4-5**



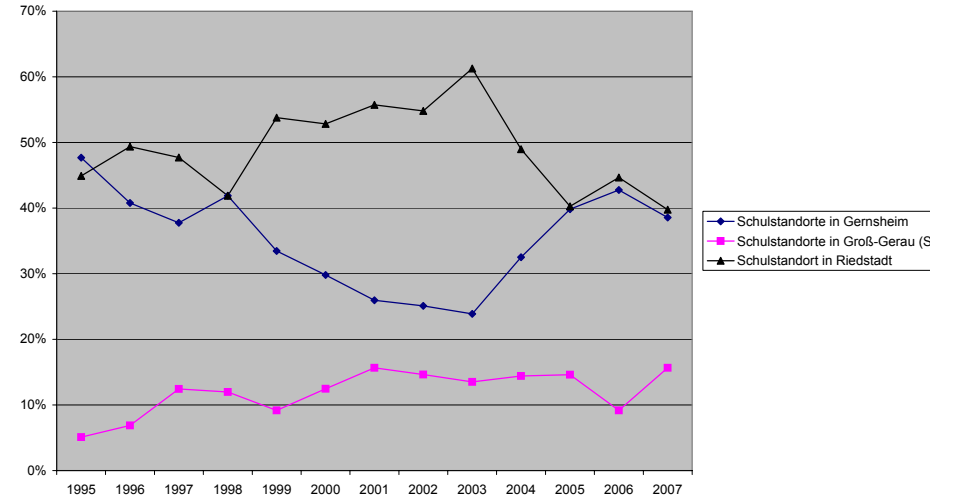
**Planungsgebiet 6 Trebur  
Übergänge Klasse 4-5 nach Zielstandorten**



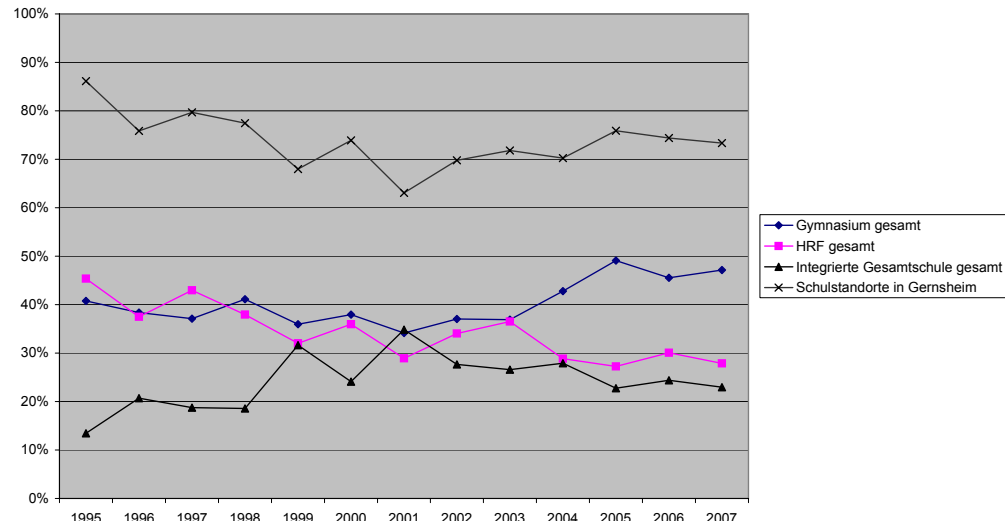
**Planungsgebiet 7  
Riedstadt Übergänge Klasse 4-5**



**Planungsgebiet 7  
Riedstadt Zielorte Übergang 4-5**



**Planungsgebiet 8 Gernsheim  
Übergänge und Zielorte Klasse 4-5**

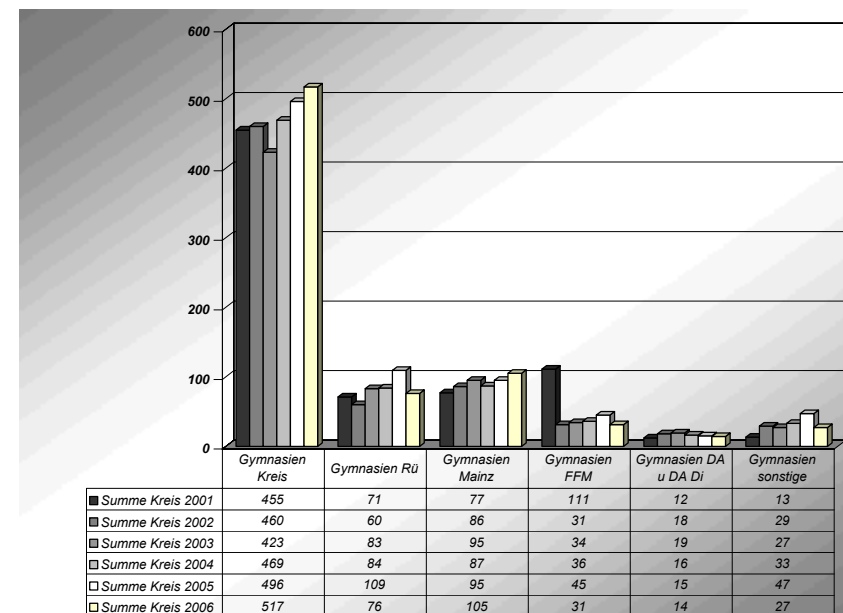
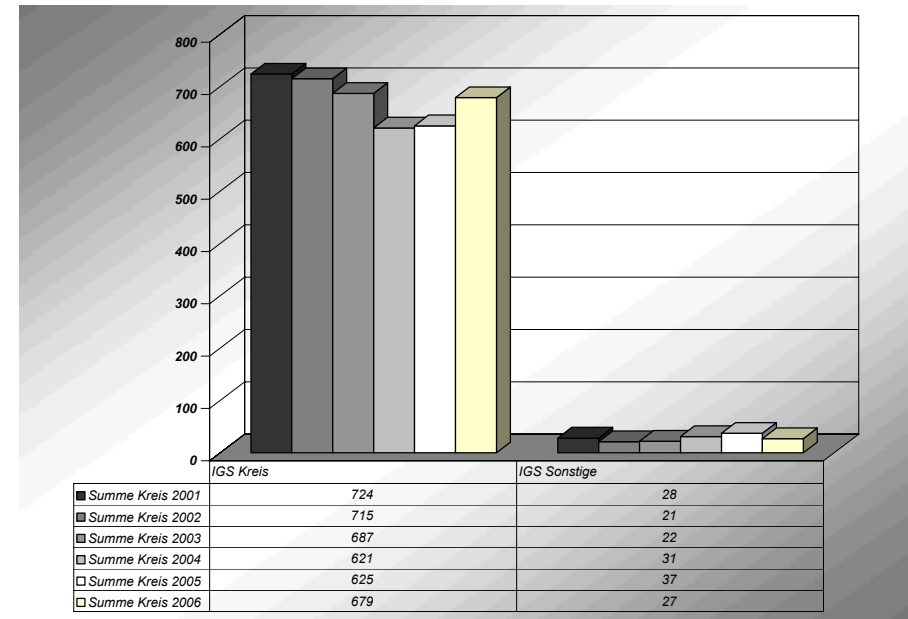
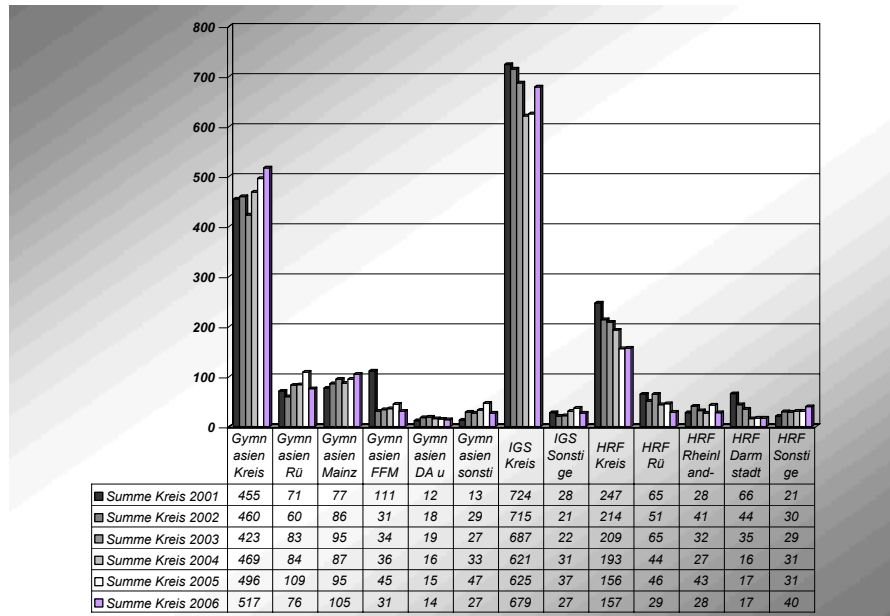


# 8 Schulwahlverhalten

# Übersicht und Einzelschulen

## Schulwahlverhalten nach Schulformen 2001 - 2006

Das Jahr 2007 wurde nicht abgebildet, da es eine Verzerrung des Wahlverhaltens durch die korrigierte Aufnahme der Daten für die Planungsgebiete des Nordkreises enthält.



Planungsgebiet 1 Schulwahlverhalten Übergang Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Schüler Klasse 4</b>	<b>251</b>	<b>266</b>	<b>277</b>	<b>267</b>	<b>258</b>	<b>303</b>	<b>239</b>	<b>290</b>
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	4	5	5	1	4	3	1	31
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	12	5	8	3	10	12	6	35
GYM Rheinland-Pfalz	83	74	81	93	87	90	100	56
GYM Sonstige			1	3	2	4		3
<b>Gymnasium</b>	<b>99</b>	<b>84</b>	<b>95</b>	<b>100</b>	<b>103</b>	<b>109</b>	<b>107</b>	<b>125</b>
HR Parkschule Rüsselsheim	26	6	13	22	9	11	5	4
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim	5	13	5	7	11	12	1	5
GF Goetheschule Rüsselsheim								
H/R Rheinland-Pfalz	25	28	41	32	27	43	28	36
H/R/F Sonstige	1	1	2	1	1		1	1
<b>Haupt-, Realschule u. Förderstufe</b>	<b>57</b>	<b>48</b>	<b>61</b>	<b>62</b>	<b>48</b>	<b>66</b>	<b>35</b>	<b>46</b>
IGS Mainspitze	79	105	105	91	70	92	75	92
IGS Rheinland-Pfalz		4			8	3	4	1
IGS Sonstige	14	24	15	14	28	32	17	22
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	<b>93</b>	<b>133</b>	<b>120</b>	<b>105</b>	<b>106</b>	<b>127</b>	<b>96</b>	<b>115</b>
Sonstige	1		1		1	1	1	1

Grundschulen des Planungsgebiets 1:  
Georg-Mangold-Schule Bischofsheim  
Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim  
Gutav-Brunner-Schule Gustavsburg

Planungsgebiet 1 Schulwahlverhalten im % Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2004-07	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Schüler Klasse 4</b>									
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	3%	2%	2%	2%	0%	2%	1%	0%	11%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	6%	5%	2%	3%	1%	4%	4%	3%	12%
GYM Rheinland-Pfalz	31%	33%	28%	29%	35%	34%	30%	42%	19%
GYM Sonstige	1%			0%	1%	1%	1%		1%
<b>Gymnasium</b>	<b>41%</b>	<b>39%</b>	<b>32%</b>	<b>34%</b>	<b>37%</b>	<b>40%</b>	<b>36%</b>	<b>45%</b>	<b>43%</b>
HR Parkschule Rüsselsheim	3%	10%	2%	5%	8%	3%	4%	2%	1%
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim	3%	2%	5%	2%	3%	4%	4%	0%	2%
GF Goetheschule Rüsselsheim									
H/R Rheinland-Pfalz	12%	10%	11%	15%	12%	10%	14%	12%	12%
H/R/F Sonstige	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%
<b>Haupt-, Realschulen u. Förderstufen</b>	<b>18%</b>	<b>23%</b>	<b>18%</b>	<b>22%</b>	<b>23%</b>	<b>19%</b>	<b>22%</b>	<b>15%</b>	<b>16%</b>
IGS Mainspitze	30%	31%	39%	38%	34%	27%	30%	31%	32%
IGS Rheinland-Pfalz									
IGS Sonstige	9%	6%	9%	5%	5%	11%	11%	7%	8%
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	<b>41%</b>	<b>37%</b>	<b>50%</b>	<b>43%</b>	<b>39%</b>	<b>41%</b>	<b>42%</b>	<b>40%</b>	<b>40%</b>
Sonstige	0%	0%		0%		0%	0%	0%	0%

## Planungsgebiet 1 Georg-Mangold-Schule Bischofsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Schüler Klasse 4</b>	<b>111</b>	<b>115</b>	<b>119</b>	<b>95</b>	<b>105</b>	<b>118</b>	<b>87</b>	<b>109</b>
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	1	5	4	1	4	2	1	11
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	12	4	8	3	9	12	6	27
GYM Rheinland-Pfalz	35	28	29	28	21	20	25	13
GYM Sonstige			1	2		1		2
<b>Gymnasium</b>	<b>48</b>	<b>37</b>	<b>42</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>32</b>	<b>53</b>
HR Parkschule Rüsselsheim	23	4	12	20	7	11	5	4
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim	5	11	5	7	11	12	1	5
GF Goetheschule Rüsselsheim								
H/R Rheinland-Pfalz	5	7	10	8	7	8	8	5
H/R/F Sonstige			1	1	1			
<b>Haupt-, Realschule u. Förderstufe</b>	<b>33</b>	<b>22</b>	<b>28</b>	<b>36</b>	<b>26</b>	<b>31</b>	<b>14</b>	<b>14</b>
IGS Main Spitze	18	29	35	14	13	19	21	19
IGS Rheinland-Pfalz		4				6	3	1
IGS Sonstige (Rüsssh. u. Hochheim)	11	23	14	11	25	30	17	21
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	<b>29</b>	<b>56</b>	<b>49</b>	<b>25</b>	<b>44</b>	<b>52</b>	<b>41</b>	<b>41</b>
Sonstige	1				1			

## Planungsgebiet 1 Georg-Mangold-Schule Bischofsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Mittelwert 2004-07							
<b>Schüler Klasse 4</b>								
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	4%	1%	4%	3%	1%	4%	2%	10%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	13%	11%	3%	7%	3%	9%	10%	25%
GYM Rheinland-Pfalz	19%	32%	24%	24%	29%	20%	17%	29%
GYM Sonstige	1%			1%	2%		1%	2%
<b>Gymnasium</b>	<b>37%</b>	<b>43%</b>	<b>32%</b>	<b>35%</b>	<b>36%</b>	<b>32%</b>	<b>30%</b>	<b>37%</b>
HR Parkschule Rüsselsheim	6%	21%	3%	10%	21%	7%	9%	6%
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim	7%	5%	10%	4%	7%	10%	10%	1%
GF Goetheschule Rüsselsheim								
H/R Rheinland-Pfalz	7%	5%	6%	8%	8%	7%	7%	9%
H/R/F Sonstige	0%			1%	1%	1%		
<b>Haupt-, Realschule u. Förderstufe</b>	<b>20%</b>	<b>30%</b>	<b>19%</b>	<b>24%</b>	<b>38%</b>	<b>25%</b>	<b>26%</b>	<b>13%</b>
IGS Main Spitze	18%	16%	25%	29%	15%	12%	16%	24%
IGS Rheinland-Pfalz	3%		3%			6%	3%	1%
IGS Sonstige (Rüsssh. u. Hochheim)	22%	10%	20%	12%	12%	24%	25%	20%
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	<b>43%</b>	<b>26%</b>	<b>49%</b>	<b>41%</b>	<b>26%</b>	<b>42%</b>	<b>44%</b>	<b>47%</b>
Sonstige	0%	1%				1%		

Planungsgebiet 1 Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim-Gustavsburg Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Schüler Klasse 4</b>	<b>77</b>	<b>66</b>	<b>79</b>	<b>101</b>	<b>93</b>	<b>112</b>	<b>81</b>	<b>110</b>
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	3		1			1		19
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim		1						1
GYM Rheinland-Pfalz	26	16	31	37	42	54	42	31
GYM Sonstige				1	1	3		
<b>Gymnasium</b>	<b>29</b>	<b>17</b>	<b>32</b>	<b>38</b>	<b>43</b>	<b>58</b>	<b>42</b>	<b>51</b>
HR Parkschule Rüsselsheim	3	1	1		2			
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim		1						
GF Goetheschule Rüsselsheim								
H/R Rheinland-Pfalz	12	11	13	13	9	17	4	10
H/R/F Sonstige			1				1	1
<b>Haupt-, Realschule u. Förderstufe</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>11</b>
IGS Main Spitze	31	35	31	49	37	35	32	46
IGS Rheinland-Pfalz							1	
IGS Sonstige	1		1	1	2	1		
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	<b>32</b>	<b>35</b>	<b>32</b>	<b>50</b>	<b>39</b>	<b>36</b>	<b>33</b>	<b>46</b>
Sonstige						1	1	

Planungsgebiet 1 Albert Schweitzer-Schule Ginsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2004-07	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Schüler Klasse 4</b>									
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	5%	4%		1%			1%		17%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	0%		2%						1%
GYM Rheinland-Pfalz	43%	34%	24%	39%	37%	45%	48%	52%	28%
GYM Sonstige	1%				1%	1%	3%		
<b>Gymnasium</b>	<b>49%</b>	<b>38%</b>	<b>26%</b>	<b>41%</b>	<b>38%</b>	<b>46%</b>	<b>52%</b>	<b>52%</b>	<b>46%</b>
HR Parkschule Rüsselsheim	1%	4%	2%	1%		2%			
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim			2%						
GF Goetheschule Rüsselsheim									
H/R Rheinland-Pfalz	10%	16%	17%	16%	13%	10%	15%	5%	9%
H/R/F Sonstige	1%			1%				1%	1%
<b>Haupt-, Realschule u. Förderstufe</b>	<b>11%</b>	<b>19%</b>	<b>20%</b>	<b>19%</b>	<b>13%</b>	<b>12%</b>	<b>15%</b>	<b>6%</b>	<b>10%</b>
IGS Main Spitze	38%	40%	53%	39%	49%	40%	31%	40%	42%
IGS Rheinland-Pfalz									
IGS Sonstige	1%	1%		1%	1%	2%	1%		
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	<b>39%</b>	<b>42%</b>	<b>53%</b>	<b>41%</b>	<b>50%</b>	<b>42%</b>	<b>32%</b>	<b>41%</b>	<b>42%</b>
Sonstige	1%						1%	1%	

Planungsgebiet 1 Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I  
2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Schüler Klasse 4</b>	<b>63</b>	<b>85</b>	<b>79</b>	<b>71</b>	<b>60</b>	<b>73</b>	<b>71</b>	<b>71</b>
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim								1
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim					1			7
GYM Rheinland-Pfalz	22	30	21	28	24	16	33	12
GYM Sonstige					1			1
<b>Gymnasium</b>	<b>22</b>	<b>30</b>	<b>21</b>	<b>28</b>	<b>26</b>	<b>16</b>	<b>33</b>	<b>21</b>
HR Parkschule Rüsselsheim		1		2				
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim		1						
GF Goetheschule Rüsselsheim								
H/R Rheinland-Pfalz	8	10	18	11	11	18	16	21
H/R/F Sonstige	1	1						
<b>Haupt-, Realschule u. Förderstufe</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>21</b>
IGS Mainspitze	30	41	39	28	20	38	22	27
IGS Rheinland-Pfalz					2			
IGS Sonstige	2	1		2	1	1		1
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	<b>32</b>	<b>42</b>	<b>39</b>	<b>30</b>	<b>23</b>	<b>39</b>	<b>22</b>	<b>28</b>
Sonstige			1					1

Planungsgebiet 1 Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Mittelwert 2004-07	%	%	%	%	%	%	%	%
<b>Schüler Klasse 4</b>								
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	0%							1%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	3%				2%			10%
GYM Rheinland-Pfalz	31%	35%	35%	27%	39%	40%	22%	46%
GYM Sonstige	1%				2%			1%
<b>Gymnasium</b>	<b>35%</b>	<b>35%</b>	<b>35%</b>	<b>27%</b>	<b>39%</b>	<b>43%</b>	<b>22%</b>	<b>46%</b>
HR Parkschule Rüsselsheim			1%		3%			
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim			1%					
GF Goetheschule Rüsselsheim								
H/R Rheinland-Pfalz	24%	13%	12%	23%	15%	18%	25%	23%
H/R/F Sonstige		2%	1%					
<b>Haupt-, Realschulen u. Förderstufen</b>	<b>24%</b>	<b>14%</b>	<b>15%</b>	<b>23%</b>	<b>18%</b>	<b>18%</b>	<b>25%</b>	<b>23%</b>
IGS Mainspitze	39%	48%	48%	49%	39%	33%	52%	31%
IGS Rheinland-Pfalz								
IGS Sonstige	1%	3%	1%		3%	2%	1%	1%
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	<b>41%</b>	<b>51%</b>	<b>49%</b>	<b>49%</b>	<b>42%</b>	<b>38%</b>	<b>53%</b>	<b>39%</b>
Sonstige	0%			1%				1%

**Planungsgebiet 2 Pestalozzischule Raunheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**  
**2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007**

<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>155</b>	<b>172</b>	<b>144</b>	<b>166</b>	<b>157</b>	<b>174</b>	<b>165</b>	<b>172</b>
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim		3	4	7	5	1	1	2
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	58	39	27	38	26	37	27	48
GYM Graf-Stauffenberg-Schule Flörsheim					29	24	19	8
GYM Sonstige	1	1	3	1	2	4	4	6
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>59</b>	<b>43</b>	<b>34</b>	<b>46</b>	<b>62</b>	<b>66</b>	<b>51</b>	<b>64</b>
HR Parkschule Rüsselsheim	13	15	4	9	1	7	7	3
HRF Gerhart-Hauptmann Rüsselsheim								
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim		2	3	1	9	2	2	8
Albrecht Dürer								4
HR Graf-Stauffenberg-/Sophie-Scholl Flörsheim		2	8	14	15	17	26	17
H/R/F Sonstige		1				1	2	
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>37</b>	<b>32</b>
IGS Anne-Frank-Schule Raunheim	74	104	92	96	70	81	75	71
IGS Sonstige		1	2				2	1
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>74</b>	<b>105</b>	<b>94</b>	<b>96</b>	<b>70</b>	<b>81</b>	<b>77</b>	<b>72</b>
Sonstige	7	4	1					4

**Planungsgebiet 2 Pestalozzischule Raunheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Mittelwert 2003-06	%	%	%	%	%	%	%	%
<b>Abgänger Klasse 4</b>								
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	2%	2%	3%	4%	3%	1%	1%	1%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	19%	37%	23%	19%	23%	17%	21%	16%
GYM Graf-Stauffenberg-Schule Flörsheim	11%					18%	14%	12%
GYM Sonstige	2%	1%	1%	2%	1%	2%	2%	3%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>34%</b>	<b>38%</b>	<b>25%</b>	<b>24%</b>	<b>28%</b>	<b>39%</b>	<b>38%</b>	<b>31%</b>
HR Parkschule Rüsselsheim	4%	8%	9%	3%	5%	1%	4%	4%
HRF Gerhart-Hauptmann Rüsselsheim								
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim	2%		1%	2%	1%	6%	1%	1%
GF Goetheschule Rüsselsheim								5%
HR Graf-Stauffenberg-/Sophie-Scholl Flörsheim	11%		1%	6%	8%	10%	10%	16%
H/R/F Sonstige	0%		1%				1%	1%
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>17%</b>	<b>8%</b>	<b>12%</b>	<b>10%</b>	<b>14%</b>	<b>16%</b>	<b>22%</b>	<b>19%</b>
IGS Anne-Frank-Schule Raunheim	49%	48%	60%	64%	58%	47%	45%	41%
IGS Sonstige	0%		1%	1%				1%
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>49%</b>	<b>48%</b>	<b>61%</b>	<b>65%</b>	<b>58%</b>	<b>47%</b>	<b>47%</b>	<b>42%</b>
Sonstige		5%	2%	1%				

## Planungsgebiet 3 –Mörfelden-Walldorf Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>286</b>	<b>288</b>	<b>302</b>	<b>279</b>	<b>289</b>	<b>291</b>	<b>321</b>	<b>322</b>
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	25	38	29	34	18	27	20	18
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	8	8	34	32	39	27	53	46
GYM Gymnasien in Rüsselsheim	6	1	3	2	1	17	8	9
GYM Gymnasien in Frankfurt	65	55	31	34	36	45	31	31
GYM Gymnasien in Darmstadt	8	12	11	12	9	8	5	6
GYM Sonstige		2		3	6	4	3	20
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>112</b>	<b>116</b>	<b>108</b>	<b>117</b>	<b>109</b>	<b>128</b>	<b>120</b>	<b>130</b>
HRF Sonstige	5	11	16	9	12	10	8	6
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	164	156	173	150	166	150	187	181
IGS Sonstige		2		3	1	1	3	2
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>164</b>	<b>158</b>	<b>173</b>	<b>153</b>	<b>167</b>	<b>151</b>	<b>190</b>	<b>183</b>
Sonstige	1	1	1	1	1	1	1	1

## Planungsgebiet 3 –Mörfelden-Walldorf Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	8%	9%	13%	10%	12%	6%	9%	6%	6%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	13%	3%	3%	11%	11%	13%	9%	17%	14%
GYM Gymnasien in Rüsselsheim	2%	2%	0%	1%	1%	0%	6%	2%	3%
GYM Gymnasien in Frankfurt	12%	23%	19%	10%	12%	12%	15%	10%	10%
GYM Gymnasien in Darmstadt	3%	3%	4%	4%	4%	3%	3%	2%	2%
GYM Sonstige	1%		1%		1%	2%	1%	1%	6%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>40%</b>	<b>39%</b>	<b>40%</b>	<b>36%</b>	<b>42%</b>	<b>38%</b>	<b>44%</b>	<b>37%</b>	<b>40%</b>
HRF Sonstige	3%	2%	4%	5%	3%	4%	3%	2%	2%
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	55%	57%	54%	57%	54%	57%	52%	58%	56%
IGS Sonstige	1%		1%		1%	0%	0%	1%	1%
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>56%</b>	<b>57%</b>	<b>55%</b>	<b>57%</b>	<b>55%</b>	<b>58%</b>	<b>52%</b>	<b>59%</b>	<b>57%</b>
Sonstige	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

Planungsgebiet 3 Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007

<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>60</b>	<b>42</b>	<b>54</b>	<b>49</b>	<b>41</b>	<b>51</b>	<b>58</b>	<b>62</b>
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	7	3	9	11	1	12	4	4
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	6	5	11	2	3	3	5	3
GYM Gymnasien in Rüsselsheim	4					3		1
GYM Gymnasien in Frankfurt	8	5	3	8	1	8	11	5
GYM Gymnasien in Darmstadt	4	4	2	2	4	2	3	2
GYM Sonstige						1	2	4
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>29</b>	<b>17</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>9</b>	<b>29</b>	<b>25</b>	<b>19</b>
HRF Sonstige	5	2			2			1
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	26	20	29	26	29	22	33	42
IGS Sonstige		1			1			
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>26</b>	<b>21</b>	<b>29</b>	<b>26</b>	<b>30</b>	<b>22</b>	<b>33</b>	<b>42</b>

Sonstige

Planungsgebiet 3 Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

Mittelwert  
2003-06

2000 % 2001 % 2002 % 2003 % 2004 % 2005 % 2006 % 2007 %

<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	14%	12%	7%	17%	22%	2%	24%	7%	6%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	6%	10%	12%	20%	4%	7%	6%	9%	5%
GYM Gymnasien in Rüsselsheim	1%	7%					6%		2%
GYM Gymnasien in Frankfurt	13%	13%	12%	6%	16%	2%	16%	19%	8%
GYM Gymnasien in Darmstadt	6%	7%	10%	4%	4%	10%	4%	5%	3%
GYM Sonstige	1%						2%	3%	6%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>42%</b>	<b>48%</b>	<b>40%</b>	<b>46%</b>	<b>47%</b>	<b>22%</b>	<b>57%</b>	<b>43%</b>	<b>31%</b>
HRF Sonstige	1%	8%	5%			5%			2%
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	60%	43%	48%	54%	53%	71%	43%	57%	68%
IGS Sonstige	1%		2%			2%			
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>57%</b>	<b>43%</b>	<b>50%</b>	<b>54%</b>	<b>53%</b>	<b>73%</b>	<b>43%</b>	<b>57%</b>	<b>68%</b>

Sonstige

Planungsgebiet 3 Bürgermeister-Klingler-Schule–Mörfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I  
2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007

<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>94</b>	<b>104</b>	<b>119</b>	<b>102</b>	<b>103</b>	<b>98</b>	<b>111</b>	<b>93</b>
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	10	29	13	14	5	9	7	4
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	1		14	10	15	4	16	12
GYM Gymnasien in Rüsselsheim	2		3	2	1	12	8	8
GYM Gymnasien in Frankfurt	8	6	2	2	3	11	2	4
GYM Gymnasien in Darmstadt	4	3	5	4	3	5		2
GYM Sonstige		1			1	1		3
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>25</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>32</b>	<b>28</b>	<b>42</b>	<b>33</b>	<b>33</b>
HRF Sonstige		5	8	2	7	3	3	1
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	67	59	74	67	67	53	75	57
IGS Sonstige				1				1
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>67</b>	<b>59</b>	<b>74</b>	<b>68</b>	<b>67</b>	<b>53</b>	<b>75</b>	<b>58</b>
Sonstige					1			

Planungsgebiet 3 Bürgermeister-Klingler-Schule–Mörfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	9%	11%	28%	11%	14%	5%	9%	6%	4%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	11%	1%		12%	10%	15%	4%	14%	13%
GYM Gymnasien in Rüsselsheim	6%	2%		3%	2%	1%	12%	7%	9%
GYM Gymnasien in Frankfurt	4%	9%	6%	2%	2%	3%	11%	2%	4%
GYM Gymnasien in Darmstadt	3%	4%	3%	4%	4%	3%	5%		2%
GYM Sonstige	0%		1%			1%	1%		3%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>33%</b>	<b>27%</b>	<b>38%</b>	<b>31%</b>	<b>31%</b>	<b>27%</b>	<b>43%</b>	<b>30%</b>	<b>35%</b>
HRF Sonstige	4%		5%	7%	2%	7%	3%	3%	1%
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	63%	71%	57%	62%	66%	65%	54%	68%	61%
IGS Sonstige	0%				1%				1%
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>63%</b>	<b>71%</b>	<b>57%</b>	<b>62%</b>	<b>67%</b>	<b>65%</b>	<b>54%</b>	<b>68%</b>	<b>62%</b>
Sonstige	0%					1%			

Planungsgebiet 3 Wilhelm-Arnoul-Schule -Walldorf Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>68</b>	<b>72</b>	<b>84</b>	<b>74</b>	<b>86</b>	<b>78</b>	<b>87</b>	<b>110</b>
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	4	4	2	7	3		6	8
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau		3	1	9	11	9	11	15
GYM Gymnasien in Rüsselsheim		1				2		
GYM Gymnasien in Frankfurt	25	18	19	13	19	10	6	13
GYM Gymnasien in Darmstadt		2	3	3			2	1
GYM Sonstige				2	5	1		8
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>29</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>34</b>	<b>38</b>	<b>22</b>	<b>25</b>	<b>45</b>
HRF Sonstige		2	3	6	2	4		3
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	37	42	51	33	46	49	57	60
IGS Sonstige				1		1	2	
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>37</b>	<b>42</b>	<b>51</b>	<b>34</b>	<b>46</b>	<b>50</b>	<b>59</b>	<b>60</b>
Sonstige	2		5			2	3	

Planungsgebiet 3 Wilhelm-Arnoul-Schule -Walldorf Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	8%	9%	13%	10%	12%	6%	9%	6%	6%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	13%	3%	3%	11%	11%	13%	9%	17%	14%
GYM Gymnasien in Rüsselsheim	2%	2%	0%	1%	1%	0%	6%	2%	3%
GYM Gymnasien in Frankfurt	12%	23%	19%	10%	12%	12%	15%	10%	10%
GYM Gymnasien in Darmstadt	3%	3%	4%	4%	4%	3%	3%	2%	2%
GYM Sonstige	1%		1%		1%	2%	1%	1%	6%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>40%</b>	<b>39%</b>	<b>40%</b>	<b>36%</b>	<b>42%</b>	<b>38%</b>	<b>44%</b>	<b>37%</b>	<b>40%</b>
HRF Sonstige	3%	2%	4%	5%	3%	4%	3%	2%	2%
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	55%	57%	54%	57%	54%	57%	52%	58%	56%
IGS Sonstige	1%		1%		1%	0%	0%	1%	1%
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>56%</b>	<b>57%</b>	<b>55%</b>	<b>57%</b>	<b>55%</b>	<b>58%</b>	<b>52%</b>	<b>59%</b>	<b>57%</b>
Sonstige	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

## Planungsgebiet 3 Waldenser-Schule -Walldorf Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>64</b>	<b>70</b>	<b>45</b>	<b>54</b>	<b>59</b>	<b>64</b>	<b>65</b>	<b>57</b>
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	4	2	5	2	9	6	3	2
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	1		8	11	10	11	21	16
GYM Gymnasien in Rüsselsheim								
GYM Gymnasien in Frankfurt	24	26	7	11	13	16	12	9
GYM Gymnasien in Darmstadt		3	1	3	2	1		1
GYM Sonstige		1		1		1	1	5
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>29</b>	<b>32</b>	<b>21</b>	<b>28</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>33</b>
HRF Sonstige		2	5	1	1	3	5	1
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	34	35	19	24	24	26	22	22
IGS Sonstige		1		1			1	1
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>34</b>	<b>36</b>	<b>19</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>26</b>	<b>23</b>	<b>23</b>
Sonstige								1

## Planungsgebiet 3 Waldenser-Schule -Walldorf Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	8%	6%	3%	11%	4%	15%	9%	5%	4%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	22%	2%		18%	20%	17%	17%	32%	28%
GYM Gymnasien in Rüsselsheim									
GYM Gymnasien in Frankfurt	21%	38%	37%	16%	20%	22%	25%	18%	16%
GYM Gymnasien in Darmstadt	3%		4%	2%	6%	3%	2%		2%
GYM Sonstige	1%		1%		2%		2%	2%	9%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>55%</b>	<b>45%</b>	<b>46%</b>	<b>47%</b>	<b>52%</b>	<b>58%</b>	<b>55%</b>	<b>57%</b>	<b>58%</b>
HRF Sonstige	4%		3%	11%	2%	2%	5%	8%	2%
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	40%	53%	50%	42%	44%	41%	41%	34%	39%
IGS Sonstige	1%		1%		2%			2%	2%
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>41%</b>	<b>53%</b>	<b>51%</b>	<b>42%</b>	<b>46%</b>	<b>41%</b>	<b>41%</b>	<b>35%</b>	<b>40%</b>

Planungsgebiet 4 Groß-Gerau/ Büttelborn Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>398</b>	<b>407</b>	<b>400</b>	<b>358</b>	<b>356</b>	<b>357</b>	<b>362</b>	<b>381</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	109	107	68	78	72	86	50	89
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	61	61	81	57	81	77	106	51
GYM Gymnasium Gernsheim	3		2	3	3	2	6	1
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt			7	6	7	7	9	3
GYM Sonstige	11	8	7	15	14	15	14	11
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>184</b>	<b>176</b>	<b>165</b>	<b>159</b>	<b>177</b>	<b>187</b>	<b>185</b>	<b>155</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	29	36	36	26	38	15	13	12
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	19	6	8	2	4			
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	66	66	44	35	16	17	17	10
HRF Sonstige	2	3	1	1	1	2		2
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>116</b>	<b>111</b>	<b>89</b>	<b>64</b>	<b>59</b>	<b>34</b>	<b>30</b>	<b>24</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	89	103	133	117	108	120	126	175
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt		5	8	15	12	14	15	22
IGS Sonstige		1		3		1	3	2
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>89</b>	<b>109</b>	<b>141</b>	<b>135</b>	<b>120</b>	<b>135</b>	<b>144</b>	<b>199</b>

Planungsgebiet 4 Groß-Gerau/ Büttelborn Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	20%	27%	26%	17%	22%	20%	24%	14%	23%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	22%	15%	15%	20%	16%	23%	22%	29%	13%
GYM Gymnasium Gernsheim	1%	1%		1%	1%	1%	1%	2%	0%
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	2%			2%	2%	2%	2%	2%	1%
GYM Sonstige	4%	3%	2%	2%	4%	4%	4%	4%	3%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>49%</b>	<b>46%</b>	<b>43%</b>	<b>41%</b>	<b>44%</b>	<b>50%</b>	<b>52%</b>	<b>51%</b>	<b>41%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	6%	7%	9%	9%	7%	11%	4%	4%	3%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	0%	5%	1%	2%	1%	1%			
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	6%	17%	16%	11%	10%	4%	5%	5%	3%
HRF Sonstige	0%	1%	1%	0%	0%	0%	1%		1%
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>13%</b>	<b>29%</b>	<b>27%</b>	<b>22%</b>	<b>18%</b>	<b>17%</b>	<b>10%</b>	<b>8%</b>	<b>6%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	33%	22%	25%	33%	33%	30%	34%	35%	46%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	4%		1%	2%	4%	3%	4%	4%	6%
IGS Sonstige	0%		0%		1%		0%	1%	1%
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>37%</b>	<b>22%</b>	<b>27%</b>	<b>35%</b>	<b>38%</b>	<b>34%</b>	<b>38%</b>	<b>40%</b>	<b>52%</b>
Sonstige	0%	2%	2%	1%			0%	1%	0%

## Planungsgebiet 4 Pestalozzi-Schule Büttelborn Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>53</b>	<b>57</b>	<b>51</b>	<b>51</b>	<b>45</b>	<b>57</b>	<b>51</b>	<b>61</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	16	12	13	16	10	20	3	14
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	1	10	8	5	14	7	16	3
GYM Gymnasium Gernsheim	3				1			
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt						3	2	
GYM Sonstige				1	1	2	1	3
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>26</b>	<b>32</b>	<b>22</b>	<b>20</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur					1			
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	22	27	10	9	3	6		
HRF Sonstige		1						1
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>22</b>	<b>28</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>6</b>		<b>1</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	7	7	18	18	15	18	28	40
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt				1				
IGS Sonstige				1			1	
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>29</b>	<b>40</b>
Sonstige	3		2			1		

## Planungsgebiet 4 Pestalozzi-Schule Büttelborn Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	24%	30%	21%	25%	31%	22%	35%	6%	23%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	21%	2%	18%	16%	10%	31%	12%	31%	5%
GYM Gymnasium Gernsheim	1%	6%				2%			
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	2%						5%	4%	
GYM Sonstige	2%				2%	2%	4%	2%	5%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>50%</b>	<b>38%</b>	<b>39%</b>	<b>41%</b>	<b>43%</b>	<b>58%</b>	<b>56%</b>	<b>43%</b>	<b>33%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	1%					2%			
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim									
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	9%	42%	47%	20%	18%	7%	11%		
HRF Sonstige			2%						2%
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>9%</b>	<b>42%</b>	<b>49%</b>	<b>20%</b>	<b>18%</b>	<b>9%</b>	<b>11%</b>		<b>2%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	39%	13%	12%	35%	35%	33%	32%	55%	66%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	0%				2%				
IGS Sonstige	1%				2%			2%	
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>40%</b>	<b>13%</b>	<b>12%</b>	<b>35%</b>	<b>39%</b>	<b>33%</b>	<b>32%</b>	<b>57%</b>	<b>66%</b>
Sonstige	0%	6%		4%			2%		

Planungsgebiet 4 Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>39</b>	<b>40</b>	<b>41</b>	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>41</b>	<b>49</b>	<b>31</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	4	8	6	6	3	10	3	7
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	5	5	9	12	8	10	13	1
GYM Gymnasium Gernsheim								
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt			1	3			4	
GYM Sonstige	5	1	1	1	3	1	7	1
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>22</b>	<b>14</b>	<b>21</b>	<b>27</b>	<b>9</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur					2	2	1	1
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	22	17	15	12	5	2		2
HRF Sonstige		1			1	1		
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>22</b>	<b>18</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	1	5	9	5	11	14	19	17
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt								
IGS Sonstige						1	1	2
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>19</b>
Sonstige	1	2					1	

Planungsgebiet 4 Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	14%	10%	20%	15%	15%	9%	24%	6%	23%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	26%	13%	13%	22%	31%	24%	24%	27%	3%
GYM Gymnasium Gernsheim									
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	4%			2%	8%			8%	
GYM Sonstige	7%	13%	3%	2%	3%	9%	2%	14%	3%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>51%</b>	<b>36%</b>	<b>35%</b>	<b>41%</b>	<b>56%</b>	<b>42%</b>	<b>51%</b>	<b>55%</b>	<b>29%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	3%					6%	5%	2%	3%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim									
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	13%	56%	43%	37%	31%	15%	5%		6%
HRF Sonstige	1%		3%			3%	2%		
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>17%</b>	<b>56%</b>	<b>45%</b>	<b>37%</b>	<b>31%</b>	<b>24%</b>	<b>12%</b>	<b>2%</b>	<b>10%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	30%	3%	13%	22%	13%	33%	34%	39%	55%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt									
IGS Sonstige	1%						2%	2%	6%
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>31%</b>	<b>3%</b>	<b>13%</b>	<b>22%</b>	<b>13%</b>	<b>33%</b>	<b>37%</b>	<b>41%</b>	<b>61%</b>
Sonstige	1%	3%	5%					2%	

## Planungsgebiet 4 Grundschule Worfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>46</b>	<b>49</b>	<b>41</b>	<b>37</b>	<b>46</b>	<b>39</b>	<b>56</b>	<b>45</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	16	10	5	5	9	7	12	9
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	2	4	2	3	4	4	9	7
GYM Gymnasium Gernsheim								
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt			6	3	7	4	3	3
GYM Sonstige		4	5	10	5	9	5	4
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>21</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>29</b>	<b>23</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur								
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	18	22	19	12	7	9	17	7
HRF Sonstige	1							
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>19</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>17</b>	<b>7</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	7	7	4	4	14	6	8	15
Martin-Niemöller-Schule Riedstadt								
IGS Sonstige								
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>15</b>
Sonstige	2	2					2	

## Planungsgebiet 4 Grundschule Worfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	18%	35%	20%	12%	14%	20%	18%	21%	20%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	11%	4%	8%	5%	8%	9%	10%	16%	16%
GYM Gymnasium Gernsheim									
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	10%			15%	8%	15%	10%	5%	7%
GYM Sonstige	17%		8%	12%	27%	11%	23%	9%	9%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>56%</b>	<b>39%</b>	<b>37%</b>	<b>44%</b>	<b>57%</b>	<b>54%</b>	<b>62%</b>	<b>52%</b>	<b>51%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur									
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim									
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	25%	39%	45%	46%	32%	15%	23%	30%	16%
HRF Sonstige		2%							
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>25%</b>	<b>41%</b>	<b>45%</b>	<b>46%</b>	<b>32%</b>	<b>15%</b>	<b>23%</b>	<b>30%</b>	<b>16%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	18%	15%	14%	10%	11%	30%	15%	14%	33%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt									
IGS Sonstige									
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>18%</b>	<b>15%</b>	<b>14%</b>	<b>10%</b>	<b>11%</b>	<b>30%</b>	<b>15%</b>	<b>14%</b>	<b>33%</b>
Sonstige	1%	4%	4%					4%	

Planungsgebiet 4 Grundschule Dornheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>67</b>	<b>43</b>	<b>61</b>	<b>44</b>	<b>41</b>	<b>46</b>	<b>55</b>	<b>47</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	20	13	14	14	7	13	8	16
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	13	8	10	6	7	9	17	4
GYM Gymnasium Gernsheim			2	2	2	2	6	1
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
GYM Sonstige	2	1	1	2	1			
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>35</b>	<b>22</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>17</b>	<b>24</b>	<b>31</b>	<b>21</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur								
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	19	6	8	2	4			
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	1							
HRF Sonstige								
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>20</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>4</b>			
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	11	8	18	4	8	8	9	3
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt		5	8	14	12	14	15	22
IGS Sonstige								
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>26</b>	<b>18</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>25</b>
Sonstige	1	1						1

Planungsgebiet 4 Grundschule Dornheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	23%	30%	30%	23%	32%	17%	28%	15%	34%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	20%	19%	19%	16%	14%	17%	20%	31%	9%
GYM Gymnasium Gernsheim	6%			3%	5%	5%	4%	11%	2%
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
GYM Sonstige	2%	3%	2%	2%	5%	2%			
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>51%</b>	<b>52%</b>	<b>51%</b>	<b>44%</b>	<b>55%</b>	<b>41%</b>	<b>52%</b>	<b>56%</b>	<b>45%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur									
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	4%	28%	14%	13%	5%	10%			
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt		1%							
HRF Sonstige									
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>4%</b>	<b>30%</b>	<b>14%</b>	<b>13%</b>	<b>5%</b>	<b>10%</b>			
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	16%	16%	19%	30%	9%	20%	17%	16%	6%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	30%		12%	13%	32%	29%	30%	27%	47%
IGS Sonstige									
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>45%</b>	<b>16%</b>	<b>30%</b>	<b>43%</b>	<b>41%</b>	<b>49%</b>	<b>48%</b>	<b>44%</b>	<b>53%</b>
Sonstige		1%	2%						2%

## Planungsgebiet 4 Nordschule Groß-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>74</b>	<b>88</b>	<b>81</b>	<b>75</b>	<b>60</b>	<b>62</b>	<b>59</b>	<b>73</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	20	34	14	15	15	7	15	19
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	13	11	15	12	8	15	16	2
GYM Gymnasium Gernsheim				1				
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt							1	
GYM Sonstige	3	2						
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>36</b>	<b>47</b>	<b>29</b>	<b>28</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>32</b>	<b>21</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	7	13	18	8	9	11	7	2
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim				1	1			1
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
HRF Sonstige		1	1			1		
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>3</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	31	27	31	37	27	28	19	49
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt								
IGS Sonstige				1			1	
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>31</b>	<b>27</b>	<b>31</b>	<b>38</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>20</b>	<b>49</b>
Sonstige			2					

## Planungsgebiet 4 Nordschule Groß-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	20%	27%	39%	17%	20%	25%	11%	25%	26%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	20%	18%	13%	19%	16%	13%	24%	27%	3%
GYM Gymnasium Gernsheim	0%				1%				
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
GYM Sonstige	0%	4%	2%					2%	
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>41%</b>	<b>49%</b>	<b>53%</b>	<b>36%</b>	<b>37%</b>	<b>38%</b>	<b>35%</b>	<b>54%</b>	<b>29%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	14%	9%	15%	22%	11%	15%	18%	12%	3%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim									
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	1%				1%	2%			1%
HRF Sonstige	0%		1%	1%			2%		
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>15%</b>	<b>9%</b>	<b>16%</b>	<b>23%</b>	<b>12%</b>	<b>17%</b>	<b>19%</b>	<b>12%</b>	<b>4%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	43%	42%	31%	38%	49%	45%	45%	32%	67%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt									
IGS Sonstige	1%				1%			2%	
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>44%</b>	<b>42%</b>	<b>31%</b>	<b>38%</b>	<b>51%</b>	<b>45%</b>	<b>45%</b>	<b>34%</b>	<b>67%</b>
Sonstige					2%				

**Planungsgebiet 4 Schiller-Schule Groß-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>88</b>	<b>110</b>	<b>84</b>	<b>88</b>	<b>93</b>	<b>90</b>	<b>76</b>	<b>92</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	24	24	7	17	16	22	5	16
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	20	21	26	15	31	26	29	31
GYM Gymnasium Gernsheim								
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
GYM Sonstige				1	2	3		3
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>49</b>	<b>51</b>	<b>34</b>	<b>50</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	9	15	7	10	15	2	5	6
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	3			1				
HRF Sonstige				1				1
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>12</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>7</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	32	47	43	43	29	37	37	33
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt								
IGS Sonstige		1						
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>32</b>	<b>48</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	<b>29</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>33</b>
Sonstige		2	1					

**Planungsgebiet 4 Schiller-Schule Groß-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	17%	27%	22%	8%	19%	17%	24%	7%	17%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	29%	23%	19%	31%	17%	33%	29%	38%	34%
GYM Gymnasium Gernsheim									
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
GYM Sonstige	2%				1%	2%	3%		3%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>48%</b>	<b>50%</b>	<b>41%</b>	<b>39%</b>	<b>38%</b>	<b>53%</b>	<b>57%</b>	<b>45%</b>	<b>54%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	9%	10%	14%	8%	11%	16%	2%	7%	7%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim									
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	0%	3%			1%				
HRF Sonstige	0%				1%				1%
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>10%</b>	<b>14%</b>	<b>14%</b>	<b>8%</b>	<b>14%</b>	<b>16%</b>	<b>2%</b>	<b>7%</b>	<b>8%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	42%	36%	43%	51%	49%	31%	41%	49%	36%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt									
IGS Sonstige			1%						
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>42%</b>	<b>36%</b>	<b>44%</b>	<b>51%</b>	<b>49%</b>	<b>31%</b>	<b>41%</b>	<b>49%</b>	<b>36%</b>

## Planungsgebiet 4 Grundschule Wallerstädten Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>31</b>	<b>20</b>	<b>41</b>	<b>24</b>	<b>38</b>	<b>22</b>	<b>16</b>	<b>32</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	9	6	9	5	12	7	4	8
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	7	2	11	4	9	6	6	3
GYM Gymnasium Gernsheim								
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
GYM Sonstige	1				2			
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>17</b>	<b>8</b>	<b>20</b>	<b>9</b>	<b>23</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>11</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	13	8	11	8	11			3
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
HRF Sonstige	1							
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>11</b>			<b>3</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau		2	10	6	4	9	6	18
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt								
IGS Sonstige				1				
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>		<b>2</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>18</b>
Sonstige		2						

## Planungsgebiet 4 Grundschule Wallerstädten Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	27%	29%	30%	22%	21%	32%	32%	25%	25%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	26%	23%	10%	27%	17%	24%	27%	38%	9%
GYM Gymnasium Gernsheim									
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
GYM Sonstige	1%	3%				5%			
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>55%</b>	<b>55%</b>	<b>40%</b>	<b>49%</b>	<b>38%</b>	<b>61%</b>	<b>59%</b>	<b>63%</b>	<b>34%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	16%	42%	40%	27%	33%	29%			9%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim									
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
HRF Sonstige		3%							
<b>HRF/KGS gesamt</b>	<b>16%</b>	<b>45%</b>	<b>40%</b>	<b>27%</b>	<b>33%</b>	<b>29%</b>			<b>9%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	28%		10%	24%	25%	11%	41%	38%	56%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt									
IGS Sonstige	1%				4%				
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>30%</b>		<b>10%</b>	<b>24%</b>	<b>29%</b>	<b>11%</b>	<b>41%</b>	<b>38%</b>	<b>56%</b>
Sonstige			10%						

Planungsgebiet 5 Grundschule Nauheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>83</b>	<b>90</b>	<b>105</b>	<b>75</b>	<b>81</b>	<b>78</b>	<b>80</b>	<b>98</b>
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	13	6	5	9	16	13	15	26
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim		6	3	6		3	5	6
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	9	6	16	3	7	18	7	11
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	13	11	16	9	20	3	7	8
GYM Gymnasien in Mainz	2	3	5	2		5	5	2
GYM Sonstige	2		1			1	1	
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>39</b>	<b>32</b>	<b>46</b>	<b>29</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	<b>40</b>	<b>53</b>
HRF Gerhart-Hauptmann Rüsselsheim	16	29	26	26	14	14	14	19
HRF Mittelpunktschule Trebur	22	27	22	12	17	15	14	15
<b>HRF gesamt</b>	<b>38</b>	<b>56</b>	<b>48</b>	<b>38</b>	<b>31</b>	<b>29</b>	<b>28</b>	<b>34</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	4	1	8	5	7	5	11	5
IGS Alex.-v.-Humboldt Rüsselsheim						1		3
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>8</b>
Sonstige HRF in Rüsselsheim			1					1
Sonstige	2	1	2	3			1	2

Planungsgebiet 5 Grundschule Nauheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	17%	16%	7%	5%	12%	20%	17%	19%	27%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	5%		7%	3%	8%		4%	6%	6%
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	11%	11%	7%	15%	4%	9%	23%	9%	11%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	12%	16%	12%	15%	12%	25%	4%	9%	8%
GYM Gymnasien in Mainz	4%	2%	3%	5%	3%		6%	6%	2%
GYM Sonstige	1%	2%		1%			1%	1%	
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>49%</b>	<b>47%</b>	<b>36%</b>	<b>44%</b>	<b>39%</b>	<b>53%</b>	<b>55%</b>	<b>50%</b>	<b>54%</b>
HRF Gerhart-Hauptmann Rüsselsheim	22%	19%	32%	25%	35%	17%	18%	18%	19%
HRF Mittelpunktschule Trebur	18%	27%	30%	21%	16%	21%	19%	18%	15%
<b>HRF gesamt</b>	<b>40%</b>	<b>46%</b>	<b>62%</b>	<b>46%</b>	<b>51%</b>	<b>38%</b>	<b>37%</b>	<b>35%</b>	<b>35%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	9%	5%	1%	8%	7%	9%	6%	14%	5%
IGS Alex.-v.-Humboldt Rüsselsheim	0%						1%		3%
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>9%</b>	<b>5%</b>	<b>1%</b>	<b>8%</b>	<b>7%</b>	<b>9%</b>	<b>8%</b>	<b>14%</b>	<b>8%</b>
Sonstige HRF in Rüsselsheim				1%					1%
Sonstige	1%	2%	1%	2%	4%			1%	2%

## Planungsgebiet 6 Trebur Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>123</b>	<b>128</b>	<b>118</b>	<b>143</b>	<b>137</b>	<b>147</b>	<b>124</b>	<b>149</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	14	22	15	15	10	16	13	12
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	26	12	27	30	26	23	44	30
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	8	6	5	16	21	7	6	8
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim				1	1	16	7	24
GYM Sonstige	12		5	2	4	13	4	5
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>60</b>	<b>40</b>	<b>52</b>	<b>64</b>	<b>62</b>	<b>75</b>	<b>74</b>	<b>79</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	62	78	60	67	62	50	36	40
HRF Sonstige					1			
<b>HRF gesamt</b>	<b>62</b>	<b>78</b>	<b>60</b>	<b>67</b>	<b>63</b>	<b>50</b>	<b>36</b>	<b>40</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	1	4		10	9	21	13	29
IGS Sonstige			3	2	1		1	
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>21</b>	<b>14</b>	<b>29</b>
Sonstige		5	3		2	1		1

## Planungsgebiet 6 Trebur Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	10%	11%	17%	13%	10%	7%	11%	10%	8%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	23%	21%	9%	23%	21%	19%	16%	35%	20%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	9%	7%	5%	4%	11%	15%	5%	5%	5%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	4%				1%	1%	11%	6%	16%
GYM Sonstige	4%	10%		4%	1%	3%	9%	3%	3%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>50%</b>	<b>49%</b>	<b>31%</b>	<b>44%</b>	<b>45%</b>	<b>45%</b>	<b>51%</b>	<b>60%</b>	<b>53%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	39%	50%	61%	51%	47%	45%	34%	29%	27%
HRF Sonstige	0%					1%			
<b>HRF gesamt</b>	<b>39%</b>	<b>50%</b>	<b>61%</b>	<b>51%</b>	<b>47%</b>	<b>46%</b>	<b>34%</b>	<b>29%</b>	<b>27%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	10%	1%	3%		7%	7%	14%	10%	19%
IGS Sonstige	1%			3%	1%	1%		1%	
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>10%</b>	<b>1%</b>	<b>3%</b>	<b>3%</b>	<b>8%</b>	<b>7%</b>	<b>14%</b>	<b>11%</b>	<b>19%</b>
Sonstige	1%		4%	3%		1%	1%		1%

**Planungsgebiet 6 Astheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>25</b>	<b>36</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>25</b>	<b>26</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau		2			1		4	
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	8	6	7	3	2	3	4	5
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	8	2	4	13	11	6	4	5
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim					1	10	1	7
GYM Sonstige			4		1	3	2	
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>22</b>	<b>15</b>	<b>17</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	12	17	10	14	17	12	6	9
HRF Sonstige								
<b>HRF gesamt</b>	<b>12</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>9</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau				6			4	
IGS Sonstige								
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>				<b>6</b>			<b>4</b>	
Sonstige		1						

**Planungsgebiet 6 Astheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	5%		7%			3%		16%	
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	10%	29%	21%	28%	8%	6%	9%	16%	19%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	26%	29%	7%	16%	36%	33%	18%	16%	19%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	9%					3%	29%	4%	27%
GYM Sonstige	5%			16%		3%	9%	8%	
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>54%</b>	<b>57%</b>	<b>34%</b>	<b>60%</b>	<b>44%</b>	<b>48%</b>	<b>65%</b>	<b>60%</b>	<b>65%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	37%	43%	59%	40%	39%	52%	35%	24%	35%
HRF Sonstige									
<b>HRF gesamt</b>	<b>37%</b>	<b>43%</b>	<b>59%</b>	<b>40%</b>	<b>39%</b>	<b>52%</b>	<b>35%</b>	<b>24%</b>	<b>35%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	8%					17%		16%	
IGS Sonstige									
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>8%</b>					<b>17%</b>		<b>16%</b>	
Sonstige			3%						

## Planungsgebiet 6 Grundschule Geinsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>52</b>	<b>46</b>	<b>55</b>	<b>48</b>	<b>58</b>	<b>64</b>	<b>40</b>	<b>57</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	9	9	12	2	4	8	8	9
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	9	3	5	15	14	17	16	14
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim			1					
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim				1		2		
GYM Sonstige	5		1	2	3	3		3
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>23</b>	<b>12</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>24</b>	<b>26</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	28	28	33	23	25	16	8	11
HRF Sonstige								
<b>HRF gesamt</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>33</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>11</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	1	4		4	9	18	7	20
IGS Sonstige			3	1	1		1	
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>20</b>
Sonstige		2			2			

## Planungsgebiet 6 Grundschule Geinsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	11%	17%	20%	22%	4%	7%	13%	20%	16%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	30%	17%	7%	9%	31%	24%	27%	40%	25%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim				2%					
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	1%				2%		3%		
GYM Sonstige	4%	10%		2%	4%	5%	5%		5%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>46%</b>	<b>44%</b>	<b>26%</b>	<b>35%</b>	<b>42%</b>	<b>36%</b>	<b>47%</b>	<b>60%</b>	<b>46%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	34%	54%	61%	60%	48%	43%	25%	20%	19%
HRF Sonstige									
<b>HRF gesamt</b>	<b>34%</b>	<b>54%</b>	<b>61%</b>	<b>60%</b>	<b>48%</b>	<b>43%</b>	<b>25%</b>	<b>20%</b>	<b>19%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	17%	2%	9%		8%	16%	28%	18%	35%
IGS Sonstige	2%			5%	2%	2%		3%	
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>19%</b>	<b>2%</b>	<b>9%</b>	<b>5%</b>	<b>10%</b>	<b>17%</b>	<b>28%</b>	<b>20%</b>	<b>35%</b>
Sonstige	1%		4%			3%			

**Planungsgebiet 6 Grundschule Trebur Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**  
**2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007**

<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>43</b>	<b>53</b>	<b>38</b>	<b>59</b>	<b>46</b>	<b>49</b>	<b>59</b>	<b>66</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	5	11	3	13	5	8	1	3
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	9	3	15	12	10	3	24	11
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim		4		3	10	1	2	3
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim						4	6	17
GYM Sonstige	7					7	2	2
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>21</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>28</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>35</b>	<b>36</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	22	33	17	30	20	22	22	20
HRF Sonstige					1			
<b>HRF gesamt</b>	<b>22</b>	<b>33</b>	<b>17</b>	<b>30</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>20</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau						3	2	9
IGS Sonstige				1				
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>				<b>1</b>		<b>3</b>	<b>2</b>	<b>9</b>
Sonstige		2	3			1		1

**Planungsgebiet 6 Grundschule Trebur Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	13%	12%	21%	8%	22%	11%	16%	2%	5%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	22%	21%	6%	39%	20%	22%	6%	41%	17%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	8%		8%		5%	22%	2%	3%	5%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	5%						8%	10%	26%
GYM Sonstige	4%	16%					14%	3%	3%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>52%</b>	<b>49%</b>	<b>34%</b>	<b>47%</b>	<b>47%</b>	<b>54%</b>	<b>47%</b>	<b>59%</b>	<b>55%</b>
HRF Mittelpunktschule Trebur	44%	51%	62%	45%	51%	43%	45%	37%	30%
HRF Sonstige	1%					2%			
<b>HRF gesamt</b>	<b>45%</b>	<b>51%</b>	<b>62%</b>	<b>45%</b>	<b>51%</b>	<b>46%</b>	<b>45%</b>	<b>37%</b>	<b>30%</b>
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	2%						6%	3%	14%
IGS Sonstige	0%				2%				
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>3%</b>				<b>2%</b>		<b>6%</b>	<b>3%</b>	<b>14%</b>
Sonstige	1%		4%	8%			2%		2%

## Planungsgebiet 7 Riedstadt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>265</b>	<b>262</b>	<b>239</b>	<b>222</b>	<b>243</b>	<b>226</b>	<b>262</b>	<b>249</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	6	16	11	4	14	8	1	7
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	27	25	24	26	21	25	23	32
GYM Gymnasium Gernsheim	50	51	52	42	69	75	90	81
GYM Sonstige	5	2	11	2	8	8	8	10
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>88</b>	<b>94</b>	<b>98</b>	<b>74</b>	<b>112</b>	<b>116</b>	<b>122</b>	<b>130</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	29	17	8	11	10	15	22	15
HRF Sonstige	2	2	1		1	1		3
<b>HRF gesamt</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>16</b>	<b>22</b>	<b>18</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	140	146	131	136	119	91	117	99
IGS Sonstige								
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>141</b>	<b>146</b>	<b>132</b>	<b>136</b>	<b>120</b>	<b>93</b>	<b>118</b>	<b>99</b>
Sonstige	5	2		1		1		1

## Planungsgebiet 7 Riedstadt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	3%	2%	6%	5%	2%	6%	4%	0%	3%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	10%	10%	10%	10%	12%	9%	11%	9%	13%
GYM Gymnasium Gernsheim	29%	19%	19%	22%	19%	28%	33%	34%	33%
GYM Sonstige	3%	2%	1%	5%	1%	3%	4%	3%	4%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>44%</b>	<b>33%</b>	<b>36%</b>	<b>41%</b>	<b>33%</b>	<b>46%</b>	<b>51%</b>	<b>47%</b>	<b>52%</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	6%	11%	6%	3%	5%	4%	7%	8%	6%
HRF Sonstige	0%	1%	1%	0%		0%	0%		1%
<b>HRF gesamt</b>	<b>6%</b>	<b>12%</b>	<b>7%</b>	<b>4%</b>	<b>5%</b>	<b>5%</b>	<b>7%</b>	<b>8%</b>	<b>7%</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	49%	53%	56%	55%	61%	49%	40%	45%	40%
IGS Sonstige									
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>49%</b>	<b>53%</b>	<b>56%</b>	<b>55%</b>	<b>61%</b>	<b>49%</b>	<b>41%</b>	<b>45%</b>	<b>40%</b>
Sonstige	0%	2%	1%		0%		0%		0%

**Planungsgebiet 7 Crumstadt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**  
**2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007**

<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>42</b>	<b>46</b>	<b>40</b>	<b>36</b>	<b>38</b>	<b>34</b>	<b>49</b>	<b>45</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau								
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau		2						5
GYM Gymnasium Gernsheim	6	15	14	10	18	10	20	18
GYM Sonstige	1			2	1	3	1	2
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>7</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>21</b>	<b>25</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	4	2			3	6	14	2
HRF Sonstige	1					1		1
<b>HRF gesamt</b>	<b>5</b>	<b>2</b>			<b>3</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>3</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	30	27	26	24	16	14	14	17
IGS Sonstige								
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>17</b>

Sonstige

**Planungsgebiet 7 Crumstadt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau									
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau			4%						11%
GYM Gymnasium Gernsheim	36%	14%	33%	35%	28%	47%	29%	41%	40%
GYM Sonstige	5%	2%			6%	3%	9%	2%	4%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>41%</b>	<b>17%</b>	<b>37%</b>	<b>35%</b>	<b>33%</b>	<b>50%</b>	<b>38%</b>	<b>43%</b>	<b>56%</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	14%	10%	4%			8%	18%	29%	4%
HRF Sonstige	1%	2%					3%		2%
<b>HRF gesamt</b>	<b>14%</b>	<b>12%</b>	<b>4%</b>			<b>8%</b>	<b>21%</b>	<b>29%</b>	<b>7%</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	45%	71%	59%	65%	67%	42%	41%	29%	38%
IGS Sonstige									
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>45%</b>	<b>71%</b>	<b>59%</b>	<b>65%</b>	<b>67%</b>	<b>42%</b>	<b>41%</b>	<b>29%</b>	<b>38%</b>

Sonstige

## Planungsgebiet 7 Erfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>51</b>	<b>39</b>	<b>40</b>	<b>49</b>	<b>43</b>	<b>42</b>	<b>47</b>	<b>40</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	3	4	1	3		2		
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	2	3	1	8	7	5	6	12
GYM Gymnasium Gernsheim	12	9	14	11	12	20	18	16
GYM Sonstige	1		1					
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>28</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	8	1		3		2	1	3
HRF Sonstige		1			1			
<b>HRF gesamt</b>	<b>8</b>	<b>2</b>		<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	25	21	23	23	23	13	21	8
IGS Sonstige							1	
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>13</b>	<b>22</b>	<b>8</b>
Sonstige				1				

## Planungsgebiet 7 Erfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	3%	6%	10%	3%	6%		5%		
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	14%	4%	8%	3%	16%	16%	12%	13%	30%
GYM Gymnasium Gernsheim	34%	24%	23%	35%	22%	28%	48%	38%	40%
GYM Sonstige		2%		3%					
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>51%</b>	<b>35%</b>	<b>41%</b>	<b>43%</b>	<b>45%</b>	<b>44%</b>	<b>64%</b>	<b>51%</b>	<b>70%</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	3%	16%	3%		6%		5%	2%	8%
HRF Sonstige	1%		3%			2%			
<b>HRF gesamt</b>	<b>4%</b>	<b>16%</b>	<b>5%</b>		<b>6%</b>	<b>2%</b>	<b>5%</b>	<b>2%</b>	<b>8%</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	44%	49%	54%	58%	47%	53%	31%	45%	20%
IGS Sonstige	1%							2%	
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>45%</b>	<b>49%</b>	<b>54%</b>	<b>58%</b>	<b>47%</b>	<b>53%</b>	<b>31%</b>	<b>47%</b>	<b>20%</b>
Sonstige	1%					2%			

Planungsgebiet 7 Georg-Büchner-Schule Goddelau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>65</b>	<b>68</b>	<b>61</b>	<b>59</b>	<b>56</b>	<b>62</b>	<b>69</b>	<b>66</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	2				1	1		1
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	4	6	11	7	8	6	5	3
GYM Gymnasium Gernsheim	13	14	10	4	10	23	22	12
GYM Sonstige	3	1	2		1		2	5
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>21</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		1		3		2	5	6
HRF Sonstige								
<b>HRF gesamt</b>		<b>1</b>		<b>3</b>		<b>2</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	41	45	38	45	36	29	35	39
IGS Sonstige						1		
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>41</b>	<b>45</b>	<b>38</b>	<b>45</b>	<b>36</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>39</b>
Sonstige	2	1						

Planungsgebiet 7 Georg-Büchner-Schule Goddelau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	1%	3%				2%	2%		2%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	11%	6%	9%	18%	12%	14%	10%	7%	5%
GYM Gymnasium Gernsheim	23%	20%	21%	16%	7%	18%	37%	32%	18%
GYM Sonstige	1%	5%	1%	3%		2%		3%	8%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>36%</b>	<b>34%</b>	<b>31%</b>	<b>38%</b>	<b>19%</b>	<b>36%</b>	<b>48%</b>	<b>42%</b>	<b>32%</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	4%		1%		5%		3%	7%	9%
HRF Sonstige									
<b>HRF gesamt</b>	<b>4%</b>		<b>1%</b>		<b>5%</b>		<b>3%</b>	<b>7%</b>	<b>9%</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	60%	63%	66%	62%	76%	64%	47%	51%	59%
IGS Sonstige	0%						2%		
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>60%</b>	<b>63%</b>	<b>66%</b>	<b>62%</b>	<b>76%</b>	<b>64%</b>	<b>48%</b>	<b>51%</b>	<b>59%</b>
Sonstige		3%	1%						

## Planungsgebiet 7 Leeheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>54</b>	<b>60</b>	<b>57</b>	<b>32</b>	<b>56</b>	<b>48</b>	<b>52</b>	<b>53</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau		12	9		13	2	1	2
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	11	6	4	1	2	7	2	2
GYM Gymnasium Gernsheim	7	2	5	6	10	13	16	24
GYM Sonstige			2		1		3	
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>18</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>7</b>	<b>26</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>28</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	5	5	5	1	7	4	2	3
HRF Sonstige	1		1					
<b>HRF gesamt</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	26	34	30	24	23	21	28	20
IGS Sonstige	1		1			1		
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>27</b>	<b>34</b>	<b>31</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>28</b>	<b>20</b>
Sonstige	3							1

## Planungsgebiet 7 Leeheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	7%		20%	16%		23%	4%	2%	4%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	6%	20%	10%	7%	3%	4%	15%	4%	4%
GYM Gymnasium Gernsheim	24%	13%	3%	9%	19%	18%	27%	31%	45%
GYM Sonstige	2%			4%		2%		6%	
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>39%</b>	<b>33%</b>	<b>33%</b>	<b>35%</b>	<b>22%</b>	<b>46%</b>	<b>46%</b>	<b>42%</b>	<b>53%</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	7%	9%	8%	9%	3%	13%	8%	4%	6%
HRF Sonstige		2%		2%					
<b>HRF gesamt</b>	<b>7%</b>	<b>11%</b>	<b>8%</b>	<b>11%</b>	<b>3%</b>	<b>13%</b>	<b>8%</b>	<b>4%</b>	<b>6%</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	53%	48%	57%	53%	75%	41%	44%	54%	38%
IGS Sonstige	1%	2%		2%			2%		
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>54%</b>	<b>50%</b>	<b>57%</b>	<b>54%</b>	<b>75%</b>	<b>41%</b>	<b>46%</b>	<b>54%</b>	<b>38%</b>
Sonstige		6%							2%

Planungsgebiet 7 Wolfskehlen Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>53</b>	<b>49</b>	<b>41</b>	<b>46</b>	<b>50</b>	<b>40</b>	<b>45</b>	<b>45</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	1		1	1		3		4
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	10	8	8	10	4	7	10	10
GYM Gymnasium Gernsheim	12	11	9	11	19	9	14	11
GYM Sonstige		1	6		5	5	2	3
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	<b>28</b>	<b>24</b>	<b>26</b>	<b>28</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	12	8	3	4		1		1
HRF Sonstige		1						2
<b>HRF gesamt</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>4</b>		<b>1</b>		<b>3</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	18	19	14	20	21	14	19	15
IGS Sonstige					1			
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>15</b>
Sonstige		1				1		

Planungsgebiet 7 Wolfskehlen Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	2%	2%		2%	2%		8%		9%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	17%	19%	16%	20%	22%	8%	18%	22%	22%
GYM Gymnasium Gernsheim	29%	23%	22%	22%	24%	38%	23%	31%	24%
GYM Sonstige	7%		2%	15%		10%	13%	4%	7%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>55%</b>	<b>43%</b>	<b>41%</b>	<b>59%</b>	<b>48%</b>	<b>56%</b>	<b>60%</b>	<b>58%</b>	<b>62%</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	3%	23%	16%	7%	9%		3%		2%
HRF Sonstige			2%						4%
<b>HRF gesamt</b>	<b>3%</b>	<b>23%</b>	<b>18%</b>	<b>7%</b>	<b>9%</b>		<b>3%</b>		<b>7%</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	41%	34%	39%	34%	43%	42%	35%	42%	33%
IGS Sonstige	1%					2%			
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>41%</b>	<b>34%</b>	<b>39%</b>	<b>34%</b>	<b>43%</b>	<b>44%</b>	<b>35%</b>	<b>42%</b>	<b>33%</b>
Sonstige	1%		2%				3%		

## Planungsgebiet 8 Gernsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>253</b>	<b>287</b>	<b>235</b>	<b>252</b>	<b>215</b>	<b>224</b>	<b>246</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau							
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau			1				
GYM Gymnasium Gernsheim	96	98	84	90	89	109	111
GYM Sonstige			2	3	3	1	1
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>96</b>	<b>98</b>	<b>87</b>	<b>93</b>	<b>92</b>	<b>110</b>	<b>112</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	91	83	80	91	62	61	72
HRF Sonstige				1			2
<b>HRF gesamt</b>	<b>91</b>	<b>83</b>	<b>80</b>	<b>92</b>	<b>62</b>	<b>61</b>	<b>74</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	61	100	65	67	60	51	60
IGS Sonstige							
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>61</b>	<b>100</b>	<b>65</b>	<b>67</b>	<b>60</b>	<b>51</b>	<b>60</b>
Sonstige	3	1	3		1	2	

## Planungsgebiet 8 Gernsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau									
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau				0%					
GYM Gymnasium Gernsheim	43%	38%	34%	36%	36%	41%	49%	45%	45%
GYM Sonstige	1%			1%	1%	1%	0%	0%	2%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>44%</b>	<b>38%</b>	<b>34%</b>	<b>37%</b>	<b>37%</b>	<b>43%</b>	<b>49%</b>	<b>46%</b>	<b>47%</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	30%	36%	29%	34%	36%	29%	27%	29%	28%
HRF Sonstige	0%				0%			1%	
<b>HRF gesamt</b>	<b>31%</b>	<b>36%</b>	<b>29%</b>	<b>34%</b>	<b>37%</b>	<b>29%</b>	<b>27%</b>	<b>30%</b>	<b>28%</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	25%	24%	35%	28%	27%	28%	23%	24%	23%
IGS Sonstige									0%
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>25%</b>	<b>24%</b>	<b>35%</b>	<b>28%</b>	<b>27%</b>	<b>28%</b>	<b>23%</b>	<b>24%</b>	<b>23%</b>
Sonstige	0%	1%	0%	1%		0%	1%		0%

Planungsgebiet 8 Peter-Schöffler-Schule Gernsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>125</b>	<b>122</b>	<b>95</b>	<b>116</b>	<b>98</b>	<b>91</b>	<b>115</b>	<b>106</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau								
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau								
GYM Gymnasium Gernsheim	45	49	37	48	44	57	61	51
GYM Sonstige			1	1	2			1
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>45</b>	<b>49</b>	<b>38</b>	<b>49</b>	<b>46</b>	<b>57</b>	<b>61</b>	<b>52</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	64	44	46	61	48	27	40	35
HRF Sonstige				1			2	
<b>HRF gesamt</b>	<b>64</b>	<b>44</b>	<b>46</b>	<b>62</b>	<b>48</b>	<b>27</b>	<b>42</b>	<b>35</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	11	24	11	5	4	6	12	14
IGS Sonstige								
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>11</b>	<b>24</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>14</b>
Sonstige	3					1		1

Planungsgebiet 8 Peter-Schöffler-Schule Gernsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau									
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau									
GYM Gymnasium Gernsheim	50%	36%	40%	39%	41%	45%	63%	53%	48%
GYM Sonstige	1%			1%	1%	2%			1%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>51%</b>	<b>36%</b>	<b>40%</b>	<b>40%</b>	<b>42%</b>	<b>47%</b>	<b>63%</b>	<b>53%</b>	<b>49%</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	42%	51%	36%	48%	53%	49%	30%	35%	33%
HRF Sonstige	1%				1%			2%	
<b>HRF gesamt</b>	<b>42%</b>	<b>51%</b>	<b>36%</b>	<b>48%</b>	<b>53%</b>	<b>49%</b>	<b>30%</b>	<b>37%</b>	<b>33%</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	6%	9%	20%	12%	4%	4%	7%	10%	13%
IGS Sonstige									
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>6%</b>	<b>9%</b>	<b>20%</b>	<b>12%</b>	<b>4%</b>	<b>4%</b>	<b>7%</b>	<b>10%</b>	<b>13%</b>
Sonstige	0%	2%					1%		1%

## Planungsgebiet 8 Grundschule Biebesheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>69</b>	<b>92</b>	<b>82</b>	<b>70</b>	<b>58</b>	<b>75</b>	<b>67</b>	<b>69</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau								
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau								
GYM Gymnasium Gernsheim	29	28	21	18	25	24	17	24
GYM Sonstige			1	2				3
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>29</b>	<b>28</b>	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>17</b>	<b>27</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	13	20	28	19	8	26	26	26
HRF Sonstige								
<b>HRF gesamt</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>28</b>	<b>19</b>	<b>8</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	27	43	32	31	25	24	24	16
IGS Sonstige								
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>27</b>	<b>43</b>	<b>32</b>	<b>31</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>16</b>
Sonstige		1				1		

## Planungsgebiet 8 Grundschule Biebesheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau									
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau									
GYM Gymnasium Gernsheim	32%	42%	30%	26%	26%	43%	32%	25%	35%
GYM Sonstige	1%			1%	3%				4%
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>32%</b>	<b>42%</b>	<b>30%</b>	<b>27%</b>	<b>29%</b>	<b>43%</b>	<b>32%</b>	<b>25%</b>	<b>39%</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	29%	19%	22%	34%	27%	14%	35%	39%	38%
HRF Sonstige									
<b>HRF gesamt</b>	<b>29%</b>	<b>19%</b>	<b>22%</b>	<b>34%</b>	<b>27%</b>	<b>14%</b>	<b>35%</b>	<b>39%</b>	<b>38%</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	39%	39%	47%	39%	44%	43%	32%	36%	23%
IGS Sonstige									
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>39%</b>	<b>39%</b>	<b>47%</b>	<b>39%</b>	<b>44%</b>	<b>43%</b>	<b>32%</b>	<b>36%</b>	<b>23%</b>
Sonstige	0%		1%				1%		

**Planungsgebiet 8 Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Abgänger Klasse 4</b>	<b>59</b>	<b>73</b>	<b>58</b>	<b>66</b>	<b>59</b>	<b>58</b>	<b>64</b>	<b>69</b>
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau								
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau			1					
GYM Gymnasium Gernsheim	22	21	26	24	20	28	33	36
GYM Sonstige					1	1	1	
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>21</b>	<b>29</b>	<b>34</b>	<b>36</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	14	19	6	11	6	8	6	7
HRF Sonstige								
<b>HRF gesamt</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	23	33	22	31	31	21	24	25
IGS Sonstige								1
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>23</b>	<b>33</b>	<b>22</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>26</b>
Sonstige			3		1			

**Planungsgebiet 8 Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I**

	Mittelwert 2003-06	2000 %	2001 %	2002 %	2003 %	2004 %	2005 %	2006 %	2007 %
<b>Abgänger Klasse 4</b>									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau									
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau					2%				
GYM Gymnasium Gernsheim	43%	37%	29%	45%	36%	34%	48%	52%	52%
GYM Sonstige	1%				2%	2%	2%	2%	
<b>Gymnasium gesamt</b>	<b>44%</b>	<b>37%</b>	<b>29%</b>	<b>47%</b>	<b>36%</b>	<b>36%</b>	<b>50%</b>	<b>53%</b>	<b>52%</b>
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	13%	24%	26%	10%	17%	10%	14%	9%	10%
HRF Sonstige									
<b>HRF gesamt</b>	<b>13%</b>	<b>24%</b>	<b>26%</b>	<b>10%</b>	<b>17%</b>	<b>10%</b>	<b>14%</b>	<b>9%</b>	<b>10%</b>
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	43%	39%	45%	38%	47%	53%	36%	38%	36%
IGS Sonstige									1%
<b>Integrierte Gesamtschule gesamt</b>	<b>43%</b>	<b>39%</b>	<b>45%</b>	<b>38%</b>	<b>47%</b>	<b>53%</b>	<b>36%</b>	<b>38%</b>	<b>38%</b>
Sonstige	0%			5%		2%			

## Teil 2 -1 Berufliche Schulen

Der Kreis Groß-Gerau ist mit den Beruflichen Schulen Groß-Gerau und der Werner Heisenberg-Schule in Rüsselsheim Träger von zwei beruflichen Schulen.

Das Angebotsspektrum und die Qualität der Angebote einer beruflichen Schule sind ein wichtiger Standortfaktor, nicht nur aus Sicht von ausbildenden Betrieben und der örtlichen Wirtschaft, sondern auch aus Sicht junger Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf.

Neben dem klassischen Feld der dualen Ausbildung bieten die beruflichen Schulen die gesamte Qualifikationskette von der beruflichen Orientierung und Vorbereitung mit den „Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung“ über Bildungsgänge, die neben einer beruflichen Grundbildung den Erwerb des Mittleren Abschlusses ermöglichen, bis hin zu Berufsqualifizierenden Abschlüssen.

Eine ganz zentrale Rolle nehmen darüber hinaus die Bildungsgänge ein, die einen Zugang zum Studium, die allgemeine Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife, ermöglichen (Fachoberschule, Berufliches Gymnasium, Zusatzangebote in anderen Schulformen).

Ein dritter, in Zukunft sicher an Bedeutung gewinnender Schwerpunkt, wird das Angebot im Bereich der Fort- und Weiterbildung sein.

Im Interesse eines deutlichen Anstieges der Zahl junger Menschen, die einen höherwertigen Berufsabschluss/ Bildungsabschluss/ Zugang zum Studium erwerben, sollen und müssen die Bildungsgänge durchlässiger gestaltet werden. In der Fachdiskussion wird daher mit Blick auf Europa an diesem Thema gearbeitet. Im Kontext der europäischen Qualifikationsrahmen sowohl für die universitäre als auch für die berufliche Bildung, werden zukünftig Zugänge von der beruflichen Bildung in die Hochschulbildung erforderlich sein.

Bildungszugänge ermöglichen und Bildungsteilhabe fördern ist ein zentrales Anliegen des Kreises.

Bildungsteilhabe setzt flexible und offene Zugänge zu Bildung voraus, in dieser Bedeutung sollen die beruflichen Schulen des Kreises unterstützt und gestärkt werden.

Der Kreis Groß-Gerau setzt sich daher für eine wohnort- und betriebsnahe Beschulung im dualen System ein. Bei schwindenden Jahrgangsbreiten sollten zumindest

die Grundstufen berufsfeldbezogen, lokal/regional unterrichtet werden.

Die Frage, an welchen Standorten welche Berufsbilder unterrichtet werden, erfordert eine auch überregionale Abstimmung. Der Kreis mit seiner Fachabteilung, sowie beide berufliche Schulen nehmen am „Regionalen Berufsbildungsnetzwerk Südhessen“ in der Region Starkenburg teil. Ziel dieses Netzwerkes ist es, in einem bedarfsorientierten Dialog einerseits zukünftige Entwicklungslinien zu antizipieren, andererseits die Beschulung von solchen Berufen abzustimmen, deren Jahrgangsbreiten eine Zusammenlegung über Schulträgergrenzen hinaus erfordern.

### Entwicklung und Perspektiven

Der Bereich der Bildung insgesamt und damit auch die Strukturen der beruflichen Bildung werden zurzeit vielfältig diskutiert:

- Laut den Ergebnissen der Pisa-Studie ist der Anteil der jungen Menschen, die nicht über ausreichende Qualifizierungen/ Kompetenzen verfügen, um z.B. in die berufliche Ausbildung einzumünden, zu hoch; die „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung“ fördern diese Zielgruppe.
- Der Anteil der Jugendlichen im Kreis Groß-Gerau, die die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, ist rückläufig. Für Jugendliche mit einem schlechten Hauptschulabschluss oder mit einem schlechten Realschulabschluss, die keine Ausbildungsstelle gefunden haben, verfügt das Bildungssystem jedoch, über das Berufsgrundbildungsjahr hinaus, nicht über ein ausreichendes, schulisch qualifizierendes Angebot. Hier sind zukünftig Lücken im Angebot zu schließen. Ein erster Schritt ist die Entwicklung von Qualifizierungsbausteine, welche die Werner-Heisenberg-Schule im Rahmen ihres Beschulungsangebotes für junge Menschen mit erfüllter Schulpflicht, aber ohne Ausbildungsplatz, durchführt.
- „Lernen ein Leben lang“ ist ein Erfordernis. Erfolgreiche Berufstätigkeit erfordert bereits heute Bildung und Weiterbildung auch nach Abschluss der formalen Berufsqualifikation.

Die Fachebene im Kreis Groß-Gerau setzt sich mit diesen Themen bereits seit längerem auseinander und beteiligt sich an der Entwicklung zukunftsfähiger Angebote und Strukturen.

Der Übergang von der Schule in den Beruf wird durch die Standards zur Berufswegplanung an Schulen (Sekundarstufe I) flankiert, an den beruflichen Schulen sind

die Bedingungen zur Unterstützung der Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen durch die Einrichtung von Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen deutlich verbessert worden.

Im Bereich des dualen Systems ist die nominale Situation im Kreis Groß-Gerau erstaunlich stabil. Die Zahl der Jugendlichen, die hier an beiden Beruflichen Schulen unterrichtet werden, schwankt zwischen 3133 im Jahr 1998 über 3223 im Jahr 2001 bis 3004 im Jahr 2006. Die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze hat nicht mit dem Anwachsen der Schulabgänger und Schulabgängerinnen der Sekundarstufe I in den letzten 10 Jahren Schritt gehalten. Hinter der vermeintlichen Stabilität der Zahlen im Dualen System verbergen sich allerdings große Schwankungen zwischen den unterschiedlichen Berufen und Berufsfeldern. Der Trend geht eindeutig im technischen Bereich hin zu höher qualifizierten Berufen (Mechatroniker) und zu Dienstleistungsberufen. Hier sind in den letzten Jahren neue Berufe und Berufsfelder entstanden, die auch für den Kreis Groß-Gerau von Bedeutung sind. So konnte an der Werner Heisenberg-Schule die Ausbildung für die Fachkraft für Sicherheitstechnik neu etabliert werden.

Bei der Diskussion um die Ausweisung neuer Berufe deutet sich zurzeit eine Trendwende an. In den letzten Jahren wurden immer mehr so genannte Splitterberufe, deren Anspruch auf berufsbezogene Beschulung außerhalb von Metropolen zu großen Problemen und Auseinandersetzungen geführt hat, etabliert. In der Praxis hat dies dazu geführt, dass insbesondere im ländlichen Raum und in Flächenkreisen viele Berufe nicht mehr eine ausreichende Anzahl von Schülern und Schülerinnen hatten und so überregional gebündelt werden mussten. Im Interesse einer sinnvollen Nutzung personeller, räumlicher und finanzieller Ressourcen erfährt diese Entwicklung zurzeit eine Überprüfung. Es ist sowohl im Interesse der örtlichen Wirtschaft als auch der Schüler und Schülerinnen, dass ein möglichst großes Spektrum an Berufen regional gut erreichbar beschult werden kann. Hierbei muss eine Balance erreicht werden zwischen der notwendigen Größe eines Berufsfeldes innerhalb einer beruflichen Schule, die erforderlich ist, um innovativen und zeitgemäßen Unterricht zu erteilen einerseits, und dem Wunsch gerade auch kleinerer und mittlerer Unternehmen nach betriebsnaher Beschulung. Sinnvoll erscheint hier verwandte Berufe zumindest in der Grundstufe zu bündeln und Basisqualifizierungen berufsübergreifend, berufsfeldbezogen zu unterrichten. Die Fachstufen oder berufsspezifischen Teile könnten dann sowohl in unterschiedlicher Form, örtlich als auch überörtlich unterrichtet werden. Mit dem Rückgang der Schülerzahlen

insgesamt werden die beruflichen Schulen also ihr Profil schärfen und sich neben den breit vorhandenen Berufsfeldern auf bestimmte Schwerpunkte spezialisieren.

### **Die Beruflichen Schulen des Kreises befinden sich hier bereits auf dem Weg**

- Beide beruflichen Schulen sind neu saniert, bzw. befinden sich in der Sanierungsphase und technisch neu ausgestattet. Neben der Erneuerung der Haus-technik wurde erheblich in die IT-Ausstattung und ein modernes Fachraumkonzept investiert, welches handlungsorientierten Unterricht und eine flexible Nutzung der Räume fördert. So sind alle EDV-Arbeitsplätze (allein an der beruflichen Schule Groß-Gerau 450) vernetzt, zusätzlich stehen Laptopwagen mit Lerngruppenausstattung zur Verfügung.
- Beide Schulen gehen in der beruflichen Vorbereitung neue Wege. Die Schüler/innen ohne Ausbildungsplatz, die freiwillig ein Teilzeitangebot annehmen, werden in den Beruflichen Schulen Groß-Gerau in den Unterricht der Fachklassen, insbesondere der des ersten Ausbildungsjahres, integriert. Zielperspektive ist das zügige Nachbesetzen im Falle von frei werdenden Ausbildungsplätzen. In der Werner-Heisenberg-Schule wurden Bausteine entwickelt, die jeweils bis zu 3 Monaten dauern. Diese Module werden zurzeit zertifiziert und sollen langfristig im Rahmen modularisierter Ausbildung einen eigenständigen Stellenwert haben. An der Werner-Heisenberg-Schule ist das Projekt „EIBE“, eine sozialpädagogisch begleitete Form des BVJ, mit einem Schwerpunkt auf Unterstützung der deutschen Sprache, etabliert.
- Die Werner-Heisenberg-Schule ist eine der Schulen im Projekt „Selbstverantwortung Plus“. Das Projekt geht davon aus, dass zukünftig berufliche Schulen in einem deutlich höheren Maße als heute üblich ihr Angebotsprofil gestalten und zunehmend Eigenverantwortung für Personal und Ressourcen übernehmen werden. Das Projekt impliziert auch die Weiterentwicklung der beruflichen Schulen hin zu regionalen Kompetenzzentren, die Angebote im Rahmen der Fort- und Weiterbildung machen. Diese Entwicklungsoption ist Ziel für beide Berufsschulstandorte im Kreis Groß-Gerau.
- Von zentraler Bedeutung für die Absolventinnen der integrierten Gesamtschulen und der Realschulen sind die Angebote der beiden Schulen im Bereich der Fachoberschule und des beruflichen Gymnasiums. Mit zusammen 564 Schülern und Schülerinnen in den Fachoberschulen und 383 Schülern und Schülerinnen an den beiden beruflichen Gymnasien erwerben jährlich an die 300 Jugendliche die allgemeine Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife.

## Teil 2 -1 Berufliche Schulen

- Zentren Lebensbegleitenden Lernens, d.h. die inhaltlich sinnvolle Verknüpfung der Angebote kommunaler Träger, zunächst vor allem im Weiterbildungsbe- reich, sind auch im Kreis Groß-Gerau in der Diskussion. Der Start zu einer ge- meinsamen Abstimmung und Zieldefinition soll noch im Winter 2007 erfolgen. Geprüft werden soll, ob, wie und in welcher Organisationsform die beruflichen Schulen und die Kreisvolkshochschule sowie die Schule für Erwachsene als An- bieter von Bildung und Weiterbildung bzw. Bildung im Erwachsenenalter ihre Ressourcen und Ausrichtungen sinnvoll aufeinander beziehen können und ver- stärkt kooperieren.
- Im Rahmen des regionalen Berufsbildungsnetzwerkes Darmstadt und Umge- bung arbeiten sowohl die beiden beruflichen Schulen als auch der Schulträger und das Staatliche Schulamt mit. Das Netzwerk ist ein Forum des überfachli- chen Austauschs, es bietet eine Zusammenschau der Schwerpunkte und Ent- wicklungslinien in den einzelnen Bereichen und Regionen.

## Schulen/Schulformen

---

### Werner-Heisenberg-Schule



Königstädter Straße 72. 65428 Rüsselsheim  
Tel 06142- 91030 Fax 06142- 9103111  
Email mail@whs-ruesselsheim.de

An der Werner Heisenberg-Schule sind derzeit neben der klassischen Berufsschule für Schüler und Schülerinnen in der dualen Ausbildung folgende schulischen Angebote (Schulformen, Schwerpunkte, bzw. Berufsfelder) eingerichtet:

- Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung mit dem BVJ Metalltechnik, Elektrotechnik, Ernährung und Hauswirtschaft, Ernährung und Pflege (inklusive EIBE)  
Bausteine zur Ausbildungsvorbereitung
- Berufsgrundbildungsjahr Ernährung und Hauswirtschaft
- Zweijährige Berufsfachschule  
Metalltechnik, Elektrotechnik, Wirtschaft und Verwaltung, Ernährung und Hauswirtschaft, Sozialpädagogik
- Höhere Berufsfachschule Fremdsprachensekretariat
- Höhere Berufsfachschule Informationsverarbeitung (Wirtschaft und Technik)
- Einjährige Höhere Berufsfachschule (Höherer Handelsschule)
- Fachoberschule Form A und B  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaft

- Berufliches Gymnasium  
Technikwissenschaften (Maschinenbau und Elektrotechnik), Wirtschaft
- (Berufsfachschule für Informationsverarbeitung (Aufbaustufe) Technik, Wirtschaft) streichen!
- Fachschule für Technik (Teilzeit)  
allgemeiner Maschinenbau, Elektrotechnik (Prozessautomatisierung), Wirtschaft

## Teil 2 -1 Berufliche Schulen

### Berufliche Schulen Groß-Gerau



Darmstädter Straße 90, 64521 Groß-Gerau  
Tel 06152-935-0 Fax 06152-935200  
bs.gg@t-online.de

An den beruflichen Schulen Groß-Gerau sind neben der klassischen Berufsschule folgende schulischen Angebote, Schwerpunkte bzw. Berufsfelder eingerichtet:

- Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung / Berufsvorbereitungsjahr  
Metalltechnik, Textiltechnik, Holztechnik, Farbtechnik und  
Raumgestaltung, Ernährung und Hauswirtschaft  
Bausteine zur Ausbildungsvorbereitung
- Berufsgrundbildungsjahr  
Metalltechnik, Elektrotechnik, Ernährung und Hauswirtschaft,  
Körperpflege
- Zweijährige Berufsfachschule  
Metalltechnik, Elektrotechnik, Wirtschaft und Verwaltung, medizinisch-  
technische und krankenpflegerische Berufe
- Höhere Berufsfachschule (Höhere Handelsschule)
- Fachoberschule (Form A, B)  
Informationstechnik/Elektrotechnik, Wirtschaft und Verwaltung,  
Wirtschaftsinformatik
- Berufliches Gymnasium  
Datenverarbeitungstechnik/ Elektrotechnik, Wirtschaft,

Die Beruflichen Schulen in Groß-Gerau sind Standort der Landesstelle der gewerblichen Berufsförderung in Entwicklungsländern, die als Abteilung der

Beruflichen Schulen Groß-Gerau arbeitet. Hier werden Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Elektrotechnik, Informations- und Kommunikationstechnik und Bildungsmanagement ausgebildet. Die Schule kooperiert mit der Fachhochschule Wiesbaden/ Standort Rüsselsheim im Bereich der doppelqualifizierenden Studiengänge Elektrotechnik/ Mechatronik

### Berufsschulbezirkssatzung

Die Struktur des Berufsschulangebots ist in der Berufsschulbezirkssatzung von 1996 geregelt. Anlässlich der Auflösung der Opel-Berufsschule wurden für die Ausbildungsberufe im dualen System Standortschwerpunkte gebildet mit den bevorzugten Standorten Groß-Gerau für elektrotechnische Bereiche und Rüsselsheim für den Bereich Metalltechnik. Die Satzung ist nach wie vor gültig, die Integration neuer Berufsbilder oder Namensänderungen werden von Berufsbildern werden analog der in der Satzung getroffenen Zuordnung implementiert.

Sie weist den beruflichen Schulen Groß-Gerau folgende Berufsfelder zu

- Metalltechnik
- Elektrotechnik
- Bautechnik
- Holztechnik
- Wirtschaft und Verwaltung
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Gesundheit
- Körperpflege
- Agrarwirtschaft
- Farbtechnik und Raumgestaltung
- Sonstige Berufe

Der Werner-Heisenberg-Schule in Rüsselsheim werden in der Satzung folgende Berufsfelder zugewiesen

- Metalltechnik
- Wirtschaft und Verwaltung
- Sonstige Berufe

Die Im Schulentwicklungsplan 2000 bis 2005 genannte Option der Ausweitung eines sozialpädagogischen/ sozialpflegerischen Schwerpunkts an der Werner-

Heisenberg-Schule wird aufrechterhalten. Eine Entscheidung wird allerdings erst erwartet, wenn sich die Qualifikationsanforderungen, die insbesondere an zukünftige Fachkräfte im Bereich der Frühpädagogik gestellt werden, weiter konkretisieren.

Im Schulentwicklungsplan 2000 bis 2005 wurden bereits die veränderten/ neuen Bezeichnungen für neue bzw. weiterentwickelte Berufsbilder aufgeführt. Hierzu gehören insbesondere die Berufsbilder der Informationstechnik für beide Standorte:

- Fachinformatiker/in
- IT-Systemkauffrau/man
- Informatikkauffrau/man

Das Berufsbild des Mechatroniker/ Mechatronikerin wird dem Standort Groß-Gerau zugeordnet.

Die Werner-Heisenberg-Schule ist Standort der Schulträger übergreifenden Fachklassen in folgenden Berufsbildern

- Fachkraft für Lagerlogistik (Grundstufe und Fachstufe)
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit (G, F; Blockunterricht)
- Fachlagerist (G, F)
- Kauffrau/mann für Spedition und Logistikdienstleistung (G, F)

Die berufliche Schule Groß-Gerau ist Standort folgender schulträgerübergreifender Fachklassen

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik (Fachstufe)
- Gerüstbauer (Bundesfachklasse), (G,F, Blockunterricht)
- Kraftfahrzeugmechatroniker/in PKW und Nutzfahrzeugtechnik (Fachstufe)
- Kraftfahrzeugmechatroniker/ Fahrzeugkommunikationstechnik (Fachstufe)

## **Abendhaupt- und Abendrealschule in Groß-Gerau (Außenstelle des Abendgymnasiums Darmstadt)**

Die im Schulentwicklungsplan 2000-20005 vorgesehene Einrichtung einer Haupt- und Realschule für Erwachsene in Groß-Gerau wurde per Errichtungsbeschluss vom 30.5.2003 durch den Kreistag beschlossen und vom hessischen Kultusministerium genehmigt. Die Schule arbeitet gemäß der Konzeption und des Beschlusses als Außenstelle des Abendgymnasiums Darmstadt seit dem Herbst 2003. Die Unterrichtsräume befinden sich in der Oberstufe der Prälat-Diehl-Schule in Groß-Gerau.

Die Schule für Erwachsene ist wie die beiden beruflichen Schulen und die Volkshochschulen in die regionale Diskussion um das Thema „Zentren lebensbegleitenden Lernens“ mit einbezogen.

Die Schülerzahlen am Standort Groß-Gerau haben sich seit der Gründung 2003 wie folgt entwickelt (Teilnehmerzahlen zu Beginn des Schuljahres)

Abendhauptschule	Abendrealschule
• 2004 18	--
• 2005 34	52
• 2006 31	62
• 2007 18	76

Zwischen 30% und 44 % der jungen Menschen, die mit der Abendhaupt- bzw. Abendrealschule im Herbst beginnen, tritt am Ende der Schulzeit zur Prüfung an, bzw. erwirbt einen Abschluss.

Die früher von der Kreisvolkshochschule und der Volkshochschule Rüsselsheim und nun von der Abendhaupt- und Realschule durchgeführten Kurse zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses oder des Realschulabschlusses sind nach wie vor ein wichtiger Baustein in der Bildungslandschaft. Sie ermöglichen Menschen, die aufgrund biographischer Brüche nicht bereits als Jugendliche einen Abschluss erwerben konnten, eine erwachsenengerechte Schulform. Aber auch Jugendliche, die die Vollzeitschulpflicht ohne den gewünschten Schulabschluss beendet haben, erhalten hier eine Chance.

## Teil 2 -1 Schülerzahlen Berufliche Schulen

<b>GROSS-GERAU</b>	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Berufsschule Teilzeit</b>									
Berufsschule Teilzeit (ohne BGJ k)	2.111	2.170	2.130	2.134	2.093	2.002	1.884	1.770	1.731
Berufsgrundbildungsjahr (kooperativ)	19	18	15	11	8				
Besondere Bildungsgänge Teilzeit *)	76	73	86	86	90	103	156	22	7
WfB *)									
FAUB		29	11	20	16	14	14	15	19
Berufsvorber. Lehrgänge Arbeitsamt TZ *)									
<i>Summe Teilzeit-Berufsschule</i>	<i>2.206</i>	<i>2.290</i>	<i>2.242</i>	<i>2.251</i>	<i>2.207</i>	<i>2.119</i>	<i>2.054</i>	<i>1.807</i>	<i>1.757</i>
<b>Berufsschule Vollzeit</b>									
Berufsgrundbildungsjahr (schulisch)	48	49	53	46	55	68	78	67	88
Besondere Bildungsgänge Vollzeit (BVI)	62	45	53	45	47	66	50	46	28
EBA/EIBE									
<i>Summe Vollzeit-Berufsschule</i>	<i>110</i>	<i>94</i>	<i>106</i>	<i>91</i>	<i>102</i>	<i>134</i>	<i>128</i>	<i>113</i>	<i>116</i>
<i>Berufsschule</i>	<i>2.316</i>	<i>2.384</i>	<i>2.348</i>	<i>2.342</i>	<i>2.309</i>	<i>2.253</i>	<i>2.182</i>	<i>1.920</i>	<i>1.873</i>
<b>Berufsfachschule</b>									
Einjährige Berufsfachschule	49	32	45	44	55	50	72	76	74
Zweijährige Berufsfachschule (ohne 3. Jahr)	178	149	139	105	114	116	135	151	211
Zweijährige Berufsfachschule auf mittl. Abschluss									
<i>Summe Berufsfachschule</i>	<i>227</i>	<i>181</i>	<i>184</i>	<i>149</i>	<i>169</i>	<i>166</i>	<i>207</i>	<i>227</i>	<i>285</i>
<b>Fachschule</b>									
zweijährige Fachschule Teilzeit									
<i>Summe Fachschule</i>									
<b>Fachoberschule</b>									
Fachoberschule Teilzeit									
Fachoberschule Vollzeit	196	214	258	279	294	299	309	322	322
<i>Summe Fachoberschule</i>	<i>196</i>	<i>214</i>	<i>258</i>	<i>279</i>	<i>294</i>	<i>299</i>	<i>309</i>	<i>322</i>	<i>322</i>
<b>Berufliches Gymnasium</b>									
Berufliches Gymnasium	167	175	180	197	218	209	194	177	220
<b>Summe Schule gesamt</b>	<b>2.906</b>	<b>2.954</b>	<b>2.970</b>	<b>2.967</b>	<b>2.990</b>	<b>2.927</b>	<b>2.892</b>	<b>2.646</b>	<b>2.700</b>
durchschnittliche Schülerzahl BG je Jahrgang						70	65	59	73
Über-/Unterschreitung d. Richtwertes						20	15	9	23

<b>RÜSSELSHEIM</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Berufsschule Teilzeit</b>							
Berufsschule Teilzeit (ohne BGJ k)	1.093	1.089	1.008	1.007	1.091	1.220	1.273
Berufsgrundbildungsjahr (kooperativ)							
Besondere Bildungsgänge Teilzeit *)	177	169	75	160	189	114	107
WfB *)	31	32	24	21	21	35	25
FAUB			14	13	10	10	14
Berufsvorber. Lehrgänge Arbeitsamt TZ *)	102	121	113	141	171	169	80
<i>Summe Teilzeit-Berufsschule</i>	<i>1.403</i>	<i>1.411</i>	<i>1.234</i>	<i>1.342</i>	<i>1.482</i>	<i>1.548</i>	<i>1.499</i>
<b>Berufsschule Vollzeit</b>							
Berufsgrundbildungsjahr (schulisch)	26	15	15	18	16	18	18
Besondere Bildungsgänge Vollzeit (BVJ)	22	26	30	40	60	46	41
EBA/EIBE	55	64	59	57	60	61	54
<i>Summe Vollzeit-Berufsschule</i>	<i>103</i>	<i>105</i>	<i>104</i>	<i>115</i>	<i>136</i>	<i>125</i>	<i>113</i>
<i>Berufsschule</i>	<i>1.506</i>	<i>1.516</i>	<i>1.338</i>	<i>1.457</i>	<i>1.618</i>	<i>1.673</i>	<i>1.612</i>
<b>Berufsfachschule</b>							
Einjährige Berufsfachschule	50	47	43	50	47	48	35
Zweijährige Berufsfachschule (ohne 3. Jahr)	154	113	124	152	170	190	209
Zweijährige Berufsfachschule auf mittl. Abschluss	86	81	83	120	150	146	144
<i>Summe Berufsfachschule</i>	<i>290</i>	<i>241</i>	<i>250</i>	<i>322</i>	<i>367</i>	<i>384</i>	<i>388</i>
<b>Fachschule</b>							
zweijährige Fachschule Teilzeit	117	142	119	135	149	139	153
<i>Summe Fachschule</i>	<i>117</i>	<i>142</i>	<i>119</i>	<i>135</i>	<i>149</i>	<i>139</i>	<i>153</i>
<b>Fachoberschule</b>							
Fachoberschule Teilzeit							
Fachoberschule Vollzeit	157	190	213	217	231	249	242
<i>Summe Fachoberschule</i>	<i>157</i>	<i>190</i>	<i>213</i>	<i>217</i>	<i>231</i>	<i>249</i>	<i>242</i>
<b>Berufliches Gymnasium</b>							
Berufliches Gymnasium	250	190	177	156	133	152	163
<b>Summe Schule gesamt</b>	<b>2.320</b>	<b>2.279</b>	<b>2.097</b>	<b>2.287</b>	<b>2.498</b>	<b>2.597</b>	<b>2.558</b>
durchschnittliche Schülerzahl BG je Jahrgang				52	44	51	54
Über-/Unterschreitung d. Richtwertes				2	-6	1	4

## Teil 2 -1 Schülerzahlen Berufliche Schulen

BERUFSSCHULEN GESAMT	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Berufsschule Teilzeit</b>							
Berufsschule Teilzeit (ohne BGJ k)	3.223	3.223	3.101	3.009	2.975	2.990	3.004
Berufsgrundbildungsjahr (kooperativ)	15	11	8				
Besondere Bildungsgänge Teilzeit *)	263	255	165	263	345	136	114
WfB *)	31	32	24	21	21	35	25
FAUB	11	20	30	27	24	25	33
Berufsvorber. Lehrgänge Arbeitsamt TZ *)	102	121	113	141	171	169	80
<i>Summe Teilzeit-Berufsschule</i>	<i>3.645</i>	<i>3.662</i>	<i>3.441</i>	<i>3.461</i>	<i>3.536</i>	<i>3.355</i>	<i>3.256</i>
<b>Berufsschule Vollzeit</b>							
Berufsgrundbildungsjahr (schulisch)	79	61	70	86	94	85	106
Besondere Bildungsgänge Vollzeit (BVJ)	75	71	77	106	110	92	69
EBA/EIBE	55	64	59	57	60	61	54
<i>Summe Vollzeit-Berufsschule</i>	<i>209</i>	<i>196</i>	<i>206</i>	<i>249</i>	<i>264</i>	<i>238</i>	<i>229</i>
<i>Berufsschule</i>	<i>3.854</i>	<i>3.858</i>	<i>3.647</i>	<i>3.710</i>	<i>3.800</i>	<i>3.593</i>	<i>3.485</i>
<b>Berufsfachschule</b>							
Einjährige Berufsfachschule	95	91	98	100	119	124	109
Zweijährige Berufsfachschule (ohne 3. Jahr)	293	218	238	268	305	341	420
Zweijährige Berufsfachschule auf mittl. Abschluss	86	81	83	120	150	146	144
<i>Summe Berufsfachschule</i>	<i>474</i>	<i>390</i>	<i>419</i>	<i>488</i>	<i>574</i>	<i>611</i>	<i>673</i>
<b>Fachschule</b>							
zweijährige Fachschule Teilzeit	117	142	119	135	149	139	153
<i>Summe Fachschule</i>	<i>117</i>	<i>142</i>	<i>119</i>	<i>135</i>	<i>149</i>	<i>139</i>	<i>153</i>
<b>Fachoberschule</b>							
Fachoberschule Teilzeit							
Fachoberschule Vollzeit	415	469	507	516	540	571	564
<i>Summe Fachoberschule</i>	<i>415</i>	<i>469</i>	<i>507</i>	<i>516</i>	<i>540</i>	<i>571</i>	<i>564</i>
<b>Berufliches Gymnasium</b>							
Berufliches Gymnasium	430	387	395	365	327	329	383
<b>Summe Schulen gesamt</b>	<b>5.290</b>	<b>5.246</b>	<b>5.087</b>	<b>5.214</b>	<b>5.390</b>	<b>5.243</b>	<b>5.258</b>
durchschnittliche Schülerzahl BG je Jahrgang				61	55	55	64
Über-/Unterschreitung d. Richtwertes				11	5	5	14



## Teil 2 - 2 Förderschulen

„Chancen erhöhen, Scheitern verhindern“, so heißt es im regionalen Bildungsprogramm in der Region Groß-Gerau. Dies muss in besonderem Umfang für behinderte, von Behinderung bedrohte, beeinträchtigte und benachteiligte Kinder und Jugendliche gelten.

In der Bundesrepublik hat sich ein sehr differenziertes System der Förderung entwickelt, das bereits mit der Frühförderung für Kinder unter 6 Jahren beginnt. Das Fördersystem bietet einerseits im Idealfall dem einzelnen Kind ein Höchstmaß an individueller Förderung, soll aber gleichzeitig auch Integration ermöglichen und fördern. Das Fördersystem ist aufgeteilt in zahlreiche Sonderförderformen und Spezialeinrichtungen mit vielen Schnittmengen in den Bereich der Krankenkassen, der Jugendhilfe und der Grundsicherung.

Der Tabellenteil dieses Kapitels enthält keine Prognosen zum zu erwartenden Bedarf. Als gesichert kann gelten, dass der Bedarf an Schulplätzen für Praktisch Bildbare Schüler und Schülerinnen auch in Zukunft steigen wird. Bei allen anderen Schulformen für spezielle Förderbedarfe ist die Zahl der nötigen Plätze wesentlich von förderpolitischen Entscheidungen abhängig. Wenn z. B. in erheblichem Umfang Ressourcen in die Regelschule gegeben werden, sinkt der Bedarf an Schulplätzen in besonderen Schulformen. Die in diesem Plan getroffenen Aussagen gehen davon aus, dass die Ressourcen im Bereich der allgemeinen Schulen im Laufe der nächsten Jahre nicht wesentlich steigen werden.

### Sonderpädagogischer Förderbedarf

Der Schulträger hat laut Hessischem Schulgesetz (HSchG) gemäß § 145 den Planungsauftrag für die Schullandschaft im eigenen Zuständigkeitsgebiet, dies umfasst auch die Sonderpädagogische Förderung. Die Aufgaben der sonderpädagogischen Förderung an Schulen, deren Ausgestaltung und flankierende Angebote werden in den §§ 49 bis 55 geregelt.

In § 49 Abs 1 und 2 HSchG wird der Anspruch auf Sonderpädagogische Förderung konkretisiert:

- (1) Kinder und Jugendliche die zur Gewährleistung ihrer körperlichen, sozialen und emotionalen sowie kognitiven Entwicklung in der Schule sonderpädagogischer Hilfen bedürfen, haben einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung.
- (2) Den sich aus diesem Anspruch ergebenden sonderpädagogischen

Förderbedarf erfüllen die Förderschulen in ihren verschiedenen Formen oder die allgemeinbildenden und beruflichen Schulen (allgemeinen Schulen), an denen eine angemessene personelle, räumliche und sächliche Ausstattung vorhanden ist oder geschaffen werden kann. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt für jede Schülerin und jeden Schüler auf der Grundlage eines individuellen Förderplans.

Unter Sonderpädagogischer Förderung versteht der Gesetzgeber:

- die Sonderschulen/ heute durchgängig und bewusst Förderschulen genannt
- den gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne „sonderpädagogischen Förderbedarf“ an den allgemeinen Schulen (Regelschulen)
- unterschiedliche Angebote der Prävention wie z.B. Kleinklassen für Erziehungshilfe
- ambulante sonderpädagogische Diagnostik, Beratung, Förderung und Rehabilitation.

In der Verordnung über Sonderpädagogische Förderung vom 22.12.1998 wird die sonderpädagogische Förderung näher geregelt.

In § 139 HSchG wird Regelungen für die Trägerschaft durch den LWV (Landeswohlfahrtsverband) für Förderschulen von überregionaler Bedeutung getroffen. Dies betrifft die Schulen für Sinnesgeschädigte (Blinde, Sehbehinderte und Hörgeschädigte) sowie die Schulen für Kranke.

**In Hessen wird unterschieden nach Förderangeboten in Schulformen die einer allgemeinen Schule entsprechen:**

- Schule für Blinde, für Sehbehinderte, Hörgeschädigte, Körperbehinderte,
- Schule für Kranke,
- Schulen für Erziehungshilfe
- Sprachheilschulen

**Und in Schulformen mit einer von der allgemeinbildenden Schule abweichenden Zielsetzung:**

- Schule für Lernhilfe
- Schule für Praktisch Bildbare

Die Frage, ob ein Kind in der Regeleinrichtung (Kindergarten, Schule) besser gefördert wird, oder in einer auf die speziellen Belange des Kindes eingerichteten Fördereinrichtung, ist sowohl fachlich als auch politisch nicht eindeutig beantwortet, da der Erfolg der Integration sowohl vom Förderbedarf des Kindes/ Jugendlichen abhängt, als auch von der Qualität und der Ausstattung und damit den Ressourcen des Förderangebotes an der Regelschule.

Der Kreis Groß-Gerau hält im Bereich der sonderpädagogischen Förderung an der bereits in bisherigen Schulentwicklungsplänen formulierten Zielsetzung, möglichst alle Kinder im allgemeinen Schulsystem und möglichst wenige Kinder in Sonderformen zu unterrichten, fest. Diejenigen Schülerinnen und Schüler allerdings, bei denen intensive präventive Arbeit und sonderpädagogische Maßnahmen innerhalb des allgemeinen Schulsystems nicht erfolgreich sind oder das Kind in der allgemeinen Schule nicht ausreichend gefördert werden kann, sollen an einer Förderschule des entsprechenden Förderbedarfes gefördert werden.

## **Förderschulen im Kreis Groß-Gerau**

Der Kreis Groß-Gerau ist Träger von **drei Schulen für Lernhilfe** (in Ginsheim-Gustavsburg, Groß-Gerau und Gernsheim) sowie **der Sprachheilschule** (in Groß-Gerau). Diese Schulen decken jeweils einen erweiterten Einzugsbereich ab:

- Die Schillerschule in Gernsheim wird von Schülern und Schülerinnen aus dem Südkreis besucht.
- Die Goetheschule in Groß-Gerau wird von Schülern und Schülerinnen aus Groß-Gerau, Trebur, Nauheim, Büttelborn und Mörfelden-Walldorf besucht.
- Die Georg-August-Zinn Schule in Ginsheim-Gustavsburg wird von Schülern und Schülerinnen der Main Spitze besucht.
- Die Astrid-Lindgren-Schule, Sprachheilschule, unterrichtet Kinder aus dem gesamten Kreisgebiet einschließlich Rüsselsheim und Kelsterbach.

Aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Rüsselsheim werden Kinder mit Förderbedarf „Lernhilfe“ aus Raunheim in der Borngrabenschule in Rüsselsheim beschult.

An den Schulen für Lernhilfe sind die Schülerzahlen in den Jahren 1997 bis 2000 deutlich angestiegen, seit 2004 sinkt die Zahl der Schüler und Schülerinnen wieder. Während im Grundschulbereich auch der prozentuale Anteil an allen Schülern gesunken ist, liegt der Anteil aller Kinder und Jugendlichen in Förderschulen an Kindern und Jugendlichen der Sekundarstufe 1 nach wie vor über 3 %.

Die Belegung der Schulen für Lernhilfe und deren Raumsituation erfordert für das kommende Schuljahr eine Neujustierung der Schülerströme.

In den vergangenen Jahren ist die Goetheschule in Groß-Gerau an ihre räumlichen Kapazitätsgrenzen gelangt. Qualitative Verbesserungen wie z.B. die Einrichtung eines Ganztagsangebotes, sind daher nicht möglich, die Raumkapazitäten reichen nicht aus.

Gleichzeitig sanken in der Karl-Krolopper-Schule in Kelsterbach die Schülerzahlen. Da der Schulträger Kelsterbach am Erhalt der Schule interessiert ist und sowohl Groß-Gerau als auch die Borngrabenschule in Rüsselsheim einer zahlenmäßigen Entlastung bedürfen, sollen ab dem Schuljahr 2008/2009 die Einzugsbereiche neu festgelegt werden. Beginnend mit dem neuen Schuljahr sollen Schüler und Schülerinnen aus Raunheim statt in Rüsselsheim in Kelsterbach beschult werden. Bestehende Beschulungen bleiben unberührt.

## Teil 2 - 2 Förderschulen

Um die Goetheschule zu entlasten, sollen Kinder aus Trebur zukünftig in Rüsselsheim beschult werden. Auch hier soll eine Verlagerung der Beschulung sukzessive mit den neu aufzunehmenden Schülern und Schülerinnen ab dem Schuljahr 2008/09 beginnen.

Die Schulträgervereinbarung mit dem Schulträger Rüsselsheim wird entsprechend geändert, eine neue Schulträgervereinbarung mit dem Schulträger Kelsterbach geschlossen.

### **Sonderpädagogische Beratungs- und Förderzentren (BFZ)**

Die Stabilisierung der Zahlen der Kinder in Förderschulen (Lernhilfe) sind auch auf die intensive Arbeit der Sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentren zurückzuführen. Diese beraten sowohl die Eltern/ Schüler als auch die Schulen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu einem sehr frühen Zeitpunkt, mit dem Ziel den Lernort „allgemeine Schule“ für den Schüler, die Schülerin zu erhalten.

Folgende Schulen im Kreisgebiet sind als Sonderpädagogische Beratungs- und Förderzentren tätig:

- die Schillerschule in Gernsheim
- die Goetheschule in Groß-Gerau
- die Borngrabenschule in Rüsselsheim
- die Astrid-Lindgren-Schule in Groß-Gerau (für den Sprachheilbedarf).

### **Sprachheilschule**

Die Sprachheilschule hat die Aufgabe, den Unterricht auf sprachheilpädagogischer Grundlage so zu gestalten, dass schwere Sprachbeeinträchtigungen und ihre Auswirkungen, die durch vorbeugende und ambulante Maßnahmen in der allgemeinen Schule nicht zu beheben sind, begegnet werden kann.

Die Zielsetzung entspricht der Regelschule.

Die Festlegung der einzelnen Standorte für die ambulanten Fördermaßnahmen erfolgt im Rahmen der sächlichen und personellen Voraussetzungen in Abstimmung zwischen dem Staatlichen Schulamt und dem Schulträger. Die Astrid-Lindgren-Schule ist seit dem Schuljahr 2007/08 Beratungs- und Förderzentrum und kann sich damit der vorsorgenden Arbeit intensiver widmen.

Der Kreis hält nach wie vor eine frühe Förderung und einen Ausbau der ambulanten Sprachheilarbeit insbesondere an den Grundschulen, für dringend erforderlich. Die Sprachheilschule ist ein Ergänzungsangebot zur

den bestehenden Maßnahmen der Grundschulen. Ziel der Arbeit an der Sprachheilschule ist es, den Schülern und Schülerinnen möglichst früh die Rückschulung in die örtliche Regelschule zu ermöglichen. Dies erfolgt in der Regel nach dem Besuch der Vorklasse oder in den ersten Schuljahren, ein kleinerer Teil der Schüler und Schülerinnen muss auch über die Grundschulzeit hinaus an einer Sprachheilschule beschult werden.

1992 wurde aufgrund steigenden Bedarfes am Standort Groß-Gerau die Astrid-Lindgren-Schule als einzügige Sprachheilschule für die Jahrgangsstufen 1-4 mit einer Vorklasse eingerichtet. Die Zahl der Vorklassen wurde in den vergangenen Jahren mit Genehmigung des Kultusministeriums auf drei erhöht, in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 besteht Zweizügigkeit. Dieser Bedarf wird auch für den Prognosezeitraum insgesamt bestehen.

Die Jahrgangsstufen 5-10 wurden, soweit der sonderpädagogische Förderbedarf weiter besteht, in der Herderschule in Darmstadt unterrichtet.

Die Schulträger Kreis Groß-Gerau, Rüsselsheim, Kelsterbach, Kreis Darmstadt-Dieburg und Odenwaldkreis haben mit der Stadt Darmstadt eine Vereinbarung zur räumlichen Sicherung der Zweizügigkeit in Klasse 5 und 6 der Herderschule in Darmstadt getroffen.

Aufgrund des hohen Förderbedarfs in der Region insgesamt und zur Entlastung der Herderschule ist die Beschulung der Klassen 5 und 6 am Standort Groß-Gerau erforderlich. Da auch in Zukunft nicht mit einem Rückgang gerechnet wird, soll die Beschulung in Klasse 5 und 6 zukünftig regelhaft in Groß-Gerau an der Astrid-Lindgren-Schule erfolgen. Eine entsprechende bauliche Erweiterung der Schule befindet sich zurzeit in Planung.

Der Kreis Groß-Gerau wird den schulorganisatorischen Ausbau zur dauerhaften Zweizügigkeit in den Klassenstufen 1 bis 4 sowie zur dauerhaften einzügigen Einrichtung der Klassen 5 und 6 beantragen.

Die für einzelne Schüler und Schülerinnen erforderliche Beschulung in einer Sprachheilschule ab Klasse 7 soll weiterhin in Darmstadt erfolgen.

## **Gemeinsamer Unterricht**

Sonderpädagogische Förderung kann auch im gemeinsamen Unterricht an allgemeinen Schulen erteilt werden, wenn die erforderlichen personellen, sächlichen, finanziellen und räumlichen Voraussetzungen vorliegen oder geschaffen werden können.

Da in den Kindertageseinrichtungen des Kreises vermehrt Integrationsangebote geschaffen werden, steigt auch das Interesse der Eltern, dies in der Grundschule fortzusetzen. Im Gemeinsamen Unterricht wird mit einem erhöhten Lehrerschlüssel gearbeitet. Dieser Etat ist seitens des Landes nominal begrenzt, so dass auch bei vorhandenen räumlichen Ressourcen der Bedarf nicht in jedem Einzelfall gedeckt werden kann.

Der gemeinsame Unterricht findet in sogenannten Integrationsklassen statt, die mit reduzierter Schülerzahl arbeiten.-

### **Im Jahr 2002/03** wurden an

Grundschulen 43 Kinder in 25 Klassen integriert  
an Gesamtschulen 33 Kinder/ Jugendliche in 16 Klassen  
an Haupt- und Realschulen 5 Kinder/Jugendliche in 3 Klassen

Der Förderbedarf der integrierten Grundschul Kinder teilte sich wie folgt auf:

12 Kinder Förderbedarf Lernhilfe  
14 Kinder Förderbedarf Erziehungshilfe  
7 Kinder mit Förderbedarf Schule für Praktisch Bildbare  
1 Kind war körperbehindert  
7 Kinder Förderbedarf Sprachheilschule  
2 Kinder mit dem Förderbedarf für Sehbehinderung/ Blinde

An den Gesamtschulen und den Haupt- und Realschulen mit Förderstufe waren 28 Kinder/Jugendliche für Lernhilfe

9 Kinder/Jugendliche mit dem Förderbedarf Erziehungshilfe

1 Kind mit dem Förderbedarf für Hörbehinderung.

An Gymnasien und beruflichen Schulen gab es keine geförderte Einzelintegration.

### **Im Jahr 2005/06** wurden an

Grundschulen 39 Kinder in 26 Klassen integriert  
an Gesamtschulen 34 Kinder/Jugendliche in 15 Klassen  
an Haupt und Realschulen 9 Kinder/Jugendliche in 5 Klassen

Der Förderbedarf der integrierten Grundschul Kinder teilte sich wie folgt auf:

11 Kinder Förderbedarf Lernhilfe  
12 Kinder Förderbedarf Erziehungshilfe  
5 Kinder mit dem Förderbedarf für Praktisch Bildbare  
3 Kinder mit dem Förderbedarf für Körperbehinderte  
4 Kinder mit dem Förderbedarf Sprachheilschule  
1 hörbehindertes Kind  
3 Kinder mit dem Förderbedarf Sehbehinderung/ Blinde

An den Gesamtschulen und Haupt- und Realschulen mit Förderstufe galt die Einzelintegration in 24 Fällen dem Förderbedarf Lernhilfe, in 15 Fällen dem Förderbedarf Erziehungshilfe sowie ein Fall von Förderbedarf für Körperbehinderte.

An Gymnasien und beruflichen Schulen gab es keine geförderte Einzelintegration.

### **Im Jahr 2006/07** wurden an

Grundschulen 34 Kinder in 20 Klassen integriert  
An Gesamtschulen 27 Kinder / Jugendliche in 13 Klassen  
An Haupt- und Realschulen 6 Kinder in 4 Klassen

Der Förderbedarf der integrierten Grundschul Kinder teilte sich wie folgt auf:

9 Kinder Förderbedarf Lernhilfe  
10 Kinder Förderbedarf Erziehungshilfe  
2 Kinder Förderbedarf Praktisch Bildbare  
3 Kinder Förderbedarf für Körperbehinderte  
6 Kinder Förderbedarf Sprachheilschule  
2 Kinder mit Förderbedarf für Sehbehinderung  
2 Kinder mit Förderbedarf Hörbehinderung

An den Gesamtschulen und Haupt- und Realschulen mit Förderstufe wurden 19 Kinder /Jugendliche mit dem Förderbedarf Lernhilfe und 14 Kinder/Jugendliche mit dem Förderbedarf Erziehungshilfe integriert.

An Gymnasien und beruflichen Schulen gab es keine geförderte Einzelintegration.

## Teil 2 - 2 Förderschulen

### Sprachheilklasse/Sprachheilambulanz

#### Kleinklasse für Erziehungshilfe

Die Förderarbeit im Sprachheilbereich und im Bereich der Erziehungshilfe findet an Grundschulen neben dem gemeinsamen Unterricht auch in Form der sogenannten Kleinklassen für Erziehungshilfe und in Sprachheilklassen statt.

Der Begriff der „Klasse“ ist in diesem Kontext irreführend. Vielmehr wird an bestimmten Standorten ein gebündeltes Förderangebot durch die Abordnung von Sonderschul/ Förderschullehrern mit der entsprechenden Qualifikation an diese Schule installiert. Die Kinder besuchen den ganz regulären Unterricht in ihrer Klasse und werden für spezielle Förderangebote in kleinen Gruppen zusätzlich/ und oder parallel stundenweise zum Regelunterricht beschult.

Standorte für **Sprachheilklassen** sind folgende Schulen:

- Peter-Schöffler-Schule Gernsheim
- Georg-Büchner-Schule Riedstadt
- Nordschule Groß-Gerau
- Schillerschule Groß-Gerau
- Bürgermeister-Klingel-Schule Mörfelden-Walldorf
- Waldenser-Schule Mörfelden-Walldorf
- Pestalozzischule Raunheim
- Grundschule Trebur

2002/03	167 Schüler
2005/06	163 Schüler
2006/07	176 Schüler

Alle anderen Grundschulen haben Sprachheilambulanzangebote

2002/03	365 Schüler
2005/06	378 Schüler
2006/07	392 Schüler

**Kleinklassen für Erziehungshilfe** sind an folgenden Grundschulen eingerichtet:

- Peter-Schöffler-Schule Gernsheim
- Georg-Büchner-Schule Riedstadt
- Pestalozzischule Raunheim
- Grundschule Trebur

2002/03	100 Schüler
2005/06	76 Schüler
2006/07	78 Schüler

### Dezentrale Schule für Erziehungshilfe

Der Jugendhilfeträger und Schulträger KreisGroß-Gerau und das zuständige staatliche Schulamt für den Kreis Groß-Gerau haben gemeinsam eine Konzeption für eine Dezentrale Schule für Erziehungshilfe erarbeitet.

Ziel ist es, auch Kindern für die Förderbedarf Erziehungshilfe besteht, eine Beschulung in der Regelschule über die bestehenden Einzelintegrationen hinaus zu ermöglichen. Der Errichtungsbeschluss/ Schulorganisationsbeschluss der Kreistages gemäß §146 HSchG wurde am 30.5.05 gefasst. Die Einrichtung arbeitet seit dem Schuljahresbeginn 2005/06 provisorisch.

Schwerpunkt der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe ist die Sekundarstufe I. An allen Haupt- und Realschulen und allen integrierten Gesamtschulen arbeitet eine zusätzliche sonderpädagogische Lehrkraft. Die dezentrale Schule hat keine „eigenen“ Schüler, die Kinder und Jugendlichen bleiben, auch bei festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf Schüler ihrer Schule. Zukünftig muss geprüft werden, ob und in welchem Umfang ein entsprechendes Angebot auch für die Grundschulen weiter entwickelt werden soll.

### Konzeption Gemeinsame Verantwortung für Erziehungshilfen in der Bildungsregion Groß-Gerau - Dezentrale Schule für Erziehungshilfe v. 23.09.03

#### Bezug: Kreistagsbeschluss vom 15.12.03

Vertiefend und ergänzend werden folgende Angaben gemacht:

#### I. Bedarfslage (Grundlage: Erhebung vom 20.12.04)

Im Zuständigkeitsbereich des Staatlichen Schulamtes für den Kreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis gab es zum Zeitpunkt der Erhebung 86 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sinne der Schule für Erziehungshilfe an unterschiedlichen Förderorten (Tabelle 1)

Für die Förderung dieser Kinder sowie für die präventive und ambulante Förderung weiterer Schülerinnen und Schüler an Grundschulen (Kleinklassen) und Sek – I – Schulen verwendete das Staatliche Schulamt insgesamt etwas mehr als 13 Lehrerstellen (13,3571429). (Tabelle 2)

Für die geplante Umsetzung der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe werden ab dem Schuljahr 2007 / 2008 12 Lehrerstellen benötigt.

(Tabelle 3):

**Tabelle 1:**

Förderort	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Grundschule (GU)	18
Sek – I – Schule (GU)	31
LH – Schule	19
EH – Schule/ Heim	18
<b>S u m m e</b>	<b>86</b>

**Tabelle 2:**

Förderort	Lehrerstunden
Grundschule (Kleinklasse u. GU)	192
Sek – I – Schule (Ambulanz u. GU)	182
<b>S u m m e</b>	<b>374</b> (entspricht ca.13, 36 Stellen)

## Teil 2 - 2 Förderschulen

**Tabelle 3:**

<b>Sek – I – Schulen, die durch die DSEH versorgt werden</b>	<b>Benötigte Stellen</b>
JGS Gernsheim	1
MNS Riedstadt	1
MBS Groß – Gerau	1
MPS Trebur	1
BvSS Mörfelden – Walldorf	1
AFS Raunheim	1
IGS Mainspitze Ginsheim – Gustavsburg	1
IGS Kelsterbach	1
Parkschule Rüsselsheim (ab Sj.07/08)	1
Alexander – von - Humboldt – Schule Rüsselsheim (ab Sj. 07/08)	1
Friedrich – Ebert – Schule Rüsselsheim (ab Sj. 07/08)	1
Gerhart – Hauptmann – Schule Rüsselsheim (Ab Sj. 07/08)	1
<b>S u m m e</b>	<b>12</b>

## II. Grundlagen und Strukturen der Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe:

### a) Konzept

Durch die Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH) soll eine integrative und kooperative Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem und besonderem Förderbedarf in der sozialen und emotionalen Entwicklung gewährleistet werden: die Förderung ist gekoppelt an die Ressourcen der allgemeinen Schule. Die betreffenden Kinder und Jugendlichen werden vom Staatlichen Schulamt nach Feststellung des sonderpädagogischen oder besonderen Förderbedarfs der DSEH zugewiesen. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf werden von der DSEH als sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum beraten und gefördert. Der Beschulungs- und Förderort ist die Regelschule. Auf diese Weise wird die schulische Versorgung erziehungshilfebedürftiger Schülerinnen und Schüler im Kreis Groß-Gerau wohnortnah umgesetzt. Der Unterricht erfolgt nach den Plänen der allgemeinen Schule und unter deren Bedingungen. Der Unterricht und die Gestaltung der Förderung wird von den schulstandortgebundenen EH

- Lehrkräften verantwortlich begleitet (siehe Tabelle 3).

Die DSEH soll außerdem auf der Ebene der schulspezifischen Professionalisierung im Umgang mit Erziehungsschwierigkeiten und einer Erweiterung der Beratungs- und Förderkompetenzen der allgemeinen Schule mitwirken.

In seltenen Ausnahmefällen kann es trotzdem möglich und notwendig sein, Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus ihrem sozialen und schulischen Umfeld zu lösen und in einer externen Einrichtung mit angegliederter Schule unterzubringen.

Dies ist durch Vereinbarungen mit den Trägern der betreffenden Einrichtungen abgesichert und wird so sichergestellt. Folgende Einrichtungen werden nach Bedarf von z.Z. 18 Schülerinnen / Schülern durch den Kreis Groß-Gerau belegt: Vincenzhaus in Hofheim/Ts., Kalmenhof/Max-Kirmsse-Schule, Schillerhain Kirchheimbolanden sowie weitere Einrichtungen im Umkreis im stationären und teilstationären Bereich.

Aufgrund der häufig sehr komplexen und multiproblematischen Lebenszusammenhänge, in denen sich diese Kinder und Jugendliche befinden, ergibt sich die Notwendigkeit eines interdisziplinären Ansatzes, der eine institutionalisierte Kooperation beinhaltet:

### b) Kooperation

Alle schulischen und außerschulischen Kräfte arbeiten in enger Kooperation in Teams zusammen:

Die Kooperation findet auf 3 Ebenen statt:

#### Planungsteam

Aufgaben: inhaltliche, strukturelle und organisatorische Planung sowie konzeptionelle Begleitung, Steuerung und Weiterentwicklung der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe.

Mitglieder: je zwei Vertreter des Staatlichen Schulamtes und des Jugendamtes

#### Entscheidungsteam (erweitertes Planungsteam)

Aufgaben: Entscheidung über die individuelle Förderung und Abstimmung über den Hilfeplan, den Individuellen Förderplan. Die Feststellung des besonderen und sonderpädagogischen Förderbedarfs obliegt dem Staatlichen Schulamt.

Mitglieder: je drei Vertreter des Staatlichen Schulamtes (Schulaufsicht) und des Jugendamtes.

#### Regionales Beratungsteam

Aufgaben: Fallbezogene Planung und Koordination von schulischen Maßnahmen und Jugendhilfemaßnahmen; Erarbeitung einer Entscheidungsvorlage für das Ent-

scheidungsteam bezüglich der gemeinsamen Hilfeplanung; geregelter Austausch zwischen den einzelnen Regionalteams.

Mitglieder: Schulleitung der DSEH, Jugendamt ASD, Schulpsychologischer Dienst, Schulleitungen der allgemeinen Schule

### **Schulteam:**

Aufgaben: Umsetzung und Fortschreibung des Förderplans; schulinterne Abstimmung, Durchführung, Überprüfung und Dokumentation der beschlossenen Maßnahmen; Kooperation.

Mitglieder: EH - Lehrkraft, Schulsozialarbeit, Schulleitungsmitglied, jeweilige Klassenlehrkraft (nach Bedarf: Jugendhilfeeinrichtungen, Eltern, etc.)

Die Organisation ist entwicklungs offen gestaltet.

### **c) Personelle und sächliche Ressourcen:**

In die Kooperationsstruktur der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe bringt der Schul- und Jugendhilfeträger eigene personellen Ressourcen aus dem Bereich der Jugendhilfe ein. Der Kreis als Jugendhilfeträger hat an allen Integrierten Gesamtschulen und Haupt- und Realschulen, an denen die Dezentrale Schule für Erziehungshilfe tätig ist, nach seinem Konzept „Netzwerk Schulgemeinde“ im Rahmen der Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII) Schulsozialarbeit im Umfang von 13,5 Stellen (i.d.R. 1 Stelle je 500 Schülerinnen und Schüler, mindestens 2 Schulsozialarbeiter/innen je Schule) eingerichtet. Zusätzlich ist das Personal des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) des Jugendamtes über die örtliche Zuständigkeit der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter eng in die Kooperationsstruktur eingebunden. Über das Jugendamt werden nach Bedarf erzieherische Hilfen gemäß SGB VIII gewährt.

Der Kreis stellt außerdem das Personal des Schulsekretariats der Dezentralen Schule im Umfang einer halben Stelle, sowie die notwendige Sachmittel und Räumlichkeiten für Schulleitung und Sekretariat und die entsprechende Sachausstattung für die Lehrkräfte der DSEH an den Regelschulen zur Verfügung.

Es ist beabsichtigt, nach der erfolgten Genehmigung dazu eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen.

Zur fachlichen Absicherung wird die Stelle einer Schulleiterin/eines Schulleiters benötigt.

Sitz der Schule zum Zeitpunkt der Errichtung ist die Kreisverwaltung in Groß-Gerau.

Die Konzeption erfüllt die wesentlichen Ziele der Ziel- und Leistungsvereinbarungen des Hessischen Kultusministeriums mit den Staatlichen Schulämtern vom 16.2.2006 zur Ausstattung und Umsetzung der Aufgaben zur Stärkung der Erziehungskompetenz der allgemein bildenden und beruflichen Schulen durch Lehrkräfte dezentraler Systeme der Erziehungshilfe.

## Teil 2 - 2 Förderschulen

### **Schule für Praktisch Bildbare**

Die Beschulung Praktisch Bildbarer erfolgt im Kreis Groß-Gerau durch die Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim. Die zuvor in einem gemeinsamen Zweckverband des Kreises und der Stadt Rüsselsheim geführte Schule wurde 1999 in die Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim überführt. Eine öffentlich rechtliche Schulträgervereinbarung regelt die Aufnahme der Kinder aus dem Kreis Groß-Gerau.

Im Jahr 1999 hatte die Schule 84 Schüler und Schülerinnen, davon 54 aus dem Kreis Groß-Gerau. Im Schuljahr 2006/07 hatte die Schule 152 Schüler und Schülerinnen, davon 103 Schüler/innen aus dem Kreisgebiet. Im Zeitraum von 7 Jahren hat sich die Schülerzahl also nahezu verdoppelt. Dies ist kein regionaler Trend sondern spiegelt eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung wieder. Mit dem Fortschreiten der Medizintechnik und der Gesundheitsvorsorge sind die Überlebenschancen von Kindern, die sehr früh oder mit schweren Handycaps zur Welt kommen, in den vergangenen 10 Jahren deutlich gestiegen. Wie im gesamten Förder-schulbereich lässt sich die Zahl von Kindern mit einer geistigen Behinderung nicht prognostizieren, in der Fachdiskussion wird aber ein Rückgang in den nächsten Jahren nicht angenommen.

**Die Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim erreicht somit in absehbarer Zeit eine kritische Größe. Da 2/3 der Kinder und Jugendlichen aus dem Kreisgebiet kommen, wird der Kreis in enger Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt die Einrichtung eines weiteren Standortes zur Beschulung im Kreisgebiet prüfen.**

### **Schulen für Blinde, Sehbehinderte Hörgeschädigte, Körperbehinderte, Kranke**

Aufgrund der Zahl der Schülerinnen und Schüler mit entsprechendem sonderpädagogischem Förderbedarf unterhält der Kreis Groß-Gerau keine eigenen Schulen dieser Schulformen.

Die Schülerinnen und Schüler besuchen, sofern aufgrund des Förderbedarfs keine Beschulung im gemeinsamen Unterricht an einer allgemeinen Schule möglich ist, Schulen in Trägerschaft anderer öffentlicher oder privater Träger.

Der Kreis setzt sich auch hier dafür ein, soweit als möglich eine Beschulung in der Regelschule zu ermöglichen.

Die Zahlenmäßig größte Gruppe sind die Kinder und Jugendlichen, für die eine Förderung im Sinne der Schule für Körperbehinderte erfolgen muss.

Die Mehrzahl dieser Kinder besucht das Antoniushaus in Hochheim (privater Träger, Main-Taunus-Kreis) oder die Erich-Kästner-Schule in Langen (Träger Kreis Offenbach).

Aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen und der begrenzten Kapazität der derzeit aufnehmenden Schulen, ist die weitere Entwicklung der Schülerzahlen zu beobachten. Sofern erforderlich, ist die Kooperation mit benachbarten Schulträgern zu suchen und durch Schulträgervereinbarungen abzusichern.

## Förderschulen insgesamt (mit Sprachheilschule)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Vorklassen	24	29	31	30	31	32	31	32
	4	4	4	4	4	4	4	4
Grundstufe	206	188	184	181	177	171	184	180
	18	15	16	17	16	15	15	16
Mittelstufe	72	106	114	137	123	117	108	110
	6	9	10	10	10	10	9	10
Hauptstufe	148	168	158	173	193	209	199	197
	12	13	13	13	14	15	15	14
<b>Gesamt</b>	<b>450</b>	<b>491</b>	<b>487</b>	<b>521</b>	<b>524</b>	<b>529</b>	<b>522</b>	<b>519</b>
	<b>40</b>	<b>41</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>44</b>

## Anteil der Kinder an Förderschulen für den Kreis Insgesamt (inklusive Rüsselsheim und Kelsterbach)

	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Kinder in Jahrgangstufe 1-10	24.763	24.063	24.087	24.341	24.510	24.347	24.243	23.911
davon an Förderschulen	753	799	876	906	898	1002	1015	1020
in % aller Schüler	3,04%	3,32%	3,64%	3,72%	3,66%	4,12%	4,19%	4,27%

## Teil 2 - 2 Förderschulen

### Schulen für Lernhilfe insgesamt

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Vorklassen	7	9	7	6	7	7	6	6	7	7	8
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Grundstufe	49	70	90	126	101	96	97	83	75	78	79
	5	7	7	10	8	8	9	8	7	7	8
Mittelstufe	72	94	93	72	90	92	106	94	87	83	74
	7	9	9	6	8	8	8	8	8	7	7
Hauptstufe	119	105	130	148	168	158	173	193	209	199	197
	10	9	11	12	13	13	13	14	15	15	14
Gesamt	247	278	320	352	366	353	382	376	378	367	358
	23	26	28	29	30	30	31	31	31	30	30
Schüler je Klasse	10,7	10,7	11,4	12,1	12,2	11,8	12,3	12,1	12,2	12,2	11,9
Anteil Grundstufe an Jg. 1-4 in %	0,7	1,0	1,3	1,8	1,5	1,4	1,4	1,2	1,1	1,2	1,2
Anteil Mittel+Hauptstufe an Jg. 5-10 in %	2,4	2,5	2,7	2,7	3,1	3,0	3,3	3,4	3,5	3,4	3,2

(Vorklassen und Kinder aus Raunheim (werden in Rüsselsheim beschult) unberücksichtigt)

## Georg-August-Zinn-Schule Ginsheim-Gustavsburg

### Schule für Lernhilfe

Georg-August-Zinn-Schule  
 Ginsheim-Gustavsburg  
 Petalozzistraße 10, 665462  
 Ginsheim-Gustavsburg  
 Tel.: 06134-51430  
 Fax: 06134-53743  
 E-Mail: GAZVerwaltung@georg-  
 august-zinn.itis-gg-de  
 Standort Ginsheim



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Vorklassen								
Grundstufe	25 2	16 1	13 1	20 2	17 2	17 2	20 2	10 2
Mittelstufe		12 1	12 1	15 1	19 2	19 2	22 2	22 2
Hauptstufe	28 3	27 3	31 3	29 3	34 3	42 3	32 3	47 3
<b>Gesamt</b>	<b>53</b> <b>5</b>	<b>55</b> <b>5</b>	<b>56</b> <b>5</b>	<b>64</b> <b>6</b>	<b>70</b> <b>7</b>	<b>78</b> <b>7</b>	<b>74</b> <b>7</b>	<b>79</b> <b>7</b>

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Weiterentwicklung von Ich-Stärke und Gruppenfähigkeit
- Die Schule will Ganztagschule werden. Sie ist Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung seit 2004 mit gesundem Pausen und Mittagessensangebot

### Besondere Angebote/ Lernformen

- Binnendifferenzierung mit Wochenplanarbeit/ Freiarbeit
- Unterrichtsband in Mathematik (äußere Differenzierung)
- Geschlechtsspezifische Aufteilung in Sport, Schwimmen für alle Lerngruppen
- Lernen in Projekten
- Ritualisierung und Rhythmisierung des Unterrichtstages
- Trainingsprogramm
- Computerführerschein
- Thema Gesundheit mit Zahnprophylaxe, gemeinsame Trinkpausen, fächerübergreifende Themen wie Körperhygiene, gesunde Ernährung, Drogen, Suchtverhalten
- Selbstverteidigungs- AG
- Lesewettbewerb der Mainspitzschulen
- 2xjährlich Hobby- und Künstlermarkt

**Einzugsgebiete:** Die Schule wird von Schülern und Schülerinnen Gemeinden der Mainspitze besucht.

**Status Sanierung** Abgeschlossen

### Kapazität und Maßnahmen

keine Maßnahmen erforderlich.

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen sind seit 2004 stabil, mit wesentlichen Steigerungen wird nicht gerechnet.

## Goetheschule Groß-Gerau (Schule für Lernhilfe)

ab 2005 incl.1 BO-Klasse  
 Vorklassenstandort für die Schulen  
 für Lernhilfe  
 Sonderpädagogisches Beratungs-  
 und Förderzentrum  
 Goethestraße1, 64521 Groß-Gerau  
 Tel.: 06152-2618  
 Fax: 06152-84431  
 E-Mail:  
 GOSGG@goetheschule.itis-gg.de  
 Standort Groß-Gerau



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Vorklassen	6	7	7	6	6	7	7	8
	1	1	1	1	1	1	1	1
Grundstufe	52	36	50	45	49	34	33	36
	4	3	4	4	4	3	3	3
Mittelstufe	39	45	36	42	42	35	41	35
	3	4	3	3	3	3	3	3
Hauptstufe	69	75	75	78	77	100	85	82
	5	5	5	5	5	7	6	6
<b>Gesamt</b>	<b>166</b>	<b>163</b>	<b>168</b>	<b>171</b>	<b>174</b>	<b>176</b>	<b>166</b>	<b>161</b>
	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>13</b>

### Entwicklung der Schülerzahlen

Eie Entwicklung der Schülerzahlen stabil bis leicht rückläufig. Die Steigerung wird von der Arbeit der Schule als Sonderpädagogisches Beratungs und Förderzentrum begrenzt. In den letzten Jahren ist es deutlich öfter gelungen, bereits im Vorfeld der Sonderpädagogischen Überprüfung eine geeignete Förderlösung an der Regelschule zu finden.

Besondere Angebote

### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Gewalt- und Suchtprävention
- Beratungs- und Förderzentrum
- Leseförderung
- Schulcurriculum Mathematik

### Besondere Angebote/Lernformen

- Übergang Schule und Beruf
- Berufsorientierungsklasse
- Betreuungsangebot für die Grundstufenkinder
- Integratives Sprachförderkonzept

**Einzugsgebiete:** Die Schule wird von Schülern und Schülerinnen Gemeinden der Mainspitze besucht.

**Status Sanierung:** Abgeschlossen

### Kapazität und Maßnahmen:

keine Maßnahmen erforderlich.

### Entwicklung der Schülerzahlen:

Die Schülerzahlen sind seit 2004 stabil, mit wesentlichen Steigerungen wird nicht gerechnet.

## Schillerschule Gernsheim (Schule für Lernhilfe)

Schillerplatz 1, 664579 Gernsheim  
 Tel.: 06258-2388  
 Fax: 06258-52231  
 E-Mail: SSGFOE@schillerschule-  
 gernsheim.itis-gg.de



**Schulform** Förderschule und Sonderpädagogisches Förderzentrum für den Südkreis

**Einzugsgebiete** sind die Gemeinden des Südkreises

### Entwicklung der Schülerzahlen

Die Entwicklung der Schülerzahlen ist stabil bis rückläufig. Die Steigerung wird von der Arbeit der Schule als Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum begrenzt. In den letzten Jahren ist es deutlich öfter gelungen, bereits im Vorfeld der Sonderpädagogischen Überprüfung eine geeignete Förderlösung an der Regelschule zu finden.

### Besondere Angebote

#### Schwerpunkte im Schulprogramm

- Verbesserung der Lese- und Rechtschreibfertigkeiten durch syllabierendes Lesen und Schreiben
- Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen (z.B. DLRG, Jugendwaldheim, Polizei)
- Interdisziplinäre Kooperation:
  - Therapeutische Versorgung z.B. durch Ergotherapie, Therapeutisches Reiten im Reiterhof Stitz
  - Selbstbehauptungstrainingskurse in der Schule
- Kunsttherapie durch eine Kunsttherapeutin
- Patenschaftsmodell (ältere Schüler/innen übernehmen nach dem Streitschlichterprogramm Streit- und Konfliktbewältigung/Verantwortung für jüngere Schüler/innen)

#### Besondere Angebote/Lernformen

- Betreuungsangebote in der 1. Stunde
- Verlässliche Schule nach einem Vertretungskonzept
- Verschiedene Angebote des Wahlpflichtunterrichtes: Fotolabor, Fußball, Chor, Flöte, Schwarzlichttheater
- Englisch als Fremdsprache
- Arbeit mit dem PC im Computerraum
- Wochenplanarbeit
- Percussion
- Projektprüfung als Bestandteil des Schulabschlusses der 9. Klasse

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Vorklassen								
Grundstufe	49	49	33	32	17	24	25	33
	4	4	3	3	2	2	2	3
Mittelstufe	33	33	44	49	33	33	20	17
	3	3	4	4	3	3	2	2
Hauptstufe	51	66	52	66	82	67	82	68
	4	5	5	5	6	5	6	5
<b>Gesamt</b>	<b>133</b>	<b>148</b>	<b>129</b>	<b>147</b>	<b>132</b>	<b>124</b>	<b>127</b>	<b>118</b>
	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>

**Status Sanierung** abgeschlossen

**Kapazität und Maßnahmen** keine Maßnahmen erforderlich

### **Astrid-Lindgren-Schule Groß-Gerau**

Schulform

**Sprachheilschule,**

**Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum**

Jahnstraße 35, 64521 Groß-Gerau

Tel.: 06152-83093

Fax: 06152-86267

E-Mail: Briefkasten@lindgren-  
schule.itis-gg-de



#### **Besondere Angebote**

#### **Schwerpunkte im Schulprogramm**

- Unterricht und Förderung sprachbehinderter Kinder
- Integration von Therapie und Unterricht
- vielfältige und intensive sprachtherapeutische Angebote
- Besondere Berücksichtigung von Sport- und Bewegungsangeboten
- Beratungsangebote für Schulen und vorschulische Einrichtungen mit präventiver Zielsetzung
- enge Zusammenarbeit mit Regelschulen mit dem Ziel einer kurzen Verweildauer der Schülerinnen und Schüler an der Sprachheilschule

#### **Besondere Angebote/Lernformen**

- Ganztagsangebot, zur Zeit an einem Wochentag
- Nachmittagsbetreuung bis 13:15 Uhr
- Arbeitsgruppen und externe Therapiegruppen, zum Teil in Zusammenarbeit mit Vereinen
- Sprachheilambulanz an Regelschulen
- Beratungsangebot mit präventiver Zielsetzung

#### **Entwicklung der Schülerzahlen**

Die Entwicklung der Schülerzahlen ist stark steigend. Eine Beschulung der 5 und 6. Klassen soll in Zukunft regelhaft in Groß-Gerau stattfinden, die Zweizügigkeit in Klasse 3 und 4 soll beantragt werden.

#### **Status Sanierung/ Kapazitäten und Maßnahmen**

Die Schule soll entsprechend des Klassen- und Fachraumbedarfs erweitert werden. Für die Luise-Büchner-Schule soll eine Mensa gebaut werden, die von beiden Schulen genutzt werden soll kann.

## Astrid-Lindgren-Schule (Sprachheilschule)

	1992	1993	1994	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
<b>Vorklassen</b>	<b>10</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	
Klasse 1	11	13	12	14	16	20	24	25	29	25	26	27	
	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	
Klasse 2		12	15	13	26	22	23	23	25	29	26	25	
		1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	
Klasse 3			10	12	20	26	21	17	22	23	29	27	die Schule besitzt in Klasse 3 und 4 nur eine Genehmigung für Einzügigkeit)
			1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	
Klasse 4				9	18	19	20	19	18	19	25	22	(davon 1998, 1999 u. 2000 jeweils eine provisorische Lerngruppe im Jahrgang 5/6 mit rd. 6 Schülern)
				1	2	1	2	2	2	2	2	2	
Klasse 5						9	14	17	16	17	15	28	
						1	1	1	1	1	1	2	provisorisch
Klasse 6						7	8	14	13	13	10	8	
							1	1	1	1	1	1	provisorisch
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>44</b>	<b>54</b>	<b>60</b>	<b>98</b>	<b>125</b>	<b>134</b>	<b>139</b>	<b>148</b>	<b>151</b>	<b>155</b>	<b>161</b>	
	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	

**Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste 2007**  
**fertiggestellte Maßnahmen**

Seite 1 - 1

	OBJEKT	FERTIG- GESTELLT		BAUNTER- HALTUNGS- AUFWAND 1)
	BESCHREIBUNG	ABRECHNUNGSSUMME €	FERTIGSTELLUNG DATUM	2 % VOM NEUBAU- WERT (Versicherungswert) € / JAHR
1	Nordschule Gross-Gerau	359.109	Juli 1997	88.923
2	Grundschule Crumstadt	1.123.338	August 1997	130.915
3	Grundschule Auf Esch Gross-Gerau, Schulgebäude	1.063.122	August 1997	92.564
4	Gustav-Brunner-Schule Ginsheim-Gustavsburg	3.776.755	September 1997	140.770
5	Waldenserschule Mörfelden-Walldorf	120.673	August 1998	64.686
6	Peter-Schöffler-Schule Gernsheim	3.716.344	November 1998	130.709
7	Grundschule Wallerstädten	73.999	Juli 1999	44.852
8	Martin-Niemöller-Schule Riedstadt-Goddelau I. BA Klassentrakte + Turnhalle	3.818.496	August 1999	362.480 nur I. BA
9	Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf I. BA komplett	11.458.437	September 1999 und Dezember 2004	591.534
10	Werner-Heisenberg-Schule, Rüsselsheim, I.BA Werkstatt- und Hauswirtschaftstrakt	2.121.507	September 1999	0 nur Wirtschaftstrakt, Sanierung Altbau, Werkstätten, Nawi und Erweiterung derzeit in Ausführung
11	Grundschule Astheim	1.106.000	Oktober 1999	54.378
12	Grundschule Biebesheim	2.744.168	März 2000	117.994

## Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste 2007

### fertiggestellte Maßnahmen

13	Grundschule Dornheim	641.046	April 2000	38.104	
14	Grundschule Wolfskehlen	569.046	Dezember 2004	60.304	Restabrechnung
15	Erich Kästner-Schule, Klein-Gerau			38.968	
16	Grundschule Leeheim	218.607	Dezember 2000	57.793	
17	Grundschule Erfelden	135.723		78.244	
18	Grundschule Geinsheim	1.548.269		56.970	
19	Grundschule Worfelden, Pavillons	240.358	März 2001	36.787	
20	Goetheschule Gross-Gerau	1.544.490	November 2001	72.833	
21	Schillerschule Gernsheim	1.710.244	Oktober 2002	77.607	
22	Albert-Schweitzer-Schule, Ginsheim-Gustavsburg	2.599.375	November 2002	88.943	
23	Luise-Büchner-Schule und Astrid- Lindgren-Schule, Groß-Gerau	6.393.111	November 2002	335.157	
24	Wilhelm-Arnoul-Schule, Mörfelden- Walldorf	3.984.349	Juli 2002	172.290	
25	Grundschule Trebur	2.510.419	Oktober 2002	80.322	
26	Berufliche Schulen, Groß-Gerau	17.635.809	Dezember 2003	518.927	Restarbeiten und Restabrechnung
27	Johannes-Gutenberg-Schule, Gernsheim	8.241.985	Dezember 2003	370.380	
28	Georg-August-Zinn-Schule, Ginsheim-Gustavsburg	1.505.569	Oktober 2003	52.691	
29	Schillerschule, Groß-Gerau Schulteil Jahnstraße	2.015.946	November 2003	63.246	Restabrechnung
30	MPS Trebur I. BA; Altbau, Turnhalle, Sporthalle	5.492.138	Oktober 2003	200.000	Restabrechnung für BU nur Teilbetrag ca. 60 % angesetzt
31	Albert-Schweitzer-Schule, Mörfelden Walldorf	728.880	Dezember 2004	48.000	Restabrechnung
32	Grundschule Nauheim	3.634.304	Januar 2005	96.988	Restabrechnung
33	Anne-Frank-Schule, Raunheim	12.202.000	September 2005	542.703	Restabrechnung noch erforderlich
34	Gustav-Heinemann-Schule, Rüsselsheim, Sporthalle	1.943.794	November 2005	0	da nur Sporthalle saniert und noch Restabrechnung erforderlich ist
35	Bürgermeister-Klingler-Schule, Mörfelden-Walldorf	5.996.000	August 2006	140.000	Restabrechnung noch erforderlich, Turnhalle zurückgestellt bis zur Entscheidung SKV
36	Georg-Mangold-Schule, Bischofsheim	9.832.350	September 2006	190.000	Restabrechnung noch erforderlich, Abrechnung mit Gemeinde steht noch aus
37	JGS Mainspitze, Ginsheim- Gustavsburg	12.450.000	Dezember 2006	531.704	Restabrechnung noch erforderlich
	<b>SUMME</b>	<b>135.255.760</b>		<b>5.768.766</b>	

1) Die Berechnung des Bauunterhaltungsaufwandes erfolgte auf der Grundlage der durch die Feuerversicherung neu bewerteten Liegenschaften hochgerechnet mit dem derzeit gültigen Index 1914 gleich 100 % .

2) In der Abrechnungssumme sind noch offene Rechnungen in Höhe von ca. 4.500.000,00 € enthalten.

**Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste 2007**  
**In Bearbeitung befindliche Maßnahmen**

Seite 2 - 1

	OBJEKT BESCHREIBUNG	KOSTEN- SCHÄTZUNG 1) reine Baukosten €	BISHER GEZAHLT 31.12.2006 €	IN BEARBEITUNG			
				FINANZPLANUNG			
				2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
1	Mittelpunktschule Trebur letzter BA	7.651.000	549.400	3.000.000	3.000.000	1.101.600	
2	Bürgermeister-Kingler- Schule, Mörfelden-Walldorf - Turnhalle	900.000			900.000		
4	Werner-Heisenberg- 2) Schule; Rüsselsheim II BA.	13.486.530	8.479.747	3.000.000	2.006.783		
5	Gymnasium Gernsheim 3)	13.633.040	8.132.597	3.500.000	2.000.443		
7	Pestalozzischule, Raunheim 3)	11.410.000	7.775.524	3.600.000	34.476		
8	Martin-Buber-Schule, Groß-Gerau 2)	13.680.000	9.408.144	3.200.000	1.071.856		
9	Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt	3.000.000	74.966	300.000	1.500.000	1.125.034	
10	Georg-Büchner-Schule, Riedstadt-Goddelau	4.639.356	300.209	2.500.000	1.500.000	339.147	
11	PDS Groß-Gerau Sek I, Altbau + Ganztagsangebot	7.105.000	192.118	1.900.000	2.000.000	2.500.000	512.882
12	Sanierung der Dächer an den 4 baugleichen Gesamtschulen und Sporthallen	7.000.000		1.500.000	4.500.000	1.000.000	
13	Sanierung der Dächer an den Sporthallen in Büttelborn und Crumstadt	500.000			150.000	350.000	
B)	<b>SUMME</b>	<b>83.004.926</b>	<b>34.912.705</b>	<b>22.500.000</b>	<b>18.663.558</b>	<b>6.415.781</b>	<b>512.882</b>

**Anmerkungen (Fussnoten):**

- Sanierungskosten für Schadstoffe wie z.B. PCB, Asbest etc. sind in der separaten Haushaltsstelle 9406 unter dem jeweiligen Unterabschnitt veranschlagt, da hierfür aus dem Investitionsfonds B der Hessischen Landesregierung Mittel zur Verfügung gestellt werden, die gesondert nachzuweisen sind.
- Die Sanierungskosten beinhalten einen Abriss der Turnhalle mit anschließendem Neubau sowie die Erweiterung um 12 Klassenräume.
- In den Sanierungskosten sind jeweils auch die Kosten für Einrichtungen des Ganztagsangebotes enthalten. Anträge aus dem Investitionsprogramm des Bundes für Bildung und Betreuung (IZBB) sind gestellt und in Höhe von 7.200.000,-- € bewilligt. Darüber hinaus ist aus dem Nachtschutzprogramm der fraport AG ein Betrag in Höhe von 880.116 € für Schallschutzmaßnahmen an der Pestalozzischule Raunheim bewilligt.

## Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste 2007

### kurzfristig auszuführende Massnahmen

	OBJEKT	KURZFRISTIG AUSZUFÜHREN
	BESCHREIBUNG	KOSTENSCHÄTZUNG €
1	Schwenkschule Gross-Gerau	770.000
2	Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim ohne Sporthalle	8.732.100
3	Prälat-Diehl-Schule, Sek II Gross-Gerau mit Kreissporthalle	10.000.000
4	Pestalozzischule Büttelborn Pavillon und Sporthalle	6.000.000
5	Martin-Niemöller-Schule, Riedstadt-Goddelau II. BA Nawi-, Mus. Zentrum + Sporthalle	5.100.000
6	Gross-Gerau Schule auf Esch Sporthalle + Außenanlagen	1.500.000
<b>D</b>	<b>SUMME</b>	<b>32.102.100</b>

1. Die Sanierungskosten für Schadstoffe, wie z.B. PCB, Asbest etc., sind noch nicht bekannt und werden in der separaten Haushaltsstelle 9406 unter dem jeweiligen Unterabschnitt veranschlagt, da hierfür aus dem Investitionsfonds B der Hessischen Landesregierung Mittel zur Verfügung gestellt werden, die gesondert nachzuweisen sind.

## Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste 2007

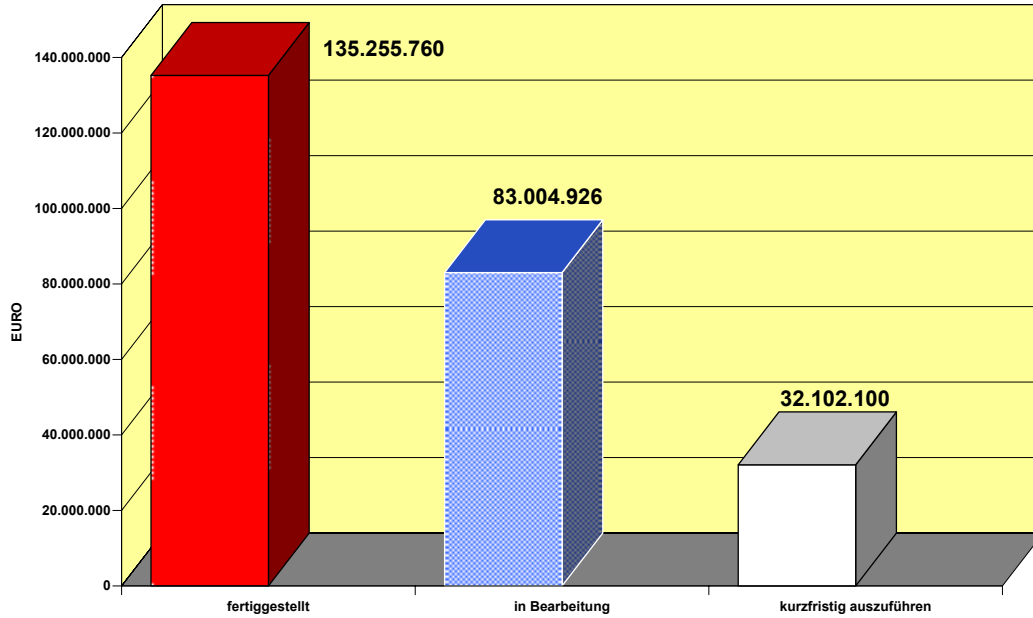
Seite 4 / 1

### SCHLUSSZUSAMMENSTELLUNG

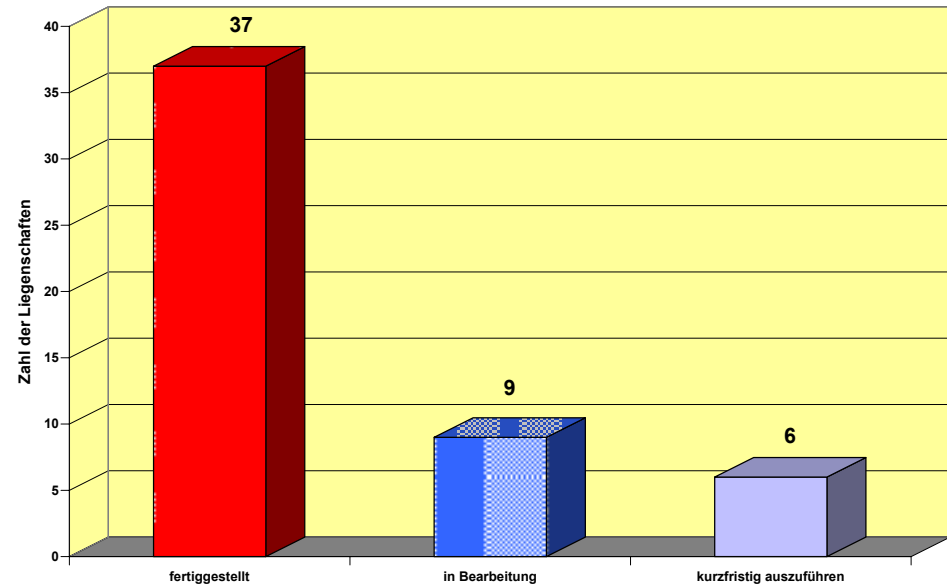
<b>GESAMTSUMME ALLER MASSNAHMEN STAND 31.12.2006</b>	<b>250.362.786 €</b>
<b>FERTIGGESTELLTE UND ABGERECHNETE MASSNAHMEN</b>	<b>135.255.760 €</b>
<b>IN BEARBEITUNG BEFINDLICHE MASSNAHMEN</b>	<b>83.004.926 €</b>
DAVON: BISHER AUSGEZAHLT per 31.12.2006	34.912.705 €
BEREITS ERTEILTE NOCH OFFENE AUFTRÄGE	ca. 17.600.000 €
<b>KURZFRISTIG AUSZUFÜHRENDE MASSNAHMEN</b>	<b>32.102.100 €</b>

aufgestellt:  
Groß-Gerau, den 19.05.2007

**Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste 2007  
Schulsanierungen im Kreis Groß-Gerau**



**Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste 2007  
Schulsanierungen im Kreis Groß-Gerau**





## Chancen erhöhen - Scheitern verhindern



### Regionales Bildungsprogramm in der Bildungsregion Groß-Gerau - Schwerpunkt Schule -

#### (Kurzfassung)

Das Staatliche Schulamt, das hessische Kultusministerium, die Schulträger und Jugendhilfeträger des Kreises Groß-Gerau formulieren folgende **zentralen Ziele für die nächsten 5 Jahre**:

1. **Begabungen und Lerndefizite von Kindern werden frühzeitig erkannt, Begabungen gefördert und Defizite abgebaut; der Blick auf das Kind ist ganzheitlich**
2. **Übergänge zwischen allen Stufen sind abgestimmt und vorbereitet**
3. **Jeder/ Jede erreicht den individuell besten Abschluss**

Sie schreiben diese Ziele fort und evaluieren die Ergebnisse.

Hierzu bauen sie in den **Jahren 2006-2010 ein funktionierendes System der Kooperation, der gemeinsamen Planung und der abgestimmten Handlung auf**. Die hier aufgeführten Ziele sind eine Startaufstellung, die der Operationalisierung bedürfen und die gemeinsam mit den Schulen und den beteiligten Akteuren konkretisiert, messbar gemacht und umgesetzt werden. Dieser Prozess wird durch Fachgruppen initiiert und begleitet.

Die Ziele sind Ergebnis eines zweijährigen Beratungsprozesses im Rahmen des Pilotprojektes „Schule gemeinsam verbessern“. Zur Erarbeitung des vorliegenden „Regionalen Bildungsprogramms“ wurde eine multiprofessionelle Arbeitsgruppe aus VertreterInnen des Staatlichen Schulamtes, der Schulträger, der Jugendhilfeträger, Schulleitungen verschiedener Schulformen und des Hessischen Kultusministeriums gegründet:

Schulen: G. Louis, R. Meixner-Römer, K. Nadler, J. Wiene, J. Jungblut, K. Müller, Dr. R. Bauß  
 Hessisches Kultusministerium: Dr. G. Jungblut, E. Diegelmann  
 Kreis Groß-Gerau: M. Käseberg, A. Sliwka  
 Stadt Rüsselsheim: W. Müller, K. Emmermacher  
 Staatliches Schulamt: H. Bechtel

#### Ziel 1 **Begabungen und Lerndefizite von Kindern werden frühzeitig erkannt, Begabungen gefördert und Defizite abgebaut; der Blick auf das Kind ist ganzheitlich**

- ⇒ **Alle Kinder sind sprachlich so gefördert, dass sie dem Unterricht ihren Fähigkeiten entsprechend folgen können und sie über eine steigende Lesekompetenz verfügen<sup>1</sup>. Kennzahlen: Schuleingangsuntersuchung, Sprachstandtests, Orientierungsarbeiten ...**
- ⇒ Die Sprachkompetenz in der Herkunftssprache wird wertgeschätzt und in einem Sprachenportfolio bescheinigt.
- ⇒ Die Schulen wenden diagnostische Instrumente systematisch an und setzen die Ergebnisse pädagogisch um.
- ⇒ **Individuelle Förder- bzw. Lernpläne begleiten die SchülerInnen während ihrer gesamten Schulzeit. Kennzahl: Anzahl der erstellten Lern- bzw. Förderpläne im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl – 2010 für alle**

#### Ziel 2 **Übergänge zwischen allen Stufen sind abgestimmt und vorbereitet**

- ⇒ **Die bildungsbiographischen Übergänge verlaufen nach verabredeten Regeln.**
- ⇒ **Übergänge zwischen Regelschule und Förderschule werden in beiden Richtungen durch die Beratungs- und Förderzentren und enge personelle Kooperation organisiert.**
- ⇒ **Jeder verlässt jede Schule mit einer gesicherten Anschlussperspektive, die im Sinne der Evaluation nach einem Jahr überprüft wird. Kennzahlen: Anzahl der Schulentlassenen ohne Anschlussperspektive im Verhältnis zur Gesamtzahl: 2010 null**
- ⇒ Erziehung und Bildung in der Bildungsregion wird System überschreitend gesehen.

#### Ziel 3 **Jeder/ Jede erreicht den individuell besten Abschluss**

- ⇒ Die Zahl der Schulformwechsler in "niedrigere" Bildungsgänge sinkt deutlich
- ⇒ Der Anteil der Jugendlichen ohne Schulabschluss sinkt signifikant.<sup>2</sup>
- ⇒ Der Anteil der Jugendlichen, die ihre Ausbildung direkt und erfolgreich abschließen, steigt<sup>3</sup>.
- ⇒ Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Schulerfolg ist nicht mehr vorhanden.
- ⇒ Der Anteil junger Menschen mit Migrationshintergrund in „höheren“ Bildungsgängen steigt. (Kennzahl: Anteil an der Bevölkerung, Durchschnitt Kreis derzeit: 25,7%; Alterskohorte zukünftig)

<sup>1</sup> Strategische Ziele des Hessischen Kultusministeriums 1 und 2 („Alle Kinder können am Ende des 2. Schuljahres altersgemäße Texte sinnnehmend lesen / alle Kinder können am Ende des 5. Schuljahres sinnnehmend lesen.“)

<sup>2</sup> Strategische Ziele des Hessischen Kultusministeriums 1 und 2 („Alle Kinder können am Ende des 2. Schuljahres altersgemäße Texte sinnnehmend lesen / alle Kinder können am Ende des 5. Schuljahres sinnnehmend lesen“)

strategisches Ziel 3 (Reduzierung der Anzahl der SchülerInnen ohne Hauptschulabschluss um 30% in 3 Jahren)

<sup>3</sup> Strategisches Ziel 4 (Reduzierung der Zahl der SchülerInnen, die die theoretische Prüfung am Ende ihrer Ausbildung nicht bestehen)

- ⇒ Der Anteil junger Menschen mit Migrationshintergrund in Lernhilfe Schulen wird deutlich reduziert. *Kennzahl: Bevölkerungsanteil 25,7%; zukünftig Alterskohorte*
- ⇒ Rückschulung von SchülerInnen aus Förderschulen in die Regelschulen findet in signifikantem Umfang statt. *(Kennzahl wird durch Fachgruppe festgelegt und in Relation zu Überprüfungen gestellt).*

### **Nötige Rahmenbedingungen**

- ⇒ **Organisierte und verbindliche Kommunikation und Kooperation findet zwischen allen am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten statt.**
- ⇒ **Die Verantwortung der Einzelschule für den Schulerfolg aller ihrer Schülerinnen und Schüler wird gestärkt; dafür wird ihre Selbständigkeit erhöht.**

### **Die Ziele und Rahmenbedingungen sind formuliert, zur Umsetzung muss folgendes geschehen:**

- ⇒ **Die Ziele und die Umsetzungsvorschläge werden in den zuständigen Gremien beraten und verabschiedet. Dies sollte bis Ende 2006 abgeschlossen sein.**
- ⇒ **Es wird eine Steuergruppe eingesetzt, bestehend aus VertreterInnen des Staatlichen Schulamtes, der Schulträger und der Jugendhilfeträger, die den Umsetzungs- und Evaluationsprozess organisiert und begleitet; dazu werden die Personalressourcen von Staatlichem Schulamt und Jugendhilfeträgern / Schulträgern zur Verfügung gestellt.**
- ⇒ **Multiprofessionelle Fachgruppen werden eingerichtet und mit der Operationalisierung und Umsetzung der Ziele beauftragt.**
- ⇒ **Es wird ein Berichtsraster erarbeitet (Bildungsmonitoring, Evaluation des Gesamtprozesses unter Einbeziehung der Rahmenbedingungen).**

### **Stand und Herangehensweise im Überblick**

**Das Regionale Bildungsprogramm wurde im Rahmen des Pilotprojektes „Schule gemeinsam verbessern“ unter Beteiligung des Staatlichen Schulamtes, der Schulen, des Schulträgers, der Jugendhilfe und des Kultusministeriums entwickelt.**

<b>Schritte</b>	<b>Vorgehen</b>	<b>Zeit</b>
<b>1. Schritt:</b>	In einer Unterarbeitsgruppe (AG Regionales Bildungsprogramm) wurde zunächst eine Bestandaufnahme mit den soziografischen Daten des Kreises und verfügbaren Daten zum Bildungserfolg erarbeitet und interpretiert. Hieraus wurden erste Ziele abgeleitet.	Entwurf seit Oktober 2003
<b>2. Schritt:</b>	Vorstellung und Diskussion dieses ersten Entwurfes im Rahmen einer Veranstaltung mit Schulleitern.	November 2003
<b>3. Schritt:</b>	Aus der Diskussion ergaben sich fünf im Konsens formulierte Ziele, die von der AG in einer Matrix zusammengeführt und um Indikatoren erweitert wurden, anhand derer die Erreichung der Ziele erkannt werden kann. Diese fünf Ziele wurden zur Beratung an die Fachleute aus Jugendhilfe und Schule sowie die Gremien des Pilotprojektes verschickt.	Sommer 2004
<b>4. Schritt</b>	Im Rahmen einer gemeinsamen Fachtagung von Schulen und nichtschulischer Fachöffentlichkeit (Jugendhilfe) wurden die in der Matrix aufgeführten Indikatoren und Maßnahmen konkretisiert.	24.2.2005
<b>5. Schritt:</b>	Die so erarbeiteten Ziele wurden der Lenkungsgruppe des Pilotprojektes zur Verabschiedung vorgelegt. Änderungen, Anregungen und Operationalisierungsvorschläge flossen ein, so dass nunmehr <b>drei zentrale Ziele</b> benannt werden sowie <b>zwei Punkte</b> , die die notwendigen <b>Voraussetzungen</b> für die Umsetzung beschreiben.	Herbst 2005
<b>6. Schritt:</b>	In einer weiteren Fachtagung wurden für das Ziel 2 „Übergänge“ Operationalisierungen entwickelt.	23.2.2006
<b>7. Schritt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verabschiedung des Regionalen Bildungsprogramms in den zuständigen Gremien</li> <li>• Einsetzung einer Steuergruppe</li> <li>• Einrichtung von multiprofessionellen Fachgruppen zur Operationalisierung und Umsetzung der drei Ziele</li> <li>• Erarbeitung eines Berichtsrasters</li> </ul>	Bis Ende 2006
<b>8. Schritt:</b>	Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der Ziele in den Schulen.	Ab 2007 in Teilen erfolgt die Umsetzung bereits durch angelaufene Maßnahmen

## Erläuterungen

### Bildung

Fragt man engagierte Laien, so erhält man schnell eine Sammlung von Zielen und Aufgaben, die Menschen mit dem Begriff gelingender Bildung verbinden:

- ⇒ Bildung soll für möglichst alle zugänglich sein, soziale und kulturelle Aspekte sollen nicht zum Ausschluss führen,
- ⇒ Bildungserfolg ist in einer modernen Gesellschaft Voraussetzung zur eigenständigen Teilhabe an Gesellschaft,
- ⇒ gelungene Bildung verbindet formale Bildung, non formale Bildung, soziale Bildung, kulturelle Bildung, ethische Bildung,
- ⇒ jedes Individuum lernt einzeln und unterschiedlich, man kann nicht für andere lernen,
- ⇒ Menschen brauchen vielfältige Lerngelegenheiten und Lernorte,
- ⇒ Menschen lernen unterschiedlich schnell,
- ⇒ Bildung ist das Ergebnis von Erfahrung, von guter und schlechter. Gute Erfahrung wirkt nachhaltiger,
- ⇒ Bildung beginnt nicht erst in der Schule,
- ⇒ Bildung, Betreuung und Erziehung zu trennen ist schwierig.

### Wo findet Bildung statt?

Bildung findet immer statt. Im Elternhaus, in der Krippe, im Kindergarten, in der Schule und Hochschule, im Verein, in der Jugendgruppe, auf dem Spielplatz, vor dem Fernseher, in der Berufsausbildung, bei der freiwilligen Feuerwehr und in der Kirche, in der Volkshochschule und in der Weiterbildung.....

Der umfassende, ganzheitliche Ansatz von Bildung ist ein Leitbild, ein Ziel. Bildung wird aber im Hier und Jetzt erworben und angeboten und ist damit notwendig vielfach gebrochen. Die Produzenten und Co-Produzenten von Bildung arbeiten nicht unbedingt miteinander, oft haben sie auch nicht die gleichen Ziele. Lernorte und Lerngelegenheiten sind nicht aufeinander bezogen, Systeme von Bildung stehen in Konkurrenz zueinander. Das Ergebnis von Bildung kann zufällig aufgrund der Summierung und Mischung von Einzel-faktoren entstehen, Bildung kann planvoll angegangen werden. Die Ergebnisse von Bildung unterliegen einer gesellschaftlichen Wertung und sind de facto nicht gleichrangig.

### Warum überhaupt ein Regionales Bildungsprogramm?

Da die Teilhabe an Bildung für das Leben in unserer Gesellschaft und die Teilhabe an wirtschaftlichen Prozessen von so großer Bedeutung ist, überlässt man sie nicht dem Zufall und dem freien Spiel der Kräfte oder allein den Interessen und den Fertigkeiten der Eltern. In einem historisch gewachsenen System, welches zunächst die formale Bildung, die Schule in den Mittelpunkt stellt, ist ein komplexes System an Gesetzen, Regelungen, Übereinkünften und Vereinbarungen gewachsen.

Die Gesetzgeber und Regierenden in Bund, Land und Kommune verpflichten hiermit Fachkräfte zur Umsetzung. In der Mehrzahl der in den letzten Jahren getroffenen Vereinbarungen ist es fachlicher Konsens, dass Bildung nicht von einer Institution alleine bewältigt werden kann, sondern dass es des gezielten Miteinanders bedarf, um erfolgreich zu sein (Bildungsplan 0-10 Hessen, 12. Kinder und Jugendbericht, 7. Familienbericht. Kreistagsbeschlüsse zur Chancenerhöhung von Kindern und Jugendlichen usw.) .

Gleichzeitig benennt der Gesetzgeber für jeden der Beteiligten konkrete Aufgaben, aber auch überschneidende Zuständigkeiten.

Nicht erst seit PISA wissen wir, dass der enorme Aufwand, den unsere Gesellschaft beim „Großziehen“ von Kindern betreibt, nicht zu den gewünschten oder erhofften Zielen führt.

Was liegt also näher, als in einer Region, die ihre spezifischen Bedingungen hat, zu schauen, welche die gemeinsamen Ziele der unterschiedlichen Akteure im Feld Bildung, Betreuung und Erziehung sein könnten, und wie man sinnvoll Know-how und Ressourcen kombiniert. Den Anstoß hierzu gab das Land Hessen über das Projekt „Schule gemeinsam verbessern“ in dem versucht wird, die gemeinsame Verantwortung für Schule von Kultusministerium, Schulträger und Jugendhilfeträger in konkrete, bindende Vereinbarungen zu formen. Ein Baustein von „Schule gemeinsam verbessern“ ist das **Regionale Bildungsprogramm**. Da dies ein gewaltiges Projekt ist, sollte Bescheidenheit angesagt sein. Die Komplexität des Themas erfordert eine Vorgehensweise in kleinen Schritten. Zumal keiner der Initiatoren aus Land und Gebietskörperschaft zusätzliche Personalressourcen für Planung und Umsetzung vorsieht.

### Regionales Bildungsplanung für Schule

Nahe liegender Weise beginnt man in dem System, welches im Bereich der formalen Bildung die größte Bedeutung hat und welches von allen Kindern und Jugendlichen durchlaufen wird: der Schule.

Und hier geht es dann nicht nur um die Innensicht, sondern auch um die Frage, wie kommt ein Kind in das System hinein, wie bewegt es sich innerhalb des Systems und wie verlässt es das System. Die hier vorgelegten Ziele und Vereinbarungen sind also kein regionaler Bildungsplan im umfassenden Sinne, insbesondere die Aspekte des nonformalen Lernens sind kaum berücksichtigt. Daher der etwas steife Titel „Regionales Bildungsprogramm in der Bildungsregion Groß-Gerau – Schwerpunkt Schule“ .

Die Herangehensweise ist im Folgenden skizziert:

# Die Ziele des regionalen Bildungsprogramms und erste Operationalisierungen

## 1. Begabungen und Lerndefizite von Kindern werden frühzeitig erkannt, Begabungen gefördert und Defizite abgebaut; der Blick auf das Kind ist ganzheitlich

Woran erkenne ich, dass das Ziel erreicht ist?	Wie / wodurch soll das Ziel erreicht werden? / Maßnahmen	Zeit (ab wann - bis wann?)	Wer ist verantwortlich?
Alle Kinder sind sprachlich so gefördert, dass sie dem Unterricht ihren Fähigkeiten entsprechend folgen können und sie über eine steigende Lesekompetenz verfügen <sup>4</sup> .	Strategische Ziele 1 <sup>5</sup> und 2 des Hessischen Kultusministeriums; werden in spezieller Konzeption bearbeitet	s. Konzeption Strategische Ziele	s. Konzeption Strategische Ziele
Die notwendigen sprachlichen Fähigkeiten zur erfolgreichen Mitarbeit sind vorhanden und werden durch Tests belegt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufeinander abgestimmte vorschulische und schulische Sprachförderung :</li> <li>➤ Sprachförderung und Vorlaufkurse in Kindertagesstätten und Schulen</li> <li>➤ Erweiterung der Sprachkompetenz und Deutsch als Zweitsprache</li> </ul>	ab sofort bestehende Konzepte sind zu überprüfen, neue zu entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Jugendhilfeträger - Träger der Kitas</li> <li>➤ Staatliches Schulamt – SchulleiterInnen</li> <li>➤ Fachberatung</li> </ul>
Individuelle Förder- bzw. Lernpläne begleiten die SchülerInnen während ihrer gesamten Schulzeit; (d.h. die verschiedenen Schulstufen können sich darauf verlassen, dass sie geführt wurden – dass sie abgerufen werden).	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ z. B. durch Fortschreiben der Verbalbeurteilung Klasse 1</li> <li>➤ durch Dokumentation von Beratungsgesprächen zwischen Lehrkräften und Lehrkräften sowie Lehrkräften und Eltern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderpläne sofort</li> <li>➤ Lernpläne für Klasse 1 und 5</li> </ul> <p>Förderpläne entsprechend der Verordnung Bildungsgänge bzw. Schulverhältnis sind ab sofort für alle Betroffenen verpflichtend</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Staatliches Schulamt - Schulleitungen – Lehrkräfte</li> </ul>

<sup>4</sup> siehe Erläuterungen strategische Ziele in Fußnote 1

<sup>5</sup> Erläuterungen der strategischen Ziele des Landes Hessen in Fußnote 1 –3 (Seite 3 und 4)

## 2. Übergänge zwischen allen Stufen sind abgestimmt und vorbereitet

Woran erkenne ich, dass das Ziel erreicht ist?	Wie / wodurch soll das Ziel erreicht werden / Maßnahmen	Zeit (ab wann - bis wann?)	Wer ist verantwortlich?
<p>Der Übergang von vorschulischer Erziehung zur Grundschule verläuft nach verabredeten Regeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Regionales Konzept der Kooperation wird gemeinsam erstellt,</li> <li>➤ Gemeinsame Veranstaltungen von ErzieherInnen und LehrerInnen werden organisiert, z.B. in der Organisation „Bildungsplan 0 – 10“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ - ab sofort - Konzept sollte in die Konzeptionsentwicklung des hessischen Bildungsplans 0-10 integriert werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Jugendhilfeträger und Staatliches Schulamt</li> <li>➤ für Umsetzung in den einzelnen Kommunen: Schule mit den Leitungen der Kindertagesstätten</li> </ul>
<p>Der Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe I erfolgt nach verabredeten Regeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Curricula sind gegenseitig bekannt und innerhalb der Schulverbände aufeinander abgestimmt</li> <li>➤ Übergang ist im Curriculum der Grundschule verankert.</li> <li>➤ Curriculum (und Methodik) der Sek I baut auf der Grundschule auf.</li> <li>➤ Konzeptionen werden in den zuständigen Schulverbänden erstellt.</li> <li>➤ Das SSA begleitet dies fachlich</li> <li>➤ .....</li> </ul>	<p>Strukturierung und Standardisierung ab Schuljahr 2005/ 06.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einrichtung bzw. Verankerung von Schulverbänden Grundschule - Sekundarstufe I</li> <li>➤ Für die Konkretisierung vor Ort:</li> <li>➤ Schulleitungen der Grundschulen mit den zugeordneten Sekundarstufe I -Schulen</li> </ul>

<b>Woran erkenne ich, dass das Ziel erreicht ist?</b>	<b>Wie / wodurch soll das Ziel erreicht werden / Maßnahmen</b>	<b>Zeit (ab wann - bis wann?)</b>	<b>Wer ist verantwortlich?</b>
<p>Jede/r verlässt jede Schule mit einer gesicherten Anschlussperspektive<sup>6</sup> die im Sinne der Evaluation nach einem Jahr überprüft wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Konzept der Berufswegplanung wird kreisweit implementiert und an die bestehenden Konzepte der Einzelschulen angepasst.</li> <li>➤ Beratungsstellen Ausbildung und Arbeit arbeiten mit den Sek I - Schulen der Region eng zusammen und unterstützen die Organisation des Übergangs von der Schule in den Beruf</li> <li>➤ Die verbindliche Einführung des Berufswahlpasses wird in diese Arbeit integriert.</li> <li>➤ Schullaufbahnberatung wird an allen Schulen systematisch eingeführt</li> <li>➤ Übergang Schule – Studium wird regional koordiniert</li> </ul>	<p>seit 2003 mit jährlich weiteren Schulen (2007 alle SEK I Schulen , incl Förderschulen, ohne Gymnasien) )</p> <p>Mit dem laufenden Schuljahr als Planungsphase ist der Beginn auf das Schuljahr 2006 / 07 festzulegen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schulträger / Jugendhilfeträger Kreis GG und Rüsselsheim und Staatliches Schulamt zusammen mit den Schulen</li> <li>➤ Staatliches Schulamt mit den Schulen unter Beteiligung der „Berufswegplanung“ / Beratungsstellen Ausbildung und Arbeit</li> <li>➤ Staatliches Schulamt und Schulleitungen</li> <li>➤ Schulleitungen – unterstützt durch Staatliches Schulamt</li> <li>➤ Staatliches Schulamt und Hochschulen</li> </ul>

<sup>6</sup> entspricht auch dem strategischen Ziel 4 (Reduzierung der Schülerinnen, die die theoretische Prüfung am Ende ihrer Ausbildung nicht bestehen)

### 3. Jeder/ Jede erreicht den individuell besten Abschluss

Woran erkenne ich, dass das Ziel erreicht ist?	Wie / wodurch soll das Ziel erreicht werden / Maßnahmen	Zeit (ab wann - bis wann?)	Wer ist verantwortlich?
<b>Der Anteil der Jugendlichen ohne Schulabschluss sinkt signifikant<sup>7</sup>.</b>	Strategisches Ziel 3 wird in spezieller Konzeption bearbeitet	Beginn in der Bildungsregion GG zunächst mit den IGSn	<b>Siehe gesonderte Konzeption</b>
Der Anteil junger Menschen mit <b>Migrationshintergrund</b> wird in den Bildungsgängen Realschule und Gymnasium deutlich erhöht; in der Förderschule LH deutlich gesenkt, bis er jeweils den Prozentanteil erreicht hat, der ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Problematik wird in den Schulen eingegrenzt und beschrieben (Tests zur sprachlichen Kompetenz) →</li> <li>➤ Konzeption für Deutsch als Zweitsprache wird erstellt</li> <li>➤ Fördermaßnahmen werden frühzeitig und zielgerichtet angeboten.</li> </ul>	ab Schuljahr 2005/06	<p>Schulleitungen Staatliches Schulamt</p> <p>Staatliches Schulamt / Schulträger / Jugendhilfeträger</p>

<sup>7</sup> Ziel 3 Reduzierung der Jugendlichen ohne Hauptschulabschluß in 3 Jahren um 30%

**Um diese drei zentralen Ziele zu erreichen sind folgende Voraussetzungen notwendig:**

**A. Organisierte und verbindliche Kommunikation und Kooperation findet zwischen allen am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten statt**

- **Staatliches Schulamt und Schulträger kooperieren<sup>8</sup>:**
- **volle gegenseitige Information in allen Handlungsbereichen**
- **feste Regeln der Zusammenarbeit werden eingehalten,**
- **Schulverbände sind definiert und stimmen die Arbeit der Schulen untereinander ab,**
- **Grundschulen und Kindertagesstätten arbeiten eng zusammen und koordinieren ihre Aktivitäten,**
- **Schule und Elternhaus arbeiten zusammen,**
- **Schule und Jugendhilfe (EB, ASD) koordinieren ihre Hilfen,**
- **Schule und Schulsozialarbeit arbeiten nach dem abgestimmten Konzept und evaluieren ihre Zusammenarbeit,**
- **Schule und offene Jugendarbeit/ Jugendbildungsarbeit (Jugendpflege) stimmen ihre Angebote frühzeitig miteinander ab,**
- **Schule und Jugendberufshilfe arbeiten im Rahmen eines Netzwerkes eng zusammen,**
- **Schulen unterhalten feste Kooperationen mit Kirchen, Vereinen, Wirtschaft und Verbänden,**
- **"Runde Tische" zu definierten Schwerpunkten sind in der Region verankert,**
- **die Fortbildung aller am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten wird vernetzt; berufsübergreifende Teilnahme wird gefördert,**
- **Schule und Kommune pflegen einen engen Austausch, die Schule ist in kommunale Aktivitäten eingebunden, die Kommune unterstützt die schulische Arbeit vielfältig,**
- **die Infrastruktur der Schulen steht den Ortsgemeinden nach verabredeten Regeln zur Verfügung.**

**\* Die fettgedruckten Voraussetzungen sind bereits weitgehend gegeben und müssten nur noch festgeschrieben werden**

**B. Die Verantwortung der Einzelschule für den Schulerfolg aller ihrer Schülerinnen und Schüler wird gestärkt; dafür wird ihre Selbständigkeit erhöht.**

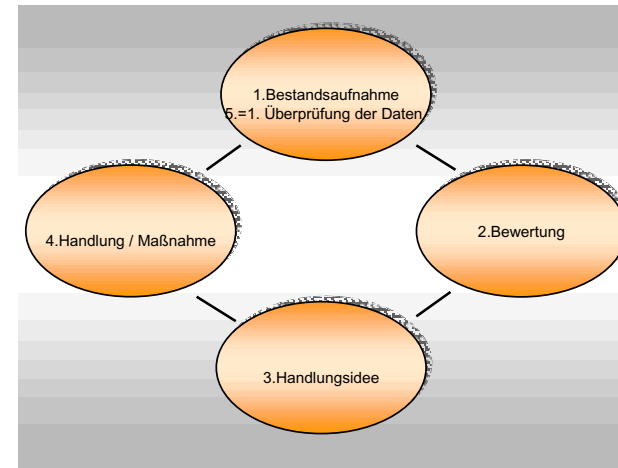
- **Jede Schule legt selbst fest, wie sie die von der Bildungsverwaltung vorgegebenen Ziele erreichen wird.**
- **Jede Schule definiert innerhalb ihrer Ressourcen ihren Bedarf bezogen auf Zielgruppen und Aufgaben.**
- **Zusätzliche Ressourcen werden so gewährt, dass jede Schule die vorgegebenen Ziele mit möglichst allen Kindern erreichen kann.**
- **Jede Schule legt eigenverantwortlich fest, wie sie ihre Ressourcen (Zeit/ Methoden/ Raum/ Personal...) einsetzt, um die vereinbarten Ziele zu erreichen.**
- **Die selbständige Schule wird intern und extern evaluiert; die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der Schulen ein.**

<sup>8</sup> Fettgedruckt sind die Voraussetzungen, die bereits (annähernd) realisiert sind, normal gedruckt deren Realisierung noch aussteht

**Nun sind die ersten Ziele da, wer setzt sie um?**

**Regelkreis**

Das Regionale Bildungsprogramm ist nicht statisch. Die bislang festgelegten Ziele werden auf ihre Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls verändert. Hierzu wird **langfristig ein Berichtswesen aufgebaut**, welches einerseits die Bildungsbeteiligung reflektiert, andererseits die Maßnahmen zu den vereinbarten Zielen erläutert und evaluiert. Dies erfolgt in einem beständigen Regelkreislauf:



**Ressourcen**

**Die Bearbeitung der Ziele kann nur erfolgreich sein, wenn die Umsetzung in die Linienorganisation der beteiligten Institutionen überführt wird.**

Dazu sind, außer den zu Beginn genannten Rahmenbedingungen, mindestens folgende Ressourcen notwendig:

- **Beauftragung der beteiligten Personen mit der Umsetzung mit entsprechenden Zeitressourcen**
- **im Staatlichen Schulamt**
- **bei dem Schulträger / Jugendhilfeträger**
- **zusätzliche Personalressourcen für Evaluation, Berichtswesen, Organisation von Austausch und Qualitätssicherung im Umfang einer halben Stelle Verwaltung**



Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau  
Fachbereich Jugend und Schule  
Wilhelm-Seipp-Straße 4  
64521 Groß-Gerau  
Tel.: 06152/ 989 500 oder 989 374  
Redaktions-E-mail: [m.kaeseberg@kreisgg.de](mailto:m.kaeseberg@kreisgg.de)

November 2007/Mai 2008